Bayerische
Staatsbibliothek
München

Handbuch

für

Liebhaber

Englischer Pflanzungen

und

für Gärtner

1.2

---

neue

beträchtlich vermehrte Ausgabe

nebst

einem Anhange

über die Auswahl der Gewächse

zu charakteristischen

und

einigen andern Anlagen.

R

Von Rössig

Leipzig

in der Sommerschen Buchhandlung

1796.

3376

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorerinnerung.

Als ich 1790 das Handbuch für Liebhaber englischer Pflanzungen und Gärtner, ohne mich zu nennen, herausgab, hatte ich blos die Absicht, für Liebhaber solcher Anlagen und für Gärtner, welche sie machen wollten, eine kurze Uebersicht, der zu Lustanlagen, Lustwäldern und Lustgebüschen dienenden Bäume und Sträucher zu geben, und die am leichtesten in die Augen fallenden äussern Kennzeichen, nebst dem, was Standort, Wuchs und Cultur überhaupt betrift, kurz zu bemerken. Diesen Plan habe ich im Ganzen auch bey diesem zweyten Theile beybehalten, und theils durch Benutzung der Arbeiten eines Lueders, Mönchs, Potts, Borkhausens, Erharts, Schkuhrs und Anderer, theils nach eignen Beobachtungen auszuführen gesucht, wobey ich die Bereitwilligkeit eines hiesigen geschickten Gärtners, Herrn Haid's nicht, unbemerkt lassen kann.

Vorzüglich habe ich mich auch bemühet, bey den Rosen hier und da nähere Bestimmungen, Unterschiede und Kennzeichen anzugeben, um zu Vervollkommnung dieses Gegenstandes etwas beyzutragen, ob ich gleich wohl weiß, daß ich sie hier noch nicht alle aufgestellt habe. Der Herr Prof. Mönch, hat hundert und funfzig verschiedene zu Weissenstein angegeben, aber auch selbst bemerkt, daß er bey manchen nur Namen hinsetzen müßte, wenn er sie alle anzeigen wollte. Eben so habe ich bey dem Crataegus und

Mespi-

Mespilus, ingleichen bey den Pinus und einigen andern verschiedenes, vielleicht nicht ganz unnützes, beygefügt, worinne ich mich gern dem Urtheile erfahrner und gelehrter, aber billigdenkender Botaniker unterwerfe. Auch die technologische Benutzung eines und des andern Gewächses bemerkte ich hier und da, wo sie von Beträchtlichkeit ist, und im Handbuche im ersten Theile nicht angegeben worden. Ueberhaupt aber darf man bey der Beurtheilung und Gebrauche dieser Arbeit nie vergessen, daß es Nachträge und Zusätze zu meinem Handbuche sind, worauf sich auch die hier und da angegebenen Seitenzahlen beziehen.

In dem Anhange habe ich für diejenigen, welche charakteristische Anlagen machen wollen, die Wahl in Absicht der Gewächse zu erleichtern gesucht, und diejenigen zusammengestellt, welche einem oder dem andern Charakter entsprechen. Sie können zuweilen wegen ihres Laubes, oder wegen der Blumen in verschiedene Anlagen passen, wo ich sie sodann unter denselben auch aufgeführt habe, am schicklichsten aber benutzt man sie da, wo ihre Eigenschaften am stärksten oder am leichtesten wirken.

D. Rössig.

Vorerinnerung.

Die Neigung zu Anpflanzung Nordamerikanischer Gewächse, welche sich immer mehr ausbreitet, verdient von vielen Seiten eine nähere Aufmerksamkeit. Beyfallswürdig ist es, die botanischen Schönheiten der Natur aus den verschiedenen Himmelsstrichen zu sammeln, und sie, so viel es möglich und ausführbar ist, zusammenzustellen, das öfters in Absicht auf Clima ungegründete Vorurtheil zu besiegen, neue Arten von Hölzern, welche sich durch Farbe,

Festigkeit, Schönheit, Zeichnung, schnellen Wuchs auszeichnen, seinem Vaterlande zu schenken, oder manches Haupt- oder Nebenprodukt von ihnen, welches wir bisher aus entfernten Gegenden holten, selbst zu gewinnen. Beyfall verdient es, der Gartenkunst den unnatürlichen Zwang abzunehmen, womit sie der alte Geschmack, der aus dem Altdeutschen, Holländischen, Italienischen und Französischen zusammengesetzt war, fesselte; aber Gärten mit den schönsten Obstbäumen und Blumenfluren erfüllt, auszurotten, und sie in Wälder von fremden Hölzern zu verwandeln, sollte dieses den Beyfall des Mannes ohne Vorurtheil verdienen?

Doch ich eile zu einigen nähern Erläuterungen über die Absicht dieser etwas mühsamen Arbeit. Der vorzüglichste Endzweck derselben ist ein Handbuch für Liebhaber Englischer Pflanzungen und für Gärtner zu liefern. Sie soll eine Art von tabellarischer, oder vielmehr skiagraphische Uebersicht geben, sowohl für die äußere Kenntniß der Pflanzen, als für die Hauptumstände, worauf es bey der Cultur derselben ankommt. Für den eigentlichen und gelehrten Bo-

tani-

taniker wollte ich nicht arbeiten. Dieses ist zum Theil schon von andern geschehen, und erfordert ausführlichere und weit genauere Bestimmungen, als sie für den Liebhaber und Gärtner nöthig sind; sie würden die Gränzen dieser Arbeit überschreiten. Liebhaber und Gärtner wünschen nicht sowohl die mühsamer zu erforschenden Kennzeichen, als vielmehr die leicht in die Augen fallenden, sich gleichsam bey dem ersten Anblick zeigenden Unterscheidungen zu kennen, ob sie gleich auch oft in streitigen Fällen ihre Zuflucht zur Botanik nehmen müßen; daher diese auch hier nicht ganz und eigentlich übergangen ist. Vollständigkeit in der Anzeige der für unser Clima nicht ganz unmöglich anzubauenden Sträucher und Bäume war eine meiner Hauptendzwecke, welche ich zu erreichen mich bemühet habe. Ich habe daher meine Vorgänger in größern und kleinern Werken benutzt, aber auch eigene Untersuchungen und Beobachtungen, wo es nöthig und möglich war, angewendet. Ich habe die Schriften der Herren von Münchhausen, Du Roi, Du Hamel, von Haller, Gleditsch, Ludwig, welcher letztere verschiedene Verzeichnisse zweckmäßig benutzt hat, ingleichen die Arbeiten des Hrn. Burgsdorfs, Mönchs,

v. Wangenheim, Marshall, Wilke, Börner, L'Heritier und andere benutzt. Ich habe die Pflanzungen in Leipzig, ich meyne die Löhrische und Winklerische, jetzt von Einsiedelische, die Trierische, ingleichen die zu Eytra, Wiederau und Schortau, Dalwitz, Nischwitz, auch andere zu dem Behuf nicht unbesucht gelassen. Ich beziehe mich, zum Beweis des Bestrebens nach Vollständigkeit der Arten, auf die 24 Acer, 20 Andromeden, 14 Azaleen, 12 Birken, 9 Ellern, 10 Bignonien, 27 Cornus, 26 Crategus, 10 Juglandes, 20 Loniceren, 12 Mespillen, 31 Quercus, und andere Bäume und Sträucher, wo man nämlich mehrere Arten oder Spielarten entdeckt hat, als man vorher kannte.

Um dem Liebhaber bey Anlagen die Auswahl nach Maasgabe seines Bodens zu erleichtern, will ich hier einen kleinen Versuch machen, Bäume und Sträucher, je nachdem sie feuchten, nassen oder trocknen Boden erfordern, immer grün sind, schön blühen, oder auch außerdem noch schön riechen, zusammenzustellen. So gehören:

Für einen trocknen Boden, die rothblühende Kastanie, die staudige Amorphe, Apocinum, Berberis, Birken, Bignonien, Calycanthus, Cassia, Colutbea, Cratägus 9. und 11. Cytisus, Genisse, Esche, Kalmia, Rainweide, Maulbeere, sonderlich Mor. alba, die Nyssa sylvatica; unter den Kiefern Pin. sylv. No. 1. 2. 3. 4. 12. 13. die Lerche, Pin. Lar.; die Fichten, Pin. Pic. mit ihren Arten.

Für einen feuchten und nassen, oder doch wenigstens nicht trocknen Boden, der Virginische Eschenblätterige Ahorn, der Zucker- und Tartarische Ahorn, so wie die meisten übrigen Ahornarten, Andromeden, Ascyrum, Azaleen, der Cephalanthus, Cercis, Chionantus, Carpinus, Clethern, Cratägus 25. Cupressus 1. 4. 5. ferner die Daphne, Diospyros, Gleditsia, Hedera, Ledum, Liquidambos, Liriodendron, Magnolia glauca, Mespillus, Nyssa 1. und 5. Pinus 7, 10, 11. Platanus 2. Populus, Prinos, Pyrus malus und Cydonia, Rhododendron.

Durch Schönheit der Blüthe empfehlen sich sehr: der Nordamerikanische roth blühende Ahorn, die Lenne, der Tartarische Ahorn, der Virginische Eschenblätterige Ahorn, die gemeine Roßkastanie, so wie die Carolinische rothblühende nebst der gelbblühenden, die Pfirsche, die Andromeden No. 1. 3. 4. 6. 8. 12. 14. 19. 20. Apocinum, arbutus 4. Azalea 4. 5. 6. 7. 8. 8. 11. Berberis, Bignonie 1. 2. 3. 4. Bubleurum, Calycanthus, Callicarpa, Cassia, Clemates, Colutea, Cornus, Coronilla, Crataejus, Cytisus, Daphne, Fothergilla, Fraxinus Ornus, Genista, Gleditsia, Glycine, Halesia, Hybiscus, Hydrangea, Hypericum, Ilex 1, 2, 3, Kalmia, Liriodendron, Ligustrum, Lonicera Lycium, Magnolia, Mespillus, Prinos, Prunus, Punica, Pyrus, Rhododendron, Robinia No. 2. 3. 4. 5. die Rosen, Syringa.

Durch angenehmen Geruch sind schätzbar: Andromeda, Aristolochia 2. Azalea 1. 2. 17. Berberis 1. Calycanthus, Clemates Virginiensis, Clethra, Crataejus, Daphne 1. Magnolia glauca, Ptelea, Pyr. malus, Robinia, Pseudoacacia, Rosa, Rubus odoratus, Styrax Americ., Syringa, Tilia.

Der

Der rankige Wuchs empfiehlt zu Lauben und Bedeckungen, die Aristolochie, Bignonia 2. Clemates, Hedera, Loniceren, Lycium Barbarum, Periploca.

Zu immer grünen Parthien: Andromeda 1. 3. 6. Arbutus 1. 2. 3. 4. Aristolochia 3. 8. 10. 11. 19. Bignonia 5. Buxus, Cassie, die Clemates 8. und 11. Clethra 4. Cupressus 1. 2. 3. 4. Daphne 4. Ephedra, Epigaea, Erica, Evonymus 4. 5. Gaultheria, Hedera, Ilex aquifolium, Iuniperus, Kalmia, Ledum, Mespilus pyracantha, alle Kiefern, Pin. sylvestris, ingleichen *Pin. abies und Picea, mit ihren Unterarten*, so wie überhaupt alle Nadelhölzer, die Pinus Larix ausgenommen, Pyrola, Quercus Ilex und Virginiana, Rhamnus alaternus, Rhododendron, Rubus 1. 2. Taxus, Thuya occidentalis und orientalis.

Durch einen schnellen Wuchs empfehlen sich die Aceres, Aesculus, Carpinus No. 1. Fraxinus, Juglans 4. 5. 6. 7. Phytolacca, die meisten Kiefern, Pin. sylv.

193 A

vorzüglich die Weymuthskiefer, die Lerche, Pinus Larix, Platanus 2. die Weiden und mehrere andere.

Allein ich würde zu weitläuftig werden, wenn ich hier alles das, was ich in der Ausführung an den gehörigen Orten bemerkt habe, auch nur in größter Kürze zusammendrängen wollte.

R.

1.

Acer Pseudoplatanus

foliis quinquelobis accute serratis florum racemo compositio pendulo. Du Roi.

Acer Pseudoplatanus foliis quinquelobis inaequaliter serratis floribus racemosis. Lin. spec. plant. Mill. 1.

The sycomore Tree or greater Maple
Erable blanc de Montagne, Sycomore.

Gemein weisser Ahorn, Ehre, Ohre, Waldesche, Steinähre, Aerle.

Heymath Deutschland und Pohlen.
Boden nahrhaft, feucht, locker, schattig.
Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelschößlinge.
Saamen Der Saame ist in einer längl. Kapsel.
Saatzeit Herbst und Frühling; in kalten Gegenden sicherer im Frühjahr.
Blatt hat 5 ungleiche Einschnitte unordentlich gezahnt, oben dunkel, unten weiß mit zarter Wolle.
Blüthe grüngelblich Büschelweis, im April.
Wuchs als Unterholz vorzüglich; aber auch gut Oberholz; 1ste Größe.
Grünezeit Frühling bis Herbst, wo er die Blätter zeitig fallen läßt.
Rinde Grau.
Nutzen dient zu allerhand Geräthschaften, auch für Drechsler und Instrumentmacher. Nicht gut zu Alleen.

2.

Acer majus
foliis eleganter variegatis

The ſtrip'd Maple
Siccomore panaché.
Gemeiner Ahorn mit ſcheckigen Blättern.

Iſt eine bloſe Spielart.

3.

Acer ſtriatum
foliis ſubquinquelobis, lobis inaequaliter ſerratis acuminatis florum racemo pendulo pedicillis vniſloris.
Du Roi.

Thee Striped Bark Maple
Erable à feuille de Tilleul,
Nordamerikaniſchgeſtreifter Ahorn.

Heymath Nordamerika ſonderlich Canada.
Boden nahrhaft feuchter Boden, ſchattig.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen dick, rund.
Saatzeit Herbſt, ſicherer im Frühjahr.
Blatt hat 5 ungleiche Abſchnitte, wovon die untern kleiner ſind, daher giebt es Marshall dreyſpizzig an; die Spitzen gehen feiner und länger aus als bey dem gemeinen Ahorn. Auf der Oberfläche iſt das Blatt glatt und hellglänzend grün, unten gelbgrünlich mit ſtarken Adern, und kurzen Haar, fein, ſägeförmig am Rande ausgeſchnitten.

Blüthe im May, traubig grüngelblich.
Wuchs schnell; 2te Größe.
Grünezeit Frühling bis Herbst, die Blätter fallen zeitig.
Rinde grün und weiß, nach der Länge gestreift in Winter glänzend roth.
Dauer hält aus.

4.

Acer Platanoides

foliis quinquelobis acuminatis acute dentatis glabris floribus corymbosis. Lin. sp. Pl. mill. 4.

The Norway Naple
Le Plane.

Lenne, Leinbaum, Weinblatt, Breitblatt.

Heymath Das ganze nordl. Europa.
Boden nahrhaft, feucht, locker, schattig.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge, da es häufig aus der Wurzel treibt.
Saamen ründlich.
Saatzeit im Frühjahr sicherer; im Herbst durch Ablegern, denn er treibt frühzeitig.
Blatt fünffach eingeschnitten zugespitzt, scharf gezähnt, oben hellgrün glänzend, unten etwas matt bey dem abreißen, quillt ein Milchsafft hervor.
Blüthe frühzeitig, grüngelblich gros in kurzstieligen dicken, und breiten aufstehenden Blumenbüscheln.
Wuchs gut Unterholz, das Oberholz etwas sperrig; die glatten Zweige schossen gerade auf, die Knospen sind im Winter röthlich; 1ste Größe.
Grünezeit im Frühling bis zum Herbst.
Rinde glatt und weißlich.
Dauer hält aus.
Nutzen Das gemaserte Holz giebt allerhand Geräthschaften und Arbeiten, der Safft einen Zucker.

5.

Acer Platanoides
foliis eleganter variegatis.

The Stirp'd Norway Maple
Plane à feuilles panachées,
Lenne mit gescheckten Blatt.

Ist eine Spielart, welche man in Thüringen und sonst in Sachsen findet.

6.

Acer Sacharinum
foliis quinque partito palmatis acuminato dentatis Lin.

The American Sugar Maple, the sugar-Tree or sugar Wood
l'Erable a Sucre,
Zucker-Ahorn.

Heymath Pensylvanien und Canada.
Boden feucht naß etwas locker.
Fortpflanzung Saamen, Stengel, Auslaufer.
Saamen reift in Julius.
Saatzeit im April flach gesäet auf feuchtes lockeres Land.
Blatt tiefer eingeschnitten nach der Basis zu als der folgende.
Blüthe gegen Ende Aprils.
Wuchs gleich dem Deutschen; das Holz fest; 2te Größe.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Rinde Aschefarbig.
Dauer hält aus.
Nutzen Sein Safft, welchen man aus Ritzen gegen Ende des Märzes auffängt, giebt Zucker. 20 Pfund Safft gaben 1 Pfund Zucker.

7.

Acer rubrum

foliis quinquelobis subdentatis subtus glaucis pedunculis simpliciſſimis aggregatis. Linn.

The Scarlet Flowering Maple of virginia, gread silver leaved Maple

Erable rouge d'Amerique,

Nordamerikaniſcher rothblühender Ahorn,
Silberblätteriger Ahorn.

Heymath Virginien und Penſylvanien.
Boden feucht, naß, locker, auch feuchten Sand.
Fortpflanzung Saamen, Stangen, Ausläufern.
Saamen geflügelt, reift in der Mitte des Junius.
Saatzeit im Anfang Aprils, oben auf geſät, auf feuchten Boden nicht gedeckt.
Blatt angenehm dunkel und glänzend grün, kleiner als bey den deutſchen Ahorn, unten meergrün weißlich an einem 3 Zoll langen rothen Stiele; es hat 5 Haupteinſchitte und iſt ungleich gezahnt.
Blüthe Mitten im April, dunkel karmoiſin und zahlreich in in kleinen Dolden.
Wuchs gleich dem deutſchen Ahorn; 1ſte Größe.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Rinde aſchfarbig.
Nutzen das Holz iſt fein, feſt, hart, ſchön, gemaſert, gelb, nimmt ſchöne Politur an, die Rinde giebt der Wolle und Lein ein ſchönes dunkelblau.

8.

Acer luteum

Marshall giebt auch eine Abänderung hiervon an mit gelblichen Blumen und Saamen, welche man also Acer luteum nennen könnte, welche sonderlich in Pensylvanien häufig seyn soll.

9.

Acer glaucum

Silber Ahorn.

hat mit dem Acer rubrum des Linne's eine Aehnlichkeit. Ich will nicht entscheiden, ob es die nehmliche oder eine Abänderung davon ist.

Heymath in Nordamerika.
Boden feucht und locker.
Fortpflanzung eben so.
Saamen gros geflügelt.
Saatzeit im Frühling.
Blätter in 5 Lappen gezahnt, tief ausgeschnitten, oben hellgrün unten hoch silberweis.
Blüthe tiefroth in kleinen Dolden.
Grünezeit eben so.
Wuchs hoch weit abstehende Zweige; 2te Größe.
Rinde aschfarbig.
Dauer hält aus.

10.

Acer Penſylvanicum
foliis ſubquinquelobis inaequaliter ſerrulatis ſlorum racemo compoſito erecto pedicellis ſubdiuiſis. Du R.

The Montain Maple of America,
l'Erable de la Penſylvanie.
Nordamericaniſcher Bergahorn.

Heymath in Penſylvanien und Kanada.
Boden feucht und locker.
Fortpflanzung durch Saamen und Ausläufer.
Saamen reift anfangs Oktobers.
Saatzeit im Herbſt und Frühjahr.
Blatt eigentlich 5fach eingeſchnitten und gezahnt, oben glatt hellgrün, unten bläſſer.
Blüthe klein in gelben Büſcheln, im Junius.
Grünezeit im Frühling bis Herbſt.
Wuchs meiſt niedrig.
Rinde weißlich glatt.
Dauer hält aus.

11.

Acer Penſylvanicnm
foliis variegatis

Nordamerikaniſcher Bergahorn mit geſcheckten Blättern.

iſt eine Abänderung.

8.

Acer luteum

Marshall giebt auch eine Abänderung hiervon an mit gelblichen Blumen und Saamen, welche man also Acer luteum nennen könnte, welche sonderlich in Pensylvanien häufig seyn soll.

9.

Acer glaucum

Silber Ahorn.

hat mit dem Acer rubrum des Linne's eine Aehnlichkeit. Ich will nicht entscheiden, ob es die nehmliche oder eine Abänderung davon ist.

Heymath in Nordamerika.
Boden feucht und locker.
Fortpflanzung eben so.
Saamen gros geflügelt.
Saatzeit im Frühling.
Blätter in 5 Lappen gezahnt, tief ausgeschnitten, oben hellgrün unten hoch silberweis.
Blüthe tiefroth in kleinen Dolden.
Grünezeit eben so.
Wuchs hoch weit abstehende Zweige; 2te Größe.
Rinde aschfarbig.
Dauer hält aus.

10.

Acer Penſylvanicum

foliis ſubquinquelobis inaequaliter ſerrulatis ſlorum racemo compoſito erecto pedicellis ſubdiuiſis. Du R.

The Montain Maple of America,
l'Erable de la Penſylvanie.
Nordamericaniſcher Bergahorn.

Heymath in Penſylvanien und Kanada.
Boden feucht und locker.
Fortpflanzung durch Saamen und Ausläufer.
Saamen reift anfangs Oktobers.
Saatzeit im Herbſt und Frühjahr.
Blatt eigentlich 5fach eingeſchnitten und gezahnt, oben glatt hellgrün, unten bläſſer.
Blüthe klein in gelben Büſcheln, im Junius.
Grünezeit im Frühling bis Herbſt.
Wuchs meiſt niedrig.
Rinde weißlich glatt.
Dauer hält aus.

11.

Acer Penſylvanicum

foliis variegatis

Nordamerikaniſcher Bergahorn mit geſcheckten Blättern.

iſt eine Abänderung.

12.

Acer campeſtre

foliis lobatis obtuſis emarginatis. L.

The ſmal or common Maple

Petit Erable

Der kleine deutſche Ahorn.

Heimath nördliche Lande und in Deutſchland.

Boden feucht und gut.

Fortpflanzung Saamen und Boden.

Saamen reift im Oktober

Saatzeit Herbſt und im Frühjahr.

Blatt klein, mit 5 Haupteinſchnitten, welche runde kleine Einſchnitte haben, mit ſtumpfen Spitzen, die obere lichte, dunkle und glatt, die untere hellgrün mit 5 Hauptadern.

Blüthe klein, gelblich grün männlich und Zwitterblume.

Grünezeit Frühling bis im Herbſt.

Wuchs Buſchholz.

Rinde Gelbbraun, rauh mit Riſſen.

Dauer Hält aus.

Nutzen Giebt Unterholz, gute Hecken, iſt ſchön gemaſert und für Tiſcher und Dreßler gut; in Eiſenachiſchen fertiget man Peitſchenſtöcke daraus. ſ. Schrebers N. Kameralſchriften, 10ter Th.

13.

Acer Campeſtre Hiſpanicum

The ſpaniſh leſſer Maple

Le petit Erable de Bajonne

Kleiner Spaniſcher Ahorn mit größern Blättern.

Heymath Spanien.

Boden ſchwarz und gut.

Fortpflanzung durch Ableger.

Blatt Größer als bey den Acer Camp.

Dauer in der Jugend zärtlich.

Er iſt außer den angeführten Dingen von den Campeſtri oder kleinen deutſchen Ahorn nicht unterſchieden.

14.

14.

Acer Monspessulanum

foliis trilobis cordatis integerrimis glabris. Lin.

The Montpellier Maple
Erable de Montpellier
Der französische Ahorn.

Heymath Italien, das südliche Frankreich und sonderlich die Gegend von Montpelier.
Boden feucht.
Fortpflanzung Durch Saamen besser als durch Ablegern.
Saamen Klein braunlich, reift schwer bey uns.
Saatzeit Herbst und Frühling, letzter besser.
Blatt Kleiner, dicker im Baue, oben dunkler und glänzender, unten weißlich mit 3 Adern, sie stehen auf grüngelblichen langen schwachen Stielen, haben 3 kurzzugespitzte weit von einander gebreitete große Lappen sind am Rande ungezahnt.
Blüthe Büschelweis, blaßgelb, am Ende des Aprils und im Anfang des May.
Wuchs meist niedrig.
Grünezeit Frühling bis in späten Herbst grün.
Rinde Aschgrau und glatt.
Dauer hält aus, nur in der Jugend zärtlich.

15.

Acer Tartaricum

foliis cordatis indivisis serratis lobis obsoletis floribus racemosis L.

The Tartarian Maple
Tartarischer Ahorn auch Seidenwürmer Ahorn genennt.
Heymath Die Tartarey.
Boden nicht ganz trocken.
Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.

Saamen braun, reift im September und Oktober in kleinen Kapseln.
Saatzeit Herbst und Frühling.
Blatt Herzförmig, gezahnt und 5fach eingeschnitten, an langen dünnen Stielen mit einem Ausschnitte befestiget, oben grünglänzend, unten blässer mit einer erhabenen Ader.
Blüthe weiß, im Junius in Büscheln.
Wuchs mehr buschig als in geraden Stämmen oben schmal.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Rinde Grau glatt.
Dauer hält aus.

16.

Acer creticum

The Cretan Maple
l'Erable de Crete.

Der kleinblättrige Kretische Ahorn.

Boden mäßig nicht so trocken.
Saamen bey uns keinen.
Fortpflanzung durch Ableger.
Blatt Klein.
Wuchs Klein.
Grünezeit Die Blätter bleiben bey gelinden Winter grün.
Dauer ist zärtlich und verlangt einen bedeckten Stand.

17.

Acer negundo

foliis compositis pedunculis filiformibus aggregatis.
L.

The Virginia ash-leaved Maple
Erable de Virginie à feuilles de Frêne.
Virginischer Eschenblätterger Ahorn.

Heymath Nordamerika und vorzüglich Virginien.
Boden feucht, fett, sonderlich auf abgelassenen Wiesen nicht auf Bergen.
Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge d. i. abgeschnittene Zweige mit einigen alten Holze.
Saamen klein, reift im September.
Saatzeit im Frühling am besten.
Blatt ist an einem langen dünnen grüngelblichen Stiele aus 3 auch 5 auf kurzen Stielen sitzenden kleinen Blättern zusammen gesetzt, welche länglich hellgrün ungleich gezahnt und eingeschnitten und den Eschenblättern gleich sind.
Blüthe braunroth, büschelweise im April.
Wuchs schnell und hoch; 2te Größe.
Grünezeit Frühling bis Herbst
Rinde bey den iungen Zweigen grün und glänzend bey alten aschfarbig, glatt.
Dauer Die obern Spitzen leiden leichter im harten Winter, so wie auch die Zweige im Winde, daher er einen ruhigen Platz liebt.
Nutzen giebt außer dem Nutzen den ein schnelles Wachsthum gewährt, auch Zucker und mit seiner Rinde blaue Farbe für Wolle und Leinen.

18.

Acer Opalus

L'Opale des Italiens
The Italian Maple
Der Italienische Opalbaum.

Heymath Italien.
Boden nicht ganz trocken.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen reift bey uns.
Grünezeit im Sommer grün.
Dauer hält aus.

19.

Acer Floridanum

The Florida Maple
l'Erable de Florida à Feuilles blanchâtres.
Der Floridanische Silberblättrige Ahorn.

Heymath Nordamerika sonderlich Florida.
Boden ebend.
Fortpflanzung durch Ableger, oder Okuliren auf Acer Pseudoplat.
Saamen reift schwerlich.
Saatzeit Herbst und Frühling, letzter sicherer.
Blüthe weiß.
Blatt sehr tiefeingeschnitten und auf der untern Fläche Silberweis.
Grünezeit im Frühling bis Herbst.
Dauer In der Jugend zärtlich und daher verlangt er gedeckten Stand.

20.

Acer Laciniatum

The cut-leaved Maple
l'Erable en pattes d'Oye.
Spizahorn mit tief eingeschnittenen runzlichen Blättern.
Fortpflanzung Saamen, welcher bey uns reift, Ablegen Okuliren auf Acer Platanoides.
Blatt tief eingeschnittene runzliche Blätter.
Dauer hält aus.

21.

Acer sempervirens

Evergreen Maple.
Immergrüner Ahorn.

22.

Acer foliis variegatis orientale.

Ist eine Abänderung der Lenne.

23.

Acer crispum

Ist eine Abart, welche man in England aus den Saamen der Lenne Acer Platanoid. zog.

Blatt dunkelgrün, am Rande zurückgebogen, in der Mitte erhöhet und gekräuselt, und haben 5 weißliche Adern, die Einschnitte haben länglichhervorragende Spitzen.

24.

Acer Alpinum oder Helveticum

Eine neue Art von Ahorn fand Herr Reynier am Fuße der Alpen; ſ. Memoires de la Societé de Sciences phyſiques de Lauſanne. T. I.

Ich übergehe den ſogenannten Ahorn mit knotigen Holze Acer ligno nodoſo, und dem Acer ligno vndulato wovon man das ſogenannte Atlasholz zum Meublement nimmt, da es wahrſcheinlich blos durch Standtplatz und Wachsthum und vielleicht Krankheit entſtandene zufällige Eigenſchaften einer oder der anderen Art ſind.

1.

Aeſculus Hippocaſtanum

floribus heptandris **L.**

The common Horſe Cheſtnut
Maronnier d'Inde,
Gemeine Roßkaſtanie, Oſtindiſche wilde Kaſtanie.

Heymath nördliches Aſien.
Boden feucht und locker.
Fortpflanzung aus Früchten.
Saamen herzförmig in Fruchtkapſeln mit Stacheln.
Saatzeit Herbſt, beſſer im Frühjahr, hingegen verpflanzt man ſie beſſer im Herbſt.
Blatt aus 5 kleinern, gezahnt, hellgrün.
Blüthe im May, ein pyramidenförmiger Straus.
Wuchs ſchnell, im erſten Jahre meiſt einen Schuh hoch, in guten Boden; 1ſte Größe.
Grünezeit von April bis September.
Rinde blaß braun.
Dauer hält aus.

2.

Aesculus Hippocastanum
foliis variegatis.

Roßkastanie mit gescheckten Blättern.

a) mit gelbgesprengten oder gelbgescheckten Blättern. (fol. luteo variegatis.)

b) mit weißgesprengten Blättern. (fol. albo variegatis.)

3.

Aesculus Pavia
floribus octandris Lin.

The Scarlet flowering Horse chestnut

Carolinische rothblühende Roßkastanie.

Heymath Carolina und Braßilien.
Boden mehr trocken als naß, Gartenerde mit Sand vermischt.
Fortpflanzung durch Früchte, durch Okuliren auf Roßkastanien und absäugen.
Saamen in braunen Kapseln ohne Stacheln, reift in der Mitte des Oktobers.
Saatzeit Frühjahr, das erste Jahr in schaurigen Orten.
Blatt schmaler, kürzer, glatter, glänzender als die deutsche gemeine.
Blüthe May und Junius schön Scharlachroth, Strausweise.
Wuchs nicht allzuhoch; 3te Größe.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Rinde Braun.
Dauer ist empfindlich gegen starke Kälte, sonderlich gegen kalte Nord- oder auch Südwestwinde.

4.

Aesculus Pavia

flore flauo

Pavia à fleurs gaunes
The yellow flowering Horse Chestnut,
gelbblühende Carolinische Roßkastanie.

Ist eine Varietät.

Fortpflanzung durch Pfropfen und Okuliren auf Aesculus Hippocastanum.
Blüthe gelb.
Dauer hält besser aus als die rothblühende.
Nutzen Die Früchte aller dieser Arten geben Mastung für das Vieh, wenn es gleich Anfangs nicht sogern daran geht. Wurzeln und Früchte machen mit dem Wasser eine Seiffenartige Masse, die Früchte geben Stärke und Puder; das Holz des östlichen wilden, Nutzholz.

Amorpha fruticosa Linn.

The Bastard Indigo
Amorpha d'Amerique ou Indigo Batard.

Die Staudige Amorphe, der falsche Indigobaum.

Heymath Süd-Carolina.
Boden trocken
Fortpflanzung durch Saamen-Ableger, Stecklinge auf schattige Gartenbeete.
Saamen Nierenförmige Körner in gekrümte Schoten.
Saatzeit Frühling mit $\frac{1}{4}$ Zoll Erde wenigstens bedeckt.
Blatt aus 19 kleinen hellgrünen Blättern.
Blüthe Purpurroth in langen dünnen Aehren.
Wuchs ist strauchartig nicht über 9 — 12 Fus hoch.
Grünezeit Schlägt spät aus, grünet aber lange hinaus.
Rinde bräunlich.

Dauer

Dauer ist zart und weichlich, verlangt daher beschützte Orte.
Nutzen man macht in Carolina aus den Sprossen eine Art von Indig.

Amygdalus.

1.

Amygdalus Communis

foliorum serraturis infimis glandulosis, floribus geminis L.

Common manured Almond Tree.

Amandier Commun.

Der gemeine Mandelbaum.

Heymath Asien, Italien, Frankreich.
Boden guten.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen länglicher Kern.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt länglich zugespitzt, sägenförmig gezähnt, stehen wechselsweise an den Zweigen, sind glatt und hellgrün.
Blüthe fleischfarbig, frühzeitig.
Wuchs die Schüsse gerade, lang.
Grünezeit im Frühjahr und Herbst.
Rinde grau.
Dauer er dauert aus.

2.

Amygdalus Sativa

Fructu majori C. Baub. Pin. et du Ham. arb. fruit. 5

The sweet Almond Tree.

Amandier à gros fruit, dont l'Amande est douce.

Der Mandelbaum mit großen süssen Kernen.

Ist eine Abart.

Heymath Asien, Italien, Frankreich.

Boden

Boden guten.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen unter der Haut ist eine dicke harte Schaale mit einem süssen Kern.
Saatzeit im Frühling und Herbst.
Blüthe gros, schöne weiß.
Blatt $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, laufen an beyden Enden spitzig zu.
Wuchs wächset frisch.
Grünezeit im Frühjahr und Herbst.
Rinde grau.
Dauer dauert aus.

3.

Amygdalus Amara.

C. Bauh. et du Ham. arb. fruit 7.

The bitter Almond Tree
Amandier à fruit amer.
Der Mandelbaum mit bittern Kernen.
ist eine blose Abart.
Die Schale ist mit Vertiefungen versehen.

4.

Amygdalus dulcis

foliis petiolatis marginibus crenatis, corollis calyce vix longioribus L.
The tender-shelled Almond, commonly called jordan Almond.
Amandier à coque tendre. Amandier des Dames.
Der Krachmandelbaum.
Der Mandelbaum mit dünnschaligter Frucht.
Heymath Asien, Italien, Frankreich.
Boden guten.
Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen In einer Schaale mit Vertiefungen, die sich zudrücken läßt, schwerdförmig.
Saatzeit im Frühling und Herbst.
Blüthe die Blüthen sind klein, inwendig weiß, auswendig röthlich, spät.
Blatt die Blätter sind breiter aber nur 2 Zoll lang und stehen näher beysammen.
Wuchs wächset frisch.
Grünezeit Frühjahr bis Herbst.
Rinde grau.
Dauer dauert aus.

5.

Amygdalus Nana

foliis petiolatis serratis basi attenuatis Mill. 5.

Amygdalus (nana) foliis attenuatis L. Sp. Pl.

Dwarf Almond with single Flower.
Amandier *nain* à fleur simple.

Der Zwerg-Mandelbaum mit einfachen Blumen.

Heymath nördl. Asien.
Boden gut und locker.
Fortpflanzung durch Okuliren, durch Saamen und Wurzelschößlinge und Ableger.
Saamen kleine bittere ovale Mandeln.
Saatzeit im Frühling.
Blätter gehen Büschelweis aus den Knospen hervor, sind länglich schmal, sägenförmig eingeschnitten, laufen oben in eine gerundete Spitze, und verengen sich unten, sind schön grün.
Blüthe im April, hellroth.
Rinde aschgrau und glatt.
Grünezeit im Frühling bis Herbst.

Wuchs selten, über 3 Schuh hoch.
Dauer hält aus.

6.

Amygdalus pumila foliis venoso rugosis L.

Persica (Amygdalus) Africana nana flore incarnato pleno Tourn. inst. 625 et Mill. 3.

Persica Africa nana flore incarnato pleno sterili du Ham. arb. fruit. Tom. II. lib. III.

The double flowering dway Almond Tree.

Amandier, ou Pecher nain à fleur double.

Der Zwerg-Mandelbaum mit gefüllten Blumen.

Heymath in Afrika
Boden gut und locker.
Fortpflanzung durch Ableger und Sprößlinge.
Saamen klein oval.
Saatzeit im Frühling.
Blüthe fleischfarbig, gefüllt, am Ende April oder Anfang May.
Grünezeit im Frühling bis Herbst.
Wuchs etwa 3 Fuß hoch.
Rinde braunroth, glatt.
Blatt theils einzeln, theils in Büscheln matter grünrundlich lang am Rande fein gezahnt.
Dauer zärtlich.

7.

Amygdalus Perſica

foliorum ſerraturis omnibus acutis floribus ſeſſilibus ſolitariis L. Sp. Pl.

Perſica Mill. et du Ham. arb.

The common Peach Tree.

Pêcher ordinaire.

Der Pfirſchenbaum.

Heymath Aſien vorzüglich Perſien.
Boden trocken, nicht leimig noch ſtark oder feuchte.
Fortpflanzung durch Saamen und durch Okuliren, auf Pflaumen, Mandel, Aprikoſen und Pfirſchen.
Saamen Kern in der Schaale.
Saatzeit im Herbſt.
Blatt ſchön grün.
Blüthe blaßroth.
Grünezeit im Frühling bis Herbſt.
Wuchs ziemlich ſchnell.
Rinde braun grün.
Dauer meiſt an Spalier, in freyen aber auch als Baum.

8.

Amygdalus Perſica

flore magno ſemipleno du Ham. arb. fruit. Tom. I. 40.

Double-flowering Peach Tree.

Pêcher à fleur ſemi-double

Die Pfirſche mit gefüllter Blume.

Heymath Aſien.
Boden trocken nicht leimig oder feucht.
Fortpflanzung geſchwinder durch Okuliren als durch Pfropfen.
Saamen Kerne in Schaalen.
Blüthe gefüllte Blume.
Grünezeit im Frühling bis Herbſt.

Dauer meist an Spalier, und arten leicht aus.

Eine Varietät ist der mit innen sehr rother Blüthe, Blutpfirsche genennet.

Am. Perf. fructu interne ruberrimo.

Ich bemerke hier verschiedene meist blos kleine Sträuche, wovon einige noch dazu in unsern Klima sehr leicht leiden, nur kurz:

Amyris elimifera, der Balsamstrauch.

— toxifera.

Anagyris foetida, der Stinkbaum.

— cretica Milleri, der Cretische Stinkbaum.

Andromeda.

Die Andromeden fordern meist ein lockeres feuchtes und schattiges Land; manche eine sorgfältige Wartung, welches ich bey jeden jedoch blos kurz bemerken werde.

1.

Andromeda polyfolia major.
Greater American Rosemary leaved Andromede.
Andromede.
Rosmarinblättrige Andromeda.

Nordamerika ist ihr Vaterland, ist ein immergrüner Strauch mit schöner Blüthe; hält aus.

2.

Andromeda polyfolia minor
Lesser English Andr.
Schottische Andromeda.

Ist eine blose Abart.

3.

Andromeda paniculata
die Virginische rispige Andromeda.

Ein schön blühender Strauch, dauert aus.

Andr.

4.

Andr. racemosa

die Pensylvanische Andromeda.

Ein schön blühender Strauch, dauert aus.

5.

Andr. arborea

Carolinische Sauerampf.

6.

Andr. calyculata

die frühblühende Canad. Andr.

Ein immergrüner Strauch, blühet schön und dauert aus.

7.

Andr. Daboecia

die Cantabrigische Heyde.

8.

Andr. ferruginea

die rothblättrige Andromeda.

Ein immergrüner Strauch mit schöner Blüthe, hält aus.

9.

Andr. sempervirens

die immergrüne Andr.

10.

Andr. axillaris latifolia

die Lorberblätterige Andr.

Ein immergrüner Strauch mit schöner Blüthe, hält aus.

11.

Andr. axillaris angustifolia

Andr. mit schmalen Blättern.

Hält aus.

12.

Andr. ventriculata

Russian Andromeda

Rußische Andromeda.

Ein immer grüner Strauch mit schöner Blüthe; hält aus.

13.

Andromeda globulifera

with round wite flowers

Die weiße Andromeda.

Hat weisse Blüthen und hält aus.

14.

Andr. pilulifera

Andr. with small white Flowers growing in clusters.

Pillensämige Andromeda

mit schöner Blüthe, hält aus.

15.

Andr. ferratifolia.

Andr. with sharp pointed sawed leaves

Andr. mit gezackten Blättern.

Hält aus.

Unter die zärtlichen Arten, welche leicht bey uns im Freyen leiden aber im Schutz dauern, gehört.

16.

Andr. Mariana foliis ovatis

Die Maryländische.

17.

Andr. myrtifolia mit Myrthenblättern;

immergrün und schön riechend; etwas zärtlich.

18.

Andr. Acuminata der spitzblättrige.

pointed leaved Andromeda.

Blüthe schön.
Wuchs strauchartig.
Dauer zärtlich.

19. Andro-

19.

Andromeda Lucida

von Marshall auch nitida genennet.

Andr. with broad shining leaves
Die glänzende Andromeda.

Heymath Carolina und Florida.
Boden feucht, an Teichen und Sümpfen.
Blüthe schön, längst der untern Seite der Zweige in Trauben in einer Reihe, wenn sie ihre völlige Größe erreicht haben, wie damascenenroth, geben reichlich Bienenfutter, die untern Theile der Trauben gleichen einigermaßen den Zellen in einer Honigscheibe.
Blatt Lanzettförmig, ein hart fest Gewebe, tiefglänzendgrün an langen Stielen, an jeder Seite der Zweige abwechselnd neben einander, nach der obern Seite zu aufrechts stehend, etwa 3 Zoll lang.
Grünezeit immergrün.
Buchs Strauch.
Dauer zärtlich.

20.

Andromeda plumata.

Plumed andromeda or Carolinian Iron. wood Tree.
Eisenbaum.
Heymath Carolina und Florida.
Boden feucht, an Sümpfen und Teichen.
Blüthe traubig, klein, vollkommen weiß, einer Feder ähnlich.
Blatt klein Lanzettförmig, tief glänzend grün, ändern vor dem Abfallen die Farbe in gelb, roth und Purpur.
Saatzeit im Frühling bis Herbst.
Wuchs Baumartig, an 15 bis 20 Fus hoch.
Dauer hält aus.

1.

Annona Triloba

foliis lanceolatis, fructibus trifidis L. S. Pl. Mill. 8.
Annona fructu luteſcentc laevi, ſcrotum arietis referente du Ham. arb.

The North American Annona. The Pap.
L. Aſſiminer.

Der Nordamerikaniſche Papawbaum.

Heymath Carolina auch Penſylvanien.
Boden trocken, mager und Schatten.
Fortpflanzung Saamen, kommt oft erſt nach einem Jahre auf.
Saamen die Frucht iſt länglich rund, gelb wie eine Gurke, darinnen 2 bis 3 Saamen.
Blatt ſtehen wechſelsweiſe an den Zweigen lang, gros nach der Baſis zu ſchmähler.
Blüthe im April Blätter und Blumen zugleich, ſchön dunkelpurpurroth auf kurzen Stielen, mit kurzen braunen Haaren.
Wuchs wird 10 bis 12 Fuß hoch.
Grünezeit im Frühling bis Herbſt.
Rinde grau, das Holz feiſt und zähe.
Dauer zärtlich.

2.

Annona Glabra.

foliis lanceolatis ouatis, fructibus omnibus glabris L. Sp. Pl.

Die Nordamerikaniſche Annona mit glatten Früchten.

Heymath Carolina.
Boden nicht allzufeucht.
Fortpflanzung Saamen und Schößlinge.
Saamen glatte Früchte.
Saatzeit im Frühjahr.

Blatt

Blatt länglich oval mit auswärts stehenden rothen Zähnen, hellgrün auf der untern Seite mit weißlich erhabenen Adern.
Blüthe schön purpurroth.
Wuchs ziemlich schnell.
Grünezeit im Frühling bis Herbst.
Rinde grau glatt.
Dauer zärtlich.

Apocynum androsaemifolium L.

Tutsan leav'd Dogsbean or Fly Catchin Apocyn.
l'Apocin
Virginische Hundswolle.
Heymath Virginien.
Boden Mittel und schlechten Boden.
Fortpflanzung aus Saamen und Wurzeln.
Saamen in Schoten.
Saatzeit im Junius.
Blatt länglich.
Blüthe schön in Büscheln.
Wuchs Strauch.
Grünezeit im Frühling, Sommer und Herbst.
Rinde braun.
Dauer hält aus.

Aralia Spinosa

Arborescens, caule foliisque aculeatis L. Sp. Pl. Mill. 3.

The Angelica Tree. The Prickley-Ash, or Toot ash-tree.
L'Angelique épineuse.
Der stachliche Angelikenbaum.
Heymath Virginien.

Boden

Boden weder trocken noch zu naß, an etwas schattig-warm beschützten Ort.
Fortpflanzung Wurzelschößlinge.
Saamen in einer gestreiften Purpurbeer mit 5 Abtheilungen, in jedem ein zarter Saame.
Saatzeit im Frühling.
Wuchs bis 10 Fuß hoch.
Grünezeit im Frühling bis Herbst.
Blatt bestehen aus 7, 11 und mehr kleinen Blättern, hellgrün und haben an ihren Adern und Stielen einzelne Stacheln.
Blüthe In gelb grünen Doldenblumen, stehen sie so wie die Blätter an den Spitzen der Zweige.
Rinde glatt glänzend mit Stacheln besetzt.
Dauer zart.

Eine Varietät ist Aralia nudicaulis Angelikenbaum mit nackenden Stamme.

Arbutus.

1.

Arbutus Unedo

caule arboreo foliis glabris serratis baccis polyspermis L. Sp. Pl. Mill. 1.
Arbutus folio serrato C. Bauh. Pin. 560. du Ham. arb. 2.
The Common Strawberry Tree
L'Arbousier. L'arbre à fraises
Der Erdbeerbaum.

Heymath Italien, Spanien, Minorka, Irland, Persien, auch Deutschland.
Boden trocken, erhaben, leicht.
Fortpflanzung Saamen und Schößlinge, wird versetzt
von 4 — 5 — Fuß hoch.
Saamen eine rothe Bere, gleich einer Erdbeere, die streng und sauer ist.

Saat-

Saatzeit im März.
Blatt Oval länglich, hellgrün, glatt, dicht an den Zweigen.
Blüthe grünlich weiß, in späten Herbst an den Spitzen der Zweige.
Wuchs mäßig und ausgebreitet.
Grünezeit immer grün.
Rinde braunroth und zerrissen.
Dauer zärtlich.

Von dem Arbutus unedo sind Varietäten.

1.

Arbutus unedo flore rubro
Scarlet flowering Strawberry.
rothblühende Erdbeerbaum.

2.

Arbutus flore pleno.
Double flowering Strawberry.
gefüllte Erdbeerbaum.

3.

Arbutus anguſtifolia.
Narrow leaved Strawb.
schmalblättriger Erdbeerbaum.

2.

Arbutus andrachae

Eastern broad leaved Strawb.
L'Arbousier à feuilles non dentelées.
Andrachne.
Blüthe schön.
Blatt ungezähnt.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchartig.
Dauer zärtlich.

3.

Arbutus alpina L.

Alpine Arbutus with trailing branches
Airelle à feuilles longues et blanchâtres
Alpenerdbeerbaum.

Heymath Schweiz und vornehmlich die Alpen.
Boden schlecht.
Fortpflanzung durch Saamen, im Herbst und Frühjahr.
Blatt lang und weißlich.
Blüthe schön.
Wuchs strauchartig.
Grünezeit immer grün.
Dauer zärtlich.

4.

Arbutus Uua ursi.

Caulibus procumbentibus, foliis integerrimis L. Sp. Pl. Mill. 5.
Uva ursi du Ham. arb.
The Redwort.
Die Sandbeere, die Bärentraube, der spanische Heidelbeerenstrauch, die Mehlbeerstaude, die Steinbeere, Bärenbeere.

Heymath Kälteres Europa und nördl. Amerika.
Boden mäßigen Boden.
Fortpflanzung mit Saamen.
Saamen der Saame sind rothe Beere, reift im Ende Jul.
Saatzeit im Frühjahr und Herbst.
Blatt sind kaum 1 Zoll lang, länglich oval ungezahnt, glänzend grün, nach unten zu spitziger.
Blüthe die weißröthlichen Blumen brechen an den Spitzen der Zweige büschelweis hervor.
Wuchs klein und niedrig, 6 Fus.
Grünezeit immer grün.

Rinde

Rinde braunroth, knothig.
Dauer dauert aus.
Nutzen dienet in Schweden zu grauer und schwarzer Farbe; an den Wurzeln desselben hält sich ein Scharlachwurm auf.

Aristolochia.

1.

Aristolochia frutescens Linn.
Pensylvanian Shrubby Birthwort.
Sternhaltige Aristolochia.

Heymath Pensylvanien.
Boden fett und schattig.
Saatzeit im Frühling.
Saamen in Kapseln, die walzenförmig, sechsseitig sind herzförmig.
Blatt gros, ganz herzförmig, über 8 Zoll lang, auch so breit, an starken Stielen.
Blüthe die Blumen stehen einzeln, auch Paarweise an der Spitze der Zweige und zwischen Abtheilungen, sie bestehen *in einer langen* unten buachigten Röhre, daran finden sich drey Lappenumschläge, und sind bunt gestreift.
Wuchs strauchartig, und schlingt sich 20 und mehr Fus hoch um Bäume oder Stützen, treibt viele sich windende Zweige.
Dauer hält aus.
Nutzen ist vortreflich zu Lauben.

2.

Aristolochia odoratissima.
Birthwort with large heart shaped leaves and twisting Shrubby stalks.

Ist strauchartig, und hat einen sehr schönen Geruch.

3.

Aristolochia sempervirens. —
Grimpante toujours verte. —
Immergrünender Osterluzerey. —

Asey-

Aſcyrum.

1.

Aſcyrum Hypericoides Lin.

yellow flowerin St. Peterswort.

St. Peterskraut.

Boden niedrig feucht.
Blatt klein, länglich, keilförmig, einander gegen über.
Blüthe gelb, an der Spitze.
Wuchs ſtrauchartig niedrig.
Dauer hält aus.

2.

Aſcyrum villoſum Lin.

Villoſe St. Peterswort.

Zottig Peterskraut.

Blume an der Spitze der Stengel nur mit 4 Kronblättern.
Blatt mit Haaren beſetzt.

Aſtragalus Tragacantha

Goat's Thron
Barbe de Renard

Bocksbart, auch Tragant.

Man hat viele Arten, als:

Aſtrag. Alpinus.
— Auſtriacus.
— Galegiformis.
— Glycophyllos.
— Glaux.
— Cicer.
— Arenarius.
— Alopecurus.

Azalea.

1.

Azalea viſcoſa alba.

Foliis margine ſcabris, corollis piloſo - glutinoſis L.
Sp. Pl. Mill. 1. Gronov Fl. Virg.

The American upright Honey Suckle with a withe Flower.

Die Azalea mit klebrigen Blumen, Mayenbuſch.
ſ. Catesby I. Tab. 57. Plux. alm. 106. Tab. 161. Fig. 4.

Heymath Nordamerika ſonderlich in Virginien.
Boden auf einem lettigen mit $\frac{1}{3}$ Sand gemiſchten Boden, der feucht aber nicht naß ſeyn darf.
Fortpflanzung Saamen, Ableger, bewurzelte junge Brut.
Saamen rundliche Körner in Saamen-Kapſeln, reift in der Mitte im Julius.
Saatzeit im Frühjahr.
Blatt oval länglich zugeſpitzt, hellgrün, 3 und 4 neben einander.
Blüthe weiß, die Blumen ſind mit weißen klebrigten Haaren beſetzt, am Ende des May zu 6 bis 7 auf einer vielblätterigen ovalen Knoſpe, riechen angenehm.
Wuchs 4 bis 6 Fuß hoch.
Grünezeit im Frühjahr bis Herbſt.
Rinde braun und glatt.
Dauer hält aus.

2.

Azalea viſcoſa variegata.

Iſt eine Abart oder vielmehr Spielart.

Azalea with pink and with ſtriped viſcous flowers and procumbent.
Azalea mit geſprengten Blättern.
Zwiſchen den Blumen ſind kleine Blätter, blüht 4 Wochen lang.

3.

Azalea viſcoſa paluſtris

Swamp Azalea.
Sumpfige Azalie.
Boden feucht niedrig.
Blatt rauch und bey dem Hervorbrechen klebrich.
Blüthe weiß, nicht ſo ſüßlich wie bey den andern Azalea viſcoſa.

4.

Azalea nudiflora

Azalea with broad rough leavers and white flowers with pink colour'd tubes and filaments.
Azalea mit nackenden Blumen.
Virginiſches Bergröſchen.
Boden feucht und leimig mit Sand gemiſcht.
Blüthe in Knöpfen oder Büſcheln an den Spitzen und Stengeln der Zweige, roth, frühzeitig, ehe ſich die Blätter ausbreiten, haarig mit langen rothen Staubgefäßen, ändern die Fäden durch verſchiedene Abſtuffungen des rothen bis zum bläſſern.

5.

Azalea nudiflora

Azalea lutea foliis ovatis corollis piloſis ſtaminibus longiſſimis Lin.

Der Mayenbuſch mit nackenden Blumen.

Heymath Nordamerika ſonderlich in Virginien.
Boden locker mit $\frac{1}{3}$ Sand gemiſcht.
Fortpflanzung Saamen.
Saamen klein, rundlich, reift im Anfang des Julius in zugeſpitzten Cylinder mit 5 Fächern.
Saatzeit Frühling.
Blatt beſteht aus 5 ovalen ganzen Blättern, die auf einem gemeinſchaftlichen Blätterſtiele feſtſitzen.

Blüthe

Blüthe In der Mitte des Mayes, ist außen weisgelblich, inwendig roth; sie sitzen in einem Kreyse, und ähnlichen dem Geisblatt Lonicera Capriofolium Lin.
Wuchs Bis 4 Fus hoch.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Dauer hält aus.

Man hat auch A. nudifl. variegatam mit gescheckten Blättern.

6.

Azalea nudiflora Carnea.

Azalea with early, naked flesh coloured flowers and broad rough leaves.

Azalea mit Fleischrothen Blumen.

Boden sandigen dürren Boden.
Blatt breiter und größer auf den Flächen rauh an zufühlen.
Blüthe anfänglich fleischroth, nachher weiß.
Wuchs etwa 3 bis 4 Fuß hoch.

7.

Azalea nudiflora rubra

Azalea with deep red, early naved flowers.

Azalea mit weiß und rothgestreiften Blumen.

Blatt breit, oval, ansehnlich und haarig.
Blüthe gros, weiß und rosenrothgestreift, die Röhre hochroth.

8.

Azalea nudiflora crispa.

Azalea with early naked frizzled variegated flowers.

Azalea mit gefranzten Blumen.

Blatt oval, ganz und glatt.
Blüthe zu Ende Aprils, die Blüthe hat weis und rothgefranzte Kronblätter.

9.

Azalea glauca glabra

Azalea with ſmooth azure, or ſeagreen leaves and late white flowers

Azalea de la Virginie à fleurs grandes rouſſes blanchatres.

Grauliche Azalea.

Heymath Virginien.

Fortpflanzung Saamen.

Blatt glatt, meergrün.

Blüthe gros, grau und weißlich.

10.

Azalea glauca ſcabra

Azalea with ſeagreen rough leaves and early white flowers.

Boden etwas feucht.

Blatt rauh meergrün.

11.

Azalea Coccinea.

The Azalea with brillant deep ſcarlet flowers.

Azalea à fleurs ardentes.

Feuerrothe Azalea.

Boden feucht und ſchattiger Boden.

Fortpflanzung durch Schößlinge und Ableger.

Blume Scharlach oder Feuerroth.

Wuchs ſtrauchartig.

Dauer zärtlich, verlangt einigen Schutz.

12.

Azalea tomentoſa.

Azalea with white downy leaves and late fleſh coloured flowers.

A fleurs blanchatres.

Weißliche Azalea.

Boden trocken.

Blüthe weis.

Wuchs strauchartig.
Dauer zärtlich.

13.

Azalea procumbens.

The Azalea Chamaerhododendros.
Azalea à Couchée.
gestreckte Azalea.

Boden mäßig trocken.
Blüthe schön.
Wuchs strauchig.
Dauer hält aus.

14.

Azalea Lapponica.

The Lapponian Azalea.
L'Azalea de Lapponie.

Boden feuchte.
Wuchs strauchig.

B.

Baccharis Halimifolia.

Foliis obovatis superne emarginato-crenatis L. Sp. Mill. 3. du Ham. arb. Senecio arborescens. Bartr. Cat.
Virginia Groundsel Tree.
Bacchante de Virginie.
Der Kreuzwurzbaum.
du Hamel. arb. Tom. I. Pl. 35.

Heymath Virginien.
Boden gutes fettes Land.
Fortpflanzung Saamen abgeschnittene Zweige, wenn man sie in schattigen und lockern Boden sezt und bey Trockenheit begießt.
Saamen ist kurz mit einem Haarkrone besezt.
Saatzeit Frühling.

Blatt oval mit gezahnten Ausschnitten versehen, dick und wechselseitig an den Zweigen.
Blüthe klein grünlich und gelblich weiß, im August und Oktober.
Wuchs strauchartig, 7 — 8 Fuß.
Grünezeit das ganze Jahr durch.
Rinde stachlich.
Dauer zärtlich.

1.

Berberis.

Berberis vulgaris
Pedunculis racemosis L.

The Common Barberry or Pippetidge-Buth
L'Epine Vinette.
Gemeine Berberitzenstaude.

Heymath in Orient und in vielen Holzungen Europens, wild.
Boden gut, auch allenfalls etwas mager.
Fortpflanzung durch Saamen, bewurzelte Nebenschößlinge und Absenker der untern Zweige.
Saamen in länglichen Beeren, reift im Oktober.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt oval zugestumpft, am Rande fein gezahnt mit feinen Stacheln versehen, oben glatt und hellgrün, unten weißlich.
Blüthe May und Junius in Traubenbüscheln, gelb, riechen stark.
Wuchs ziemlich hoher starker Busch.
Grünezeit im Frühling bis Herbst.
Rinde ist oben glatt, die Zweige haben spitzige Dornen.
Dauer hält unsern Winter aus.
Nutzen das Holz ist gelblich, die Wurzel ganz gelb. Es dient zu Einlagen bei Tischlerarbeiten, die Wurzeln zum Färben des Saffians und zum Anstrich hölzernen Geräthes; der Beerensaft mit Allaun giebt eine rothe hohe Farbe.

Ber-

Berberis vulgaris sine nucleo.

Ist eine bloße Abänderung. Herr Mönch hat in seinen Verzeichniß ausländischer Bäume bemerkt, daß man in Weißenstein einige alte Berberisstaudenbeeren ohne Kerne gehabt.

2.

Berberis Canadensis

The Canadian Barberry.

L'Epine vinette de Canada.

Canadischer Berberitzenstrauch.

Heymath Canada.

Saamen in einer schwarzen Frucht.

Blatt viel kürzer und breiter als die Europäischen.

(Das übrige ist eben so)

3.

Berberis Virginiensis.

Unterscheidet sich von dem vorigen nur durch rothe Beeren. Man findet sie in New Rives, Neufluß, in Virginien wild.

4.

Berberis humilis.

The American dwarf Barberry.

Le petit Epine-vinette de Virginie

Niedrige Virginische Berberitze.

Wuchs merklich niedrig.

Dauer ist dauerhaft und bringt auch bei uns Saamen.

In den Corthumischen Catalogus von Bäumen und Sträuchern zu Zerbst, finde ich auch

Berberis fructu majore

und

Berberis fructu albo

so wie auch die

Berberis sine nucleo

erwähnt.

Betula.

I.

Betula alba.

foliis ovatis acuminatis L.

The common Birch Tree

Le Bouleau.

Die gemeine Birke.

Heymath in den kalten Gegenden Europens.

Boden sandig und so viel möglich frey.

Fortpflanzung Saamen, die jungen Pflanzen verlangen freye Luft und Sonne.

Saamen ein braunes kleines Körnchen, reift im September und Oktober.

Saatzeit Oktober und November, flach oben auf die Erde.

Blatt dreyseitig, am Ende mehr zugespitzt, sägenformig ausgeschnitten, glatt, glänzend, frühzeitig.

Blüthe die männlichen gelblich wegen des vielen Staubes, die weiblichen grün, beyde auf einem Stamm in Cylinderförmigen Kätzchen; die männlichen stehen mehr aufwärts, die weiblichen hängen mehr herab und sind kleiner, die Blüthe fällt frühzeitig im April vor den Blättern.

Wuchs zweyte Größe, schnell, giebt in zehen Jahren schön Nutzholz.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Rinde weis.

Dauer hält aus.

Nutzen Ist brauchbar zu Karren, Leiterbäumen, Reifen, Tischlerarbeit; die innere schwärzere Rinde dient zum Gerben der Häute, die äußere giebt eine hellbraune Farbe, die Blätter mit Allaun vermischt färben dauerhaft gelb, der Rus des Holzes kommt mit zur Buchdruckerfarbe, die Blumenkätzchen mit Wasser aufgewallt geben ein gelbliches Wachs. Aus den Blättern mit Allaun gesotten schlägt sich das Schutt gelb nieder.

2.

Betula alba.

Virgulis pendulis.
Die Hängebirke.
Ist eine Varietät.

3.

Betula Pumila.

Broccembergenis Thal. sylu. Hercyn. pag. 20.
C. Bauh. Pin. 427.
Betula pumila Bononiensis.
Die Brokenbirke.

Heymath kältere Gegenden Europa's.
Boden sandigt.
Fortpflanzung durch Saamen, verlangt freye Luft und Sonne
Saamen ein kleines braunes Körnchen.
Saatzeit Oktober und November.
Blatt klein dunkelgrün, wenigglänzendes und unten rostfarbig grün.
Blüthe eben so, wie oben.
Grünezeit im Frühling und Herbst.
Wuchs Strauch, nicht über zwey Fuß hoch.
Rinde schwärzlich.
Dauer hält aus.

4.

Betula Lenta.

Foliis cordatis oblongis acuminatis serratis L. Sp. Pl. Mill. 3. Gronov. Fl. Virg. 146.
The Poplar leaved Birch Bartr. Cat.
Merisier, ou Bouleau canot.
Die Nordamerikanische zähe Birke, auch Birke mit dem Hopfenschopfe; auch rothe Birke.

Heymath Canada und Virginien.
Boden schweren fetten feuchten Boden, nach dem Herrn von Wangenheim.

Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.
Saamen Klein, daher er mit Erde vermischt gesäet wird.
Der Saamen ist in aufgeblaßnen Behältnißen, die einen halbzeitigen Hopfenkopfe ähnlich sind.
Saatzeit Herbst und Frühling.
Blatt ist mehr Herzförmig, sägenförmig ausgeschnitten, in eine längere Spitze auslaufend größer und rauh, die ältern glätter.
Blüthe männlich und weiblich in Kätzgen in der Mitte des Mayes, die weiblichen haben die Schuppen mehr zugespitzt.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Schnell, gerade, die Zweige vorzüglich biegsam, breitet sich in viel dünne Zweige aus, ist von 3ter Größe.
Rinde schwärzlich glatt.
Dauer hält aus.

5.

Betula Nigra.

Foliis rhombeo-ovatis acuminatis duplicato ferratis
L. sp. Pl. Mill. 4. Gronov. A. Virg. 146.
Bouleau de Virgine.
Die Nordamerikanische schwarze Birke; auch schwarze Zuckerbirke mit ovalen Blättern.
Heymath Virginien und Canada.
Boden locker, mit Sand vermischt, eben den, den die weisse Birke fordert, und selbst der schlechteste.
Fortpflanzung Saamen und Auslaufer, Absenker.
Saamen klein, daher er mit Erde im Säen vermischt wird, reift im October.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt länglich oval zugespitzt, am Rande mit Zähnen versehen, die wieder in kleinere abgetheilt sind, und nach dem Stiele zu mit stumpfem Winkel gerundet stehen, wechselsweise unten hellgrüner als oben mit weisser Ader.

Blüthe Die Kätzgen stehen aufwärts, die Blüthe fällt meist in May, männlich und weiblich auf einen Stamme, die männliche kommt aus der Spitze der Zweige, die weibliche aus den Achseln der Blätter.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell und hoch, 2te Größe.
Rinde glatt schwärzlich.
Dauer hält aus.
Nutzen ist sonderlich des schnellen Wuchses wegen wichtig, der Saft giebt Zucker.

6.

Betula excelsa Canadensis

Le grand Bouleau de Canada.

Die Nordamerikanische hohe Birke.

Birke von Quebeck.

Heymath Nordamerika.
Boden eben so.
Fortpflanzung Saamen und Auslaufer, Ableger.
Saamen eben so.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt sind größer, mehr oval als cirkelrund, tief eingeschnitten, stärker im Baue, beyde Flächen wollig, die untere weißlich grün.
Blüthe Die Blumenkätzgen kommen im April und stehen aufwärts.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Ist größer als die eigentliche Zwergbirke; der Zweig ist an den äußersten Ende wollig, die Wurzel hochroth.
Rinde aschfarben.
Dauer hält aus.
Nutzen Die hochrothe Wurzel dient zu Einlagen und zur Farbe.

7.

Betula Pumila Canadenſis.

Foliis obovatis crenatis. L.

Dwarf American Birch Bartr. Cat.

Le petit Bouleau de Canada.

Die Nordamerikaniſche niedrige Birke.

8.

Betula Nana.

Foliis orbiculatis crenatis L. Sp. Fl. Mill. 2.

Dwarf Birch.

Die Zwergbirke.

Heymath in Sumpfgegenden, Lappland, Schweden und Rußland.

Boden Sumpfig auch etwas trockene Gegend.

Fortpflanzung Saamen und Auslaufer.

Saamen klein.

Saatzeit Herbſt und Frühling.

Blatt rund gezahnt, auf beyden Seiten glatt, kommen ſpätt.

Blüthe Blumenkätzgen, ſehr klein.

Grünezeit Frühling, Sommer, Herbſt.

Wuchs kriecht auf der Erden, auch in den beſten Boden, etwa 3 Fuß hoch.

Rinde braunroth, glatt.

Dauer hält aus.

9.

Betula papyrifera.

Paper Birch.

Le Bouleau à Papier.

Die Pappierbirke

Zeichnet ſich aus durch eine ſchöne weiße glatte Rinde und erreicht nur mittlere Größe; man hält ſie für eine Abänderung der rothen Birke, Betula lenta.

10.

Betula lanceolata.

The willow leaured Birch,
Le Bouleau à feuilles de Saule.
Die lanzettblättrige Birke.

Sie zeichnet sich aus durch die lanzettförmigen Blätter, und wächst zu vorzüglicher Höhe.

11.

Betula populifolia.

Heymath Jersey.
Blatt gleichen dem an der Zitterpappel, fast dreyeckig, laufen aber in eine starke Spitze aus und sind doppelt sägenförmig ausgezahnt, werden sehr leicht bewegt.
Wuchs sehr schlank.
Rinde sehr weiß.

12.

Betula alno Betula.

The alder Birch.
Le Bouleau à feuilles d'Aune.

Boden feucht.
Blatt hat Ellernblätter.
Wuchs schnell.

Herr von Burgsdorf hat sie angeführt; es scheint der Uebergang von der Birke zur Eller zu seyn.

1.

Betula alnus.

Foliis glabris rotundis rotunde crenatis spongiolis ad nervorum angulos Haller.
Betula Alnus glutinosa rotundifolia viridis. L. Sp. Pl. du Ham. arb. I.
Alnus foliis obverse ovatis rugosis. Mill. Dict. Ed. 7.
The common Alder.
Aune à feuilles rondes gluantes et d'un verd foncé, Verne oü Vergne.
Die gemeine Eller.

Hey-

Heymath Europa.
Boden naß, sumpfig, selbst in Brüchen und Wassern.
Fortpflanzung Saamen, Stecklinge, Schößlinge.
Saamen reift im Oktober und November in rundliche Kugeln.
Saatzeit Frühjahr und Herbst, am besten noch in dem Herbst des Jahres, da er reift; nur in Sümpfen ist es besser im Frühjahre, und flach gesäet.
Blatt ziemlich rund und breit, schwarz grün, am Rande rund gezahnt und jung kleberich, stehen wechselsweise an den Zweigen.
Blüthe Ende des Märzes und Anfang des Aprils.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell erste Größe.
Rinde anfangs bräunlich, im Alter schwärzlich, außen mit Rissen, innen röthlich.
Dauer hält aus.

2.

Betula Alnus laciniata.
The cut leaved Alder
L'Aune à feuilles decupées.
Lappen-Eller.

Man hat auch eine Spielart mit Eichblättern, welche durch Pfropfen auf der gemeinen Eller fortgepflanzt wird.

3.

Betula Alnus Incana.
Foliis mucronatis acute serratis subtus lanuginosis Haller.
Betula alnus incana L.
The silver leaved Alder.
Aune à feuilles blanchâtres.
Die nordische weiße Eller.

Heymath Schweden und Norwegen.
Boden am liebsten auf Bergen, aber nicht feuchten Plätzen.

Fort-

Fortpflanzung Saamen und Stecklinge.
Saamen Saamen in Saamenkapseln.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt oval am Ende zugespitzter als an der gemeinen. Ihr Rand hat spitzigere und größere gezahnte Einschnitte, die obere Fläche dunkelgrün und unten weißlich; beyde mit Wolle bedeckt.
Blüthe Blumenkätzgen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell, zweyte Größe.
Rinde glatt und weiß.
Dauer hält aus.

4.

Betula Alnus glutinosa,
Round leaved Alder.
Ist eine Varietät.

5.

Betula alnus rugosa.
foliis mucronatis acute serratis subtus venoso rugosis.
The American Alder.
Aune d'Amerique Septentrionale.
Nordamericanischer Eller.
Heymath Nordamerika.
Boden feuchte.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen eben so.
Saatzeit wie bey den übrigen.
Blatt schmäler als bey den vorigen, 4 Zoll lang, 2 Zoll breit, oval zugespitzt, am Rande scharf und fein gezahnt, oben und unten hellgrün.
Blüthe Kätzgen, die männlichen größer, die weiblichen kleiner.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Rinde dunkelgrün.
Dauer hält aus.

6.

6.

Betula alnus americana.

Dwarf American Alder.

Amerikanische Eller mit glatten Blättern.

Unterscheidet sich vorzüglich durch die glatten Blätter.

Wuchs gelangt zur zweyten Höhe.

7.

Betula Alnus glauca.

Silver leaved alder.

Silberblättrige Eller.

Boden niedrig, Moorboden.

Blatt Silberfarben.

Wuchs bis 10 und 12 Fuß.

8.

Betula Alnus maritima.

The sea side Alder.

Saamen Die Zapfen kommen erst im folgenden Jahre zur Vollkommenheit.

Blüthe Kätzgen, im August.

9.

Betula alnus rubra.

Blatt breiter als bey den übrigen, rauh und runzlich.

Blüthe Kätzgen, frühzeitig im Jahre.

Saamen reift im Herbst.

Sie dauren sämmtlich aus.

Bignonia.

1.

Bignonia Catalpa.

Foliis simpliciter cordatis ternis caule erecto floribus diantris. L.

Bignonia Commonly Called Catalpa.

Bignonia à feuilles de Roucou ou Catalpe d'Amerique.

Amerikanische Trompetenblume mit großen Blättern.

Heymath in Japan und dem südlichen Carolina, sonderlich auch Florida.

Boden

Boden mittelmäßig trocken; sie treiben alsdenn nicht so spät im Herbste, doch verlangen sie gute fette Garten-Erde, der es nicht an nöthiger Feuchtigkeit mangelt.

Fortpflanzung durch Saamen und Schnittlinge leicht.

Saamen in Schoten, rundlich, fingerdick, 14 Zoll lang, aschfarbig; der Saamen ist klein, oval mit haarigen Flügeln, sitzt Schuppenweis auf einander, reift am Ende Oktobers.

Saatzeit Ende Aprils.

Blatt herzförmig, nicht ausgezackt, sehr groß, oft fast einen Fuß im Durchschnitt, hellgrün zart und dünne, an dem Absatz der Zweige 3 und 3 neben einander.

Blüthe die Blume ist weis, violet gesprengt, mit 2 gelbe Streifen, wellenförmig gebogen, erscheint strausweis im Sommer.

Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.

Wuchs schnell, mittlerer Größe, 10 — 12 Fuß hoch, oben getheilt in schief in die Höhe stehende Aeste.

Rinde hell, braun, glatt.

Dauer leidet im Winter, wenn sie zu frey stehet, die jungen Pflanzen sind sehr zärtlich, am besten in der Ecke an zweyen gegen Morgen stehenden Mauern.

2.

Bignonia radicans.

Foliis pinnatis petiolis incisis caule geniculatis radicatis. L.

The Scarlet Trumpet Flower or Scarlet Iasmine.

Bignonia d'Amerique, à feuilles de Frêne, ou Jasmin de Virginie.

Scharlachfarbene Trompetenblume.

Heymath Virginien und Canada.

Boden wie bey den vorigen.

Fortpflanzung Saamen, abgeschnittene Zweige, Ableger, die letzten schneller, Sprößlinge; die aus Zweigen gezogen blühn schneller.

Saamen klein geflügelt, in einer aschfarbenen Schote.
Saatzeit Frühjahr.
Blatt gefiedert, stehen gegen einander über, aus 4 Paaren kleinen zusammengesetzt, und endigen sich mit einem einzelnen, sägeförmig gezahnt, hellgrün, oben etwas dunkel.
Blüthe die Blumen kommen am Ende der Schößlinge in Büscheln im September und October, bis 2½ Zoll lang, gestreift, orangenfarbig, roth aufgeblasenen Röhren.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Sie klettern, so daß sie zuweilen hochsteigen und ein Dach überziehn.
Rinde grau.
Dauer Ist nicht so zärtlich, als die vorigen, erfriert aber leicht, wenn sie zu frey stehet; am besten stehen sie an Mauern und Gebäuden.

3.

Bignonia radicans minoris.
Lesser Trumped Flower.
Le petit Iasmin de Virginie.
Kleine Trompetenblume.
Blüthe schön.
Wuchs Strauchartig.
Dauer verlangt etwas Schutz, und sodann ist sie dauerhafter als die andern.

4.

Bignonia radicans flore phoeniceo.
Die Purpur-Trompetenblume.
etwas zärtlich.

5.

Bignonia sempervirens.
Ever-green Bignonia or yellow Iasmine.
Die immergrüne Bignonia.
Blatt gepaarte Blätter, eyrund ins Lanzettförmige übergehend.
Grünezeit Immergrün.
Wuchs ein sich windender Stamm.

6.

6.

Bignonia crucigera. L.

Croſſ - vine.
Kreuzbignonia.

Blatt länglich in eine Gabel auslaufend gepaart, herzförmig.
Blüthe kommt bey den Flügeln der Blätter vor, hat die Geſtalt des rothen Fingerhuts, digitalis purpureae L. und ſind gelb.
Grünezeit Immer grün.
Wuchs windend, der Stamm iſt zackig und ſtellt im horizontalen Durchſchnitt ein Kreuz dar, wovon ſie dieſen Nahmen hat.

7.

Bignonia aequinoctialis.

Bignonia toujours verte à deux feuilles fleurs jaunes.
Cayenniſche Bignonia.
Iſt zärtlich.

8.

Bignonia unguis Cati.

Katzenklaue.

9.

Bignonia Capreolata.

Gelbliche Trompetenblume.

Blüthe gelblich, ſchön.
Grünezeit Immer grün.
Wuchs Strauch und kriechend.
Dauer etwas zärtlich.

10.

Bignonia Stans.

Iſt niedrig aber. kriecht nicht.

Bupleurum.

Bupleurum fruticosum.

Ethiopian Hartwort.
Bupleure à feuilles aillées grandes fleures et dentées.
Haasenohr.
Blüthe schön.
Wuchs Strauchig.

Buxus.

I.

Buxus semper virens arborescens L.
The Box Tree.
Grand Buis des forets en arbrisseau.
Hochstämmiger Buxbaum.
Heymath Zu Pirmont, Sardinien, Korsika, Spanien.
Boden selbst in kalten unfruchtbaren, aber schattigen Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und Zweige und Einleger; die Zweige schneidet man im April ab: sie werden in ein schattiges Land gesteckt und fleißig begossen. Er duldet keine Trockenheit.
Saamen dreyeckigte Saamenkörner in einer runden Kapsel.
Saatzeit Frühjahr und Herbst.
Blatt oval, fest, dabei ungemein glänzend, stehen gegen einander über, und man kann mit ihrem gequetschten Safte alles blaue Papier roth färben.
Blüthe Im April männlich und weiblich auf einen Stamm, weißgelblich.
Grünezeit Immer grün.
Wuchs ziemlich schnell.
Rinde braun.
Dauer Fordert einen geschützten Ort.

2.

Buxus fruticosa;
Foliis orbiculatis Mill. 3:

Dwarf or Dutch Box.
Buis Nain.
Gemeiner Zwergburbaum.

Heymath die warmen Gegenden Europa's.
Boden eben so.
Fortpflanzung durch Theilung der Wurzeln, Ableger und Stecklinge.
Saamen eben so.
Saatzeit eben so.
Blatt völlig rund.
Blüthe eben so.
Grünezeit eben so.
Wuchs niedrig.
Rinde braun.
Dauer eben so.

3.

Buxus myrtifolia.

Myrtle leaved Buxe.
Myrthenblättriger Burbaum.

4.

Buxus sempervirens argentata.

Silver striped Bux.
Grand Buis panaché de blanc.
Silberscheckiger Burus.

5.

Buxus foliis auro-variegatis.

Gold striped Buxe.
Grand Buis panachée de l'aune.
Goldgescheckter Burus.

C.

Calycanthus.

1.

Calycanthus floridus L.

Carolina Allſpice.
Baſteria à fleurs rouges pourprées en forme d'Anemone.
Spezerey-Strauch.
Caroliniſcher Gewürzbaum.
Heymath Carolina.
Boden trocken.
Saamen in großen ovalen rauchen aufgeſchwollenen Saamenkapſeln.
Blatt oval, ganz einander entgegenſtehend.
Blüthe einzeln an der Spitze der dißjährigen Schöſſe, ſchmuzig dunkel, Purpurn, von gutem Geruch, die Blume gleicht eine Anemone, vom May bis zur Erndte, iſt ſternförmig von dichtem Weſen.
Wuchs 4 — 8 Fuß.
Rinde gewürzhaft.
Dauer hält aus.
Das Holz riecht nach dem Reiben gewürzhaft.

2.

Calycanthus praecox.

Early Carolina Alſpice.
Frühblühender Gewürzſtrauch.

3.

Callicarpa Americana Lin.

Caroline Schrubby Callicarpa.
Caroliniſche ſtaudige Wirbelbeere.
Saamen in weichen ſaftigen Purpurrothen Beeren, vier harte Körner.
Blatt oval lanzenförmig, einander gegen über auf langen Stielen.

Blüthe

Blüthe in Quirlen rund um die Stiele, dicht neben einander, klein, eine Röhre in 4 stumpfen Lappen zerschnitten, tief Purpurfarben.
Wuchs strauchig, 3 — 4 Fuß hoch, mit vielen dünnen Seitenzweigen, die in der Jugend wollig sind
Dauer etwas zärtlich gegen Kälte.

Carpinus.

1.

Carpinus Betulus squamis strobilorum planis L.
The Common Hornbeam.
Charme Commun.
Die gemeine Haynbuche.

Heymath in Europa und dem südlichen Amerika.
Boden am liebsten guten und feuchten, oder doch nicht zu trockenen.
Fortpflanzung durch Saamen am besten.
Saamen in Traubenförmige Saamenkapseln.
Saatzeit Herbst.
Blatt oval zugespitzt, am Rande gezahnt, hellgrün, stehen wechselsweis an Zweigen.
Blüthe männlich und weiblich getheilt in Kätzchen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs ziemlich schnell.
Rinde grau, glatt.
Dauer hält aus.
Eine Varietät davon ist Carpinus quercifolia, Oak leaved Hornbeam.

2.

Carpinus ostrya squamis Strobilorum inflatis.
The Hop Hornbeam Iron-wood.
Bois dur.
Hopfen = Haynbuche.
Heymath Italien und Virginien, Canada, auch in Krain.
Boden eben so.

Fortpflanzung durch Saamen, am besten auch Ablegern, die auf gemeine gepfropften taugen nicht so gut.
Saamen Körner in einer häutigen Kaspel.
Saatzeit Frühjahr. und Herbst.
Blatt drey Zoll lang, zwey Zoll breit, größer, feiner gezahnt, und schöner grün.
Blüthe männlich und weiblich Kätzchen, die männlichen bilden kleine Büschel, die weiblichen erscheinen hopfenartig als eine runde gelbe Kugel mit aufgeblasenen Kürbiskörnern ähnlichen Schuppen in der Mitte des Aprils.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs geschwinder als die vorigen.
Rinde viel bräuner als die gemeine.
Dauer hält aus, und ist weniger zärtlich als die gemeine Haynbuche.

3.

Carpinus Virginiana.

Foliis lanceolatis acuminatis ſtrobilis longiſſimis Lin.
The Virginian flowring Hornbeam.
Charme de Virginie.
Virginische Haynbuche.
Heymath Virginien.
Boden eben so.
Fortpflanzung Saamen und Ableger.
Saamen in sehr kleinen Behältnissen.
Saatzeit Frühjahr und Herbst.
Blatt größer, länglich, spitziger und dunkelgrüner als die vorige, der Ulme gleich.
Blüthe wie oben.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schneller als aller Haynbuchen.
Rinde eben so.
Dauer hält aus.

4.

Carpinus orientalis.

Foliis ovato lanceolatis ſtrobilis ſerratis brevibus Mill.

Eaſtern Hornbeam.

Charme de Levant.

Morgenländiſche Haynbuche.

Heymath eben ſo.

Boden eben ſo.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Saamen in Capſeln.

Saatzeit Frühjahr und Herbſt.

Blatt zwey Zoll lang und über einen breit, die kleinſten unter den Haynbuchen.

Blüthe männlich und weiblich Kätzgen, ſehr klein und gelb.

Grünezeit Frühling bis Herbſt.

Wuchs niedrig, und verträgt das Beſchneiden.

Rinde dunkelgrau mit häufig weißen Punkten; die jungen Triebe haben feine Wolle.

Dauer hält aus.

Caſſia.

1.

Caſſia Marylandica.

Foliis novemiugis (octoiugis) ovato oblongis aequalibus glandula baſeos petiolorum. L.

The Caſſia of Maryland.

Maryländiſche Caſſia.

Heymath Maryland.

Boden trocken.

Fortpflanzung durch Zertheilung der Wurzel und durch Saamen im April.

Saamen in langen, rauchen Schoten, mit ſtreifig laufenden Abtheilungen.

Saatzeit April.

Blatt gefiedert, bestehen aus 9 Paar länglich zugespitzten hellgrünen kleinen Blättern.

Blüthe brechen im August und September am Ende der Spitzen der Zweige Büschelweise vor, sind schön gelb; am Ende des Blumenstieles ist eine kleine Drüse als Hauptkennzeichen der Cassia Marylandica.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs Die Schösse sterben alle Jahre im Winter bis auf die Wurzel ab, treiben aber wieder aus derselben.

Dauer hält aus.

2.

Cassia Ligustrina.

Virginische Cassia.

Blüthe schön.

Wuchs staudig.

3.

Cassine Paragua Lin.

South Sea Tea Tree with alternate leaves.

Thé de l'Amerique.

Immergrüne Cassine, Peruaner Thee.

Heymath Carolina und die Südseeküste.

Saamen in rothen Beeren.

Blatt Tiefgrün, dick lanzenförmig, wechselnd.

Blüthe dicke Quirle, weiß, rund um die Zweige, an den Blätter-Stielen.

Grünezeit Immer grün.

4.

Cassine oppositifolia.

S. S. T. T. with opposite leaves.

Cassine mit entgegenstehenden Blättern.

Dienet den Nordamerikanern zum Thee.

Ceanothus Americanus.

Foliis trinerviis L. sp. Pl. Mill. 1.

The New Jersey Tea-Tree.

Cheanothus de Virginie.

Der Nordamerikanische Ceanothus oder Säckelbaum.

Heymath Nordamerika.

Boden mäßig trocken.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Saamen in braunen trocknen dreyeckigen Kapseln.

Saatzeit Frühling, $\frac{1}{4}$ Zoll tief.

Blatt hellgrün, wechselsweis an den Zweigen, länglich rund spitzig zugehend, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, einen breit, gezahnt und mit drey Hauptadern vom Stiele nach der Spitze zu, in der Mitte sich entfernend.

Blüthe vom Julius bis September in starken Büscheln an den Spitzen der Zweige, weis, in vollen Blüthen schön.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs Baumartiger Strauch, nicht leicht höher als 5 Fuß.

Rinde röthlich.

Dauer man sagt etwas zärtlich, doch hält er in Weißenstein im Freyen aus.

s. Mönchs Verzeichniß ausländ. Bäume zu Weißenstein.

Nutzen Die Wurzeln geben eine rothe Farbe auf Leinen und Wolle, die Blätter dienen zu Thee.

Celastrus.

1.

Celastrus Scandens.

Inermis caule volubili, foliis serrulatis L.

Smoth Staff Tree with a twining Stalk.

Boureau des Arbres Bois-tord.

Der Nordamerikanische kletternde Celaster.

Heymath Nordamerika.

Boden

Boden stark und feucht.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen oval, in glatten zackigen rothen Saamenkapseln.
Saatzeit Frühling.
Blatt Schön grün, unten blasser, dünne, zart, länglich und an beiden Enden gespitzt, sägenförmig ausgeschnitten, unten mit aschfarbenen Adern, 3 Zoll lang $\frac{1}{2}$ Zoll breit, wechselsweis an den Zweigen stehend.
Blüthe Junius, längliche Büschel, gegen das Ende der Zweige weißgrün, am Rande etwas zurückgebogen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Kriechend und steigend.
Rinde grau, die Wurzel äußerlich blutroth.
Dauer hält aus.

2.

Celastrus bullatus.

Round leaved staff Tree.
blasiger Celaster.

Blüthe schön.
Wuchs staudig.
Dauer etwas zärtlich.

Celtis.

1.

Celtis occidentalis.

Foliis oblique ovatis serratis acuminatis L.
The Virginian Nettle Tree.
The occidentale Lote Tree.
Micocoulier de Virginie.
Der Virginische Zurgelbaum.

Heymath Virginien und andre Gegenden Amerika's.
Boden fett und feuchte.
Fortpflanzung durch Saamen und Einlegung der Zweige.
Saamen reift im Oktober, wenn es warm ist, in eine braunrothe Beere.

Saat-

Saatzeit Frühling, aber auch im Herbst.
Blatt Eyförmig und haarig, im Alter breiter und zugespitzter an der Spitze und unten ungezahnt, an beyden Seiten sägenförmig, sie sitzen wechselnd an den Zweigen, sind hellgrün, die eine Seite des Blattes ist größer als die andere.
Blüthe männliche und weibliche Blumen auf einen Stamm, im May, an langen Stielen.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs Baum von der 3ten Höhe, die Zweige sitzen überall dicht neben einander.
Rinde braun, dunkel, glatt.
Dauer zärtlich in der Jugend.

2.

Celtis australis.

The European Nettle Tree.
Le Micocoulier ou Adonier.
Italiänisch = oder französischer Zurgelbaum.
Er unterscheidet sich durch svale lanzettförmige Blätter.

3.

Celtis orientalis.

The Eastern Nettle Tree.
Le Micocoulier du Levant.
Morgenländischer Zurgelbaum.
Unterscheidet sich durch kurze und häufige Blätter, welche unten wollig sind.

Celtis orientalis foliis variegatis
ist eine Abart hiervon.
Nutzen Er hat ein sehr zaches und biegsames Holz, und ist daher gut zu Drechselarbeit und zu Ladestöcken.

4.

Cephalanthus occidentalis.

Foliis oppositis ternisque L.
The Button Tree, Buttonwood.
Der Amerikanische Knopfbaum.
Heymath Nordamerika.

Boden nasse Plätze, Dämme, Teiche.
Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.
Saamen länglich, pyramidenförmig, bildet eine Kugel, reift im November.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt oval zugespitzt, ganz glatt, dunkelgrün mit einer Ader.
Blüthe vom Ende Junii bis Ende des Augusts, besteht aus kleinen weißen Pfeifenartigen Blumen am Ende der Zweige und bilden eine Kugel, riechen angenehm.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs Buschartig.
Rinde bey den jungen Zweigen röthlich, bei den alten braun.
Dauer hält aus.

Cercis.

I.

Cercis Canadenſis.

Foliis cordato - acuminatis.

The Canada arbor Judae, or Bud tree.
Guainier de Canada.
Der Canadiſche Judasbaum.

Heymath Canada.
Boden etwas feuchten Boden mit guter Erde vermiſcht.
Fortpflanzung durch Saamen, der oft lange liegt, auch Ableger.
Saamen in einer dünnen braunrothen Schote, reift Anfangs September.
Saatzeit Frühling.
Blatt Herzförmig zugespitzt, hellgrün, glänzend auf der Oberfläche, unten blaßgrün mit 4 feinen erhabenen Adern umgezahnt.
Blüthe im Junius vor den Blättern eine Papilionblume, mit 5 rothen Blättern, purpurfarben, sehr schön.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.

Wuchs

Wuchs Sperricht, nicht über 10 — 12 Fuß.
Rinde aschgrau, das Holz aber schwarz und grün aderig.
Dauer fordert in der Jugend einigen Schutz.
Nutzen hat ein sehr festes Holz.

2.

Cercis Siliquastrum Carolinensis
zeichnet sich durch kleine Blumen aus.
s. Marshall, S. 57.

3.

Cercis Siliquastrum L.
The Eastern Judas Tree.
Le Guinier, l'Arbre de Judae.
Judasbaum, große Cercis, spanischer Cercis.
Heymath Amerika, auch findet man ihn in Asien.
Boden etwas feucht.
Fortpflanzung durch Saamen, den man 24 Stunden vorher einweicht.
Saamen in Schoten.
Saatzeit Frühling.
Blatt fast rund, lederartig im Bau, oben hellgrün glänzend, unten rauch und blaß, und am Stiele einen herzförmigen Einschnitt.
Blüthe Traubenförmig, roth größer.
Grünezeit Sommer und Herbst.
Wuchs Schnell, von der 2ten Höhe.
Rinde aschgrau.
Dauer in der Jugend etwas zärtlich, doch hält er in Weissenstein ganz im Freyen aus.

4.

Cercis Siliquastrum.
Flore albo.
Le Guinier à fleur blanche.
Weisblühender Judasbaum.
Das Holz des Cercis Carolinensis ist schön, daher zum Auslegen für Tischler gut, und dient zu schönen Arbeiten.

Chio-

Chionanthus.

1.

Chionanthus Virginica.

Petunculis trifidis trifloris Lin.
The Snowdrop Tree. The Fringe Tree.
Der Schneeflocken- oder Schneetropfenbaum.
Heymath Virginien.
Boden feucht, weich und leimicht.
Fortpflanzung durch Saamen und Einleger.
Saamen in einer rothen Frucht.
Saatzeit Frühling.
Blatt wechselsweis auf rothem Stiele, oval an beiden Enden zugespitzt, ungezahnt, hellgrün.
Blüthe im Julius, allezeit drey Blumen auf der Spitze der Triebe, weiß, als eine kurze Röhre oben in vier schmale Abschnitte getheilt, wegen der vielen weißen Blumen heißt er Schneetropfenbaum, und wegen den vielen Einschnitten Franzenbaum.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs nicht leicht über 10 Fuß hoch.
Rinde aschgrau.
Dauer Anfangs etwas zärtlich.

Man hat eine Varietät:

Chionanthus latifolia.

Broad leaved Snow drop Tree.
Blatt breiter als die ersten.

2.

Chionanthus Zeylanica.

Ist sehr zärtlich.

Cistus.

Die verschiedenen Arten des Cistus sind meist alle zärtlich daher ich sie hier nur anführe.

1.

Cistus populifolius.

Poplar Leaved Rock Rose.
Ciste à feuilles de Peuplier.
Pappelblättriger Cistus.

2.

Cistus laurifolius.

Laurel leaved Cistus.
Ciste à feuilles de laurier.
Lorbeerblättriger Cistus.

3.

Cistus ladaniferus.

Gum. C.
Ciste d'Espagne à feuilles de Saule.
Ladanum gebender Cistus.

4.

Cistus Monspellienſis.

Montpellier C.
Ciste de Montpellier.
Montpellier Cistus.

5.

Cistus incanus.

Hoary leaved.
Rauchblättriger Cistus.

6.

Cistus Salvifolius.

Sage leaved C.
Ciste à feuilles de Sauge.
Salbeyblättriger Cistus.

7.

Cistus Salicifolius.

Willow leaved C.
Weidenblättriger Cistus.

8.

Cistus Crispus.

Curled leaved C.
Krauser Cistus.

9.

Cistus rosaceus.

Rose leaved C.
Rosenblättriger Cistus.

10.

Cistus Italicus L.

Italian C.
Ciste d'Italien.
Italiänischer Cistus.

11.

Cistus Natolienſis L.

Natolian C.
Natolischer Cistus.

12.

Cistus Helianthemum.

Dwarf C.
Zwerg-Cistus.

13.

Cistus Apenninus.

Apeninne C.
Apeninnischer Cistus.

14.

Cistus Albidus.

Ciste à feuilles longues et velues.
Spanischer weislichter Cistus.

Clemates.

1.

Clemates vitalba.

The Travellers joy.
Le Clematite à fleurs blanches.
Gemeine Waldrebe.

Fortpflanzung durch Saamen, Wurzeln, Schößlings und Ableger, der Saamen wird auf festen Boden gesäet.
Saamen reift bey uns, ist rauch.
Blatt länglich an beyden Seiten zugespitzt, und am Rande sägenförmig eingeschnitten.
Blüthe weis.
Grünezeit im Sommer.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

2.

Clemates crispa.

The curled flower'd Bower.
Le Clematite à fleurs en Crep.
Krause Carolinische Waldrebe.

Saamen eben so.
Grünezeit im Sommer.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

3.

Clemates viticella

The single purple Bower.
Le clematite à fleurs bleues pourprées.
Blaue Virginische Waldrebe.

Heymath Virginien.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, Zertheilung der Wurzelsprößlinge.
Blüthe Blau dunkel.
Grünezeit im Sommer.

Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

Clemates viticella flore pleno.
Gefüllte Virginische Waldrebe.
Ist eine Varietät.

4.

Clemates viticella flore rubro.
The single red Bower.
Le Clematite à fleurs rouges.
Rothe Virginische Waldrebe.

Heymath Virginien.
Fortpflanzung durch Zertheilung der Wurzelsprossen und Ableger.
Blüthe roth.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

5.

Clemates viorna.
The Carolina Bower.
Le Clematite viorne.
Die Carolinische violette Waldrebe.

Heymath Carolina.
Fortpflanzung Saamen und Ableger.
Blüthe violett.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

6.

Clemates orientalis.
The Eastern Bower.
Le Clematite de Levant à feuilles de Persil.
Die Morgenländische Waldrebe.

Heymath Levante.
Fortpflanzung Saamen und Ableger.

Saamen reift bey uns.
Blüthe sieht schön.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

7.

Clemates Virginiensis.
The sweet finted Bower.
Le Clematite de Virginie.
Virginische weiße wohlriechende Waldrebe.

Heymath Virginien.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Blüthe riecht angenehm, sieht weis.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

8.

Clemates dioica.
The Evergreen Bower.
Le Clematite toujours verd.
Waldrebe mit getrennten Geschlechten.

Fortpflanzung durch Zerlegung der Wurzeln nnd Ableger.
Blüthe schön, mit getrennten Geschlechtern.
Grünezeit immergrün.
Wuchs rankig.
Dauer ist zärtlich und erfriert oft bis an die Wurzel.

9.

Clemates flammula.
The Creeping Climber.
Le Clematite Vesicatoire.
Die Blasenziehende Waldrebe.

Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

10.

Clemates, maritima.

The venetian Bower.
Le Clematite de venise.
Meerwaldrebe.

Fortpflanzung perennirt, auch durch Zertheilung der Wurzelsprossen.
Wuchs mehr staudig.
Dauer zärtlich, und muß daher an einem beschützten Orte stehen.

11.

Clemates cirrhosa.

Virgins Bower with pear Sheped cut leaves, growing singly and by threes.
Clematite exotique à feuilles de Poirier decoupées.
Mit Schlingen sich windende Waldrebe.

Blüthe schön.
Grünezeit immer grün.
Wuchs kriechend.

12.

Clemates erecta.

Upricht Bower.
Herbe aux gueux.
Brennkraut.

Blüthe schön.
Wuchs perennirt.

13.

Clemates integrifolia.

Upright blue Bower.
Clematite qui soutient ses branches et dont la fleur est bleue.
Ungarische Waldrebe.

Fortpflanzung perenniret.
Blüthe schön blau.

Clethra.

1.

Clethra alnifolia.

The Narrow leaved Clethra.
L'aune fleurissante.
Amerikanische Erlenblättrige Clethra.

Heymath Nordamerika.
Boden feucht.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger; der Saamen liegt oft ein Jahr.
Saamen eckigt, in Saamen-Capseln.
Saatzeit Frühling.
Blatt ist den Erlen gleich, nur schmäler, länger, oval, stark gezahnt, an beiden Seiten zugespitzt, oben hellgrün glänzend, unten blasser mit einer erhabenen Ader.
Blüthe Julius, August, weis, riechen sehr gut und stehen in Büscheln.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs 8 bis 10 Fuß hoch.
Rinde bräunlich.
Dauer jung etwas zärtlich.

2.

Clethra humilis.

Dwarf broad leaved Clethra.
Zwerg-Clethra mit breiten Blättern.

Blatt breiter.
Blüthe größer.
Wuchs 3 Fuß hoch.

3.

Clethra Paniculata.

The Clethra with flowers in panicles.
L'Aune fleurisante à bouquet.

Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelsprossen.
Saatzeit Frühling.

Blüthe hat ovale Blumen.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs Strauch.
Dauer in der Jugend zärtlich.

4.

Clethra inundata.

Ist ein schön blühender Strauch.

5.

Cneorum Tr coccon widow wail.

Camelée toujours verte.
Dreyknöpfiges Zeyland.
Blüthe schön.
Grünezeit immer grün.
Wuchs Strauch.

Colutea.

1.

Colutea arborescens.
Foliis obcordatis Lin.

The common Blatter Senna.
Baguenaudier qui porte de Vessies.
Faux sené ou sené Sauvage.
Falsche Senne, Blasenbaum.
Heymath Oestreich, Schweiz, Frankreich, Italien.
Boden nicht zu feucht, sonst jeder Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, Schößlinge.
Saamen in Schoten, welche mit Luft aufgeblasen sind.
Saatzeit Frühjahr.
Blatt hellgrün oval, herzförmig ausgeschnitten, oben dunkel und glatt, unten etwas heller.
Blüthe Junius, Julius, August, aus den Achseln der Blätter, gelbe Schmetterlingsblume.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs mäßig.
Rinde weißlich, das Holz roth und gelb gestreift.

Dauer hält aus.
Nutzen ist gut zu Einlagen, Tischlerarbeit.

2.

Colutea orientalis.

Foliis cordatis minoribus caule fruticoso. L. 3.
Colutea orientalis flore sanguinei coloris lutea macula notata, Tournef.
The Eastern Bladder Senna.
Baguenaudier d'Orient.
Der Morgenländische Blasenbaum.

Heymath Orient.
Boden jeder auch mäßige, nur nicht zu feucht und feste.
Fortpflanzung durch Saamen Ableger, und bewurzelte Schößlinge.
Saamen in kleinen Blasen.
Saatzeit eben so.
Blatt klein verkehrt-herzförmig, fleischig, hellgrün.
Blüthe im Junius, braunroth und ist eine Schmetterlingsblume, hat auf den Flügeln einen gelben Fleck.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs niedrig, nicht über 7 — 8 Fuß hoch.
Rinde eben so.
Dauer hält aus.

3.

Colutea media.

Pocok's Bl. Senna.
Pocoks Senne.
Sie scheint mit der Colutea Istrica Mill. einerley zu seyn.

Heymath die Levante.
Boden mäßig, nur nicht zu feucht oder feste.
Fortpflanzung eben so.
Saamen eben so.
Blatt klein eyrund, nicht eingeschnitten am Rande.
Blüthe gelb und sehr häufig, vom Junius bis zum Herbst.

Wuchs strauchig.
Dauer hält aus.

4.

Colutea aperta.

Offenstehender Blasenbaum.

Die Schote bleibt allezeit offen. Er pflanzet sich durch Saamen fort. Medikus hat ihn bemerkt, er findet sich zu Weisenstein.

Coriaria myrthifolia.

Myrth leaved Sumach.
Gerbermyrthe von Montpellier.
Myrthenblättriger Gerberbaum.

Heymath Orient und Frankreich.
Boden mäßig und nicht zu feucht oder feste.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt eyrund, länglich, schön grün.
Blüthe schön.
Grünezeit Immer grün.
Wuchs gerade dick, und bedarf keine Schere, ist gut zu Wänden, treibt häufig aus der Wurzel.
Dauer hält aus.
Nutzen Du Hamel bemerkt, daß die Gerber in Frankreich die Staude trocknen, sie auf einer Mühle zerkleinen, und unter die Eichenrinde mischen.

Cornus.

1.

Cornus Sanguinea.

Arborea cymis nudis ramis erectis L.

The Bloody Twig.
Bois Punais Cornaillier Sanguin Bomare.
Hartriegel, rothblättrige Cornelbaum.

Heymath Deutschland.
Boden überall, nur nicht zu naß und nicht zu schwer.

Fortpflanzung durch Ableger und Wurzeln, der Saamen aber muß gleich, wenn er im Herbst reift, gelegt werden, sonst liegt er ein ganzes Jahr.

Saamen in einer schwarzen kleinen runden Beere, die Beeren geben ein Oehl, sie werden den Vögeln überlassen.

Saatzeit Frühling und Herbst.

Blatt oval, länglich zugespitzt, oben hellgrün, unten bläßer mit feinen weissen Haaren.

Blüthe im Junius, weis bey warmen Sommer, zum zweytenmal im Herbst und ansehnlich.

Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.

Wuchs ein Busch, 8 — 10 Fuß, treibt stark.

Rinde grün und weißgrau, die Schösse roth.

Dauer hält aus.

Nutzen das Holz ist weiß hart und zähe, bricht und zerspaltet nicht leicht, daher es zu Ladestöcken sehr gut ist, die blauschwarzen Beeren geben schönes Oehl, das man in Val di Anannia mittelst Kochen im Wasser und auspressen gewinnet, der Prof. Arduino in Padua erhielt aus einer Metze 2 Pf. sehr schönes Oehl, das besser als Baumöhl brannte, und denselben im Geschmak nahe kommt. Memorie di osservazioni e di Sperienze sopra la cultura et gli usi di varie pianti, und auch Krünitz Encycl. B. 46. p. 188.

Man hat auch eine Varietät mit scheckigen Blättern.

Cornus sanguinea variegata.

2.

Cornus Amonum.

Arborea foliis ovatis petiolatis floribus corymbosis terminalibus Mill. 5.

The Dogwood of New England berried American Dogwood.

Der blaubeerigte Hartriegel.

Heißt auch Cornus Americana sylvestris bacca cerulea.

Heymath Nordamerika.

Boden eben so.

Fortpflanzung sonderlich durch Ableger.

Saamen in einer länglich runden gegen den Herbst zu schönen blauen Beere wie eine Erbse groß in Büscheln.

Saatzeit eben so.

Blatt gestielt, eyförmig zugespitzt, wollig, oben ganz hellgrün, unten etwas blässer mit erhabenen weißgrünen Adern, die oben Vertiefungen bilden.

Blüthe stehn am Ende der Zweige in weissen Dolden, haben aber auf der Oberfläche der Blumendecke, um den Grund des Griffels einen rothen Zirkel.

Grünezeit eben so.

Wuchs nicht über 7 — 8 Fuß. Strauch.

Rinde die Aeste sind im Winter roth.

Dauer hält aus.

3.

Cornus alba.

Arborea ramis recurvatis cymis nudis L. Mantiss.

Cornus Tartarica arborea foliis oblongo-ovatis nervosis inferne albis, floribus corymbosis terminalibus Mill. 7.

The Tartarian Dogwood.

The Whiteberried Cornus Bartr. Cal.

Le Cournouillier blanc.

Weisbeeriger Cornelbaum.

Heymath in Sibirien und Canada wild.

Boden eben so.

Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.
Saamen in weissen Beeren, welche im Herbst reifen, röthlich oder auch violet.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt oval zugespitzt, ungezahnt, oben hellgrün, unten weißlich grün, meist 3 Zoll lang, wollig grau.
Blüthe im Junius in weissen nakten Dolden und nachmals im Herbst.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs Stamm, ist einen Daumen dick und hat Menschenhöhe; die Aeste sind im Sommer schön roth und biegen sich nach der Erde.
Rinde ist äußerlich schwärzlich, innen weis die Wurzel riecht nach Rosen.
Dauer hält aus.

4.

Cornus florida.

Arborea involucro maximo foliolis obcordatis L.
The American Dogwood, or Virginian Dogwood.
Cournouillier de Virginie.
Der Nordamerikanische Hartriegel mit großer Blumendecke.
Heymath Nordamerika und südl. Virginien, Neuengland, Carolina.
Boden trocknen, aus Sand- Letten- und Gartenerde gemischten Boden, etwas niedrig, nur nicht naß.
Fortpflanzung eben so.
Saamen ein ovaler Kern in länglich und rother Frucht, welche Traubenweise sitzen, reift in der Mitte des Septembers.
Saatzeit im Frühjahr, der Saamen wird 2 Zoll tief in die Erde gebracht und liegt öfters 2 Jahr.
Blatt gleicht umgekehrten Herzen, schön grün.
Blüthe weiß als Dolden, und haben eine große weisse einblättrige allgemeine Blumendecke gegen Ende des Aprils vor den Blättern.

Grünezeit eben so.
Wuchs höchstens 10 — 12 Fuß hoch.
Rinde weißgrau, das Holz unten weißgelb, nimmt gute Politur an.
Dauer hält aus.

5.

Cornus Mascula.

Arborea umbellis involucrum aequantibus L.
The Cornelian Cherry Tree
Cournouillier ordinaire, Cornier, Acurnier.
Der Cornel- oder Carlskirschenbaum, zahme Cornelbaum.
Heymath Schweiz.
Boden locker.
Fortpflanzung durch Saamen, der meist 2 Jahre liegt.
Saamen in einem Stein mit einer länglich rothen Frucht.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt oval gespitzt, oben hellgrün, unten weislich.
Blüthe im Marz eher die Blätter kommen, blässer, am frühsten unter allen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs können 18 — 20 Fuß hohe Bäume werden.
Rinde weiß grau
Dauer hält aus.

6.

Cornus

Foliis eleganter variegatis.

Cournouillier à feuilles panchées.
Der Cornelkirschenbaum, mit geschekten Blättern.
Heymath eben so.
Boden eben so.
Fortpflanzung durch Ableger und ausgelaufne Zweige.
Saamen eben so.
Saatzeit eben so.
Blatt das Blatt ist vergoldet
Blüthe eben so.
Rinde eben so.

7.

7.

Cornus Hortensis mas.

Fructu cerae coloris. C. Bauh. Pin.

Cournouillier à fruit jaune.

Der Cornelkirschenbaum mit gelber Frucht.

Ist eine Abart von Cornus masc. arb.

Heymath eben so.
Boden eben so.
Fortpflanzung durch Ableger und ausgelaufne Reiser.
Saamen in einer wachsgelben Frucht.
Saatzeit eben so.
Blatt eben so.
Blüthe eben so.
Wuchs eben so.
Grünezeit eben so.
Rinde eben so.
Dauer eben so.

8.

Cornus foemina Candidissimis.

Foliis Americana. Pluken.

Cornus candidissima arborea, foliis lanceolatis acutis glabris ynbellis involucro minoribus baccis ovatis. Mill.

Swamp Dogwood.

Schneeweisser Amerikanischer Cornelbaum.

Silberflockiges Bauholz.

Heymath Virginien, Neuengland, Maryland.
Blüthe in großen Dolden, weiß.
Saamen in rothen länglichen Beeren.
Blatt Lanzetförmig, spitzig, glatt, viel weisser als die andern.
Wuchs 8 bis 9 Fuß hoher Stamm.

9.

Cornus novae Belgiae.

New Holland D.

Neuholländischer Hundsbeerbaum.

Blüthe ist schön, blühet im May und Jun.
Wuchs als Staude.

10.

Cornus stricta G und D.

Upricht. D.

Wuchs Staudig.
Saamen in blauen Beeren.

11.

Cornus Sibirica.

Sibirischer Hundbeerbaum.

Blüthe schön im Junius.
Wuchs Staude.

12.

Cornus Suecica herbacea.
ramis binis Lin.

Dwarf Horney Sukle.

Heymath Schweden, Norwegen, Rußland, Northumberland, wild.
Boden leicht, locker, etwas schattig.
Blüthe klein und weißlich in den Spitzen und Theilungswinkeln der Zweige in May und Juny.
Saamen in rothen Beeren, welche traubig erscheinen.
Wuchs Krautartig, niedrig, die Wurzeln schweifen sehr umher und perenniren.

13.

Cornus Canadensis.
Herbacea ramis nullis L.

Canadische Zwerg-Cornelkirsche.

Heymath Canada.
Boden leicht, locker etwas schattig.
Blatt Eyrund, lanzettförmig gespitzt.

Blüche

Blüthe Junii und Julii, am Ende der Stengel.
Wuchs Krautartig, zart ohne Zweige.

14.

Cornus Sericia.

Findet sich zu Weissenstein, ist ein seltnes Gewächs.

15.

Cornus circinata.

Cornelkirsche mit Tellerrunden Blättern.

Blüthe in Trauben an den Spitzen der Zweige.
Wuchs bis 14 Fuß hoch; die Seitenzweige sind gestreift, und stehen abwechselnd, biegen sich bei jeder Theilung.

16.

Cornus paniculata.

Rißpenförmige Cornelkirsche.

17.

Cornus alternifolia.

Die Pensylvanische Cornelkirsche.

Heymath Amerika, sonderlich Pensylvanien.
Saamen in rundlichen dunkelpurpurnen rothen Beeren.
Blatt ganz oval, scharf zugespitzt, mit vielen Adern durchzogen.

Von den drey letzten Arten s. L'Heritier Cornus Specimen botanicum sistens descriptiones et icones specierum Corni minus cognitarum 1788. Außer den bisher bestimmten Arten und Abarten, hat man auch in England einige andere aus Pensylvanischen Saamen erzeugete, aber noch nicht botanisch, bestimmte Arten und Abarten, welche zum Theil im May, zum Theil erst im August blühen, als:

1) Eine mit weisser Rinde und weis grünen Blumen.
2) Eine mit schmalen Blättern.
3) Eine mit sehr breiten Blättern.
4) Eine mit großen Blumenbüscheln.
5) Eine mit kleinen Blumenbüscheln.

Coronilla.

1.

Coronilla Emerus.

The Scorpion Senna.
La ſecuridaca des Jardinieres.
Die Scorpionsſenne.

Heymath Amerika.
Boden leimicht, mit Dammerde vermiſcht.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, Zertheilung der Wurzel.
Saamen iſt klein Erbſenartig.
Saatzeit im Frühling, wird 24 Stunden lang eingeweicht.
Blatt aus kleinen keilförmigen zuſammengeſetzt.
Blüthe gelbe Schmetterlingsblume mit rothen Streif.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs Strauch.
Dauer hält aus.

2.

Coronilla coronata Pointed podded Colutea.

Gemeine Kronenwicke.

Blüthe ſchön gelb.
Wuchs Staudig.

Corylus.

1.

Corylus Avellana.

Stipulis ovatis obtuſis L. Sp. Pl. Mill. 1.
The wild Hazel.
Noiſettier des bois ou Coudrier.
Der gemeine wilde Haſelnußſtrauch.

Heymath Europa.
Boden einen guten und ſchlechten.
Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.

Saamen eine Nuß.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt fast rund, ziemlich groß, am Rande mit Einschnitten versehen; welche kleinere haben, stehen wechselsweise an den Zweigen und sind wollig.
Blüthe weis und mit getheilten Geschlechtern.
Rinde Jung braun und rauch, die Alte aschfarbig und glatt.
Dauer hält aus.

2.

Corylus Sativa.
Fructu rotundo maximo. C.
The large Cob Nut.
Noisettier cultivé à fruit rond fort gross ou Avelline.
Die Zellernuß.
Heymath eben so.
Boden eben so.
Fortpflanzung eben so.
Saamen die Nüsse sind mehr platt als hoch, und braun und weiß gestreift, die Schaale öfnet sich wegen der Fülle etwas an der Spitze.
Saatzeit eben so.
Blatt eben so.
Blüthe die Blätter der Blumendecke sind fein eingeschnitten und kürzer.
Grünezeit eben so.
Wuchs dritte Höhe.
Rinde eben so.
Dauer eben so.

3.

Corylus Fructu ob longo albo; Avellanae graciles oblongae I. Bauh. Hist. pl. I, 269.
La Longuette.
Die Mandelnuß.
Saamen eine dünne zugespitzte kegelförmige Frucht.

4.

Corylus Maxima.

Saamen ist länglich oval, geht oben spitzig zu, mit feiner Wolle bedeckt.
Grünezeit im Sommer.
Wuchs Strauch.
Dauer hält aus.

5.

Corylus Sativa.
Fructu oblongo rubente. C. Bauh.

The red Filbert.
Noisettier à fruit rouge.
Die rothe Lampertsnuß.

Saamen der Kern ist mit einer dunkelrothen Haut umgeben.
Blatt fällt mehr ins braunrothe.

6.

Corylus fructu oblongo rubente pellicula alba tecto. C. Bauhin.

The white Filbert.
Noisettier à fruit long couvert d'une pellicule blanche.
Die weiße Lampertsnuß.

Boden eben so.
Fortpflanzung eben so.
Saamen die Nuß hat eine weisse Haut, die Blumendecke aber deckt die Nuß nicht so, wie bei der vorigen.
Saatzeit eben so.
Blatt eben so.
Blüthe eben so.
Grünezeit eben so.
Wuchs baumartig.
Rinde eben so.
Dauer eben so.

7.

Corylus cornuta.

Dwarf Filbert or Cuckold Nut.

Nut.

Hahnreynuß.

Ist den vorigen ganz gleich, außer

Saamen die Nüsse sitzen einzeln auf den Zweigen, das Fruchtgehäuse ist kleiner, in einer Spitze oder Horn verlängert, lieget fest an der Nuß an.

Wuchs selten über 3 bis 4 Fuß hoch. Ist vermuthlich mit dem Corylus Americana eins.

8.

Corylus Arboreſcens.

Laceris perianthii pinnatifidis a Munchhauſen.

The Claſter Nut.

Noiſettier, dont le fruit vient en grappe.

Die baumartige Haſelnuß.

Boden feuchte.

Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen eine Kugelrunde Nuß, oben platt, unten etwas spitziger, in einer dicken harten Schaale, ein rundliches gefranztes Saamengehäuse.

Saatzeit Frühling und Herbst.

Blatt oval zugespitzt, sägenförmig ausgeschnitten.

Blüthe die männlichen Kätzgen an den Enden der Zweige, die weiblichen etwas tiefer unten.

Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.

Wuchs zum ansehnlichen geraden dicken Stamm, mit einer schönen Krone, zweyte Größe.

Rinde eben so.

Dauer hält aus.

Crataegus.

1.

Crataegus oxyacantha.

Foliis obtusis subtrifidis serratis L.

The white Thorn or Common Hawthorn.

Epine blanche ou noble Epine.

Weisdorn.

Heymath Europa.

Boden in allen nur nicht zu sandigen und trocknen.

Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, durch Pfropfen, abgeschnittene Zweige; die Ableger müssen junges Holz seyn.

Saamen zwey harte Saamenkörner in rothen inwendig gelb gefärbten Beeren.

Saatzeit Frühjahr und Herbst, doch liegen die im Frühjahr gesäeten meist das ganze Jahr und gehen erst im folgenden auf.

Blatt in drey Theile getheilt, deren Spitzen stumpf gerundet, die Blätter sägenförmig eingeschnitten, oben dunkelgrau und glänzend, unten heller und matter.

Blüthe im May in Büscheln, wohlriechend weis.

Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.

Wuchs schnell.

Rinde aschgrau, glatt.

Dauer hält aus.

Nutzen vorzüglich gute Hecken und Nußholz.

2.

Crataegus oxyacantha.

flore pleno.

Double flowering Hawthorn.

Weisdorn mit gefüllter Blüthe.

Fortpflanzung durch Ableger und Pfropfen auf gemeine Stämme.

Saamen in einer grüngelblichen Frucht von mittlerer Größe.

Blatt Eyförmig, scharf gezahnt, sägenförmig ausgeschnitten.
Blüthe anfänglich weis, nachher röthlich fleischfarben, stark gefüllt.
Man hat auch eine Varietät:
Crataegus oxyac. fructu luteo oder aureo.

3.

Crataegus praecox.

Glastonburg Thorn.
Frühblühender Hagedorn.
Saamen grüngelbliche Beeren.
Blatt Eyförmig, scharf gezahnt, sägenförmig ausgeschnitten.
Blüthe wie bey den übrigen.
Wuchs ist ein Stamm, 6 — 8 Fuß hoch, die Zweige dornicht.

4.

Crataegus tomentosa.

Foliis cuneiformibus ovatis serratis subangulatis subtus villosis ramis spinosis L.
The Gooseberry leaved Virginia Haw.
Virginischer Weisdorn mit gelber Frucht.
Heymath Virginien, wo er wild wächst.
Boden nicht trocken.
Fortpflanzung Saamen und Ableger.
Saamen in gelben Beeren, reift im Herbst.
Saatzeit Frühjahr und Herbst.
Blatt Keilförmig, oval mit Einschnitten, am Rande wie bey den Stachelbeerblättern, oben hellgrün glatt, unten fein wollig.
Blüthe geht aus den Seiten der Zweige hervor, einzeln, aber auch zu zwey und drey auf gemeinschaftlichen Stielen.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs nicht über 7 Fuß hoch.
Rinde aschgrau, dünne.
Dauer hält aus.

5.

Crataegus uniflora.

Foliis lanceolato ovatis ferratis subtus villosis stipulis semicordatis floribus solitariis calycibus foliaceis spinis longissimis Du Roi.

The Lord Islay's Haw.

Langdorniger Nordamerikanischer Weisdorn.

Heymath Nordamerika.

Boden eben so.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Saamen in grüngelblichen Beeren.

Saatzeit Frühling und Herbst.

Blatt länglich, am Ende gerundet, auf kurzen Stielen, dunkelgrün oben, unten wollig, am Rande gezahnt, 1 Zoll lang, 1½ Zoll breit, mit 2 kleinen halb herzförmigen und einmal eingeschnittenen Nebenblättchen.

Blüthe klein, kommt aus den Spitzen der Zweige; die Blumendecke reicht über sie hervor.

Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.

Wuchs niedrig, die Zweige dünn und winklich, haben unten Stacheln.

Rinde braunroth.

Dauer hält aus.

6.

Crataegus lucida.

Foliis lanceolatis ferratis lucidis spinis longissimis floribus Corymbosis L. Mill. 6.

The Strong dorned Haw.

Der Nordamerikanische Weisdorn mit glänzenden Blättern.

Heymath Nordamerika.

Boden eben so.

Fortpflanzung eben so.

Saamen

Saamen in rothen Beeren, im Herbst.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt oval länglich, am Rand sägenförmig gezahnt, mit röthlichen Stielen, oben dunkelgrün glänzend, unten matt, 3 Zoll lang, 1½ Zoll breit.
Blüthe weis, im Julius an den Spitzen der Zweige in Büscheln.
Grünezeit Frühling bis Herbst, hat sehr frisches Grün.
Wuchs bildet einen Stamm mit dicker Krone, 10 — 12 Fuß hoch.
Rinde aschgrau, glatt.
Dauer sehr hart.

7.

Crataegus Torminalis.

Foliis Cordatis, Septangulis, lobis infimis divarica.
The wild Service.
The Maple leaved Service.
Alizier à feuilles decoupées.
Darmbeeren, Arlzbeeren.
Heymath Deutschland, Frankreich, Schweiz und England.
Boden liebet Schatten, tiefgehend, locker.
Fortpflanzung durch Saamen am besten.
Saamen eine braune glänzende Beere, länglich rund und weis punktirt.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt gleich dem Ahorn, fast 4 Zoll lang und 3 Zoll breit, mit 7 Einschnitten gezahnt, oben hellgrün glänzend, unten wollig.
Blüthe im Mai, mit wolligten Stielen auf den Spitzen der Zweige in großen ästigen Büscheln, weis.
Grünezeit die Blätter verlieren zeitig im Herbst ihr Ansehn.
Wuchs zur Höhe von 40 — 50 Fuß.
Rinde bey jungen Zweigen purpurroth und weis gefleckt.

Dauer hält aus.
Nutzen giebt vortreffliches Holz, sehr fest und wirft sich nicht.

8.

Crataegus Aria.

Foliis ovatis inaequaliter serratis subtus tomentosis L.

The white Beam.
The wite Leaf Tree.
Alouche de Bourgogne. Le Drouillier.
Der Mehlbeerbaum.

Heymath Deutschland, Schweiz, Tyrol.
Boden in jeden nur nicht zu schlechten.
Fortpflanzung durch säen und pfropfen auf Birnstämme.
Saamen länglich in rothen fleischigten Beeren, inwendig roth.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt länglich, oval, ungleich gezahnt, oben schön grün glänzend, unten Silberfarbig mit erhabnen Adern, 3 Zoll lang, 1½ Zoll breit, und sind wie ihre Stiele wollig.
Blüthe süßlich riechend, weis im Mai und Junius an den Enden der Zweige.
Grünezeit bis im späten Herbst.
Wuchs 30 — 40 Fuß hoch, pyramidalisch.
Rinde braunroth und wollig an den jungen Zweigen, an den alten braun.
Dauer hält aus.
Nutzen giebt gut Holz für Drechsler, schön, nicht zu hohen Alleen.

9.

Crataegus Alpina.

Foliis oblongo-ovatis serratis utrinque virentibus Mill. 3.

Crataegus folio longo serrato, vtrinque virente.
Der Mehlbeerbaum mit grünen schmalen Blättern.
Heymath Tyrol und Italien.

Boden auf Gebürgen.
Fortpflanzung durch Saamen und pfropfen auf Birnen.
Saamen in dunkelbraunen Früchten.
Saatzeit eben so.
Blatt nicht so rund, wie die vorigen, an beyden Enden schmal, flach gezahnt, dunkelgrün und unten Adern.
Blüthe weis, in Büscheln, aber kleiner als die vorigen.
Grünezeit wie vorige.
Wuchs gegen 20 Fuß hoch.
Rinde röthlich gefleckt, braun.
Dauer hält aus.

10.

Crataegus Coccinea.

Foliis ovatis repando - angulatis serratis glabris L.
The Cockspur Hawthorn.
Der Nordamerikanische große stachlichte Weisdorn.
Heymath Nordamerika.
Boden eben so.
Fortpflanzung eben so.
Saamen in großen hochrothen Beeren, fast wie eine Kirsche.
Saatzeit eben so.
Blatt oval zugespitzt mit ungleichen feinen Zähnen, die zurückgebogen sind, mit Einschnitten, glatt hellgrün oben, unten bläsfer mit kleinen Nebenblättern, mit braunadrigen Gewebe an 4 Zoll lang. Es giebt auch eine Varietät ohne Dornen, wo aber die Blätter nicht so tief sägenförmig ausgeschnitten.
Blüthe weis im May, büschelweis an den Spitzen und Seiten der Zweige, ziemlich groß in Dolden.
Grünezeit eben so.
Wuchs an 20 Fuß hoch, der Stamm ziemlich stark.
Rinde aschgrau glänzend, glatt, zeichnet sich aus durch vorspringende dicke und harte Stacheln an den Zweigen, unter stumpfen Winkeln.
Dauer hält aus.

11.

Crataegus Crusgalli.

Foliis lanceolato-ovatis ferratis glabris ramis spinosis L.

The virginia l'Azarole.

Azerolier de Virginie.

Der Virginische Azerol-Weisdorn.

Heymath in Virginien am häufigsten.
Boden magern, dürren, sandigen.
Fortpflanzung wie bey den vorigen.
Saamen in scharlachnen Beeren, reift im October, worinnen 5 halbmondförmige Steinchen sind.
Saatzeit eben so.
Blatt spitziger als vorige, regelmäßig gezahnt, ohne Nebenblätter, hellgrün glänzend, wachsen Bündelweis und sind am Boden abgerundet, fallen sehr zeitig.
Blüthe im May an den Spitzen der Zweige in kleinen weissen Büscheln.
Grünezeit Frühling bis Anfang Herbst.
Wuchs gleicht den vorigen, wächst gerade auf.
Rinde dunkelbraun glänzend, hat unter allen andern Arten die längsten und stärksten Stacheln unter rechten Winkeln.
Dauer hält aus.

12.

Crataegus Azerolus.

Grand Azrole.

Azerolier.

Großer Azerol.

Heymath Florenz, Kärnthen.
Saamen groß dunkelroth.
Blatt größer als bey den andern, etwas eyförmig gezahnt, an den Rändern sägenförmig ausgeschnitten, und mit Adern durchzogen.
Blüthe in Dolden an den Spitzen der Zweige.
Wuchs der Stamm ist stark, auf 12 — 15 Fuß hoch.

Rinde hellrauh, die Zweige langdornig.
Dauer hält aus.

13.

Crataegus Azarolus minor.

Smaller Azerole or Hawthorn.

Ist im Wuchse, Blättern und Früchten viel kleiner als die vorige, sonst aber ihr dem Ansehen nach völlig gleich.

14.

Crataegus dulcis, edulis.

Sweet fruited Hawt.
Hagedorn mit süsser Frucht.
Heymath Florenz und Kärnthen.
Saamen in einer süßen eßbaren Frucht.
Blüthe schön.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchig.
Dauer hält aus.

S. Mönchs Verzeichniß ausländischer Bäume und Sträuche, welche in Weisenstein im Freyen wachsen. 1788.

15.

Crataegus Prunifolia.

Plum-leaved Haw.
Pflaumblättriger Dorn.

Boden liebt einen feuchten.
Saamen in einer kleinen dunkelrothen Frucht.
Blatt verkehrt eyförmig zugespitzt, an den Rändern leicht sägenförmig ausgeschnitten, auf der Oberfläche dunkelgrün, unten heller, den Pflaumenblättern ähnlich.
Blüthe in Büscheln an den Spitzen der Zweige.
Wuchs ist ein dünner Stamm, 6 — 8 Fuß hoch, ohne Dornen, hat nicht viel Zweige.

16

16.

Crataegus Prunifol. minor.)

Ist eine Abänderung.

Saamen in einer Frucht, die etwas größer, aber von der nehmlichen Farbe.

Wuchs 2 bis 3 Fuß hoch.

17.

Craetaegus apiifolia.

Virginian Parslay-leaved Hawt.

Dorn mit Petersilien-Blättern.

Saamen in einer kleinen rothen Frucht.

Blatt vielmal eingeschnitten oder an ihren Rändern getheilt klein glänzend, gleichen den Blättern der Petersilie.

Wuchs meist niedrig, 5 bis 6 Fuß hoch, mit scharfen Dornen bewafnet.

18.

Crataegus salicifolia.

Willow-leaved Haw.

Hagedorn mit Weydenblättern.

Blatt Weidenartig, ist das Hauptkennzeichen.

19.

Crataegus acerifolia.

Maple leaved Hawthorn.

Ahornblättriger Weisdorn.

Blatt gleicht dem vom Ahorn.

Blüthe schön.

Wuchs bis zur dritten Größe.

Rinde grau und ohne Stacheln, daher heißt er auch der graublättrige Weisdorn ohne Stacheln.

20.

Crataegus Pyrifolia.

Pearleaved Hawtorn.

Birnblättriger Weisdorn.

Blatt Birnenblatt.

Blüthe schön.

Wuchs bis zu 12 Fuß.

21.

Crataegus Pyrifolia flava.
Yellow pear-shaped Hawthorn.
Gelber Birndorn.
Unterscheidet sich vorzüglich durch seine gelbe Frucht.

22.

Pensylvanian Hawthorn.
Pensylvanischer Weisdorn.
Blüthe schön.
Wuchs strauchartig.

23.

Crataegus Indica.
Ostindischer Weisdorn.
Blüthe schön.
Dauer zärtlich.

24.

Crataegus nivea.
Early ripe; Esculent fruit Medlar or wild service.
Saamen in einer purpurrothen Frucht von der Größe einer Stachelbeere im Junius, von angenehmen Geschmack, weich und saftig.
Blatt länglich oval zugespitzt, leicht sägenförmig ausgeschnitten, haarig und weislich bey dem Aufbrechen, nachher oben glatt und dunkelbraun, sonderlich auf ihrer Oberfläche.
Blüthe an den Seiten der Zweige in losen Büscheln oder Rispen, schneeweis, dicht noch ehe die Blätter sich völlig entfalten, und geben ein schönes Ansehen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.

25.

Crataegus nivea, minor.
Ist eine Abänderung, welche zwar kleiner, aber der vorigen in allem ähnlich ist.

26.

26.

Crataegus cuneiformis.

Wedge leaved Hawt.

Saamen in einer röthlichen Beere, von mittlerer Größe.
Blatt glatt, keilförmig zugespitzt, leicht und einigermaßen doppelt sägenförmig gegen ihre Spitzen zu ausgeschnitten, oben glänzend grün und unten mit scharfen Parallel-adern durchzogen.
Blüthe in kleinen weißen Büscheln am Ende der Zweige.
S. Marshall p. 153.

Cupressus.

1.

Cupressus sempervirens.

Upright Cypress.
Grüne Cypresse.
Heymath Candia und Creta, wo sie wild wächst.
Boden meist feucht.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen in kugeltunden kleinen Zapfen mit kleinen eckigten Saamenkörnern.
Saatzeit
Blatt liegt meist geschoben über einander an den Zweigen, ist viereckig.
Grünezeit immer grün.
Wuchs treibt einen pyramidenförmigen Baum.
Rinde hellbraun.
Dauer kann zwar leiden, doch hat sie nach Versuchen in den botanischen Garten zu Mannheim im Freyen ausgehalten.

2.

Cupressus horizontalis Mill.

Malle spreading C.
Der sich ausbreitende männliche Cypressenbaum.
Heymath die Levante.

Fortpflanzuug aus ihrem eignen Saamen.
Wuchs mehr ausgebreitet als No. 1.

3.

Cupreſſus Luſitanea Mill.

Ceder of horn.
Portugieſiſche Cypreſſe.

4.

Cupreſſus Thyoides.

Foliis imbricatis, frondibus ancipitibus L.
Dwarf Maryland Cypreſſ. Small. blueberried Cypreſſ.
The wite Cedar.
Cedre blanc. Charlevoix.
Die weiſſe Ceder.
Heymath Nordamerica, in gemäßigten Himmelsſtrichen.
Boden in Sümpfen, auch mittelmäßigem Boden, ſonderlich Plätze in Sümpfen, die etwas über das Waſſer erhaben ſind, ſie heißen in America Cedernſumpfe, beſtehen meiſt aus etwas ziegelfarbnem oder auch weißem Sande, unter welchem eine fette Thonſchicht liegt.
Fortpflanzung aus Saamen, auch abgeſchnittnen Zweigen in feuchtem und naſſem Erdreiche.
Saamen in den weiblichen Zapfen, welche die Größe und Farbe der Wacholderbeeren haben, und im November reifen.
Saatzeit im März, 1 Zoll tief.
Blatt gleicht dem Nordamericaniſchen Lebensbaum.
Blüthe in getheiltem Geſchlechte an einem Stamme, in May anfangs.
Grünezeit immer grün.
Wuchs ſehr hoch und ſtark, an 70 bis 80 Fuß, aber ſehr langſam.
Rinde braunroth glatt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Dauer hält aus, bedarf aber ein wenig Schutz, das Holz ist sehr dauerhaft und widersteht der Fäulniß sehr.
Nutzen giebt vortreflich Nutz-Holz.

5.

Cupreſſus Diſticha.
Foliis diſtichis patentibus Lin.
The deceduous Cupreſſ.
The bald Cypreſſ from Carolina.
Cypreſſe de la Louiſiane à feuille d'Acacier, et qui ſe depouille l'hyver, ou Cyprier.
Die Virginiſche Cypreſſe mit Acacienblättern.
Heymath Virginien.
Boden feuchten, jedoch auch im trocknen.
Fortpflanzung aus Saamen, werden im dritten Jahre verpflanzt.
Saamen rundlichbreiter Kern, gleich der immer grünen Garten-Cypreſſe.
Saatzeit Frühling und Herbſt.
Blatt ſchön grün, ſtehen auf beyden Seiten der äußern dünnen Zweige.
Blüthe wie vorige.
Grünezeit verliert ihr Laub im Winter, ſie iſt die einzige Cypreſſe dieſer Art.
Wuchs ſchneller, der Schafft kegelförmig.
Rinde rauch, braunroth.
Dauer hält aus in ein wenig Schutz.
Nutzen ſehr gutes Nutzholz, giebt auch reichlichen Terpentin.

Cytiſus.

1.

Cytiſus laburnum anguſtifol.
Racemis ſimplicibus pendulis.
Foliis ovatis oblongis L.
The Laburnum.

L'Ebe-

L'Ebenier ou Fausse Ebene des Alpes à feuilles larges. Aubour.

Der breitblättrigte Bohnenbaum.

Heymath Schweitz und Savoyen, wild.

Boden selbst im schlechtesten.

Fortpflanzung aus Saamen.

Saamen in aschgrauen Schoten ist der Saamen kleinen Bohnen gleich.

Saatzeit März oder April.

Blatt aus 3 ovalen spitzigen dunkelgrünen glänzenden Blättern, die wie beym Klee an einem gemeinschaftlichen Stiele stehen.

Blüthe hellgelb, auf wechselweis gesetzten Stielen in langen Büscheln, im Junius, Papillonsblumen, die Fahne hat purpurfarbne Streifen.

Grünezeit Sommergrün.

Wuchs hoch, selbst im schlechtesten Boden, in 4 Jahren 12 Fuß.

Rinde glatt aschgrau.

Dauer hält aus.

Nutzen das Holz ist hart, bey jungen Bäumen, gelblich, bey alten, am Kern schwarz, dient zu gutem Nutzholz.

Man hat auch eine Varietät. Sie unterscheidet sich blos durch breitere Blätter.

Man hat auch eine Spiel-Art.

Cytisus laburnum foliis variegatis.

La fausse Ebene à feuilles panachés.

Striped leaved Lin.

Bohnenbaum mit geschekten Blättern.

Fortpflanzung durch bewurzelte Brut.

2.

Cytisus Alpinus.

Foliis ovato-lanceolatis, racemis longioribus pendulis, caule fructicoso Mill. 2.

Cytiſus Alpinus anguſtifolius, flore racemoſo, pendulo longiori. L.
The long ſpikel Laburnum.
Der ſchmalblätterigte Bohnenbauu.
Heymath eben ſo
Boden dergleichen.
Fortpflanzung aus Saamen und bewurzelter Brut.
Saamen eben ſo.
Saatzeit die nehmliche.
Blatt ſchmälere hellgrünere Blätter als bey den vorigen.
Blüthe in längern Blumenbüſcheln.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs wächſt nicht ſo hoch und ſtark wie die vorigen.
Rinde aus dem grünlichen ins aſchgraue.
Dauer jung zärtlich, und erfordert beſchützten Stand.

3.

Cytiſus nigricans.

The Black Cytiſus.
Le Cytiſe noir.
Der ſchwärzliche Cytiſus.
Heymath Böhmen und Oeſterreich.
Blatt eyrundlänglich.
Blüthe in einfachen Blumentrauben aufrecht ſtehend.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs klein, eine niedrige Staude.
Dauer hält aus.

4.

Cytiſus Seſſilifolius.

Racemis, erectis calycibus bractea triplici foliis floralibus ſeſſilibus. L.
The ſmooth rund-leaded Cytiſus.
Cytiſe de Jardinier.
Der kleine Italieniſche Bohnenbaum mit an den Zweigen liegenden Blättern.

Hey-

Heymath Italien und Provence.
Boden eben so.
Fortpflanzung Saamen, Schößlinge, Ableger.
Saamen braune Kerne in braunrothen Schoten.
Saatzeit Frühling.
Blatt mit drey kleinen rundlichspitzigen glatten hellgrünen Blättern, dicht an den Zweigen stehend.
Blüthe gelb, im Junius, 1, 2 bis 3 Stück an langen Stielen zusammen.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs strauchartig, nicht über fünf Fuß hoch.
Rinde braunroth.
Dauer hält aus.

D.

Daphne.

1.

Daphne Mezereum.

Floribus sessilibus ternis caulinis, foliis lanceolatis deciduis L.
The Mezeron.
Bois-genti, ou Mezereon, auch Le Garou.
Der gemeine Kellerhals.
Heymath Deutschland.
Boden In beschatteten feuchten Holzungen.
Fortpflanzung durch Saamen, an beschatteten Plätzen, Ableger und Schnittlinge.
Saamen in rothen Beeren.
Saatzeit im August auf einen beschatteten Platz, ingleichen durch Ableger und Schnittlinge.
Blatt länglich, zugespitzt, dunkelgrün, wechselweis an den Zweigen.
Blüthe im März, wohlriechend Pfirschblüthe.
Grünezeit früh im Jahr bis spät.

Wuchs niedrig, außer wo man jährlich die Zweige anbindet.
Rinde grau glänzend.
Dauer hält aus.

2.

Daphne Laureola.
Racemis axillaribus, foliis lanceolatis glabris L.
Thymelaea laurifolio ſempervirens
ſ. Laureola mas.

The ſpurge Laurel.
Laureole.
Immergrüner Kellerhals.

Heymath Oeſterreich, Schweiz, Frankreich, England.
Boden feucht und fettig.
Fortpflanzung durch Saamen, welcher aber ein Jahr liegt, wenn er nicht gleich nach der Reife der Beeren geſäet wird, durch Ableger und Stecklinge.
Saamen in Anfangs grünen Beeren, die nachher ſchwarz werden, fallen im Julius ab.
Saatzeit wie bey No. 1.
Blatt länglich, drey Zoll lang, oben dunkelgrün, unten matt, rund um die Zweige, feſt und dick.
Blüthe büſchelweis zu 2 bis 5 Stück oben zwiſchen den Blättern, grüngelblich, in nicht ſtrengen Wintern ſchon im Februar.
Grünezeit immer grün.
Wuchs etwa drey Fuß hoch.
Rinde eben ſo.
Dauer in etwas beſchützten Orten.

Man hat hiervon zwey Varietäten.

Daphne Mezereum flore rubro.
Early Red mezer.
Le Garou à fleurs incarnate.
Kellerhals mit hochrothen Blumen.
Fortpflanzung durch Ableger und Stecklinge.

Wuchs

Wuchs klein, Strauchartig.
Dauer hält aus.

Daphne Mezereum.
flore albo, fructu flaveſcente.
White Mezereon.
Le Garou à fleurs blanches.
Mit weißen Blumen oder gelblichen Beeren.

Daphne Mezereum foliis variegatis.
Le Garou panaché.
Mit ſchäckigten Blättern.

3.

Daphne Tymelaea.
Garou à fleur jaune.
Gelbblühende Daphne.
Blüthe iſt ſchön.
Dauer etwas zärtlich.

4.

Daphne Alpina.
Alpine wood Laurel.
Le Thymelea des Alpes.
Alpendaphne mit Wacholderblättern.
Boden liebt niedrige Gegenden.
Blatt Wacholderartige Blätter.
Blüthe ſchön.
Wuchs ſtrauchartig.

5.

Daphne Cneorum.
Narrow leaved Wood Laurel.
Garou à feuille de Roſmarin.
Schweizer-Kellerhals mit Roſmarin-Blättern.
Blatt Rosmarinblatt.
Blüthe ſchön.

Grünezeit immer grün.
Wuchs Strauch.
Dauer hält aus.

6.

Daphne Tartonraira.

Tarton Raire with ſilver leaves.
Tartonraira.
Kellerhals mit Silberblättern.
Blatt weiß, ſilberfarben.
Blüthe ſchön.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ſtrauchartig.
Dauer hält aus.

Dioſpyros.

1.

Dioſpyros virginiana.

Foliorum paginis Concoloribus Lin.
The Piſhamin on Pirſimon; The Pitchumon Plumb
Le Plaqveminier de Virginie, nommé Pishamin.
Die Virginiſche Perſimonpflaume, Virginiſche Dattelpflaume.
Heymath Nordamerika, nicht über den 42ſten Grad.
Boden in feuchten fetten Boden, überhaupt naß.
Fortpflanzung durch Saamen und Ausſteckung der Zweige.
Saamen in einer kugel- auch länglichrunden Frucht, meiſt einer Aprikoſe gleich, welche aber erſt durch den Winterfroſt ſchmackhaft wird; büſchelweis.
Saatzeit Herbſt und Frühjahr.
Blatt oval, zugeſpitzt, ungezahnt, ſchön grün, unten matter, ſtehen wechſelsweis an den Zweigen.
Blüthe theils Zwitterblumen, theils getheilte Geſchlechter. Die Zwitterblume gleicht einem Kruge; die männliche iſt lederartig, viereckigt, nimmt ſich nicht ſonderlich aus.

Grüne-

Grünezeit die Blätter fallen schon im Oktober.
Wuchs die Zweige sind schlank, dünne, gebogen, 12 bis 15, auch 20 Fuß hoch, breiten sich sehr aus, und wuchern sehr.
Rinde bräunlich.
Dauer die jungen Bäumchen sollen etwas zärtlich seyn, hat aber zu Leipzig im Freyen ausgehalten.

Marschal führt noch mehr Abartungen dieser Art an.

a) Diospyros Virg. fructu majori praecoce.
mit großen frühzeitigen Früchten.

b) Diospyros fructu minore serotino.
mit kleinen spätern Früchten.

2.

Diospyros Lotus.

Indian date Plum with the surface of its leaves of different colours.
Plaqveminier à petit fruit.
Italienische Dattelpflaume mit kleinen Früchten.
Ist etwas zärtlich.

3.

Dirca palustris.

Marsh Leader Wood.
Bois de Plomb.
Lederholz.
Heymath Virginien.
Boden feucht, beschattete Ufer.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen in ovalen, gelblichen Beeren.
Saatzeit Herbst.
Blatt oval, glatt, blaßgrün.
Blüthe gelblichgrün an den Enden der vorjährigen Schosse; sie kommen im April vor den Blättern, nicht von sonderlichem Ansehen.

Wuchs niedrig, nicht über 3 bis 4 Fuß hoch, breitet sich in eine Krone aus, mit sehr viel kleinen äußerst biegsamen, sehr zähen, und mit einer leichten Rinde bedeckten Zweigen.

Rinde lichtfarben.

E.

Elaeagnus.

I.

Elaeagnus anguſtifolia.

Foliis lanceolatis. Lin.

The wild Olive or Oleaſter.

Olivier ſauvage de Boheme.

Der wilde Oehlbaum, Paradiesbaum mit schmalen Blättern.

Heymath Böhmen, Portugall, Spanien, Frankreich, Syrien.

Boden feucht und gut; aber auch in mäßigem, doch immer ein wenig feucht.

Fortpflanzung durch Saamen, Einleger, Schnittlinge und Schößlinge.

Saamen ein Kern in einem ovalen Steine, der mit einer ovalen platten Beere umgeben ist.

Saatzeit Herbst und Frühjahr; die Kerne werden einen halben Zoll tief gelegt.

Blatt länglich, ungezahnt, völlig silberfarben, sonderlich nach unten; sie stehen auf kurzen Stielen wechselsweis an den Zweigen.

Blüthe riecht vortreflich, besteht aus einer lederartigen Blumendecke, welche von außen silberfarben, inwendig gelb ist, viel Einschnitte hat, und glockenförmig gestaltet ist, die Blüthe fällt im Julius.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs schnell, zu 12 bis 14 Fuß hoch.

Rinde

Rinde aschfarbig; bey den jungen Zweigen silberfarben, wollig; zuweilen haben die Zweige einzelne Stacheln. Im Alter bekommt die Rinde viel Risse.

Dauer die jungen dürfen nicht zu frey stehen; wenn er aber älter wird, so hält er gut aus. Wilder Oehlbaum heißt er, weil die Frucht den Oliven ähnlich ist.

2.

Elaeagnus latifolia.

Round leaved Wild Olive.

Rundblätteriger wilder Oehlbaum.

Blatt ist rund und unterscheidet ihn.

Blüthe riecht nicht so stark.

Wuchs und Dauer ebendieselben.

3.

Elaeagnus latifolia.

Broad leaved Wild Olive.

Olivier sauvage à feuille un peu plus larger.

Breitblätteriger wilder Oehlbaum.

Unterscheidet sich durch seine breiten Blätter.

4.

Elaeagnus spinosa. L.

Heymath Egypten.

Blatt Ellyptische Blätter.

Wuchs hat in allen Aesten lange starke Dornen ohne Unterschied.

Dauer hält auch bey uns aus.

5.

Elaeagnus orientalis.

Morgenländischer wilder Oehlbaum.

Ist etwas zärtlich.

Empetrum nigrum.

The Crowberry.

Grand Bruyere qui porte des baves noires.

Krähenbeerstrauch.

Heymath Thüringen und am Harz.
Boden auf Bergen stehet er ganz frey, in Ebenen aber verlangt er etwas schattigen feuchten Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, am besten durch junge ausgehobene Sträuche.
Saamen in schwarzen Beeren.
Saatzeit Frühling, auch August.
Blatt länglich, dunkelgrün.
Blüthe weiß.
Grünezeit immer grün.
Wuchs kleiner Strauch.
Dauer hält aus.

Ephedra.

1) Ephedra distichya.
Shrubby Horse Tail.
Raisin de Mer.
Zweyähriger Roßschwanz.
Boden frisch und stark.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge.
Grünezeit immer grün.
Wuchs kleiner Strauch.
Dauer Anfangs zärtlich, und fordert einigen Schutz, nachher aber hält er aus.

2) Ephedra monostichya.
Dwarf Horse Tail.
Le petit raisin de Mer.
Einähriger Roßschwanz.
Boden steinig, trocken.
Grünezeit immer grün.
Wuchs klein, strauchartig.
Dauer wie voriger.

Alle beyde zeichnen sich nicht sonderlich durch die Blüthe aus.

Epigaea repens.

Trailing arbutus With entdire oval rough hoary leaves.
Kriechende Erdbeerstrauch.

Boden

Boden auf nördlichen Bergen, wild.
Fortpflanzung durch Ableger, Schößlinge, treibt aus den Knoten Wurzeln.
Blatt länglich, rauch an den Rändern, wellenförmig gebogen.
Blüthe an den Enden der Zweige, in schlaffen Rispen von weißer rothgemischter Farbe, sie theilen sich in vier Theile, und legen sich in Gestalt eines Sterns aus einander.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchartig, kriechend, bedeckt daher bald große Striche, und kann daher bald zu einem Wald-Unkraut werden.
Dauer hält aus.

Erica.

1.

Erica vulgaris.

Commun Heath.
Bruyere.
Gemeinde Heide.
Blüthe schön.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchig.

2.

Erica tetralix.

Four leaved Heath.
Bruyere à faire des balais qui est d'un rouge brun.
Sumpfheide.
Blüthe angenehm rothbraun.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchartig.
Man hat sie auch mit weißer Blüthe.

3.

Erica multiflora.

Many flowered Heath.
Bruyere presque toujours en fleur.

Vielblümige Heide.
Ein immer grüner schön blühender Strauch.

4.
Erica australis.
Southern Heath.
Mittägige Heide.
Ein immer grüner schön blühender, aber etwas zärtlicher Strauch.

5.
Erica triflora.
White African Heath.
Dreyblümige Heide.
Ein schön blühender etwas zärtlicher Strauch.

6.
Erica mediterranea.
Purple flowering Heath.
Purpurrothblühende Heide.
blüht schön,
wächst strauchartig,
ist etwas zärtlich.

7.
Erica carnea.
Flesh coloured Heath.
Fleischrothe Heide.
Ein schön blühender, etwas zärtlicher, immer grüner Strauch.

8.
Erica cinerea.
Fine leaved Heath.
Petit Bruyere à fleur d'arbusier.
Aschgraue Heide.
Ein schön blühender zärtlicher Strauch.

9.
Erica ciliaris.
Hairy three leaved Heath.

Bruye-

Bruyere velue d'Angleterre.
Gefranzte Heide.
Ein schön blühender, immer grüner und ausdaurender Strauch.

10.

Erica herbaria.
Die Kräuterartige Heide.
Ein schön blühender, immer grüner und ausdaurender Strauch.

Evonymus.

1.

Evonymus vulgaris. (Europaeus.)
Floribus plerisque quadrifidis. L.
The common spindle Tree.
Le Fusain de Bois. Bonnet de Pretre ou Garas.
Gemeiner Spindelbaum, Pfaffenhütchen.
Heymath fast überall, in Hecken, und Zäunen, wild.
Boden mehr gut als schlecht.
Fortpflanzung durch Saamen, Einleger, und Schößlinge.
Saamen der Kern ist grünlich, in einer orangefarbigen saftigen Hülle umgeben, in einer viereckigen gegen den Herbst rosenrothen Kapsel.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt hellgrün, länglich, zugespitzt, fein gezahnt, unten mit erhabnen Adern, gegen den Herbst roth und durchscheinend, fallen spät.
Blüthe gegen Ende des Mays zwischen den Blättern, weißlich grün, in kleinen Büscheln an den Zweigen.
Grünezeit Frühling und Spatherbst.
Wuchs strauchartig, jedoch bis 24 Fuß hoch.
Rinde in der Jugend grün, im Alter grau.
Dauer hält aus.
Nutzen in Drechseln und andern feinen Holzarbeiten.

2.

Evonymus uerrucoſus.

Pedunculis lateralibus petalis ſubrotundis fructibus, glabris. Scop. Flora Carnut. 2.

Warted ſpindle Tree.

Der warzige Spindelbaum.

Heymath Kärnthen. Scopoli fand ihn wild.

Boden eben ſo.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Saamen ein Kern in einer kleinen Saamenkapſel, welche orangenfarbig und fleiſchig iſt.

Saatzeit Frühjahr.

Blatt klein, drey Zoll lang, 1 Zoll breit, hellgrün, mehr oval, auf kleinen Stielen, laufen am Ende in eine lange Spitze aus.

Blüthe im Junius, braunroth, und von rundlichen Blättern beſtehend.

Grünezeit Frühling und Herbſt.

Wuchs niedriger als der gemeine, die Zweige kurz und dicht.

Rinde Die Zweige und Stiele ſind mit rothbraunen kleinen Warzen beſetzt.

Dauer hält aus.

3.

Evonymus latifolia.

Pedunculis lateralibus petalis ſubrotundis fructibus alatis. Scop.

The broad leaved ſpindle Tree.

Fuſain dont les feuilles ſont grandes.

Breitblätteriger Spindelbaum.

Heymath Oeſtreich, Ungarn.

Boden gutes Land, mehr trocken.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Saamen in einer rothen etwas gröſsern Frucht, als bey den vorigen.

Saat-

Saatzeit Frühjahr und Herbst.
Blatt länger und breiter, 2 Zoll breit, 3½ Zoll lang, werden vor dem Abfallen roth.
Blüthe roth und grün, die Blätter etwas zurückgebogen, kommen an langen Stielen aus den Achseln der Blätter hervor.
Grünezeit Frühling bis Spätherbst.
Wuchs etwas mehr gerade und nicht so strauchartig wie der gemeine.
Rinde an jungen grün und glatt, an alten grau.
Dauer hält aus.

4.

Evonymus Americanus.
Floribus omnibus quinquefidis. L.
The virginian Evergreen spindle Tree.
Fusain de Virginie.
Nordamerikanische Spindelbaum.
Heymath Virginien.
Boden gutes Land.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen in Kapseln mit rauher Oberfläche; allein er reift bey uns nicht leicht.
Blatt gleichet dem Mespillus pyracantha (immer grünenden Dorn) ist länglich zugespitzt, 2 Zoll lang, ½ Zoll breit, am Rande gekerbt, oben dunkelgrüner und glänzender als unten, die Stiele sehr kurz.
Blüthe gelblich grün, äußerlich röthlich gemischt.
Grünezeit immer grün.
Wuchs gegen 8 Fuß hoch, strauchartig.
Rinde eben so.
Dauer verlangt mehr einen bedeckten als zu freyen Ort.

5.

Evonymus longifolius sempervirens.
Evergreen spindle Tree.
Long leaved spindle Tree.
Langblätteriges Pfaffenhütchen.

Heymath Amerika.
Boden gutes Land, trocken.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen in rundlichen Kapseln mit kleinen Hervorragungen dicht besetzt, welche, wenn sie reifen, roth werden, theilen sich sodann in vier oder fünf Stücke, und zeigen ihren an feinen weißen Fäden hangenden Saamen.
Blatt von dichtem Gewebe.
Blüthe blaß röthlich, grünlich, und runder als bey dem breitblätterigen Pfaffenhütchen, jeder Stiel hat nur drey Blumen mit fünf Blättern, hierdurch unterscheidet er sich von dem Evon. American.
Grünezeit immer grün.
Wuchs Sein $3\frac{1}{2}$ Fuß hohe Stamm theilt sich nach dem Gipfel zu in viele einander entgegengesetzte Zweige, welche von grüner Farbe, und eckigter als bey den andern sind.
Rinde die alten grau.
Dauer hält aus.

6.

Evonymus Carolinienſis. L.

Carolinian ſpindle Tree.
Caroliniſche Spindelbaum.

Heymath Carolina.
Boden gutes trocknes Land.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen in eckigten, gefurchten Saamengefäßen, welche, wenn sie reif sind, blaßroth sehen, wodurch die Bäume nach dem Verluste der Blätter schön aussehen.
Saatzeit Herbst und Frühling.
Blatt entgegengesetzt, oval, scharf zugespitzt, an den Rändern sägenförmig ausgeschnitten, tief, grün an Farbe.
Blüthe Die Blumenstiele kommen aus den Blattwinkeln der Neugeschosse, theilen sich in 3 Theile; auf der mittlern steht eine, auf den andern drey Blumen, jede mit 4 purpur-

purpurroth gefärbten Lappen, die sich einem Kreuz gleich auseinander legen, im Juni.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs Strauch von acht bis zehn Fuß Höhe, theilt sich in entgegengesetzte Zweige; die jungen Schüsse sind dreykantig.

Rinde die jungen Schüsse grün gestreift, die ältern grau.

Dauer hält aus.

7.

Evonymus atropurpureus Jacquini.

Floribus omnibus quadrifidis, ramis glabris, foliis petiolatis acutis.

Dark purple spindle Tree.

Purpurrother Spindelbaum.

Hat sehr viel ähnliches nach Hofmanns Bemerkung mit dem Carolinischen Spindelbaum.

Blatt Die sägenförmigen Ausschnitte der Blätter sind sehr zart und fein, die Blattspitze etwas lang, die untere Blattfläche rauh, und die Adern etwas erhaben und deutlich.

Blüthe klein und schön, purpurfarben und vierlappig im Junius.

Wuchs Die jungen Zweige sind nicht so rund als die vorjährigen und ältern; strauchartig.

F.

Fagus.

1.

Fagus Sylvatica.

Foliis ovatis obsolete serratis. L.

The Beach-tree.

Le Hêtre, Fau, Fouteau, Foyard.

Die gemeine Buche.

Heymath Europa.
Boden leichter schattiger Grund, daher liegen die meisten Buchenwälder gegen Morgen und Mitternacht; auch nicht ganz trockner oder dürrer Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, am besten auch durch Copuliren.
Saamen reift im Herbst in einer Fruchtkapsel, in welcher dreyeckigte braune glatte Saamenkörner liegen.
Saatzeit Gegen Ende des Oktobers oder im November.
Blatt oval, am Rande ein wenig eingeschnitten, schön grün, glänzend.
Blüthe im May, die männlichen in blaßgelben Kätzgen, die weiblichen in Glockenförmigen Gestalten auf dicken Stiele.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs nicht allzuschnell, aber zur ersten Höhe.
Rinde grau, die jungen grün, die alten aschfarbig weis.
Dauer hält aus.
Nutzen vortrefliches Brennholz, ausgewässert gutes Nutzholz; die Asche sehr gut zu Glasfabriken, Potasche, Siedereyen; die Spähne läutern den Wein; die Buchenblätter können statt Strohes in Strohsäcke gebraucht werden.

2.

Fagus Sylvatica.
Foliis atro-rubentibus.
S. Haußvater 5. Th. Seite 162.
Fagus rubrifolia Buchenſis. Or. Dendr. 245.
The purple Buch-Tree.
Die Blutbuche.
Heymath in Deutschland im Schwarzburgischen, sonderlich auch in der Schweiz.
Boden eben wie bey den vorigen.
Fortpflanzung durch Pfropfen auf gewöhnliche.
Saamen eben so.
Saatzeit eben so.

Blatt nach dem hervorbrechen hochroth, nachher schwarzroth, zuletzt schmutzig dunkelgrün.
Blüthe Ebendieselbe.
Grünezeit Frühling bis Herbst, fallen spät ab.
Wuchs eben so.
Rinde eben so.
Dauer hält aus

3.

Fagus Latifolia. Le Hetre à larges feuilles d' Amerique.
The broad leaved American Beech Tree.
Nordamerikanische breitblätterige Buche.
Ist eine eigene Art, nicht blos Abart, wie Hr. von Burgsdorf richtig bemerkt.
Heymath Nordamerika.
Boden ein niedriger tiefer Boden, etwas feucht.
Fortpflanzung durch Propfen, Copuliren.
Saamen eben so.
Saatzeit eben so.
Blatt Die Blätter sind oval zugespitzt, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, am Rande mit ausgerundeten scharfen Zähnen, oben grün, glatt, glänzend, unten matt, stark geadert, die Stiele sehr kurz.
Blüthe eben so.
Grünezeit bis in spätesten Herbst.
Wuchs eben so.
Rinde braun, und an den jungen Zweigen mit feinem Haar besetzt.
Dauer hält aus.

4.

Fagus nana.
Dwarf Spanish Chesnut.
Zwerg-Buche.
Ist eine bloße Varietät.

5.

Fagus Caſtanea.

Foliis lanceolatis acuminato-ſerratis, ſubtus nudis. L.

The manured Cheſtnut.

Le Chataignier, ou Maronnier.

Der zahme oder ächte Kaſtanienbaum.

Heymath die ſüdlichen Lande Europens.

Boden trocken, aus Leimen und Dammerde beſtehend, aber auch auf einem fetten, nur nicht zu feuchten.

Fortpflanzung durch Nüße, (Kaſtanien) und durch Pfropfen.

Saamen in ſtachlichen Kapſeln 2 bis 3 Nüſſe, reift zu Ende des Septembers.

Blatt länglich zugeſpitzt, am Rande gezahnt, glatt auf beyden Seiten, ſchön, grün, unten mit erhabenen Adern.

Blüthe in der Mitte des Junius in getheilten Geſchlechtern, die männlichen in Kätzgen, die weiblichen bilden einen kleinen Knopf.

Grünezeit Frühling bis Herbſt.

Wuchs ziemlich ſchnell erſte Höhe, und ſtark, das Holz weißlich, widerſtehet der Fäulniß.

Rinde lichtbraun.

Dauer hält aus, leidet aber im harten Winter in ſchlechten Stande.

Nutzen Giebt gutes Nutzholz und eßbare Frucht, das Holz hält ſehr lange, und fault nicht leicht.

6.

Fagus Caſtanea.

Foliis ex auro eleganter variegatis.

Der ächte Kaſtanienbaum mit vergoldeten Blättern.

Iſt eine Varietät.

Fortpflanzung durch Pfropfen, Oculiren und Kopuliren auf den erſten.

Blatt iſt gelb geſprengt.

7.

Fagus Caſtanea Americana.

American Spanish Cheſnut.
Le Chataignier Americain.
Amerikaniſche Kaſtanie.
Heymath in Nordamerikaniſchen Waldungen.
Boden einen guten, nicht feuchten Boden.
Fortpflanzung durch Pfropfen und durch die Frucht.
Saamen die Nüſſe werden getrocknet und ſtatt Caffee gebraucht
Saatzeit Frühling.
Blatt lang, lanzetförmig, gezahnt, am Rande ſchmäler.
Blüthe im Junius.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ziemlich ſchnell.
Dauer iſt weit härter als die vorigen, und hält völlig aus.
Nutzen das Holz dauert beſſer als Fichte.

8.

Fagus Pumila.

Foliis lanceolato-ovatis, acute ſerratis, ſubtus tomentoſis, Amentis filiformibus nodoſis. L.
The Chinquapin, or dwarf Virginian Cheſtnut.
Chataignier nain de Virginie.
Die Nordamerikaniſche Zwergkaſtanie.
Heymath Nordamerika
Boden friſch, leicht und etwas feucht.
Fortpflanzung durch Ableger und Nüſſe.
Saamen Nüſſe ſind länglich rund, unten breit, oben ſpitzig, braun und glatt, in runden ſtachlichen Kapſeln, die zu 5 aneinander ſitzen.
Saatzeit Frühling.
Blatt ſtehen wechſelsweis an den Zweigen, ſpitzig, oval, ſchärfer gezahnt, ſchmäler und kleiner als bey den zahmen, oben dunkel-, unten hellgrün, wollig.
Blüthe ſie kommen in Kätzgen zwiſchen den Blättern.

Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Etwa 12 bis 14 Fuß hoch.
Rinde rauch und schuppig.
Dauer hält aus.
Nutzen Die Nuß ist süßer, als bey den gewöhnlichen guten Kastanien, soll vorzüglich wohlschmeckend mästen.

Fothergilla.

1.

Fothergilla alnifolia.

Carolinian Fothergilla.

Heymath Carolina.
Boden sandig, und auch an Ufern der Teiche und Flüße.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen die Saamengehäuse haben große Aehnlichkeit mit denen auf dem Zauberhaselstrauch, sind aber viel kleiner.
Saatzeit Herbst und Frühling.
Blatt oval, gegen die Spitze zu etwas gezahnt, und wechselsweise gestellt.
Blüthe in Aehren, aus den Spitzen der Stengel, ohne Stiele, jede mit besonderm eyrunden, auswendig rauhem Kronblatte, das auch länger als der Kelch ist, und dicht an dessen Basis sitzt; sie erscheinen zeitig im Frühjahr, stehen sehr dicht, und haben durch ihre langen schneeweißen Staubgefäße ein schönes Ansehen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchartig, zwey bis drey Fuß hoch, meist mehrere Stämmchen aus einer Wurzel, die Zweige sind klein, wechselsweise gestellt, unter einem stumpfen Winkel abstehend; die Wurzeln breiten sich weit aus.
Dauer hält aus.

2.

Fothergilla lanceolata.

Unterscheidet sich durch ihre lanzetförmigen Blätter.

Franklinia Alatamaha.

Heymath Amerika, am Altamaha-Fluß in Georgien und Pensylvanien.
Boden etwas feucht, locker, sandig.
Fortpflanzung aus Saamen.
Saamen in einer rundlichen Nuß mit 5 Fächern.
Saatzeit Frühling.
Blatt länglich, schmähler nach der Basis zu, an den Rändern sägenförmig ausgeschnitten, wechselsweise gestellt, ohne Stiele.
Blüthe in den Blattwinkeln nach den Spitzen der Zweige zu, ohne Stiele, drey Zoll im Durchmesser, in der Mitte eine Krone goldgelber Staubgefäße, mit einem Geruch dem Chinesischen Orangenbaum gleich, blüht erst im 4ten Jahre.
Wuchs eine Staude mit einem geraden Stamme, wohl an 20 Fuß hoch.
Dauer fordert einigen Schutz.

Fraxinus.

1.

Fraxinus Excelsior.

Foliolis serratis, floribus apetalis. L.
The Common Ash.
Le Frêne.
Die gemeine Esche. Asche.
Heymath Europa.
Boden leichter guter Boden, sonderlich kreidiges und Kalchland; sie wächst mitten im Walde eben so gut, als außer demselben; feuchten Leimen verträgt sie nie.
Fortpflanzung durch Saamen gleich nach dem Reifen; bey Versetzungen muß man die Herzwurzel etwas beschneiden; auch durch Wurzelsproßer.
Saamen in länglichplatten, am Ende ganz dünnhäutigen braunen Kapseln, ein länglich ovaler, platter und weißer Kern.

Saatzeit im Oktober.

Blatt aus 7, 9, 11, 13 länglich zugespitzten, gezahnten kleinen Blättern, welche paarweise gegen einander über, an den Blätterstielen befestiget sind; die Blätter dienen zur Verfütterung.

Blüthe Zwitterblume auf einem Stamm, und auf dem andern allein weibliche; die Blumen stehen straußweise, im May.

Grünezeit Sommergrün.

Wuchs Die Wurzel verbreitet sich weit und flach umher, schnell das Holz ist weiß, fest und schön flammig.

Rinde Aschfarbig, braun, im Alter rißigt.

Dauer hält aus, leidet sehr von Insekten.

2.

Fraxinus ornus.

Foliolis ferratis, floribus collatis. L.

The flowering Ash.

Le Frêne à fleurs en gruppes.

Die blühende Esche, Blumentragende Esche.

Heymath die wärmern mehr südlichen Gegenden Europens, südliche Italien und daran gränzende Gegenden.

Boden eben so.

Fortpflanzung durch Pfropfen der Reißer auf den Stämmen unserer Esche.

Saamen reift bey uns selten.

Saatzeit eben so.

Blatt aus 7 — 9 kleinen schmälern als bey der gemeinen Esche, schön dunkelgrün, am Rande gezahnt, und in ihren Zähnen wellenförmig erhaben.

Blüthe im May und Junii, in dicken hangenden Sträußern, süß riechend, weiß.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs mittelmäßig hoch, aber eine schöne Krone.

Rinde aschfarben, die Knospen sehen im Winter schwarz, und sind zugespitzt.

Dauer hält aus.

3.

3.

Fraxinus Rotundifolia.

Foliolis ovato-lanceolatis, ſerratis, floribus coloratis.
Mill. 2.

The Manna Ash.
Le Frêne à feuilles rondes.
Die Manna-Eſche.
Heymath häufig in Calabrien.
Boden eben ſo.
Fortpflanzung durch Saamen und Pfropfen auf der gemeinen Eſche.
Saamen reift ſelten.
Saatzeit Frühjahr.
Blatt aus 7 bis 9 kleinen zuſammengeſetzt, rundlich, hellgrün, kleiner, glatter, und tiefer am Rande gezahnt.
Blüthe purpurfarben, kommen vor den Blättern.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs niedrig, etwa 15 bis 16 Fuß.
Rinde aſchfarbig grau, und glatt.
Dauer etwas empfindlich in harten Wintern, ſchlägt aber meiſt wieder aus, leidet nichts von Inſekten.
Nutzen im Monat Junii und Julii fließt der Saft, der ſich zu ſtehenden kleinen Körnern verdickt, das Manna.
Hr. Mönch glaubt, daß auf dem Frax. ornus, nicht aber auf Frax. rotundifolia das Manna wachſe, vielleicht aber geben beyde dergleichen.

4.

Fraxinus Americana Alba.

Foliis integerrimis, petiolis teretibus, fructu latiore.
Mill. 6.

Fraxinus Caroliniana latiori fructu du Hamel.
The American Ash.
The White Ash.
Le Frêne de Caroline.
Die Nordamerikaniſche weiße Eſche.

Hey-

Heymath Nordamerika.
Boden niedrige, nasse Gegenden.
Fortpflanzung durch Saamen, am besten durch Propfen auf der gemeinen Esche.
Saamen Reift bey uns selten.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt sind größer als bey der unsrigen und dem folgenden, an beyden Seiten zugespitzt, herunterhangend oder vielmehr in den Spitzen unter sich gekrümmt, hellgrün, unten weißlich, bestehen meist aus mehrern kleinen Blättern, die Blätterstiele sind haarig.
Blüthe wie bey der gemeinen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell, mittelmäßig hoch.
Rinde aschfarbig.
Dauer hält aus.

Einige unterscheiden, aber, wie es scheint, ohne hinlänglichen Grund, Frax. Americana und Fraxinus alba. Einige nennen No. 5. Fraxinus Americana, und No. 4. Caroliniana, No. 4. gleicht der Millerischen Frax. Carolinianae am meisten.

5.

Fraxinus Caroliniana.

Carolinian or Red. Ash.

Rothe Amerikanische oder Carolinische Esche.

Heymath Nordamerika.
Boden eben so.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen breitere Saamen hellere Farbe.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt aus drey bis vier Paar kleinern, mit einem einzelnen an der Spitze, eyförmig zugespitzt, oben lichtgrün, unten weißlich haarig.
Blüthe wie bey der gemeinen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs

Wuchs 20 bis 30 Fuß hoch, theilt sich in viel Zweige; die kleinern stehen einander gegenüber.
Rinde röthlich aschfarbig.
Dauer hält aus.

6.

Fraxinus novae Angliae.

Foliis integerrimis, petiolis terretibus. Mill. 5.
Fraxinus ex nova Anglia pinnis foliorum in mucronem productioribus du Hamel.
The new England Ash.
Frêne de la nouvelle Angleterre.
Die Nordamerikanische schwarze Esche, Neuengli-sche Esche.
Heymath Nordamerika.
Boden liebt einen etwas feuchten Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und Pfropfen.
Saamen reift bey uns schwerlicher als bey der Weißen, und mehr dem von unsererer gemeinen gleich.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt aus vier Paar kleinern Blättern und einem einzelnen, sie sind dunkler, in eine lange Spitze auslaufend.
Blüthe wie bey der genteinen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell über 30 Fuß hoch.
Rinde rauch, hell gefärbet, mit wenigen Zweigen.
Dauer hält aus.

7.

Fraxinus nigra. Loddig.

Black Ash.
Schwarze Amerikanische Esche.
Heymath Amerika.
Boden liebt einen feuchten Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und Pfropfen auf der Gemeinen.

Saamen

Saamen in breiten Kätzgen, flach, in ihrer ganzen Länge gleich.
Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt aus vier Paar kleinen Blättern und einem einzelnen oben stehenden, vorzüglich am Ende der Zweige, sind kleiner als bey den übrigen, an den Rändern fein sägeförmig ausgeschnitten.
Blüthe wie bey den andern Amerikanischen.
Grünezeit Frühling und Herbst.
Wuchs schnell über 30 Fuß hoch.
Rinde schwärzer als bey den übrigen Amerikanischen, wovon und von den Blättern sie auch den Namen hat.
Dauer hält aus.

8.

Fraxinus paniculata.

Le fresne de Virginie à fleurs en gruppes.
The flowering Ash of Virginie.
Virginische oder Pensylvanische vielblümige Esche.

Heymath Pensylvanien und Virginien.
Boden eben so.
Fortpflanzung eben so.
Saamen stehen in großen Rispen an den Seiten der Zweige dicht, sind länger und schmäler als bey den andern Arten, und laufen in der Basis fast in eine Spitze aus.
Saatzeit eben dieselbe.
Blatt gleicht denen an der weißen Esche.
Blüthe Strauß- oder Rispenweis, schön.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell, und machen bis zum Gipfel viel Zweige.
Dauer hält aus.

Einige geben noch an:

9.

Fraxinus foliis integrifolia.

Entire leaved Ash.
Glattblätterige Esche.

G.

Gaultheria.

Gaultheria procumbens. L.
Dwarf Canada Evergreen wortleberry.
Canadian Gaultheria or Mountain Tea.
Heymath Nordamerika.
Boden nicht zu feucht.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge, auch Ableger im Frühjahr.
Saamen in kleinen rothen Beeren.
Blatt oval, mit einigen kleinen Spitzen und Einschnitten an den Rändern; vier bis fünf Stück sitzen an dem Gipfel der Stämme.
Blüthe weiß, aus den Blätterwinkeln.
Grünezeit immer grün.
Wuchs sehr niedrig, strauchig, etwa 3 bis 6 Zoll hoch.
Dauer hält aus.

Genista.

1.

Genista Tinctoria.

Foliis lanceolatis glabris, ramis striatis, teretibus erectis. Lin.

Common Dyers Broom, wood Waxen, Green wood.
Genestrole ou Herbe aux Teintures.
Genet des Teinturiers.
Farbeginster.
Heymath England und Deutschland.
Boden steinigt, erhaben.
Fortpflanzung durch Saamen, Senker und Wurzelsprößlinge.
Saamen klein, nierenförmig und länglich aufgeblasen in Schoten.
Saatzeit Frühling.

Blatt

Blatt schmal zugespitzt, glänzend grün und ungezahnt, und kurze Stiele an grün gefurchten dünnen Zweigen.
Blüthe gelbe Papillionblume, am Ende der Zweige.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchig.
Rinde grün gefurcht.
Dauer hält aus.
Nutzen wird in der Färberey benutzt zu gelber Farbe.

2.

Geniſta piloſa.

The hoary Dwarf Broom.
Le petit Genet velû.
Haarige Geniſter.

Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelschosse.
Grünezeit immer grün.
Dauer hält aus.

3.

Geniſta florida.

The Spaniſh dyers Broom.
Le Genet d'Eſpagne.
Spaniſche Ginſter.

Fortpflanzung durch Ableger und bewurzelte Schößlinge.
Blüthe schön.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs strauchartig.
Dauer in der Jugend zärtlich; man deckt sie gegen den Winter mit Laub.

4.

Geniſta Germanica.

The dwarf gorſe Broom.
Le petit Genet éſpineux.
Deutsche Ginſter.

Fortpflanzung durch Ableger und bewurzelte Schößlinge.

Grünezeit Sommergrün.
Dauer hält aus.

5.

Geniſta Candicans.

Montpellier Broom.
Genet de Montpellier.
Montpellier Ginſter.
Heymath Frankreich, vornehmlich in den Gegenden von Montpellier.
Blüthe weiß.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs ſtaudig.
Dauer etwas zärtlich, ſonderlich in der Jugend.

6.

Geniſta ſagittalis.

Dwarf Jointed Broom.
Zwerg-Ginſter.
Blüthe ſchön.
Wuchs ſtrauchig.
Dauer hält aus.

7.

Geniſta Italica.

Lucca dyers Broom
Italieniſche Ginſter.
Blüthe ſchön.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs ſtrauchig.
Dauer hält aus.

8.

Geniſta Sibirica.

Sibirian Broom.
Sibiriſcher Ginſter.

Blüthe schön.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs strauchig.
Dauer hält aus.

9.

Geniſta Aſpalathoidis.

Poiret fand ihn in Numidien.

Ginko Biloba.

Iapaneſe Maiden Hars Tree.
Ginko à feuilles coupées au milieu.
Chineſiſcher zweyblätteriger Ginkobaum.

In Weiſenſtein hat er in den Wintern 1781 und 1784. jedoch umbunden, im Freyen ausgehalten. Siehe Mönch. a. a. O.

Gleditſia.

1.

Gleditſia Triacanthos.

Spinis triplicibus axillaribus. L.

The Tree thorned American Acacia The Honey Locuſt.
Fevier d' Amerique à feuilles d' Acacia.
Dreyſtachlichte Gleditſie.

Heymath in dem ſüdlichen Amerika.
Boden liebt einen fetten Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Pfropfen.
Saamen in einer breiten gekrümmten Schote, welche eine honigartige Materie in der Schale hat; der Saame iſt ſchwärzlich, oval wie eine Bohne.
Saatzeit Frühjahr, 4 Zoll weit auseinander.
Blatt aus mehrern kleinern ovalen zuſammengeſetzt, oft zehn und mehrere Paar; ſie ſitzen an der Mittelribbe glänzend grün.

Blü=

Blüthe männliche und weibliche auf einem Stamm, blüht Anfangs des Mayes in länglichen gelbgrünen Kätzgen.
Grünezeit Frühling, Sommer, Herbst.
Wuchs schnell.
Rinde hat starke lange Stacheln, meist drey, oft 5 bis 6 Zoll lang, welche öfters Nebenstacheln haben.
Dauer Anfangs zärtlich.

2.

Gleditsia aqvatica.

Whater Acacia.
Weiße Gleditsie.
Heymath in Carolina, wild.
Boden liebt einen etwas feuchten, fetten.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, Pfropfen.
Saamen in ovalen Schoten; sie enthalten nur ein Saamenkorn; daher sie auch einige Gleditsia Monosperma nennen.
Saatzeit Frühling.
Blatt kleiner als bey den vorigen, und eben so zusammengesetzt.
Blüthe gelbgrüne Kätzgen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchig.
Rinde mit wenigen und kleinen Dornen.
Dauer Anfang etwas zärtlich, hält aber, wenn sie etwas erwachsen ist, aus.

3.

Gleditsia inermis. L.

Gleditsia Caule inermis.
Eastern Thorn less Acacia.
Le Fevier sans l'Epine.
Stachellose Gleditsie.

Ist wahrscheinlicher eine unvollkommene Abart von No. 2. Einige halten sie nicht ganz richtig mit No. 2. für eine; sie ist auch Anfangs etwas zärtlich, und ganz ohne Stacheln; das Uebrige aber hat sie mit der vorigen gemein.

4.

Gleditsia horrida.

Chinese Acacia with purple stalks and very long thorns.

Chinesische Gleditsie.

Heymath das östliche Indien, sonderlich China.
Boden fruchtbar.
Fortpflanzung, Saamen, Saatzeit und Blatt wie No. 1.
Blüthe dunkler, gelb.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchig.
Rinde die Zweige sind purpurfarbig, wovon sie den Namen vorzüglich hat, und haben lange Stacheln.
Dauer zärtlich.

Glycine.

1.

Glycine frutescens.

Carolina Kidney Bean Tree.
Haricot en arbrisseau.
Staudige Knollwicke, Karolinische Bohnenblume.
Heymath Carolina.
Boden nicht allzutrocken.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge.
Saamen in langen walzenförmigen Schoten mit zwey Fächern.
Blatt gefiedert, aus fünf Paar kleinen zusammengesetzt, welche oval zugespitzt, glatt, oben blaßgrün, unten licht-

lichtgrün sind, an den Rändern ein wenig zurückgebogen und haarig.
Blüthe purpurroth, in dichten aufrecht stehenden Trauben, an den Spitzen der Zweige.
Grünezeit Sommergrün.
Wuchs sein Stengel bis zu zehn auch funfzehn Fuß, und windet sich strauchartig, wenn er unterstützt wird.
Dauer etwas zärtlich in der Jugend.

2.

Glycine apios.

Virginian Kidney Bean Tree.
Glycine grimpante à fleurs en forme des bouquets.
Virginische Knollwicke.
Heymath Virginien.
Blüthe wie die vorige.
Wuchs strauchig.
Dauer in der Jugend etwas zärtlich.

Guilandia Dioica. L.

Canada Dioiceus Bonduc or Nickar Tree.
Bondue.
Canadischer Schusserbaum, auch Canadischer Caffeebaum, auch Mahogannybaum genannt.
Heymath Nordamerika, sonderlich Canada.
Boden gut.
Fortpflanzung durch Saamen.
Blatt groß, gefiedert, die kleinern Blätter derselben wechselsweis geordnet, oval, sehr glatt ganz
Blüthe
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs in einem geraden Stamme auf 30 und mehr Fuß, vertheilt sich in viele Zweige, die mit einer blaulich aschgrauen Rinde bedeckt sind.
Rinde blaulich aschfarben.
Dauer hält aus.

H.

Halesia.

1.

Halesia Diptera. L.

Two winged fruited Halesia.

Zweyflittige Halesia.

Heymath Carolina, wo sie wild ist.

Boden mäßig, nicht zu trocken.

Fortpflanzung durch Saamen, welcher scharf zugespitzt, mit zwey entgegengesetzten großen und zwey sehr kleinen Flügeln versehen ist.

Blatt groß, eyförmig, mit glatten Stielen.

Blüthe schön, glockenförmig, weiß und hangend.

Grünezeit Frühling und Sommer.

Wuchs zwölf bis funfzehn Fuß hoch.

Rinde bunt gestreift, fast wie die gestreiften Ahorn.

Dauer in der Jugend etwas zärtlich.

2.

Halesia tetraptera. L.

The H. with a four sided seed vessel and Snow drop Like flowers.

La Halesie à fruits quadrangulaires.

Heymath Carolina.

Boden gut, schattig.

Fortpflanzung durch Ableger und Pfropfen.

Saamen und Saatzeit wie bey der vorigen; der Saame reift bey uns nicht; er ist in einer Frucht, scharf zugespitzt, mit vier Flügeln.

Blatt kleiner, an den Rändern ein wenig sägeförmig ausgeschnitten, unterwärts baunig, die Stiele drüßig.

Blüthe, an den kleinen Zweigen auf langen Stielen, zuweilen einzeln, oft aber drey bis vier Stück beysammen, glockenförmig hangend, weiß von Farbe.

Hamamelis Virginiana. L.

Virginian with Hazel.
Hamamele de la Virginie à feuilles des noiſettiers.
Virginiſcher Zauberhaſelſtrauch.
Heymath Nordamerika.
Boden gut, feucht, friſch.
Fortpflanzung durch Saamen, und Ableger, nur liegt der Saame meiſt ein Jahr, ehe er aufgeht.
Saamen in einer ovalen an beyden Enden abgeſtumpften Nuß, iſt hellbraun, und hat zwey Kapſeln.
Saatzeit Frühling.
Blatt gleicht dem Haſelnußſtrauche, unregelmäßig eingekerbt, iſt aber auf beyden Flächen glatt, gelblich grün, und ſtehen wechſelsweis an den Stielen.
Blüthe meiſt im Herbſt in der Mitte des Oktobers, auf kleinen Stielen, gelb grünlich, meiſt drey an einem Stiele; ſie erſcheinen, wenn die Blätter abfallen wollen.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ſtrauchartig drey bis vier Fuß.
Rinde lichtbraun.
Dauer hält aus.

Hedera.

Hedera Helix.
Foliis ovatis lobatisque. L.

The great Common Ivy.
Lierre. Epheu.
Heymath die mehreſten Länder Europens.
Boden guter feuchter und ſchattiger.
Fortpflanzung durch Saamen, welcher $\frac{1}{4}$ Zoll tief gelegt und fleißig begoſſen wird; im Schatten ſchneller durch bewurzelte Ranken und Schößlinge.
Saamen in Beeren.
Saatzeit Herbſt und Frühjahr.
Blatt iſt ſtark, ſteif, adrig, bald länglich, bald eyrund, bald dreyeckig.

Blüthe traubenweis, grün an obern Ranken.
Grünezeit immer grün.
Wuchs rankig.
Dauer hält aus.

Es giebt mehrere Spiel-Arten.

Hedera Helix foliis aurovariegatis.
The Gold ſtriped Ivy.
Le Lierre panachée de jaune.
Goldgeſcheckter Epheu.

Hedera Helix foliis argenteis.
The Silber ſtriped Ivy.
Silberſchäckiger Epheu.

Hedera quinquefolia. L.
American Ivy or Virginian Creeper.
Vigne Vierge.
Fünfblätteriger Epheu, auch Jungfernwein.
Heymath Amerika.
Boden gut und feucht.
Fortpflanzung, Saamen und Saatzeit eben ſo.
Blatt aus fünf an ihre Baſis vereinigten Lappen, welche eyförmig, an ihren Rändern ſägeförmig ausgeſchnitten, und an einem gemeinſchaftlichen langen Stiele ſtehen.
Grünezeit Frühling bis Herbſt; im Winter verliert er die Blätter.
Wuchs kletternd, oft 30 bis 50 Fuß hoch; treibet Nebenzweige.

Hedera quinquefolia minor.

Iſt eine neue und ſchöne Abänderung, welche Hr. von Burgsdorf bemerket, welche auch unter dem Namen Smilax Saſſaparilla vorkommt.

Hibiſcus Syriacus. L.

Althaea frutex, The Syrian Kedmia.
Guimauve royale.
Syriſche Kedmia.

Heymath Aſien, ſonderlich Syrien.
Boden gut und fett.
Fortpflanzung durch Saamen, Einleger und abgeſchnittene Zweige.
Saamen und Saatzeit Nierenförmige Körner in einer ovalen Kapſel mit fünf Fächern; ſie werden im Frühjahr geſäet.
Blatt ſind drey Zoll lang und zwey Zoll breit, in drey Abſchnitte getheilt.
Blüthe hat fünf große herzförmige Blätter, oben breit und unten ſchmal, welche ausgebreitet ſtehen, und nimmt ſich ſchön aus.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ſie erhält 6 bis 7 Fuß Höhe.
Dauer jung erfordert ſie einen etwas befriedigten Stand.

Hibiſcus Syriacus flore rubro.

The Althaea frutex with red flowers.
La Guimauve rouge.
Rothblühende Kedmia.

Hibiſcus Syr. flore coeruleo.

The Althaea frutex with blue flowers.
La Guimave bleumourante.
Blaublühende Kedmia.

Hibiſcus Syr. flore albo.

The Althaea frutex with white Flowers.
La Guimave blanche.
Weißblühende Kedmia.

Hibiſcus Syr. flore variegato.

The Althaea frutex with ſtriped Flowers.
La Guimauve à fleurs panachées.
Buntblümige Kedmia.

Hibiſcus Syr. foliis variegatis argenteis.

The Althaea frutex with ſilver leaved Flowers.
La Guimauve argentée.
Silbergeſcheckte Kedmia.

Die Spiel-Arten pflanzet man durch Pfropfen, Ablegen und Stecken fort, in einem trocknen gut beſchützten Boden, weil ſie in der Jugend etwas zärtlich ſind.

Hippophae Rhamnoides.

Foliis lanceolatis. L.

The ſea Buckthorn with a Willow Leaf.
Rhamnoides à feuilles de Saule.
Weidenblätteriger Seekreutzdorn.

Heymath Nördliche Europa, Deutſchland, auch Holland und England.
Boden gemäßigt friſch, ein wenig feucht.
Fortpflanzung durch Saamen, Wurzelſprößlinge und Stecklinge; der Saamen liegt etwas lange.
Saamen und Saatzeit in einer rundlichen Beere, welche im Herbſte reift, und im Herbſte geſäet wird.
Blatt ſchmal länglich, am Ende in eine runde Spitze ausgehend, oben meergrün, unten ſilberfarbig, der Länge nach mit einer erhabenen Ader, auf beyden Seiten glatt und glänzend, ſtehen am Ende der Zweige rund umher, an den übrigen Theilen aber wechſelsweis.
Blüthe im April und May in getheilten Geſchlechtern auf verſchiedenen Stämmen.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ſtrauchartig.
Rinde hellbraun, die Zweige hin und wieder mit Stacheln.
Dauer hält aus.

Hip-

Hippophae Canadenſis. L.

The Canada ſea Buckthorn.
Le Rhamnoide de Canada à feuille ronde.
Canadiſche Sanddorn.
Heymath Canada und das nördliche Amerika.
Boden und Fortpflanzung eben ſo.
Saamen in einer rundlichen Beere, welche im Herbſte reifet, wo auch die Saatzeit fällt.
Blatt ſehr ſchmal, lanzenförmig, oben grün, unten grau, an dem Rande gleich den Rosmarinblättern zurückgebogen.
Blüthe in getheilten Geſchlechtern, die männlichen in Trauben, die weiblichen einzeln, im Julii.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ſtrauchartig 8 bis zehn Fuß hoch, treiben viele unregelmäßige Nebenzweige.
Rinde braun und überſilbert.
Dauer hält aus.

Hydrangea arboreſcens. L.

Hydrangea, foliis oppoſitis, floribus in cymum digeſtis.
Hydrangea with oppoſite oblong heart Shaped leaves.
Hydrangea à feuilles oppoſées, et dont les fleurs ſont reſſemblées en paraſol.
Baumartige Virginiſche Hydrangea, Kehlknopfbaum.
Heymath Virginien.
Boden locker, mehr feucht als trocken.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge.
Saamen eckige, geſpitzte Saamenkörner, in rundlichen in zwey Theile getheilten Kapſeln.
Saatzeit wird im Herbſt geſäet.
Blatt die Blätter ſitzen an den Knoten des Stengels, zwey

Stück zusammen, länglich, herzförmig, an den Rändern sägeförmig ausgeschnitten, mit vielen Adern durchzogen.

Blüthe in Gestalt eines Straußes an den Spitzen der Stengel, gleich einem Sonnenschirm, im Julius und August.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs gegen drey Fuß hoch.

Dauer hält aus.

Hypericum.

1.

Hypericum Kalmianum.

Floribus pentagynis caule fruticoso foliis lineari lanceolatis. L.

American sweet Smelling St. J.

Strauchartiges, Nordamerikanisches Johanniskraut.

Heymath Nordamerika, sonderlich Virginien.

Boden liebt niedrige feuchte Gegenden.

Fortpflanzung durch Saamen, sicherer durch Zertheilung der Wurzeln und Einsenken der untern Zweige.

Saamen länglich braun in kugelförmigen Kapseln.

Blatt schmal, anderthalb Zoll lang, in eine runde Spitze auslaufend, sitzen eigentlich einander über an den Zweigen, durch die zwischen ihn vorkommenden kleinern aber erscheinen sie büschelweis, sie sind ungezahnt, unten etwas umgebogen, oben glänzend grün, unten heller und matter, und mit einer erhabenen Ader versehen.

Blüthe im August und September aus den Spitzen und Seiten der Zweige, gelb, aus fünf länglich ovalen Blättern.

Grünezeit in gelinden Wintern immer grün.

Wuchs strauchartig.

Rinde braun, die Zweige fast viereckig.

Dauer hält aus.

2.

Hypericuum prolificum.

Proliferous St. Johnswort.
Schmalblätteriges Johanniskraut.
Heymath Amerika.
Boden niedrig, feucht.
Fortpflanzung durch Wurzelzertheilung und Senken.
Saamen in ovalen zugespitzten, mit kleinen Saamen angefüllten Kapseln.
Blatt glatt, den Rosmarin- und Lavendelblättern gleich.
Blüthe in kleinen getheilten Trauben von 4 bis 5 Blumen an der Spitze der Stengel.
Grünezeit bis spät in Winter.
Wuchs drey bis vier Fuß hoch, strauchig.
Rinde die Zweige eckig, grünlich braun.

3.

Hypericum androsaemum.

Tutsan or St. Johnswort.
Millepertuis à fleurs jaunes, fruits noirs, Toute Saine.
Breitblätteriges Johanniskraut.
Wuchs staudig.
Dauer hält aus.

4.

Hypericum Ascyron.

Eastern St. J.
Millepertuis toujours vert à grandes fleurs.
Morgenländisches Johanniskraut.
Blühet schön, ist immer grün, aber etwas zärtlich.

5.

Hypericum Calycinum.

Großblühendes Johanniskraut.
Ist ein sehr schön blühender Strauch, der bey uns aushält, verliert gegen den Winter seine Blätter.

6.

6.

Hypericum Canarienſe.

Canariſches Johanniskraut.

Blühet ſchön, wächſt ſtrauchig und hält aus.

7.

Hypericum Olympicum.

Olympian St. J.

Olympiſches Johanniskraut.

8.

Hypericum hirſutum.

Stinking Shrubby St. J.

Stinkendes Johanniskraut.

Ein ſchön blühender Strauch; hält aus

9.

Hypericum inodorum.

Cinenſe St. J.

Orientaliſches Johanniskraut.

Blühet ſchön, wächſt ſtrauchig, hält aus.

10.

Hypericum Banſteria.

11.

Hypericum Canadenſe.

I.

Iaſminum.

1.

Iaſminum officinale.

Foliis oppoſitis pinnatis. L.

The common withe Iaſmine.

Iaſmin ordinaire à fleur blanche.

Gemeiner weißer Jaſmin.

Heymath, wärmere Länder, ſonderlich Oſtindien.

Boden

Boden alle Art, nur nicht zu kaltgründig.
Fortpflanzung durch Einleger, bewurzelte Brut und Schnittlinge; der Saamen reift bey uns nicht.
Blatt stehen paarweise einander über, sind gefiedert, bestehen aus fünf bis sieben kleinen ovalen, zugespitzt, schön grün, das einzelne äußere ist das größte.
Blüthe weiß, wohlriechend, im Julius und August, an den Spitzen der Zweige.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Strauch.
Dauer in der Jugend fordert er einigen Schutz.

2.

Iasminum fruticans.
Foliis alternis ternatis simplicibusque ramis angulatis.
L.

The common yellow Iasmine, or Berry bearing Iessamine,
Jasmin jaune du Bois.
Strauchartiger gelber Jasmin.

Heymath südliche Europa.
Boden etwas warm und trocken.
Fortpflanzung eben so.
Blatt an den Zweigen wechselsweis, theils einzeln, theils aus drey länglichen dicken rund ausgehenden kleinen Blättern zusammengesetzt, glänzend dunkelgrün, kleiner als bey den vorigen.
Blüthe gelb, kleiner als die weißen, im Junius und Julius, riechen nicht stark.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchig; die grünen Zweige sind eckig, und haben Furchen.
Dauer in ihrer Jugend etwas zärtlich, sodann aber leidet er nicht so leicht.

3.

Iasminum humile.

Italian Dwarf Iasmine.
Kleiner Jesmin.
Heymath Italien.
Blatt ist aus fünfen zusammengesetzt, und größer als bey No. 2.
Blüthe gelb, groß, angenehm riechend.
Wuchs eine Staude.
Dauer hält aus.

Außerdem giebt es auch noch Spielarten von dem Iasmino officinali, nämlich:

Iasminum officinale. foliis argenteis.
White striped leaved Iasmine.
Iasmin à feuilles argentées.

und

Iasminum officin. foliis auro-variegatis.
Yellow striped Iasmine.

Ilex.

1.

Ilex aquifolium.

Foliis ovatis spinosis. L.

The Common Holly.
Le Houx.
Die gemeine Hülse, Stechhalme.
Heymath Deutschland.
Boden frisch und mäßig, etwas schattig.
Fortpflanzung durch Saamen in Beeren und dem Ablegen der untern Zweige; das Versetzen der größern Stämme geschieht am sichersten im August mit den Ballen.
Saamen in hochrothen fleischigen Beeren, ein länglich braungelber steiniger Saamen.
Saatzeit im Herbste und Frühling.

Blatt

Blatt im Baue dicker als die Lorbeerblätter, am Rande mit starken Stacheln, und wellenförmig gebogen, oben dunkelgrün glänzend, unten etwas heller, mit einer starken Ader; sie stehen wechselsweis an den Zweigen.

Blüthe fleischfarbig, in Büscheln zu 6 und mehrern Stükken, im May zwischen den Blättern auf kurzen Stielen.

Grünezeit immer grün.

Wuchs mäßig, etwa gegen 20 Fuß hoch, das Holz schwer.

Rinde dunkelgrün.

Dauer leidet bey harten Wintern.

Nutzen dient wegen seines schönen und sehr harten Holzes zu Dreßler- und feinen Holzarbeiten; die Rinde giebt einen guten Vogelleim, besser als aus der Mistel.

Varietäten sind:

1.

Ilex aquifolium foliis longioribus, limbis et spinis argenteis.

The Holly with longes leaves and with white Edges and Thorns.

Le Houx à longes feuilles bordées de blanc.

Hülse mit langen Blättern an den Kanten mit weißen Stacheln besetzt.

2.

Ilex aquifolium foliis subrotundis, limbis argenteis spinulis purpurascentibus.

The Holly, round leaves silver Edges and red Thorns.

Le Houx à feuilles rondes bordées de blanc et Epines rouges.

Hülse mit rundlichen Blättern und purpurröthlichen Stacheln.

3.

Ilex aquifol. foliis oblongis auro variegatis, spinis majoribus.

The Holly with Gold variegates leaves and large Thorns.

Le Houx panaché de jaune à longues Epines.

Hülse mit langen goldgelb geschäckten Blättern und großen Stacheln.

4.

Ilex aquifol. foliis minoribus spinis et limbis argenteis.

Hülse mit kleinen Blättern, weißen Kanten und Stacheln.

5.

Ilex aquifol. fructu flavo.

Hülse mit gelber Frucht.

6.

Ilex aquifol. fructu albo.

Hülse mit weißer Frucht.

7.

Ilex aquifol. acanthos, foliis inermibus. L.

The Holly without Thorns.

Le Houx sans Epines.

Hülse ohne Stacheln.

Ist eine zufällige Abart, welche in dem Alter der Bäume ihren Grund hat.

2.

Ilex Echinata Canadensis.

Canadian or Hedge-hog Holly.

Le Houx Herisson.

Igel-Palme, Igel-Hülse.

Heymath Canada und andere nördliche Amerikanische Provinzen, wild.

Boden und Fortpflanzung eben so.

Blatt nicht so groß, als bey der gemeinen, aber mit starken Stacheln, welche dichter neben einander stehen, auch

auf

auf der Oberfläche sehr dicht mit kurzen Stacheln besetzt, woher der Baum auch den Namen hat.

Einige haben sie wollen zu einer bloßen Abänderung von No. 1. machen; allein es scheint nicht so zu seyn. Man hat auch zwey Spielarten, die eine mit vergoldeten, die andere mit versilberten Kanten und Stacheln.

Grünezeit immer grün.
Wuchs bis 40 Fuß hoch.
Dauer wie vorige.

3.

Ilex Cassine.

Dahoon or Carolinian Holly.
Houx de Caroline.
Der Dahoon.

Heymath Carolina, wild.
Saamen in kleinen rundlichen rothen Beeren.
Blatt lanzenförmig, über vier Zoll lang, lichtgrün, und dickem Bestandwesen, der obere Theil der Ränder sägeförmig ausgeschnitten, jeder Zahn endigt sich in einen kleinen scharfen Stachel.
Blüthe meist in dicken Trauben aus den Seiten der Zweige, gleichen denen in der gemeinen Stechpalme, nur sind sie kleiner.
Grünezeit immer grün.
Wuchs bis 40 Fuß hoch.
Dauer wie bey vorigen.

4.

Ilex opaca.

Thickleaved Holly.
Dicklaubige Stechpalme.

Erreicht eine Höhe von 30 bis 40 Fuß.

5.

Ilex dentata.

Dentated Holly.
Gezahnte Stechpalme.
Ist nur ein Strauch, welcher aber zärtlich ist.

Itea Virginica. L.

Greater Virginian Itea.
Virginischer Dorlstrauch.
Heymath Virginien, Maryland.
Boden feuchte Plätze und an Ströhmen.
Fortpflanzung am besten durch Einleger.
Saamen kleine längliche Körner in einer Kapsel.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt lanzenförmig zugespitzt, 3 Zoll lang, 1 Zoll breit, fein gezahnt, und am Rande braunroth gefärbt, oben dunkelgrün und glatt, unten heller und aderig durchwebt, röthliche Stiele.
Blüthe meist in langen Aehren, im Julius, an den Spitzen der Blätterzweige, an grünlichen sehr kurzen Stielen; dauert bis in Herbst.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchig.
Dauer hält aus.

Itea Virginica minor.

Lesser Itea.
Scheint eine bloße Varietät zu seyn.

Iuglans.

1.

Iuglans Regia.

Foliolis ovalibus glabris, subserratis, subaequalibus. L.
The Common Walnut,
Noyer royal ou ordinaire.
Gemeine große Wallnuß, Welsche Nuß.

Hey-

Heymath in Persien wild, überhaupt in etwas gemäßigten Gegenden.
Boden mehr trocken und locker als naß.
Fortpflanzung durch die Nüsse und durch Okuliren.
Saamen in Nüssen.
Saatzeit im Herbst legt man die Nüsse in Sand, damit sie darinne keimen, sodann kommen sie im Frühjahr in die Baumschule.
Blatt bestehen aus fünf länglich runden, hellgrünen, glatten, kleinern Blättern.
Blüthe früh im Jahre in Kätzgen, oft schon im April.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell.
Rinde aschfarben.
Dauer ist zärtlich.
Nutzen das Holz der alten Stämme ist wegen seiner schönen braunen Farbe zu feinen Arbeiten und Auslegen vorzüglich, sonderlich auch die Wurzeln; die Nüsse geben ein schönes Oehl für die Mahler und Kupferstecher. Reibt man Pferde mit frischen Nußblättern, so sichert man sie für Stechfliegen und Mücken; eben dieses thut eine Lauge von dergleichen Nußblättern, welche auch Erdflöhe und Ameisen vertreibt.

Abarten von derselben sind:

Juglans fructu maximo.
The large Walnut.
Noix de Jauge.
Die große Pferde-Nuß.

Juglans fructu tenero et fragili putamine.
The thin Shelled Walnut.
Noix Mesange.
Dünnschälige Nuß.

Juglans bifera.
Zweymal tragende Nuß.

Iuglans fructu ſerotino.
The late ripe Walnut.
Noyer de la St. Jean.
Die ſpäte oder Johannis-Nuß.

Dieſe letztere ſchlägt erſt gegen Johannis aus.

2.

Iuglans nigra.

Foliis quindenis lanceolatis, exterioribus minoribus gemmis ſuperaxillaribus. L.

The black Virginian Walnut.
Noyer d'Amerique à fruit noir et rond.
Schwarze Wallnuß.

Heymath Nordamerika, ſonderlich Virginien oder Mayland.
Boden ſchwarz und fett.
Fortpflanzung eben ſo.
Saamen die Früchte ſind ſtärker gerundet als bey unſern großen, tiefer in der Oberfläche gefurcht, die dicke Schale ſchwarz und rauch, der Kern klein, wird im Herbſt geſteckt.
Blatt aus 11 bis 13, auch 15 kleinern, in der Jugend etwas wollig, länglich ſchmäler, ſpitziger als bey der gemeinen, am Rande gezahnt, und ſtehen die Seitenknoſpen etwas von den Blätterſtielen entfernt.
Grünezeit eben ſo.
Wuchs meiſt 50 bis 60 Fuß hoch.
Rinde bräunlich, mit Riſſen.
Dauer iſt dauerhafter als die gemeine für kältere Länder.
Nutzen das Holz ſiehet faſt ganz ſchwarzbraun, und iſt noch ſchöner als das vom gemeinen, nur ſommert er außerordentlich.

3.

Iuglans oblonga. (Cinerea.)

Foliolis cordato lanceolatis, inferne nervosis, pedicu-
lis foliorum pubescentibus. Mill. 3.

The long black Virginia Walnut.

Schwarze längliche Nordamerikanische Wallnuß.

Heymath Nordamerika.

Boden, Fortpflanzung und Saatzeit wie bey No. 2.

Saamen länglich, ins Birnförmige fallend, mit einer dik-
ken, scharfen, krausen, tief ausgegrabenen Schale, der
Kern nicht sonderlich groß.

Blatt aus 15 bis 17 kleinern zusammengesetzt, herzförmig
zugespitzt, gegen die Stiele breit und rund, sonderlich
das äußere einzelne, auf der untern Fläche aderig, über-
haupt dunkler und rauher als No. 2.

Wuchs wächset auch schnell und hoch gleich No. 2., und
sommert auch außerordentlich.

Rinde wie bey No. 2.

Dauer hält sehr gut unsern Winter aus, und giebt eben
so schönes dunkelbraunes Holz, wie No. 2.

4.

Iuglans alba oblonga.

Foliolis ovatis acuminatis, serratis.

The with Virginia Walnut or Butternut.

Noyer blanc d' Amerique.

Heymath nördliches Amerika.

Boden ein mittelmäßiger.

Fortpflanzung eben so.

Saamen die Frucht ist feste, zottig, und mit einer stechen-
den Substanz bedeckt.

Blatt aus acht bis neun Paar kleinern und einem einzelnen,
sind zottig, länglich, eyförmig, scharf zugespitzt, sägeför-
mig, fein ausgeschnitten, größer als bey den andern
Arten.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs schnell 20 bis 30 Fuß hoch.
Rinde glatt und hell.
Dauer und Nutzen er hält kalte Winter weit leichter aus als der gemeine; die Rinde und Schalen geben ein sehr festes Braun.

5.

Iuglans alba acuminata.
Foliolis septenis lanceolatis, serratis, impari sessili.
Long-sharp-fruited Hickery Tree.
Hickery-Wallnuß.
Heymath Nordamerika.
Boden und Fortpflanzung eben so.
Saamen die Frucht ist klein, in einer grünen dünnen Haut, welche sich in vier Theile spaltet, die untere harte Schale ist sehr dick, der Kern klein und süß.
Blatt aus drey bis vier Paar kleinen und einem einzelnen, gezahnt, sehr hellgrün.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs vierzig bis funfzig Fuß hoch, schnell.
Dauer in der Jugend zärtlich.
Rinde aschfarben.
Nutzen giebt vortreffliches Brennholz bey schnellem Wuchse, schöne Kohlen, die Rinde färbt gelb auf Lein und Wolle, und der Stamm giebt einen Zucker, jedoch nicht häufig.

6.

Iuglans alba minima.
Iuglans cordiformis, foliolis septenis lanceolatis, serratis, fructu amaro, cordiforme putamine fragili.
Wangenheim.
White or Pig-nut Hickery or the bitter Nut.
Schwein-Wall-Nußbaum.
Heymath Nordamerika.
Boden nicht zu sehr trocken und etwas fett.
Fortpflanzung und Saatzeit eben so.

Saa-

Saamen eine kleine rundliche dünnschalige herzförmige Nuß, mit einer dünnen Hülle umgeben, welche mehrentheils aufspringt, der Kern groß, gelblich und herbe.
Blatt aus fünf Paar kleinern und einem einzelnen zusammengesetzt, schmäler als bey den andern.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs schnell zu 80 und mehr Fuß hoch.
Rinde an den jungen Zweigen glatt, an ältern rauch und gefurcht.

7.

Iuglans alba ovata.

Shell-barked Hickery.
Die schuppige Wallnuß.

Heymath Nordamerika.
Boden in einem fetten feuchten, an Flüssen und auf Werthern.
Fortpflanzung und Saatzeit eben so.
Saamen eine rundliche Frucht, an der Spitze etwas abgeflacht und gezahnt, die äußere Decke sehr dick, theilt sich in vier Stück, die Schale der Nuß ist dünn, und der Kern süß.
Blatt gewöhnlich aus drey Paar kleinern Blättern und einem einzelnen zusammengesetzt, sie werden gegen die Basis zu schmäler, oval und am Ende zugespitzt, sind an den Rändern sägeförmig ausgeschnitten.
Grünezeit eben so.
Wuchs schnell bis 70 — 80 Fuß hoch.
Rinde rauhschälig oder schuppig.
Dauer hält aus.

Es giebt von demselben verschiedene Abänderungen in Amerika, von denen einige so große Nüsse tragen, als die unsrigen gemeinen Wallnußbäume. Ueberhaupt verdienen die Nordamerikanischen Wallnußbäume die Aufmerksamkeit des Oekonomen, da sie härterer Art sind gegen die Kälte, als unsere.

8.

Iuglans Pecan. ſ. Illinoinenſis.

Foliolis ſaepius quindenis, exterioribus majoribus lanceolatis, ſerratis, baſi altera breviori petiolis villoſis.

Heymath in den weſtlichen Gegenden von Nordamerika an dem Fluß Illinois.

Boden fruchtbar und etwas feucht.

Fortpflanzung und Saatzeit eben ſo.

Saamen die Nuß klein und dünnſchälig, nierenförmig, in einer braunen Schale, ſüß, gleich einer Mandel.

Blatt gefiedert, aus 15 bis 20 kleinern lanzetförmigen Blättern zuſammengeſetzt, am Rande ſchief, ſägeförmig ausgeſchnitten, an Stielen und Adern Haare.

Wuchs ſchnell und hoch, in zehn Jahren an 15 Fuß.

Rinde glänzend, glatt, aſchgrau.

Dauer hält gut aus in unſern Wintern.

9.

Iuglans alba odorata.

Balſam Hickery.

Heymath Nordamerika.

Boden mäßig, nicht zu feucht.

Fortpflanzung und Saatzeit eben ſo.

Saamen klein, rund, dünnſchälig, ſüß, hat gleich den Blättern einen angenehmen Geruch.

Blatt meiſt aus fünf Paar kleinern, wie bey No. 6.

Wuchs gegen 30 Fuß hoch, das Holz hart und zähe, und gut Nutzholz.

Rinde aſchfarbig.

Dauer hält aus.

Es giebt eine Abänderung dieſer Art mit einer rauhern gefurchtern Rinde, breitern Blättern und größern Nüſſen, welche ſtärkere äußere Decke und innere Schale haben; die Kerne ſind meiſt runzlich.

10.

Iuglans glabra.

Foliolis cuneiformibus, ſerratis exterioribus majoribus. Mill. 5.

The white Virginian Walnut with a ſmalles fruit and a Smooth Bark.

Noyer de Louiſiane.

Weiße Nordamerikaniſche runde Wallnuß.

Heymath Nordamerika.

Boden, Fortpflanzung und Saatzeit wie bey No. 5.

Saamen an Größe wie No. 5.; aber anſtatt daß jener knotig und eckig iſt, iſt dieſer auf der Oberfläche völlig glatt; die äußere Schale beſteht aus einem Stücke.

Blatt aus fünf kleinern, gegen ihre Stiele ſpitzig zu laufenden, am Ende aber mehr runden Blättern.

Wuchs nicht ſo hoch wie No. 5.

Dauer hält aus.

Iuniperus.

1.

Iuniperus communis.

Foliis ternis patentibus, mucronatis, bacca longioribus. L.

The Tree Iuniper.

Genevrier ordinaire, qui forme un arbre.

Gemeiner oder Schwediſcher Wacholderſtrauch.

Heymath nördliches Europa.

Boden leicht, ſandig und locker, ſelbſt freye Sandheide.

Fortpflanzung durch Beeren, die $\frac{1}{4}$ Zoll tief gelegt werden.

Saamen drey kleine längliche Körner in den fleiſchigten Beeren, die im zweyten Jahre im Herbſte ſchwarzblau werden.

Saatzeit Herbſt; geſchieht es im Frühjahr, ſo liegen ſie ein Jahr.

Blatt

Blatt schmal, platt, zugespitzt, meist stechend, stehen an den Zweigen theils paarweise, theils drey und drey, oben hellgrün gewölbt, unten blaulich grün.

Blüthe sehr früh im Jahre, in getheilten Geschlechtern, in kleinen Kätzgen.

Grünezeit Sommergrün.

Wuchs in gutem Boden ein Baum, in schlechtem dürftigem ein Strauch, vom vierten Jahre an ziemlich schnell. Wacholderbäume zu 20 und 30 Fuß Höhe findet man im Thüringischen, im Lüneburgischen, Ober- und Nieder-Hessen, in der Schweiz, Schweden, Dännemark und Norwegen.

Rinde röthlich braun mit vielen Rissen.

Dauer hält aus.

Nutzen das Holz ist schön gelb röthlich, von feinen dichten Adern, und zähe, und dient zum Auslegen und Drechseln; es hat einen durchdringenden Geruch; das Harz zwischen Rinde und Holz giebt den Sandarak.

2.

Iuniperus oxycedrus.

Foliis ternis patentibus, mucronatis, bacca brevioribus.

Le Cade ou grand Genevrier à fruit rougeâtre.

Die Oxycedrus.

Heymath Spanien und Frankreich; einige nennen ihn auch Sclavonische Ceder.

Boden leicht und locker, doch gut und nicht schlecht.

Fortpflanzung durch die Beeren und Einsenkung der Zweige.

Saamen in Beeren, welche die Größe einer Haselnuß erreichen, und braunroth werden.

Blatt Nadeln wie bey der gemeinen, drey und drey beysammen, sind länger und breiter, und haben auf der obern Fläche eine Seladonfarbene Rinne.

Blüthe wie bey der gemeinen.

Grünezeit immer grün.

Wuchs hoch, wenn man ihn aus Saamen zieht.

Rinde

Rinde braunroth.
Dauer hält die strengste Kälte aus.
Nutzen der nehmliche; die Beeren geben in Frankreich l'huile de Cade, welches man in der Thierarzney, sonderlich bey den Pocken der Schafe, braucht.

3.

Iuniperus Virginiana.

Foliis ternis omnibus patentibus. Mill.

The red Cedar or Cedar of Virginia.
Le Cedre rouge.
Rothe Virginische Ceder.

Heymath Virginien und das südliche Amerika.
Boden leicht, sandig, wenn nur etwas andere Erde dabey ist, oft kiesig, aber keinen schweren fetten oder feuchten.
Fortpflanzung durch die Beeren.
Saamen reift zu Ende des Oktobers, drey längliche Steinchen in einer Beere, blauröthlich, mit einem weißen Schmutz.
Saatzeit am besten im Herbste.
Blatt Nadeln, drey und drey beysammen neben einander, und gleichet dem gemeinen, jedoch kleiner, breiten sich oben stark aus, und werden im Winter roth.
Blüthe wie bey der gemeinen, aber erst im May.
Grünezeit immer grün; im Winter werden die Nadeln purpurroth, und erhalten erst gegen das Frühjahr ihre Grüne wieder.
Wuchs schnell zu beträchtlicher Höhe, meist konisch.
Rinde roth, mit einer bastartigen Haut umgeben, welche aufspringt, und sich der Länge nach in Streifen theilt.
Dauer hält aus. Ist sonderlich auch zu grünen Hecken gut, weil er den Schnitt gut verträgt.

4.

Iuniperus Carolinienſis.

Foliis ternis baſi adnatis, junioribus imbricatis, ſenioribus patulis. Mill.

The Carolina Cedar.

Caroliniſche rothe Ceder.

Heymath Carolina.

Boden eben ſo.

Fortpflanzung eben ſo.

Saamen ſteinig in purpurfarbenen Beeren.

Saatzeit eben ſo.

Blatt Nadeln; ſie ſind an den untern Zweigen den gemeinen ähnlich; die höher ſitzenden aber werden kleiner, ſtumpfer, und ſtehen, wie bey der Italieniſchen Cypreſſe, in einander geſchoben.

Blüthe im May, die männlichen in gelbbraunen, die weiblichen in röthlichen Kätzgen.

Grünezeit immer, im Winter roth.

Wuchs ſchnell und hoch; meiſt kegelförmig.

Rinde braunroth.

Dauer hält aus.

Nutzen Das Holz iſt feſt, roth; zum Auslegen gut; die Engländer nehmen das Futter der Bleyſtifte davon.

5.

Iuniperus Lycia.

Cedre de moyenne grandeur à feuilles de Cypres et à gros fruit.

Lyciſche Ceder.

Heymath Lycien.

Boden locker.

Fortpflanzung durch Saamen in den Beeren, welche größer ſind, als die gemeinen.

Blatt Nadeln, die in einander geſchoben ſind, wie bey der Cypreſſe.

Grüne-

Grünezeit immer grün.
Wuchs mäßig, bis 20 Fuß hoch.
Dauer zärtlich.

6.

Iuniperus Phoenicia.

Phoenician Cedar.
Genevrier grande de la Phoenicie à fruits jaunâtres.
Phönicische Ceder.

Gleicht der vorigen meistens, ausgenommen die Beeren, welche gelblich sind.

7.

Iuniperus Bermudiana.

Bermudian Cedar.
Cedre de Bermude.
Bermudische Ceder.

8.

Iuniperus Sabina.

Foliis oppositis erectis, decurrentibus oppositioribus, pyxidatis. L.

The Common Savin.
Le Savinier ou Sabine.
Der Sadebaum, Sevenbaum.
Heymath Portugall, Spanien, Italien, Orient.
Boden leicht, auf freyen Bergen, doch liebt er etwas Schatten.
Fortpflanzung durch Saamen, Einleger und Schnittlinge.
Saamen in Beeren, gleich dem Wacholder, aber kleiner und nicht zusammengedruckt.
Blatt hellgrün, dicht an den Zweigen aufliegend.
Blüthe wie bey dem gemeinen Wacholder.
Grünezeit immer grün.
Wuchs mäßig, gern nach einer Seite hin, bis 20 Fuß hoch.
Dauer hält aus.

Man

Man hat verschiedene Varietäten.

1) Iuniperus Sabina foliis variegatis.
Sadebaum mit gesprengten Blättern.
2) Iuniperus Sabina Tamariscifolia.
3) Iuniperus Sabina Lusitanica.
Vpright Berry bearing. S.
Sabine à feuille de Cypres.

Zeichnet sich aus durch Cypressenartige Blätter.

9.

Iuniperus Svecica.
Swedish Iuniper.

Bleibt ein bloßer mäßiger Strauch, und auch immer grün, zeichnet sich aus durch lange Beeren.

10.

Iuniperus thurifera.
Frankincense Iuniper.
Le grand Genevrier d'Espagne.
Weyrauch-Wacholderbaum.

Bleibt auch ein Strauch, und giebt ein wohlriechendes Harz.

11.

Iuniperus Sibirica.
Sibirian Iuniper.
Genevrier basse de la Siberie.
Sibirischer Wacholder.

Ist ein niedriger an der Erde kriechender sich ausbreitender Strauch, der vorzüglich auch in Lappland, selbst in sumpfigen Gegenden sich findet.

12.

Iuniperus Canadensis. Lin.
Canada Iuniper.
Genevrier de Canada.
Canadischer Wacholder.

K.

K a l m i a.

1.

Kalmia latifolia.

foliis ovatis corymbis terminalibus. Lin.

Dwarf Laurel, the larger Kind.

Breitblätteriger Löffelbaum.

Heymath Pensylvanien.

Boden leicht, sandig, mit $\frac{1}{3}$ Letten oder sonst etwas schwerer Erde gemischt.

Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen kleiner länglicher Saamen in einem Saamenbehältniß von fünf Fächern, reifet zu Ende des Novembers.

Blatt oval, den Kirsch-Lorbeerblättern ähnlich, sind den vierfüßigen Thieren, den Hirsch ausgenommen, schädlich.

Blüthe Anfangs Junius; sie sitzen in Büscheln an den Spitzen der Aeste, oft 15 bis 20 Blüthen zusammen, blaßroth an Farbe, stehen in die Höhe, werden aber von der Sonne bleicher, gleichen den rundlichen in verschiedene Falten zusammengedrückten Napfe und Schale der Alten.

Grünezeit die Blätter bleiben den Winter über.

Wuchs nicht über sechs bis acht Fuß hoch.

Rinde und Holz Das Holz ist fest, fein, bräunlich gelb, noch schöner ist die Wurzel, gemasert, und ein Auge am andern.

Dauer in der Jugend zärtlich.

2.

Kalmia angustifolia.

Foliis lanceolatis, corymbis lateralibus. Lin.

Dwarf Laurel, the Smaller Kind.

Heymath Nordamerika, sonderlich Neuyersey und Neuyork.

Boden liebt nördliche Gegenden, sonderlich mit Letten gemischten Boden auf den Gipfeln und Abhang der Berge.

Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen reift zu Ende des Novembers.
Saatzeit im Frühjahr, dicht, weil viel ausbleibt.
Blatt lanzettförmig, glatt, hochgrün, sie wechseln sie erst im Frühlinge.
Blüthe gegen die Mitte des Junius, die Blume höher roth, als bey dem vorigen, dauerhafter, büschelweis an den Spitzen der Zweige, prächtig.
Grünezeit immer grün.
Wuchs Anfangs langsam, blüht aber schon, wenn er 2 bis 3 Fuß hoch ist, duldet den Schnitt.
Rinde und Holz wie bey dem vorigen.
Dauer hält aus, nur in der Jugend zärtlich.

3.

Kalmia Polyfolia.

The Poley leaved dwarf Laurel.
Le Kalmia à petites feuilles.
Die Poleyblätterige Kalmia.

Heymath Nordamerika.
Boden, Saamen und Saatzeit eben so.
Blatt den Blättern des Poley gleich.
Blüthe schön roth.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchartig.
Dauer hält aus.

Hr. v. Burgsdorf erwähnt ihrer, und hält sie für eine Andromeda. Ausführlich beschreibt sie Hr. von Wangenheim in den Schriften der Naturforschenden Freunde zu Berlin, B. VIII. St. 3. und 4.

L.
Lavendula.

1.
Lavendula ſpica.

The ſpiced Lavender.
L' Aſpic.
Gemeiner Lavendel.
Boden trocken.
Fortpflanzung durch Voneinanderlegen der Zweige, oder Stecklinge.
Saamen reift bey uns nicht.
Grünezeit immer grün.
Dauer hält aus.

2.
Lavendula Stoechas.

French Lavendula.
Lavande à feuilles etroites, dont les fleurs purpurines ſont reſſemblées en forme de tête.
Stoechaskraut.

Iſt ebenfalls immer grün, mit rother kleiner Blüthe, und etwas zärtlicher.

Laurus.

1.
Laurus nobilis.

Broad leaved Sweet Bay Tree.
Le Laurier.
Der gemeine Lorbeer.

Nebſt ſeinen Varietäten.

1) Laurus nobilis latifolia. L.
Laurier jambon à feuilles larges.
Breitblätteriger Lorbeer.

2) Laurus nobilis anguſtifolia. L.
Narrow leaved Bay Tree.
Laurier à feuille etroite.
Schmalblätteriger Lorbeer.

3) Laurus nobilis undulata. L.
Laurier à feuille ondée.
Lorbeer mit wellenförmigen Blättern.

Sind immer grün, aber etwas zärtlich, und dauern im Freyen nicht leicht aus, außer ſehr ſorgfältig am Stamm umwunden und gedeckt; man hat ſie meiſt in Häuſern. Eben dieſes gilt auch von den folgenden Arten.

2.

Laurus Benzoin.
Foliis enerviis ovatis utrinque acutis integris annuis. L.

The Benjamin Tree.
Laurier, dont les feuilles ſent le Benzoin.
Benzoin-Lorbeerbaum.

3.

Laurus Saſſafras.
Foliis integris trilobisque.

The Saſſafras.
Der Saſſafras-Baum.

4.

Laurus Borbonia. L.
Red-Stalked Carolinian Bay-Tree.
Rothſtenglicher Lorbeer.

5.

Laurus Geniculata.
Carolinian Spice wood Tree.
Knieförmiger Lorbeer.

6.

6.

Laurus aestivalis.

Deciduous Bay.
Sommer-Lorbeer.
Gleicht dem Laurus nobilis, er hält bey uns aus, ist aber nur Sommergrün.

Ledum Palustre.

Foliis linearibus subtus hirsutis, floribus corymbosis.
Small wild Rosemary.
Ciste à feuille de Romarin.
Posten, wilder Rosmarin.
Heymath in dem mitternächtlichen Europa.
Boden feucht und sumpfig.
Fortpflanzung durch junge Wurzelschossen im Frühjahr.
Saamen in einer länglichen Kapsel mit 5 Fächern.
Blatt gleicht dem Rosmarin, etwas dicker, am Rande nach der untern Fläche umgebogen,
Blüthe Die Blumen erscheinen in weißen Sträußern an den Spitzen der Zweige, von Junii bis Julii.
Grünezeit immer grün.
Wuchs drey bis vier Fuß hoch.
Dauer und Nutzen hält aus, und dienet zum Erden.

Varietäten sind.

1) Ledum latifolium.
Breitblätteriger Posten.

2) Ledum longifolium.
Long leaved Marsh Cistus.

3) Ledum angustifolium.
Narrow leaved M. C.

4) Ledum Thymifolium.
Thyme leaved M. C.
Thymianblätterige Posten.

Von dem letzten giebt es eine Spielart.

Ledum Thymifolium foliis variegatis.
Striped leaved M. C.
Thymianblätterige Posten mit gescheckten Blättern.

Ligustrum.

1.

Ligustrum vulgare. L.

The Common Privet.
Troene Commun.
Rainweide.

Heymath in Europa wild in Hecken und Holzungen.
Boden locker, mit Sand vermengt, ja fast in jedem, nur nicht schattigem.
Fortpflanzung durch Saamen und Einleger im Herbst, und abgeschnittene Zweige im Frühjahr.
Saamen in schwärzlichen Beeren.
Blatt ist auf beyden Seiten zugespitzt, glatt, steif, am Rande ohne Einschnitte.
Blüthe weiß, in traubenförmigen Büscheln.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs kommen zu 15 bis 16 Fuß hoch.
Rinde glatt, aschfarben.
Dauer und Nutzen hält aus, ist sehr hartes und zähes Holz, giebt gut Pulver, und die Beere geben mit verschiedenen Zusätzen rothe, purpurne und grüne Farbe.

Man hat auch eine Spielart mit gelbgescheckten Blättern.

Ligustrum foliis variegatis.
Troene à feuille panachée de jaune.

2.

Ligustrum latifolium.

Broad leaved Carolina Privet.
Breitblätterige Rainweide.

Ist eine Varietät, welche sich durch breite Blätter unterscheidet.

3.

Liguſtrum Italicum.

Evergreen Privet.

Troene toujours verd.

Immer grüne Rainweide.

Heymath, Fortpflanzung, Saamen und Saatzeit die nehmlichen.

Blatt iſt ein wenig ſchmäler und ſpitziger.

Blüthe gleicht völlig der gemeinen, auch in der Blühzeit.

Grünezeit bleibt auch bey uns im Winter grün, nur etwas braungrün.

Wuchs bis zu 16 auch 18 Fuß hoch.

Liqvidambar.

1.

Liqvidambar Styraciflua.

Foliis palmato angulatis. L.

The Maple leaved Storax Tree.

Le Copalme.

Der Storaxbaum.

Heymath Virginien und Mexico.

Boden am Waſſer, auch ſumpfigen Gegenden:

Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen ſind gelbliche Körner in ovalen einfachen Zellen, in eine rundlich zackige Kugel zuſammengeballt; werden im Herbſt geſäet.

Blatt in fünf Theile geſchnitten, am Rande fein gezahnt, dem Ahornbaume gleich, nur kleiner, mit fünf Adern, oben dunkelgrün, unten heller, werden im Herbſte roth, geben zwiſchen den Fingern zerrieben einen angenehmen Harzgeruch.

Blüthe in getheilten Geſchlechtern, die männlichen in Kätzgen, die weiblichen als kleine Kugeln.

Grünezeit Frühling bis Herbſt.

Wuchs wird ſtark, auch ziemlich hoch, und läßt die untern Zweige fallen.

Rinde aschfarben.
Dauer und Nutzen hält aus, ist nur jung etwas zärtlich, und giebt im Frühjahre ein wohlriechendes gewürzhaftes Harz.

2.

Liqvidambar asplenifolium.

Sweet Gum, with Maple leaves.
Liqvidambar à feuilles longues et decoupées.
Farrenblätterige Storaxbaum.

Ist ein strauchiges noch zärtlicheres Gewächs. Die Blätter sind länglich, abwechseln dicht, und gleichen dem Milzkrautblatte, Asplenium Cederach. Lin.

Liriodendron.

Liriodendron Tulipifera foliis lobatis. Lin.
The Tulip Tree.
Tulipier de Virginie.
Virginische Tulpenbaum.

Heymath in den mehresten, sonderlich etwas wärmern Theilen des nördlichen Amerika.
Boden etwas feucht und trocken.
Fortpflanzung durch Saamen, auch durch Einleger, vielleicht auch durch Stecklinge in einem mäßig feuchten guten Boden.
Saamen ein kleiner ovaler brauner Kern in einer dreyeckigen Höhle; die hellbraunen Saamenkapseln sind kegelförmig.
Saatzeit Herbst und Frühjahr, und unter fleißigem Begießen.
Blatt hat drey Einschnitte, gleich dem Ahornblatt, jedoch so, daß die in der Mitte herausstehende Spitze ausgeschnitten ist, oben dunkel- unten hellgrün, ist groß, auf langem Stiele, mit kleinen blaßgrünen ovalen Nebenblättern.

Blüthe die Blumen gleichen den Tulpen und der weißen Seeblume (Nymphaea alba,) riechen nicht, stehen am Ende der Zweige, im Junius und Julius, und sind grüngelblich orange schattirt.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs ziemlich schnell und hoch in warmen Gegenden, in kalten nicht über 12 Fuß hoch.

Dauer hält aus, und zwar sicherer in einem etwas feuchten Boden.

Man unterscheidet eigentlich zwey Arten von Liriodendron nach der Farbe des Holzes, nehmlich den gelben und weißen: jene ist schwach und brüchig, diese zähe, schwer und harte. Hr. von Wangenheim fand ihn auf Long Isßland mit gefüllten Blumen, die aus 12 bis 15 Kronblättern bestanden.

Lonicera. L.

a) Periclimenum, Geisblatt mit windenden Stengeln und langröhrigen Blumen.

1.

Lonicera Periclimenum.

Capitulis ovatis imbricatis terminalibus, foliis omnibus distinctis.

The wild Honey suckle or Woodbine.
Chevre feuille d'Allemagne.
Wildes, gemeines Geisblatt. Je länger je lieber.

Heymath Deutschland, England, Schweiz und das ganze mittlere Europa.

Boden mäßig feucht, in Hecken und Zaun wild.

Fortpflanzung durch Saamen, Einleger und Schnittlinge.

Saamen in rothen Beeren zwey platte Saamenkörner, im Herbste.

Blatt länglich oval, gegen einander über stehend, haarig.

Blüthe die Blumen Regenschirmförmig zu 6 Stück neben einander aus den Spitzen der Zweige, im Julius, riechen angenehm, auf langen bald weißröthlich, bald gelblichen Röhren, meist gleichtief eingeschnitten.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs meist 6 Fuß hoch, kletternd, verträgt die Scheere.
Dauer hält aus.
Nutzen dient zur Bedeckung von Mauern und Wänden.

2.

Lonicera Periclimenum Quercifolium. L.

Oak leaved Honey suckle.
Chevre à feuille de Chene.
Wildes Geisblatt mit Eichblättern.

Ist eine Abänderung; man findet sie in Niedersächsischen Hölzern wild, soll aber in Gärten wieder ausarten, es unterscheidet sich durch die, gleich den Eichblättern, ausgeschnittenen Blätter.

3.

Lonicera Periclimenum Germanicum s. serotinum. L.

The Flemish Honey suckle.
Chevre feuille d'Allemagne à fleur rouge et pâle.
Spätes Geisblatt.

Blatt ist glatt und gleicht No. 1.
Blüthe roth, wohlriechend, im Junius bis August.
Wuchs hat stärkere und röthlichere Zweige.
Dauer hält aus.

4.

Lonicera Caprifolium.

Floribus verticillatis, terminalibus sessilibus, foliis summis connato perfoliatis. L.

The Italian Honey suckle.
Chevre feuille d'Italie.
Durchgewachsenes Italienisches Geisblatt.

Heymath Italien, Krain und wärmere Gegenden.
Fortpflanzung vorzüglich durch eingelegte Aeste und Stecklinge.
Saamen in Beeren, in länglich-runden aufgerichteten Trauben von sechs Stücken.
Blatt die obersten sechs Blätter sind zusammen verbunden, und der Blumenstiel geht mitten durch selbige, die untern stehen einander gegen über, länglich rund, hellgrün, auf beyden Seiten glatt.
Blüthe im Junius, Regenschirmförmig, auf den Spitzen der Zweige, meist sechs Stück neben einander, und wohlriechend.
Grünezeit immer grün.
Wuchs kletternd, die Zweige hellgrün.
Dauer hält auch bey uns aus.

Man hat auch eine Spielart hievon, mit buntgeschecktem Laube.

5.

Lonicera sempervirens.

Verticillis aphyllis terminalibus, foliis summis connato perfoliatis.

The Evergreen Virginia Honey suckle or the Trumpet-Honey suckle.

Periclymenum de Virginie perfolié.

Immer grünendes Virginisches Geisblatt.

Heymath Virginien und Nordamerika.
Boden gut und nicht allzutrocken.
Fortpflanzung durch bewurzelte Brut und Stecklinge.
Blatt die obersten sind zusammen verbunden; sie sind mehr oval, und die untere Fläche blaulich grün, auf der obern hellgrün glänzend, fest und steif.
Blüthe an den Enden der sich rebenartig schlingenden Zweige, im Junius, Julius und August, außen hellroth, inwendig gelb, in Regenschirmförmigen Straußen aus Blumen-

menröhren bis zu 12 Stück, werden aber von keinem Blatte eingefaßt, riecht nicht so angenehm.
Grünezeit immer grün.
Wuchs rankigt und kletternd.
Dauer ist anfangs zärtlich, nachher ausdauernd.

6.

Lonicera Americana auch Caroliniana.

Carolinian Scarlet Trumped flowered Honey suckle.
Das Scharlachrothe Amerikanische Geisblatt.
Heymath Nordamerika, sonderlich Carolina.
Blatt und Blüthe sind kleiner, als bey der folgenden.
Grünezeit ist immer grün und etwas zärtlich.

7.

Lonicera Virginiana.

Virginian Scarlet Honey suckle,
Blatt die untern verkehrt eyrund, tiefgrün, die Oberfläche unten weißlich grün, ohne Stiele; die an den Spitzen der Zweige mit einander verbundenen bilden ein kleineres ausgehohltes ovales Blatt.
Blüthe an den Spitzen der Zweige in Quirlen auf einem langen nackenden Stengel, sie haben lange scharlachrothe Röhren mit kurzen Rändern.
Grünezeit immer grün.
Dauer zärtlich.

8.

Lonicera media Murraji.

Ist einerley mit der vorigen.

b) Lonicera Chamaecerasus.

Hecken-Kirsche mit geradem Stamme und zwey Blumen an jedem Blumenstengel.

9.

Lonicra Xylosteum.

Pedunculis bifloris, baccis distinctis, foliis integerrimis pubescentibus. L.

The

The Honey ſuckle.
Chamaecerasus des haies.
Gemeine Hecken-Kirſche.
Heymath nördliches Europa.
Boden feucht.
Fortpflanzung durch Saamen und Einleger.
Saamen in rothen einzelnen Beeren, die im Julii und Auguſt reifen, drey kleine Kerne.
Saatzeit im Herbſt und Frühjahr.
Blatt oval, mit einer feinen Spitze auslaufend, ungezahnt, oben hellgrün, unten mehr weißlich grün, auf beyden Seiten etwas wolligt, an den Zweigen gegen einander über ſtehend.
Blüthe im May, ſchmutzig, meiſt klein, paarweiſe, auf zollangen dünnen Stielen.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs ſtrauchartig.
Rinde weißlichgrau und glatt.
Dauer hält aus.

10.

Lonicera Tartarica.

Pedunculis biflоris, baccis diſtinctis, foliis cordatis obtuſis. L.
The Tartarian Honey ſuckle.
Tartariſche Heckenkirſche.
Heymath Tartarey.
Boden nicht feucht, ſondern mehr trocken.
Fortpflanzung am leichteſten durch eingeſenkte Zweige, bewurzelte Sprößlinge und Saamen.
Saamen in zwey gekrönten anfangs grünen, nachher rothen Beeren.
Blatt herzförmig, ungezahnt, glatt, neben einander ſtehend, oben meergrün, unten hell, mit einem aderigen Gewebe, auf kurzen Stielen,

Blüthe kommen im Junius aus den Achseln der Blätter, zwey Stück neben einander, auf zolllangen dünnen Stielen, fleischfarbig, mit zwey schmalen grünen Nebenblättern unter sich.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Strauch zu 7 bis 8 Fuß hoch, die Zweige zähe, verträgt den Schnitt.
Rinde die ältere weißlich und glatt.
Dauer hält aus.

11.

Lonicera Canadiensis. Bartr.

Canadian Dwarf-cherry Honey suckle.

Heymath Canada.
Blatt oval, ganz von sehr dünnem Gewebe, glänzend grün.
Blüthe an den Spitzen der Zweige auf jedem Stiele zwey, von gelber purpurroth gestreifter Farbe, zeitig im Frühjahr.

12.

Lonicera Alpigena.

Pedunculis bifloris, baccis coadunatis didymis, foliis ovato lanceolatis. L.

The red-berried upright Honey suckle.

Chamaecerasus des Alpes à fruit rouges et jumeau.

Alpen-Heckenkirsche mit rothen Beeren.

Heymath die Schweizerische Alpen und Pyrenäen.
Boden frey und nicht feucht.
Fortpflanzung und Saamen durch Saamen in zwey mit einander verbundenen und blos oben abstehenden rothen Beeren mit zwey weißen Punkten, auch durch Einleger.
Blatt frühzeitig, fünf Zoll lang an beyden Enden zugespitzt, an dem ausgeschweiften einzelnen feine kurze Haare, oben und unten dunkelgrün, und unten zugleich glatt und glänzend, auch theilt sich der dicke hellgrüne platte Stiel in sehr viele Adern.

Blü-

Blüthe im May, an den gegen einander über stehenden Blättern, zwey auf einem gemeinschaftlichen Stiele, braunroth.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs strauchig, etwa 3 Fuß hoch.
Dauer hält aus.
Von dieser Art ist nicht unterschieden die Lon. Chamaec. Pyrenaica.

13.

Lonicera coerulea.

Pedunculis bifloris, baccis coadunato globosis, stylis indivisis. L.
The single blue-berried upright Honey suckle.
Chamaecerasus à fruit bleu.
Blaubeerige Heckenkirsche.
Heymath Oesterreich und Schweiz.
Boden und Fortpflanzung durch Saamen und Einleger in guten Boden.
Saamen oval, platt gedrückt, in blauen Beeren.
Blatt oval länglich zugestumpft, bey dem Aufbrechen auf beyden Flächen an dem ungezahnten Rande mit feinem Haar besetzt, welche sich aber bey den alten verlieren; sie kommen büschelweis, sind hellgrün, durchsichtig, mit feinem aderigen Gewebe.
Blüthe kommen im May aus den Blätterbüscheln, zwey Stück auf einem gemeinschaftlichen Stiele und Knopfe, blaßgelb, häufig.
Wuchs höchstens 4 Fuß, strauchig, aber ziemlich buschigt.
Rinde ist braunroth, glatt.
Dauer hält aus.

14.

Lonicera nigra. L.

Black-berried upright Honey s.
Chamaecerasus à fruit noir.
Heckenkirsche mit schwarzen Beeren.
Gleicht der vorigen, nur die Beeren sind schwarz.

15.

15.

Lonicera Balearica. G. et D.
Minorca Honey suckle.
Balearische Heckenkirsche.

16.

Lonicera Coccinea. Lod.
Scarlet berried H. S.
Heckenkirsche mit Scharlachrothen Beeren.

17.

Lonicera glauca. Hill.
H. S. with bluish green leaves.
Weißbläulich blühende Amerikanische Heckenkirsche.
Ist eine niedrige perennirende Pflanze.

c) Lonizeren mit geraden vielblümigen Stengeln.

18.

Lonicera Symphoricarpos.
Capitulis lateralibus pedunculatis, foliis petiolatis. L.
The Shrubby St. Peterswort.
Chevre f. à feuille de millepertuis fleurs verdâtres en forme de bouquets.
Indianischer Johannisbeerstrauch, oder St. Peters-strauch.
Heymath Virginien und Carolina.
Boden und Fortpflanzung in gutem Boden durch Saamen im Herbst und Frühjahr, sonderlich durch Einleger.
Saamen in kleinen rothen länglich ausgehöhlten Beeren.
Blatt ist zirkelrund, ungezahnt, einen Zoll groß, paarweise, auf kurzen Stielen, an den Zweigen buschig, oben hellgrün, unten wegen seiner Haare blässer.
Blüthe glockenförmig, fünffach eingeschnitten, gelbgrünlich.
Wuchs niedrig, etwa vier Fuß hoch.
Rinde die Zweige braunröthlich, biegsam.
Dauer hält aus.

19.

19.

Lonicera Marylandica.

Maryland scarlet Lonicera.
Heymath in Maryland wild.
Blatt eyförmig, länglich, scharf zugespitzt, von einander gesondert, ohne Stiele.
Blüthe eine aufrecht stehende Aehre, scharlachroth.
Wuchs die Stengel stehen aufrecht.
Dauer hält aus.

20.

Lonicera Diervilla.

Racemis terminalibus, foliis serratis. L.
The Diervilla.
Dierville de Canada en arbrisseau.
Die staudige Dierville.
Heymath Canada und ganz Nordamerika.
Boden mäßig.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Ausläufer.
Saamen in einer länglichen Kapsel runde Körner.
Blatt oval zugespitzt, am Rande gezahnt, oben dunkel, glatt, unten erhabene Adern, paarweise.
Blüthe an den obern Spitzen der Zweige im Junius, einfach, auch zwey- und dreyfach, gelblichweiß.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs niedrig, strauchig.
Rinde braunroth, aschfarbig.
Dauer hält aus.

Lycium.

1.

Lycium Barbarum. L.

Willow leaved Boxthorn.
Nerprun.
Bocdorn, Jasmindorn.

Heymath Ostindien.
Boden guten.
Fortpflanzung durch Wurzelschosse, Ableger und Schößlinge.
Blatt länglich zugespitzt.
Blüthe kommt aus den Winkeln der mit einigen Stacheln versehenen Zweige, in schönen inwendig purpurroth, äusserlich schwarz gestreiften Blumen.
Grünezeit Frühling und Herbst.
Wuchs rankig, daher er zu Bogengängen und Hecken dient, meist zu einer Höhe von 10 bis 12 Fuß.
Dauer hält aus, ist hart.

2.

Lycium Europaeum. L.

Europaean Boxthorn.
Europäischer rauchblätteriger Jasmindorn.
Heymath südliche Provinzen Europens.
Blatt länglich zugespitzt, stehen wegen den rundgedrehten Zweigen mit der untern Fläche nach oben zu, und etwas rauch, wodurch er sich unterscheidet.
Blüthe ist fleischfarben.
Grünezeit. Frühling bis Herbst.
Wuchs wächst mehr gerade auf ohne Stütze; aus jeder Knospe brechen Stacheln hervor, und dient zu Hecken.
Dauer hält aus.

3.

Lycium Chinense.

China Boxthorn.
Iasminoides de la Chine.
Glänzender Chinesischer dornichter Jasmin.
Wird von Millern aufgeführt, unterscheidet sich durch glänzendere Blätter, spätere Blüthe, und macht längere Schüsse.

M.

Magnolia.

1.

Magnolia glauca.

Foliis ovatis oblongis, ſubtus glaucis. L.
The ſmale Magnolia, or Laurel leaved Tulip-Tree.
Laurier Tulipier.
Schmalblätterige Magnolie, Bieberbaum.

Heymath Virginien und Carolina.
Boden niedrig, feuchte und ſumpfig, gut.
Fortpflanzung durch Saamen und Einleger.
Saamen Der Saame iſt in einer länglichen Frucht von der Größe eines Eyes, aus kleinen Fruchtkapſeln zuſammengeſetzt, anfangs grün, ſodann roth, endlich dunkelbraun; der Saame ſelbſt iſt von der Größe einer kleinen Bohne, roth, an einem weißen Faden aus den Kapſeln hangend.
Saatzeit Herbſt und Frühjahr, bey uns vorzüglich.
Blatt gleichen den Blättern des Kirſch-Lorbers (Prun. Lauro Ceraſ.) ſind länglich rund, am Rande ungezahnt, bis 5 Zoll lang und gegen 3 Zoll breit, etwas dick, beyde Flächen glatt, oben grasgrün, unten blaulichweiß, an den Zweigen wechſelsweis auf zolllangen Stielen.
Blüthe Im May, Junii, auch Julii, aus 6 bis 9 weißen Kronblättern zuſammengeſetzt, die Blätter oben rund, unten zugeſpitzt, gleich einem Löffel ausgehöhlt, ſehr ſchön riechend.
Grünezeit immer grün, aber bey uns in harten Wintern nicht.
Wuchs gegen 15 bis 16 Fuß hoch, ſehr dick an Laube.
Rinde die jungen Zweige grün, die alten braunweißlich.
Dauer hält unter den übrigen bey uns am leichteſten aus, nur in der Jugend will er einigen Schutz.

Man hat hiervon eine Varietät.

Magnolia Glauca flore pleno.
Gefüllte schmalblätterige Magnolie.

2.

Magnolia grandiflora. L.
Evergreen Laurel leaved Tulip Tree.
Laurier Tulipier de la Louisiana.
Großblümige Magnolia.
Heymath Florida und Süd-Carolina.
Boden nicht ganz trocken und mäßig.
Fortpflanzung durch Saamen in länglich kegelförmiger Frucht, im Frühlinge.
Blatt dick, groß, länglich zugespitzt, oben hellgrün, unten dunkler.
Blüthe an den Enden der Zweige, im August, weiß, groß, aus acht bis zehn Kronblättern, gleich den Orangenblüthen riechend.
Grünezeit im Vaterlande immer grün.
Wuchs gerade, hoch, zu 80 Fuß; allein in kühlern Gegenden nicht so hoch.
Rinde lichtbraun.
Dauer zärtlich.

Man hat eine Varietät hiervon.

Magnolia grandiflora ferruginea.
Rostfarbene Magnolia.
Sie unterscheidet sich durch die untere Seite der Blätter, welche schwärzlich braun ist.

3.

Magnolia acuminata.
Long leaved mountain Magnolia or Cucumber Tree.
Spitzblätterige Bergmagnolia, Gurkenbaum.
Heymath Nordamerika; wild.
Boden und Fortpflanzung wie bey den vorigen.

Saa-

Saamen in einer Frucht, einer Gurke gleich; daher der Nahme Gurkenbaum.
Blatt lang und scharf zugespitzt.
Blüthe frühzeitig im Jahre, meist aus 12 großen blaulichen Kronenblättern zusammengesetzt.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs gegen 30 Fuß hoch.
Dauer ebenfalls zärtlich.

4.

Magnolia tripetala.

The umbrella Tree.
Sonnenschirmbaum.
Heymath häufig in Carolina und Pensylvanien.
Boden, Fortpflanzung und Saatzeit wie No. 1.
Saamen in länglich kegelförmig röthlichem Saamengehäuse.
Blatt sehr groß, sehr oft 12 bis 15 Zoll lang, und 5 bis 6 Zoll breit, stehen an den Spitzen der Zweige in einem Kreise; daher der Name Sonnenschirmbaum.
Blüthe aus 10 bis 11 großen länglichen weißen Kronblättern bestehend; die untern hängen herab.
Wuchs gegen 20 Fuß hoch, schlank, mit glatter Rinde.
Grünezeit und Dauer wie die vorige No. 3.

In dem südlichen Theile von Amerika sind, nach Marshall, noch zwey andere Arten der Magnolia.

Menispermum.

1.

Menispermum Canadense.

Foliis peltatis, cordatis, subrotundo angulatis. L.
Climbing Moonsed of Canada.
Lierre de Canada.
Schlingendes Canadisches Mondsaamenkraut.
Heymath Virginien und Canada, wild.

Boden

Boden schattig, gut, aber auch in der Sonne, nur nicht zu trockner Boden.

Fortpflanzung durch Ausläufer, die in Hecken häufig kommen, auch durch Saamen $\frac{1}{4}$ Zoll tief.

Saamen Körner in nierenförmigen Beeren.

Blatt rundlich, herzförmig, mit fünf flachen Einschnitten, ungezahnt, oben dunkelgrün glänzend, unten blaßgrün, unten 7 starke grüngelbliche Adern, der Rand der Blätter nach unten gebogen; sie stehen auf langen rothen Blattstielen, die unter dem Blatt angesetzt sind.

Blüthe grüngelblich, getheilte Geschlechter auf verschiedenen Pflanzen.

Grünezeit spät im Frühling bis Herbst.

Wuchs rankig sich schlingend, zu 12 bis 14 Fuß hoch, die Zweige roth; hält aus.

2.

Menispermum Virginiense. L.

Virginian M. S.
Lierre de Virginie.
Virginisches Mondsaamenkraut.

Gleicht dem Canadischen fast gänzlich.

Blatt sind schild- und herzförmig, in Lappen getheilt.

3.

Menispermum Carolinum. L.

Carolinian M. S.
Carolinisches Mondsaamenkraut.

Blatt kleiner, ganz, herzförmig, unterwärts haarig.

Wuchs die ganze Pflanze viel kleiner und schwächer, kaum strauchartig.

Mespillus.

1.

Mespillus Germanica. L.

Dutch Medler.
Le Nefflier cultivé.
Gemeiner Mispelbaum.

Heymath die wärmern Gegenden Europens.
Boden etwas feucht, gutes Land und schattig.
Fortpflanzung durch Saamen im Frühjahr, sodann durch Pfropfen auf den wilden, ingleichen auf Crataejus Oxyac. (gemeinen Weisdorn) Birnen- und Quittenstämme, und auf alle andere Art von Mispelstämmen.
Saamen länglich runde braungelbliche harte Körner.
Blatt an 6 Zoll lang, größer als bey den wilden, an kurzen Stielen, laufen spitzig zu, weitläuftig gezahnt, oben hellgrün, unten fein wollig und stark aderig.
Blüthe weiß, im Junius, einzeln.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs zu 20 Fuß hohe Bäume, aber auch in Espalier.
Rinde aschgrau.
Dauer hält aus.

Man hat auch Mespillus Germanica sine officulis.
The Common Medlar with out Stones.
Mispel ohne Kerne.

2.

Mespillus Sylvestris.

Wilde Mispel.
Zeichnet sich aus durch kleinere Blüthen, ungetheilte Blätter, und kleinere mehr länglich und birnförmige Früchte.

3.

Mespillus Pyracantha spinosa.

Foliis ovatis crenatis, calicibus fructus obtusis. L.
The Pyracantha or Evergreen Thorn.
Le Buisson ardent.
Immer grünende Dorn.

Heymath wild in Italien und Frankreich.
Boden mäßig trocken, nicht feucht.
Fortpflanzung aus frischem Saamen, im Herbste ausgesäet und durch Ableger.
Saamen fünf kleine Körner in anfangs grünen, nachher hellrothen, endlich feuerrothen Beeren (von den letztern hat er den Namen) indem sie sehr dicht stehen.
Blatt länglich rund, gegen die Spitze breiter als unten, gegen die Spitze fein gekerbt, oben glänzend, glatt, dunkelgrün, unten heller.
Blüthe im Junius und Julius, weiß, an den Seiten der Zweige in kleinen Büscheln, häufig.
Grünezeit immer grün.
Wuchs strauchartig, hat Stacheln an den Zweigen.
Rinde braunroth, glatt.
Dauer hält aus.

4.

Mespillus Canadensis inermis.
Foliis ovato oblongis, glabris, serratis.
The Medlar of Canada.
Amelangier de Canada.
Canadischer Mispelbaum ohne Stacheln.
Heymath Virginien und Canada, wild.
Boden und Fortpflanzung eben so.
Saamen in kleinen schwarzen Beeren, gleich den Wacholderbeeren, mit eingedrückten Nabeln; reifen im Herbst.
Blatt oval länglich, unten schmal, glatt, oben dunkelgrün, unten weißlich glänzend, aderig, am Rande fein gezahnt, 3 bis 4 Stück neben einander.
Blüthe im May und Junius, weiß, in kleinen Büscheln an den äußersten Spitzen der Zweige, gleichen den vorigen.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs buschig, nicht leicht über 5 Fuß, und ohne Stacheln.
Rinde purpurfarbig, braun und glatt.
Dauer hält aus.

5.

Mespillus Virginiana. L.
Mispel mit blauen Beeren.

6.

Mespillus arbutifolia inermis.
Foliis lanceolatis, crenatis, subtus tomentosis. L.
Virginia Medlar with and arbutus Leaf.
Alizier de virginie à feuilles d'Arbusier.
Virginischer Mispelbaum mit Erdbeerblättern.

Heymath das nördliche Amerika, vorzüglich Virginien.
Boden und Fortpflanzung in leichtem Lande durch Saamen und Einleger.
Saamen in kleinen mit einem Nabel versehenen, anfangs rothen, nachher braunrothen Beeren.
Blatt gleichen den Blättern des Erdbeerbaums, sind schmal, am Ende zugespitzt, drey bis vier beysammen, oben glatt, dunkelgrün, unten wollig und gelblichweiß, aderig, am Rande gekerbt, mit kleinen braunen Drüsen; sie werden im Herbste roth.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs Strauch gegen 5 Fuß hoch.
Dauer hält aus.

7.

Mespillus Cotoneaster inermis.
Foliis ovatis integerrimis. L.
Dwarf Quince.
Le Nefflier Cotoneaster.
Zwergmispelbaum mit rother Frucht.

Heymath auf den Pyrenäen und Schweizergebürgen.
Boden auf trocknen Hügeln, aber auch in gutem Lande.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Schößlinge.
Saamen kleine ovale steinige Körner in rothen Beeren, im August reif.

Blatt fast völlig rund, etwas zugespitzt, ungezahnt, oben grün und glatt, unten wollig und aderig, am Rande weiß, die Stiele mit glänzender Wolle bedeckt.

Blüthe May und Anfangs Julii aus den Achseln der Blätter, weiß, an der Spitze und in der Tiefe röthlich, und da sie sich nicht ausbreiten, glockenförmig.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs und Rinde 4 bis 5 Fuß, und sparrig, braunroth, glänzend, stachellos.

Dauer hält aus.

8.

Mespillus Russica.

Folio rotundiori non serrato, fructu nigro. L.

Rußische Zwergmispel mit schwarzen Früchten.

Ist der vorigen in Zweigen, Blättern und Blumen gleich, nur unterscheidet er sich durch die schwarze Frucht.

9.

Mespillus chamaemespillus. L.

Le Neffier des Alpes.

Bastard Service.

Unächte Mispel, Zwergquitte ohne Stacheln.

10.

Mespillns Xanthocarpus.

Virginische Tüpfelmispel.

11.

Mespillus Calpodendron.

Nordamerikanische Urnenmispel.

12.

Mespillus Amelanchier.

Alpine Mesp. Amelangier des bois.

Neu-Engländischer Mispelbaum.

Ich habe mich so viel möglich bemühet die Verwirrung des Crataegi mit dem Mespillo zu vermeiden, welches sehr oft geschiehet.

Mit-

Mitchella repens. L.

Creeping evergreen Mitchilla.

Heymath und Boden Nordamerika, an schattigen Ufern.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge.
Saamen kleine rundliche rothe Beere.
Blatt dick, eyförmig abgestumpft, ganz, einander gegenüber, dicht an den Zweigen, mit einer weißlichen Ader.
Blüthe weiß, aus den Blattwinkeln, doppelt.
Wuchs und Grünezeit kriechend und immergrün.

Morus.

1.

Morus alba.

Foliis oblique cordatis laevibus. L.

The white Mulberry.
Le Murier à fruit blane.
Weißer Maulbeerbaum.

Heymath China, von da aus in Griechenland, Italien, Frankreich und Deutschland eingeführt.
Boden leicht, trocken, mäßig, auch im schlechten.
Fortpflanzung durch Saamen, Pfropfen, Schnittlinge, Ableger und Auslaufer im Frühjahr.
Saamen schwärzlich glänzende Kerne in weißen Beeren.
Blatt länglich, herzförmig, nach den Stielen zu breit, am Ende zugespitzt, mit kleinen Einschnitten, hellgrün, glatt und glänzend.
Blüthe im May in getheilten Geschlechtern, die männlichen als Kätzgen, die weiblichen büschelweis, aber alle klein.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs gegen 20 Fuß hoch.
Rinde aschgrau.
Dauer hält aus.
Nutzen in der Seidenzucht giebt er die beste Seide. Du Hamel und Hr. von Burgsdorf geben noch einen Morus alba mit rother Frucht, und Morus alba mit fructu nigro an.

2.

Morus nigra.

Foliis cordatis ſcabris. L.

The Common black Mulberry.

Le Mûrier à fruit noir.

Schwarzer Maulbeerbaum.

Heymath ursprünglich Perſien, von da nach Europa und ſonderlich Italien, an den Küſten.

Boden lockeres gutes Land, nicht fett.

Fortpflanzung durch Saamen 24 Stunden eingeweicht, im Frühjahr, durch Pfropfen, Schnittlinge, Ableger und Auslaufer.

Saamen kleine Kerne in anfangs grünen, ſodann hellrothen, im September reifen ſchwarzen Beeren.

Blatt herzförmig, am Rande gezahnt, oft über 6 Zoll lang, etwas hart und ſcharf, auf der untern Fläche weißliche dicke Adern, weißlicher und heller als auf der obern.

Wuchs oft bis 40 Fuß hoch.

Rinde aſchgrau.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbſt; zärtlich.

Nutzen die Rinde giebt Stricke und Papier; der eingekochte Saft dem rothen Weine eine ſchöne dunkle Farbe und angenehmen Geſchmack.

3.

Morus rubra.

Foliis cordatis ſcabris, ſubtus villoſis, amentis cylindricis. Lin.

The Virginia Mulberry.

Le Murier de Virginie.

Virginiſche Maulbeere mit rother Frucht.

Heymath Nordamerika und ſonderlich Virginien.

Boden auf ſandigen, ſelbſt mit etwas Letten vermiſchten Boden, auch auf Bergen.

Fort-

Fortpflanzung durch Saamen, den man aus den Beeren nimmt, abtrocknet, und im April dünn oben auf säet.
Saamen in hellrothen Früchten, länglich, und reifen zu Ende des Junius.
Blatt herzförmig, in eine Spitze auslaufend, scharf gezahnt, hellgrün; oben rauch und hart, unten grünliche Adern, wechselsweis an den Zweigen, an 6 Zoll lang.
Wuchs bis 30 Fuß hoch.
Grünezeit und Rinde wie bey den vorigen.
Dauer und Nutzen leidet nicht so leicht von unsern Wintern, wie der weiße; die Blätter sind zwar etwas härter, aber nicht so harte und grobe Blätter als die am schwarzen, geben eine gute Seide. In Amerika leben von seinen Blättern eine Gattung wilde Seidenwürmer, welche sich ohne Wartung fortpflanzen, und ein Gespinst wie ein Hühnerey von bräunlicher Farbe geben.

4.

Morus papyrifera.

Foliis palmatis, fructibus hiſpidis. L.
The Mulberry of whoſe bark paper is made.
L'Arbre à Papier.
Der Papier-Maulbeerbaum.

Heymath Japon, China, Südcarolina.
Boden locker, nicht feucht, mäßig, auf Bergen.
Fortpflanzung durch Saamen, Stecklinge und Schößlinge.
Saamen Körner in purpurrothen Beeren, die im Junius und Julius einer Erbse groß reifen.
Blatt groß, gegen zehn Zoll lang, herzförmig, vor dem vollendeten Wachsthume aber verschieden, am Rande sägeförmig gezahnt, unten wollig, und oben weißlichgrün. Du Roi bemerkte an 12 verschiedene Gestalten. I. S. 434.
Blüthe wie bey den übrigen.
Wuchs und Rinde zärtlich, schnell, die Rinde aschgrau.

Grüne-

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst, ist aber etwas zärtlich.

Nutzen in China macht man aus der Rinde durch Einweichen und Kochen Papiere, welche sehr stark sind.

Myrica.

I.

Myrica cerifera. L.

Candelberry Myrtle.

Le Cirier, le Myrthe à Chandelle.

Der große Wachsbaum; Kerzenbeerbaum.

Heymath Carolina, Virginien, Pensylvanien.

Boden durch Saamen, Wurzelbrut und Ableger.

Saamen in grünlichen Beeren, deren Fleisch in großer Wärme zerfließt.

Blatt länglich zugespitzt, nach dem Stiele zu schmäler, am Rande sägeförmig eingeschnitten, steif, glatt, hellgrün, oben stärker glänzend als unten, 2 Zoll lang; zerrieben riechen sie wie Melisse.

Blüthe getheilte Geschlechter auf verschiedenen Stämmen, die männlichen in Kätzgen, die weiblichen in langen Büscheln.

Grünezeit in nicht zu harten Wintern, immer grün; daher scheint myrica semper virens kein besonderer Baum oder auch Varietät zu seyn.

Wuchs baumartig von mäßiger Höhe.

Rinde bey jungen Zweigen grünlich, bey alten bräunlich.

Dauer hält aus, nach Du Roi und von Münchhausen.

Nutzen. In Louisiana siedet man die Beeren in Wasser, und schöpft das oben schwimmende grünliche Wachs zu Kerzen ab, welche gut riechen, selbst das Wasser giebt dem darinnen geschmolzenen Unschlitt eine wachsartige Festigkeit. s. Hamb. Magazin 23. Band S. 210. Hr. von Wangenheim fand indessen den Ertrag selbst in dem Lande nicht so beträchtlich.

2.

Myrica Carolinienſis. Mill.

Heymath Carolina.

Boden, Fortpflanzung und Saamen wie voriger.

Blatt ſind länglich, nach den Stielen zu ſchmäler, am Rande bis in die Mitte des Blattes tief gezahnt, ſteif und glatt, ſtehen wechſelsweis an den Zweigen.

Wuchs ſtrauchartig, 5 bis 6 Fuß hoch.

Im Uebrigen den vorigen gleich.

3.

Myrica cerifera humilis.

Dwarf Candleberry Myrtle.

Zwergwachsbaum.

Heymath, Boden, Fortpflanzung und Saamen wie bey No. 1.

Blatt kürzer, breiter, mehr ſägeförmig ausgeſchnitten.

Wuchs und Rinde niedrig, die Zweige nicht ſo ſtark, graulich.

4.

Myrica Gale. L.

Sweet Gale Myrthe.

Piment-Royal, qui eſt un arbuſte odorant.

Gerbermyrthe. Amerikaniſcher Sumpfgagel.

Heymath und Boden Nordamerika, in Sümpfen und Moräſten.

Saamen und Fortpflanzung in trockuen Beeren, an den Spitzen zuſammengedrückt, und in drey Lappen getheilt.

Blatt lanzenförmig, glatt, gegen die Spitze zu ein wenig ſägeförmig ausgeſchnitten.

Blüthe, Grünezeit, Wuchs und Dauer wie No. 2. außer daß er nur 2 bis 3 Fuß hoch geht.

Alle Myricae geben Wachs aus den Beeren. Auf dem Cap de bonne Eſperance iſt auch noch Myrica cordi-

cordifolia mit herzförmigen Blättern, und Myrica quercifolia mit Eichenblättern, woraus man auch Wachs bereitet; sonderlich wird daselbsten aschgraues Wachs daraus gezogen. s. Joh. Edmann Resa uti Europa Africa etc. of C. I. Tunberg 1788.

N.

Nyssa.

1.

Nyssa aquatica.

Foliis acute dentatis. Mill.

Water Tupelo Tree with broad sharp pointed indented leaves.

Carolinischer Fischerbaum. Holzschuhbaum.

Heymath Carolina und Virginien.

Boden an feuchten Stellen der Flüsse und Sümpfe.

Fortpflanzung und Saatzeit durch Ausstecken der Früchte im Herbst, welche erst im 2ten Jahre kommt.

Saamen eine braunrothe, glänzende, warzige, olivenähnliche Frucht.

Blatt gleicht den Melonenblättern, groß, oval, lanzetförmig, weitläuftig gezahnt, oben hellgrün, glatt, unten matter und aderig, stehen quirlartig um die Zweige.

Blüthe auf einem Stamme die männlichen, auf dem andern Zwitterblüthen ohne eigentliche Blumen.

Wuchs und Rinde aschgrau, zu zehn Fuß hoch.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst, zärtlich.

Nutzen das gewundne Holz ist sehr fest; die Wurzel giebt Korke.

2.

Nyssa integrifolia. Mill.

Tupelo Tree with broad sharp-pointed leaves.

Ganzblätterige Tupelo.

Ist nach Miller von der ersten unterschieden, vornehmlich durch die ungezahnten ganzen Blätter.

3.

3.

Nyssa sylvatica.

Heymath vorzüglich Pensylvanien.
Boden nicht feuchte, locker, mehr trocken.
Fortpflanzung und Saatzeit wie bey der vorigen.
Saamen in einer ovalen dunkelpurpurfarbenen Beere.
Blatt verkehrt, eyförmig, ein wenig zugespitzt, ganz, oben dunkelgrün glänzend, unten ein wenig haarig und heller; die Blätter des männlichen Baumes sollen schmäler und zuweilen lanzetförmig seyn.
Blüthe aus einem Stiele kommen mehrere Blumen.
Grünezeit, Wuchs, Rinde und Dauer wie No. 1.

4.

Nyssa Rotundifolia. G. et D.

Tupelo Tree with roundish shining leaves.
Die Tupelo mit runden Blättern.

5.

Nyssa Ogeche.

The Ogeche Lime-Tree.
Ogeche-Baum, auch Citronenbaum.
Heymath und Boden Nordamerika, in wasserreichem Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen in einer fast ovalen dunkelrothen, einer Damascener Pflaume gleichen säuerlichen Frucht.
Blatt länglich, tief glänzend, unten bereift.
Blüthe häufig, aus einem Stiele an den jungen Schossen, klein.
Grünezeit, Wuchs, Rinde und Dauer wie No. 1.
Nach Hofmann ist es Westons Nyssa multiflora.

O.

Olea Europaea L.

Common Olive-Tree with imal oblong fruit.
Olivier Picholine.
Europäiſcher Oelbaum.
Heymath Südliches Europa, Spanien, Frankreich, Italien.
Boden gut und locker.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Pfropfen.
Saamen die Frucht der Olive iſt ſchmal, länglich.
Blatt länglich zugeſpitzt, dick.
Dauer hält in kalten Gegenden nicht aus.

Olea Europaea ſilveſtris.

Wild Olive, with ſpear ſhaped leaves white on the under ſide.
Olivier ſauvage, dont les feuilles ſont Coriaces et velues par deſſous.
Wilder Oelbaum mit lederartigen Blättern.

Olea Buxifolia. G. et D.

Box leaved Olea.
Buxbaumblätteriger Oelbaum.

Olea Hiſpanica. G. et D.

Spaniſh Olive, with large oval fruit.
Olivier d'Eſpagnes.
Spaniſcher Oelbaum.

Olea Americana. L.

American Olive Tree.
Amerikaniſcher Oelbaum.
Heymath Carolina und Florida, wild.
Boden gut, nicht feucht.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Stecklinge.

Saa-

Saamen in einer etwas ovalen Beere, gleich einem Sperlings-Ey, von schön blauer Farbe, mit einem Nebel bedeckt.
Blatt fast eyrund, länglich, glänzend grün, fest und dicht.
Grünezeit immer grün.
Wuchs und Dauer 20 Fuß hoch; Anfangs beschützt.

Ononis.

1.

Ononis fruticosa. L.

The shrubby rest Harrow.
Ononis d'Espagne.
Staudige Hauhechel mit rothen Blumen.
Boden gut und trocken.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Wurzelschößlinge.
Blüthe roth.
Wuchs niedrig und ohne Stacheln.

2.

Ononis spinosa.

The thorned rest Harrow.
L'Arrête beuf epineux.
Stachliche Ononis.

3.

Ononis alba fand Poiret in Numidien.

P.

Periploca Graeca. Lin.

Virginian Silk.
Periploca à feuilles longues, ou Apocin grimpant.
Griechische auch Indianische Rebe.
Heymath und Boden in gutem Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer, durch bewurzelte Brut.
Saamen in häutigen Beuteln, in einander geschoben, mit einem Federbusche.

Blatt länglich, ungezahnt, scharf zugespitzt, oben dunkelgrau glänzend, unten bläßer, meist 3 Zoll lang.
Blüthe im Julius und August, grünlich, in der Mitte braunroth.
Wuchs schlingend, zu 15 bis 20 Fuß hoch.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Philadelphus.

I.

Philadelphus Coronarius.

Foliis subdentatis. L.

White Syringa or Mock orange.
Syringa à fleurs blanches.
Wilder Jasmin, Bastart-Jasmin.

Heymath Schweiz und Italien, sonderlich Verona.
Boden fast in jedem.
Fortpflanzung durch bewurzelte Brut.
Blatt oval zugespitzt, von der Spitze an bis zur Hälfte am Rande weitläuftig gezahnt; und an denselben, so wie auf beyden Flächen, mit feinem Haar besetzt.
Blüthe weiß, wohlriechend, in Büscheln, im May und Junii.
Wuchs strauchig und buschig.
Rinde weißbräunlich.
Grünezeit und Dauer zeitig im Frühjahr bis Herbst; hält aus.

Philadelphus Coronarius flore pleno. L.
Wilder Jasmin mit gefüllten Blumen.

Ist eine Varietät, so wie

Philadelphus nanus, foliis ovatis, subdentatis, flore solitario pleno.
The Dwarf Syringa.
Wilder niedriger gefüllter Jasmin.
Fortpflanzung durch bewurzelte Schößlinge.

Blatt

Blatt etwas breiter und kürzer.
Blüthe die Blume bestehet aus gedoppelten und dreyfachen Blättern.
Wuchs nicht über 2 Fuß. Im Uebrigen gleich No. 1.

2.

Philadelphus inodorus.

Dwarf Mok Orange.
Syringa de Carolina
Carolinischer wilder Jasmin, geruchloser Pfeifenstrauch.
Heymath Carolina, wild.
Boden und Fortpflanzung eben so.
Blatt glatt, ganz, den Birnblättern ähnlich, auf langen Stielen, einander gegen über.
Blüthe weiß, ansehnlich groß, im May, riechen nicht.
Wuchs, Grünezeit und Rinde wie vorige.
Dauer ist zärtlich, gegen Kälte sehr empfindlich.

3.

Philadelphus aromaticus. G. et D.

Sweet fointed New Zealand Thea Tree.
Gewürzhafter wilder Jasmin mit orangefarbenen Blüthen.

Phillyrea.

Sie sind sämtlich zärtlich, und nicht im Freyen für unser Clima, daher ich sie hier nur der Vollständigkeit wegen anführen will.

1.

Phillyrea media.

Olive leaved Phillyrea.
Filaria à feuilles de Troene.
Olivenblätterige immer grüne Phillyrea.

2.

Phillyrea anguſtifolia.

Narrow leaved Ph.
Fil. à feuilles etroites.
Schmalblätterige immer grüne Phillyrea.

3.

Phillyrea latifolia.

Ph. with oval hearty ſhaped ſerrated leaves.
Fil. à feuilles larges et dentelées.
Breitblätterige Phillyrea mit gezahntem Blatt.

4.

Phillyrea latifolia non ſerrata.

Ph. with Smooth leaves not ſerrated.
Fil. à feuilles larges.
Breitblätterige Phillyrea mit ungezahntem Blatt.

5.

Phillyrea buxifolia.

Box leaved Ph.
Fil. à feuille de Buis.
Burbaumblätterige Phillyrea.

6.

Phillyrea liguſtrifolia.

Prived leaved Ph.
Phill. mit Rainweidenblatte.

7.

Phillyrea Roſmarinifolia.

Roſemary leaved Ph.
Phill. mit Roſmarin-Blatte.

8.

Phillyrea Ilicifolia.

Holly leaved Ph.
Phill. mit Stechpalm-Blatte.

Phlo-

Phlomis.

1.

Phlomis fruticosa. L.

Srubby Ierusalem Sage Tree.
Phlomis en arbuste à feuilles de Sauge.
Strauchartige Phlomis.

2.

Phlomis angustifolia.

Narrow leaved Ierusalem Sage Tree.
Schmalblätterige Phlomis.

3.

Phlomis purpurea.

Purpurle flowering I. S. T.
Phlomis de Portugal en arbuste à fleurs purpurines.
Purpurblümige Portugiesische Phlomis.

Phytolacca decandra.

Floribus decandris decagynis. L.

The Virginian Poke, or Porce Physic.
Virginische Phytolacca.
Heymath Virginien, Spanien, Portugall.
Boden und Fortpflanzung in gutem Boden, durch Saamen und Wurzelzertheilung.
Saamen schwarz glänzend, nierenförmig, in einer runden gestreiften, anfänglich grünen, nachher röthlichen, endlich schwarzrothen Beere, welche einen rothfärbenden Saft enthält.
Blatt oval zugespitzt, 5 Zoll lang, glatt und weich, oben etwas dunkler grün, unten mit erhabenen Adern.
Blüthe aus den Achseln der Blätter, in weißen 5 Zoll langen Aehren zu 20 bis 30 Stück, von Julius bis in Herbst.

Wuchs perenniret, wächst sperrigt, und treibet zu acht Fuß hohe Aeste mit schmutzig rother Rinde in jedem Sommer, so daß er leicht beschattet.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.
Nutzen färbt Leinen und Papier violett, aber nicht beständig genug, daher dieses durch Kunst gegeben werden müßte; eine schöne Saftfarbe; der Portwein erhält dadurch oft eine schöne dunkle Farbe.

P i n u s.

A) Diejenigen, bey denen mehr als ein Blatt aus einer gemeinschaftlichen Scheide kommt, und zwar

1) Zweyblätterige.

1.

Pinus silvestris.

Foliis geminatis, conis pyramidatis, squamis oblongis obtusis. D. R.
Pinus Silvestris, foliis geminis, primordialibus solitariis glabris. Lin.
The wild Pine.
Pin de bois.
Gemeine Kiefer, Fuhre, Fohre.
Heymath Fast überall.
Boden in magern und auch fruchtbaren, lockern Boden.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen geflügelt, in pyramidalischen Zapfen mit länglich stumpfen Schuppen, fliegt im März.
Saatzeit im Herbst oder auch Frühjahr.
Blatt Nadeln, meergrün, etwas hohl, zwey aus einer Scheide, selten drey, liegen anfangs auf einander, trennen sich aber, und stehen im Kreise umher an den Zweigen.
Blüthe in getheilten Geschlechtern, die männlichen Blumen in länglichen Kätzgen, im May, an den Spitzen der Zweige, die weiblichen in kleinen röthlichen Zapfen.

Wuchs schnell und hoch, nach 70 bis 80 Jahren schlagbar.
Grünezeit und Dauer immer grün, und hält aus.
Rinde aschgrau, voller Ritzen, die obern Zweige gelbgrün.
Nutzen zu Brennholz, Schiffsmasten und vieler andern Holzarbeit; zu Theer, Pech, Kiehnruß, Kiehnöl.

2.

Pinus rubra.

Foliis geminis, brevioribus glaucis, conis parvis mucronatis. Mill. 3.
The Scotsh Fir or Pine.
Pin d'Ecosse.
Die Schottische Kiefer.
Heymath Schottland.
Boden, Fortpflanzung und Saatzeit eben so.
Saamen geflügelt, in Zapfen, die weißlich braun sind.
Blatt kurz, dick, gestreift, etwas über zwey Zoll lange Nadeln, mehr seladongrün als die vorigen.
Blüthe in getheilten Geschlechtern auf einem Stamme.
Grünezeit das ganze Jahr.
Wuchs schnell, in 16 Jahren oft 35 Fuß hoch.
Rinde und Dauer graubraun; hält aus.

3.

Pinus montana.

Foliis geminis, conis pyramidatis, squamis oblongis obtusis, trunco ramisque flexuosis. Du Roi.
Pinus pumila incubacea obscuro cortice. Lin.
The wild mountain Pine The Mugho.
Pin de Montagne.
Die Krummholzkiefer, kleine Alpenkiefer.
Heymath auf den Bergen in Ungarn, auf den Alpen in Schwarzwalde.
Boden und Fortpflanzung guten und schlechten; aus Saamen.

Saamen geflügelt, in Zapfen, mit erhabenen Warzen auf den Schuppen.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt länger und stärker als bey der gemeinen Kiefer, und schmutzig dunkelgrüne Nadeln.
Blüthe im May, getheilte Geschlechter auf einem Stamme.
Wuchs niedrig, krumm, unordentlich auf der Erde.
Rinde bräunlichschwarz.
Dauer hält aus.

4.

Pinus Virginiana.

Foliis geminis, conis oblongis incurvis, aculeis squamarum rectis. Du Roi.

The Jersey Pine.
Pin gris, Pin Cornu d' Amerique.
Jersey-Kiefer.

Heymath nördliches Amerika.
Boden liebt eher schlechten als guten Boden.
Saamen geflügelt, in $2\frac{1}{2}$ Zoll langen gelb-braunen Zapfen.
Saatzeit Herbst und Frühjahr.
Blatt dunkelgrüne Nadeln zwey Zoll lang, inwendig mit einer Furche, und zugespitzt.
Blüthe im May; die männliche roth, die weibliche blaßroth.
Grünezeit das ganze Jahr.
Wuchs anfangs schnell, nachher biegt sie die Zweige abwärts, wenn sie acht Fuß ist.
Rinde die jungen Zweige blaulich, im Frühjahr mit weißem Harz überzogen.
Dauer hält aus.

5.

Pinus echinata.

Foliis geminis et ternis, conis oblongis incurvis, aculeis squamarum reflexis. Du Roi.

The Three leaved Baſtard Pine.

Pin cipre.

Die zwey- und dreyblätterige Nordamerikaniſche Kiefer.

Iſt eigentlich eine Abart der Jerſeykiefer.

Saamen die Zapfen haben an den Schuppen längere, mehr zurückgebogene Spitzen.

Blatt zu 2 und 3 Nadeln aus einer gemeinſchaftlichen Scheide, und gleichen, ſo wie die übrigen, der Jerſeykiefer, nur wächſt dieſe Kiefer nicht ſo gerade, wie jene.

6.

Pinus pinea.

Foliis geminis, conis pyramidatis ſplendentibus, ſquamis oblongis obtuſis, nucibus ovatis, ala membranacea deſtitutis. Du Roi.

Pinus pinea, foliis geminis, primordialibus ſolitariis ciliatis. L.

The Cultivated Pine-Tree.

Pin Pignier. Pin cultive.

Der Pinchen-Baum, Piniolen-Baum. Italieniſche Kiefer.

Heymath Italien, Spanien, ſüdliches Frankreich.

Boden mäßig, mehr trocken.

Fortpflanzung durch Saamen im Herbſt und Frühling.

Saamen in großen gelblichbraunen Zapfen nierenförmige Saamenkerne ohne Flügel; der Zapfen iſt oft vier Zoll lang.

Blatt ſchmal, lang, ſteif, zugeſpitzt, dunkelgrüne Nadeln, ungezahnt, glatt, auf der äußern Fläche gewölbt.

Blüthe männliche und weibliche auf einem Stamme.

Grünezeit immer grün.

Wuchs anſehnlich hoch.
Rinde dunkelbraun an Stamm und Aeſten.
Dauer hält nicht aus bey uns.

7.

Pinus maritima.

Foliis geminis, conis pyramidatis, ſquamis oblongis obtuſis, apice ſplendentibus. Du Roi.

Pin. marit. foliis geminis, longioribus glabris, conis longioribus tenuioribusque. L.

The maritime Pine.

Pin maritime.

Meerkiefer, Meerfichte.

Heymath Italien und ſüdliches Frankreich.

Boden und Fortpflanzung in lockern Boden am liebſten; durch Saamen.

Saamen ſchwarz, geflügelt, in ſiebenzolligen pyramidenförmigen braungelblichen Zapfen.

Saatzeit wird in Käſten geſäet in Glashäuſern, nach drey Jahren verpflanzet ins Freye.

Blatt Nadeln, ſieben bis acht Zoll lang, hellgrün, zwey aus einer Scheide, wechſelsweis, rund umher an den Zweigen, außen gewölbt, innen platt.

Blüthe in getheilten Geſchlechtern, gelblich, auf einem Stamme.

Wuchs flatterhaft, ziemlich ſchnell.

Grünezeit und Dauer immer grün, zärtlich.

Rinde braun, die jungen Triebe im Frühjahr grün.

8.

Pinus maritima prima. Du Ham.

Pinaſter tenui-folius iulo purpuraſcente.

Büſchel-Kiefer.

Iſt eine Abart der vorigen.

Heymath, Boden und Fortpflanzung iſt einerley.

Saa-

Saamen in Zapfen, die nicht einzeln, sondern zu einigen Stücken um die Zweige stehen.
Blatt Nadeln, etwas dunkler als bey No. 7, an den Enden der Zweige mehr büschelweis anliegend.
Wuchs dichte.
Grünezeit und Dauer wie bey No. 7.
Rinde die Triebe sind im Frühjahr röthlich.

Pinus maritima minor. Du Roi.
Niedrige Büschelkiefer.
Ist eine Abart, die niedrig und nicht so zärtlich ist, aber doch einigen Schutz fordert.

2) Dreyblätterige.

9.

Pinus rigida.
Foliis ternis, conis pyramidatis, confertis squamis, oblongis acutis.
Pin. rig. foliis ternis, conis longioribus, squamis tenuioribus.
The three leaved Virginian Pine.
Pin à trochet.
Virginische dreyblätterige Kiefer.
Heymath und Boden Nordamerika, in lockern Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, geht leicht und häufig auf.
Saamen Paarweise in den Schuppen, geflügelt, in gelbbraunen glänzenden Zapfen.
Saatzeit Frühjahr und Herbst.
Blatt drey schmale, auf der äußern Seite plattgedrückte, zwey Zoll lange, hellgrüne, zugespitzte Nadeln aus einer Scheide, auf der innern etwas vertieften Seite der Nadel ist ein schwarzer scharfer Streif, dessen Rand nach der einen Seite der Nadel stärker als nach der andern gebogen ist.
Blüthe getheilte Geschlechter auf einem Stamm.

Grü-

Grünezeit immer grün.
Wuchs gerade in die Höhe.
Rinde hellbraun.
Dauer hält aus.

10.

Pinus Taeda.

Foliis ternis, conis pyramidatis, ſquamis oblongis, obtuſis, reflexis. D. R.

Pin. T. foliis ternis. L.
The Frank incenſe Tree, The Pitch Pin.
Virginiſche Weihrauchkiefer.

Heymath Virginien und die ſumpfigen Gegenden in Canada.
Boden feucht und ſchlecht.
Fortpflanzung aus Saamen.
Saamen geflügelt, in Zapfen, von der Größe des Pinichen-Zapfens, reift zu Ende des Novembers. Die Schuppen ſind nach unten zu etwas gebogen, und liegen nicht an.
Blatt Nadeln über eine Spanne lang, und heller als die vorigen.
Wuchs geſchwind, und die Nadeln etwas flatterig.
Rinde und Dauer grau; leidet bey ſehr harten Wintern zuweilen.

11.

Pinus paluſtris.

Foliis ternis, conis oblongis, pyramidatis, ſquamis oblongis obtuſis.

The American Marſh Pine.
Pine de Marais d'Amerique.
Die dreyblätterige Nordamerikaniſche Sumpfkiefer.

Heymath und Boden nördliches Amerika, an ſumpfigen Gegenden.
Saamen geflügelt in Zapfen $\frac{1}{2}$ Fuß lang und gelbbraun, der Saamen iſt wie ein Kirſchkern, die Schuppen 2 Zoll.

Saat-

Saatzeit Frühling und Herbst.
Blatt Nadeln einen Fuß lang, hellgrün, schmal, drey aus einer Scheide, auf der äußern Seite gewölbt, auf der innern mit zwey Furchen versehen, und am Ende fein gespitzt.
Grünezeit immer grün.
Wuchs schnell, treibt gleich bey den Keimen ganze Büschel junger Nadeln zu 5 Stück.
Dauer leidet leicht in harten Wintern, weil sie feucht stehen muß.

3) Fünfnadelige.

12.

Pinus Cembra.

Foliis quinis, conis ovatis erectis, squamis ovalibus concavis, nucibus cuneiformibus, ala membranacea destitutis. D. R.

Pinus Cembra, foliis quinis laevibus. L.
The Cembra.
Alviez, Arobe.
Zirbelnußkiefer, Rußische Sibirische Ceder.

Heymath Sibirien, Schweiz, Tyrol, Carpatische Gebürge.
Boden harte, frey.
Fortpflanzung durch Saamen.
Saamen von der Größe eines Haselnußkerns, und eßbar, geflügelt, in braunrothen Zapfen mit dicken und runden Schuppen.
Saatzeit Frühjahr bis in Herbst.
Blatt vier bis fünf aus einer Scheide, drey Zoll lang, dreyseitig, schmal, zugespitzt, die äußere Fläche glatt, hellgrün, glänzend, die innern beyden braungrünlichen Wände sind durch einen erhabenen hellgrünen glänzenden Strich getheilt; stehen in Büscheln, rund, an der obern Spitze der Zweige.
Nutzen der Saamen giebt ein sehr schönes Oel in Rußland.

13.

Pinus Strobus.

Foliis quinis, conis oblongis pendulis, ſquamis ovalibus, planis, laxis. Du Roi.

Pinus Strobus, foliis quinis margine ſcabris, cortice laevi. L.

The Lord Weymouths Pine.

Pin blanc de Canada.

Die Weymouth-Kiefer.

Heymath Nordamerika.

Boden locker, mit Sand vermiſcht, auch Sand und Leimen, auch naß.

Fortpflanzung durch Saamen in einer mit Sand vermiſchten lockern Erde, werden im 3ten Jahre verſetzt, im April.

Saamen wie ein Waizenkorn in ſechs Zoll langen Zapfen, welche ſchmutzig weiß und harzig ſind; der Saamen reift im Herbſte.

Saatzeit im Frühjahr, auch Herbſt.

Blatt die Nadeln kommen aus allen Spitzen der Zweige, dreyſeitig, und heller als die der Zirbelnußkiefer, auch feiner; ſie ſind über 3 Zoll lang, am Rande fein gezahnt.

Blüthe Schwefelgelb.

Grünezeit immer grün.

Wuchs ſehr gerade und ſchnell, zu 100 Fuß hoch.

Rinde glänzend, bräunlich und ſehr glatt, wie bey der Linde, mit harzreichen Gefäßen.

Dauer hält aus.

Nutzen zu Maſten, Bauholz und anderm Nutzholz.

B) Gattung mit mehr als fünf Nadeln, in kleinen Büscheln oder Nadelbüschel.

I.

Pinus Larix.

Foliis fasciculatis deciduis, conis ovatis, oblongis squamis ovatis, subscabris margine laceris. Du Roi.
Pin. Lar. foliis fasciculatis obtusis. L.
The Common Larch Tree.
Melese, La Larche.
Lerchenbaum, Leerbaum, auch Rothbaum, Buchtanne.

Heymath Böhmen, Schlesien, Steyermark, Tyrol, Schweiz u. a. O.

Boden warm, leicht mit Sand vermischt, allenfalls auch steinigt; in nassem und kaltem Boden nicht.

Fortpflanzung durch Saamen, verpflanzt werden sie im dritten Jahre, zu Ende des März oder Anfang Aprils.

Saamen in Zapfen, reifen im Oktober, braungelblich.

Saatzeit Herbst und Frühling.

Blatt Nadeln, zu einigen Duzend in Büscheln rund um die Zweige herum, hellgrün, schmal, zugespitzt.

Blüthe die männlichen als zirkelrunde kleine Ballen, zu Ende des März und Anfang Aprils vor den Blättern; die weiblichen gleichen dem kleinen schuppigen Fichtenapfel, beyde auf einem Stamme. Man hat sie gelblich, auch welche mit weißröthlichen Blumen.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs sehr schnell, im ersten Jahre drey Zoll, im zweyten noch einmal so hoch; man findet sechzehnjährige zu 46 Fuß Höhe.

Rinde braunroth, mit Rissen.

Dauer hält aus.

Varietäten sind:

Pin. Larix alba. Mill. mit weißröthlichen Blüthen, grünweißlichen Zapfen und hellem Blatt.

Pin. Larix rubra. Mill. mit rothen Purpur-Blüthen und dunkeln Blättern
Pin. Larix Sibirica. Der Sibirische Lerchenbaum.
Pin. Larix repens. Der Zwerg-Lerchenbaum.

2.

Pinus Larix Canadensis.

Foliis deciduis, conis parvis.

The Larix or Larch Tree of Canada.

Heymath in Canada vorzüglich.
Boden hoch und steinigt, auch gebürgigte und kältere Gegenden, auf gelbrothen Letten mit Sand gemischt.
Saamen reift in December; die Zapfen sind merklich kleiner und dunkelbraun.
Blatt etwas dunkler.
Blüthe im April.
Wuchs hoch und stark; die Rinde dunkelbraun.

3.

Pinus Laricina.

Foliis fascieulatis deciduis, conis subgloboſis, squamis laxis, orbiculatis, glabris. Du Roi.
The New-foundland black Larch Tree.
Epinette rouge.
Der schwarze Nordamerikanische Lerchenbaum.

Heymath Oestliches Jersey und Canada.
Boden mehr locker als fest.
Fortpflanzung durch Saamen, der zweygeflügelt in 1½ Zoll langen gelbbraunen Zapfen ist.
Saatzeit Herbst und Frühling.
Blatt dunkler, mehr seladonfarbige Nadeln, als hier die Europäischen.
Blüthe männliche und weibliche Blumen, klein.
Grünezeit immer grün.
Wuchs die Zweige herabhangend, dünn und stark.

Dauer

Dauer hält aus.
Nutzen sein Holz riecht gut, und dient zu Rauchwerk.

4.

Pinus, (Cedrus.)

Foliis fasciculatis perennantibus, conis ovatis, obtusis, erectis, squamis appressis, rotundis, cortice laevi.

Du. Roi.

Pin. Ced. foliis fasciculatis acutis. L.
The Cedar of Libanus.
Le Cedre du Liban, Melese du Levant.
Ceder von Libanon.

Heymath Asien, auf den Gebirgen Libanon.
Boden nicht zu feucht und locker, mehr schlecht als fett, mehr bergige als niedrige Gegenden.
Fortpflanzung durch Saamen, flach gelegt, mit ein wenig Sand bedeckt; auch durchs Copuliren mit Lerchenbäumen, werden in $3\frac{1}{2}$ oder $4\frac{1}{2}$ Jahren versetzt.
Saamen in aufwärts stehenden ansehnlich großen Zapfen, halbgeflügelter gelbbrauner Saamen.
Saatzeit Frühjahr besser als Herbst.
Blatt stumpf und spitzig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lange Nadeln, aus einer gemeinschaftlichen Scheide zu ein paar Duzend.
Blüthe die männlichen gelb, die weiblichen purpurroth.
Grünezeit immer grün.
Wuchs schnell, in 11 Jahren oft 12 Fuß hoch.
Rinde aschfarbig, braun, glatt und glänzend.
Dauer hält aus, und wird sehr alt.

Man führet öfters noch mehr Cedern an, allein es ist nicht genau;

Die eigentliche Ceder ist die Ceder von Libanon.
Die Rußische Ceder ist die Zirbelnußkiefer, Pinus Cimbra. L.
Die Nordamerikanische weiße Ceder ist Cupressus Thyoides L.
Die rothe Ceder ist eine Wacholder-Art, und ist Juniperus Virginiana L.

Die Sklavonische Ceder ist Iuniperus Bermudiana Lin.
Die Lycische Ceder ist Iuniperus Lycia Lin.
Die Phönizische Ceder ist Iuniperus Phoenicia Lin.
Die Ceder von Barbados ist Iuniperus Barbadensis Lin.
Die Ceder von Jamaica ist Theobroma Guazuma.
Cedrus odorata Mill ist die Cedrela odorata Lin.
Cedrus Mahagony Mill. ist die Switenia Mahagony L.
Cedrus alaternifoliùs. Houston. ist bis jetzt noch nicht genug bestimmt.

C) Solche, bey denen breite und weiche Nadeln einfach und kammartig auf zwey Seiten der Zweige sitzen, Tannen.

I.

Pinus Abies.

Foliis solitariis emarginatis, conis oblongis, erectis, squamis subrotundis, planis, basi acuminatis. D. R.
Pinus Abies foliis solitariis emarginatis. L.
The Silver-leaved Fir Tree.
Sapin à feuilles d'If.
Die Edeltanne, Weißtanne, Silbertanne, Taxblätterige Tanne.

Heymath Schweiz, Schwaben, Bayern, Tyrol, Thüringen, Sachsen und mehr Gegenden Teutschlands, nicht leicht über den 58sten Grad nördlicher Breite.

Boden weder zu sandig, noch zu naß; soll es ein hoher Stamm werden, muß sie guten Boden haben.

Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen groß, braun, glänzend, zusammengedrückt, fest, dreyeckig und geflügelt. Die Zapfen reifen im September, worauf alsdann die Schuppen abfallen.

Saatzeit Herbst.

Blatt Nadeln, stehen an den Zweigen kammartig, einzeln, fest, in gleicher Ordnung, in gedoppelten Reihen übereinander, schmal, breit gedrückt, steif, am Ende hohl, ausge-

ausgeschnitten, auf der Oberfläche dunkelgrün glänzend, auf der untern mit zwey weißen und drey grünen Streifen gezeichnet.

Blüthe im May, die männlichen als kleine ovale Körper zwischen den Blättern, die weiblichen als kleine braune Knöpfe, auf einem Stamme.

Grünezeit immer grün.

Wuchs hoch, nicht so spitzig wie die Fichte, breiten die Aeste nicht weit aus.

Rinde und Dauer aschgrau und glatt; hält aus.

Zu Weißenstein hat man eine Abart von der Weißtanne aus Saamen erzogen. s. Mönch. a. a. O.

2.

Pinus Balsamea.

Foliis solitariis submarginatis, conis ovato-oblongis, erectis, squamis subrotundis, planis, basi acuminatis.

Pin. Balf. foliis solitariis subemarginatis, subtus linea duplici punctata.

The Balm of Gilead Fir.

Sapin à feuilles d'If dit Baumier de Gilead.

Die Gilead, Balsamtanne.

Heymath Nordamerika und südlich Neu-England, Neu-york und das westliche Canada.

Boden einen schweren, aus Letten oder Thonerde bestehenden, hinlänglich mit Gartenerde gemischten, mehr trocknen als nassen Boden.

Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen reift zu Ende des Novembers, wo die Zapfen gebrochen werden, sind klein, länglich rund; der Saamen fliegt im März.

Saatzeit März, oben aufgesäet.

Blatt schmäler, kürzer, hellgrüner, mehr abgestumpft und zugerundet, kammartig stehend, in mehrern Reihen als unsere Edeltannen; zerrieben riechen sie balsamharzig;

nur in der Jugend stehen sie rund um die Zweige; die obere Reihe ist länger als die untere.

Blüthe Anfangs May, gleichen denen von den Edeltannen; die weiblichen als oval-längliche braunblauliche Zapfen, die männlichen wie bey der Edeltanne, auf einem Stamme.

Grünezeit das ganze Jahr.

Wuchs ziemlich geschwind zu einem schönen langen und geraden Schaft.

Rinde aschgrau, glatt; aber der Stamm mit häufigen Beulen auf der Oberfläche versehen, welche einen Terpentin geben.

3.

Pinus Americana.

Foliis solitariis obtusis, conis subrotundis, squamis subrotundis, planis, cortice laevi.

Abies Americana, foliis linearibus obtusiusculis, bifariam versis, conis subrotundis. Mill. 6.

The Hemlock spruce Fir.

Petit Sapin de Virginie.

Die Schierlingstanne.

Heymath Virginien.

Boden ist mit mäßigem auch schlechtem Boden zufrieden.

Fortpflanzung und Saamen durch Saamen in Zapfen, die kleiner sind, als die des Lerchenbaums; braungelb, unten breit, oben zugespitzt.

Saatzeit Herbst und Frühjahr.

Blatt gleicht einigermaßen den gemeinen Wacholdernadeln, breit gedruckt, schmal, und an beyden Enden stumpf zugespitzt, oben dunkelgrün, unten mit weißen Streifen versilbert, kammartig, oben weitläuftig stehend, bald nach oben, bald nach unten; jeder Zweig endigt sich mit einer einzigen Nadel, riechen balsamartig bey dem Zerreiben.

Blüthe kleiner als bey den vorigen.

Grünezeit immergrün.

Wuchs die jährigen Schosse sind krumm gebogen, wie die Zweige der Babylonischen Weide nach der Erde, und richten sich erst im folgenden Frühjahr auf; die Stellen am Stamme, wo die Nebenzweige stehen, sind mit einer zirkelrunden Rinde als einem Wulst umgeben; nicht allzu hoch, breiten sich aber sehr aus.

Rinde jung hellbraun, alt aschfarbig.

Dauer hält aus, und gedeiht in kalten unfruchtbaren Gegenden.

Marshall giebt drey Abänderungen von ihnen an, eine mit weißen, eine mit rothen, eine mit schwarzen Früchten oder Zapfen.

D) Gattung, wo die steifen schmalen Nadeln an den Zweigen rund herum stehen.

1.

Pinus Picea.

Foliis solitariis subaltis, bifariam versis, conis oblongis pendulis, squamis ovalibus, planis, marginibus undulatis et laceris.

Pinus (Abies) foliis solitariis subulatis, mucronatis, laevibus, bifariam versis. L.

The common Fir or Pitch Tree, The-Nozway or Spruce Fir.

Pine ou Pesse, Picea ou Epicia.

Die Fichte, Rothtanne, Harztanne, Pechtanne, Norwegische Tanne, Schwarztanne.

Heymath in kalten bergigen Gegenden in Europa und Asia, bis 60 Grad nördlicher Breite.

Boden trocken, steinig, kießig, wenn nur etwas Leimen oder Dammerde dazwischen ist; ein schwarzer fettiger Boden aber taugt nicht; es giebt kein gutes Holz, ob sie gleich schnell darinnen erwächst.

Fortpflanzung und Saamen durch Saamen in Zapfen, der Anfangs roth, nachher hellbraun ist, hangen niederwärts, reift im Oktober und November; der Saamen

sieht braun, man sammelt sie von December bis März.

Saatzeit Frühjahr vorzüglich.

Blatt hellgrün, schmal, vierseitig, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, zugespitzt, steif stehend, und etwas gebogen, kommen aus schmalen schuppigen Erhabenheiten aus den Zweigen, und stehen walzenförmig herum.

Blüthe May und Junius, die männlichen sind hellroth, die weiblichen Kätzgen röthlich.

Grünezeit immer grün.

Wuchs schnell.

Rinde braunroth, im Alter mit Rissen.

Dauer hält aus.

2.

Pinus Canadensis.

Foliis solitariis subulatis, bifariam versis, ramulis glabris, cicatricibus sub foliis decurrentibus, conis ovato-oblongis, pendulis laxis, squamis subrotundis. D. R.

Pinus Canadensis, foliis solitariis, linearibus obtusiusculis, submembranaceis. L.

The New Foundland white spruce Fir.

L'Epinette blanche.

Die weiße Nordamerikanische Fichte.

Heymath Canada.

Boden kalte Gegenden auf Bergen.

Fortpflanzung durch Saamen in lockerm Sande.

Saamen schwärzlich, mit Flügeln, reifen im Herbst; man sammelt im November die Zapfen, welche gelbbraun und glatt nach der Erde hangen.

Saatzeit Frühjahr sicherer.

Blatt heller als die folgenden, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, graßgrün, vierseitig, und mit einer meergrünen Furche auf jeder Fläche, stumpf gespitzt, krumm gebogen; sie stehen sehr dicht; von dem Ende eines jeden Blattes geht auf der glatten Rinde eine erhabene Narbe hin.

Blüthe im May, die männlichen sind gelbliche Kätzgen, und die weiblichen kleine grünliche Zapfen.
Grünezeit immer.
Wuchs schnell, schön und hoch.
Rinde weiß, daher sie auch den Namen hat.
Dauer und Nutzen hält aus, und ist von schnellem und schönem Wuchs, auch wegen des bey warmem Wetter fließenden Terpentins sehr nützlich.

3.

Pinus Mariana.

Foliis solitariis subulatis, bifariam versis, ramulis pubescentibus, cicatricibus sub foliis sessilibus, conis ovalibus pendulis, squamis ovalibus, marginibus laceris et undulatis.

The New Foundland black Spruce Fir.
L'Epinette noire.
Die schwarze nordamerikanische Fichte.

Heymath, Boden und Fortpflanzung wie bey der vorigen.
Saamen in braunrothen nach der Erde hangenden Zapfen, der Saamen schwarz, geflügelt, zwey Körner in einer Schuppe.
Blatt $\frac{3}{4}$ Zoll lange Nadeln, stehen rund um die feinern Zweige, jedoch einzelner, schmäler, mehr gerade, dunkler; sind vierseitig, mit meergrünen Furchen, haben an der äußern Rinde des Zweigs unter sich kleine hervorgehende Knöpfe.
Blüthe Blumen, kommen später als die vorigen; die männlichen sind schmale violette Kätzgen, die weiblichen purpurfarbene kleine Zapfen.
Grünezeit immer.
Wuchs Schosse kommen später als die vorigen; ist immer niedrig.
Rinde ist mehr schwärzlich, mit einem haarigen Wesen überzogen.
Dauer hält aus.

4.

Pinus rubra.

The New foundland red Spruce Fir.
L'Epinette rouge.
Nordamerikanische rothe Fichte.

Scheint eine Abänderung, oder auch, nach Hrn. v. Burgsdorf, Unterart zu seyn.

Heymath Neu-Schottland.
Boden und Fortpflanzung eben so.
Saamen die Zapfen sind oben stumpfer.
Blatt hellgrüner als die vorigen.
Rinde röthlich.
Dauer hält aus.

5.

Pinus Sibirica.

The Sibirian Spruce Fir.
L'Epinette de Siberie.
Sibirische Fichte.

Erreicht eine mäßige Höhe, ist immergrün, und dauert bey uns aus.

6.

Pinus Halepensis. Lodg.

Aleppo Pin.
Pin d'Aleppo.
Aleppische Fichte.

7.

Pinus Chilensis.

Dombey hat sie neuerlich entdeckt, und Daubanton in den physikal. ökon. Bemerkungen der Societät zu Paris beschrieben, im Jahr 1787. S. 191.

Pla-

Platanus.

1.

Platanus Orientalis.

Foliis palmatis. L.

The true Eastern Plane Tree. The Palmated leaved Plane Tree.

Le vrai Platane du Levant, ou la main decoupée des anciens.

Der Morgenländische Platanus.

Heymath auf dem Gebirge Taurus, in Candia und den Archipelagus-Inseln.

Boden feuchtes gutes fettes Land.

Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge; der Saamen wird mit Erde vermischt, auf gute lockere feuchte Erde gestreuet, flach gedeckt. Stecklinge geben zärtliche Bäume.

Saamen in Saamenkugeln, welche reif gelbbraun sehen.

Saatzeit Frühling vorzüglich.

Blatt ist groß, mit fünf Einschnitten, am Rande ungezahnt, beyde Flächen glatt, unten fünf erhabene Adern; der mittlere Einschnitt ist der größte, die beyden untersten die kleinsten.

Blüthe in getheilten Geschlechtern.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs hoch, und das Holz fest und weißlich.

Rinde bräuner als die der Amerikanischen.

Dauer aus Saamen besser als aus Stecklingen.

Platanus Orientalis aceris folio. Mill.

The Maple leaved Plane Tree.

Le Platane à feuille d'Erable.

Morgenländische Ahornblätterige Platanus.

Blatt nicht so tief eingeschnitten; die obere Fläche rauher.

Blüthe die Blumenstiele sind länger als bey den vorigen. Miller hält ihn mit Recht für eine Abänderung der Morgenländischen, weil er auch aus dem Saamen des ersteren mit fällt.

Pla-

Platanus Orientalis humilis, folio digitato.
Orientalischer Platanus mit fingerartigen Blättern.
Ist ebenfalls eine Abänderung.

2.

Platanus occidentalis.
Foliis lobatis. L.
The occidental or Virginian Plane Tree.
Le Platane de Virginie. Le Cottonier.
Nordamerikanischer Platanus, Wasserbuche genannt.
Heymath und Boden Nordamerika; an Wasser und in feuchtem Boden, wenn er auch fett, schwer, nur mit etwas Sande vermischt ist.
Fortpflanzung durch Saamen, auch durch Stangen oder Stecklinge, wie die Weiden.
Saamen in Saamenknöpfen an langen dünnen Stielen, reift erst im April des folgenden Jahres.
Saatzeit im April, wird 2 Zoll tief gesäet.
Blatt nicht so tief eingeschnitten, und hat nur 5 stumpfe Spitzen, groß; an den breitesten Theilen der Blätter sind nach unten zu Beulen befindlich, die untere Seite ist wollig, das Blatt angenehm hellgrün, auf rothen Stielen.
Blüthe May und Junius, in getheilten Geschlechtern; die roeiblichen haben gelbe Blumenblätter und röthliche Stigmate.
Wuchs in feuchtem Boden sehr schnell, gleich den Weidenstangen, und hoch.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.
Rinde an jungen Bäumen scheckig, große hellgraue Flecken auf dunklem Grunde; bey alten aschgrau.

3.

Platanus occidentalis.
Foliis minoribus, acutioribus. M.
The Spanish Plane Tree.
Spitzblätteriger Nordamerikanischer Platanus, auch Spanischer.

Blatt

Blatt kleiner, hellgrüner, weniger wollreich; die Einschnitte laufen in längere Spitzen aus, bisweilen 5, bisweilen nur 3 Einschnitte.

Rinde die Zweige wollig.

Man kann sie für das Mittel zwischen dem orientalischen und occidentalischen halten. Einige erklären es blos für eine Abänderung.

Populus.

1.

Populus alba.

Foliis subrotundis dentato-angulatis, subtus tomentosis.

The Abele-Tree. The white Poplar.

Le Peuplier blanc, ou Grisaille de Hollande, ou Franc-picard, ou Aubel, ou Orme blanc.

Die weiße Pappel, Silberpappel, Weißalbrabaum, Weißbaum, Bellbaum, Heiligen- oder Götzenholz.

Heymath lieber gemäßigte als kalte Gegenden Europens.

Boden einen nassen, und auch zur Noth auf hohen.

Fortpflanzung durch Saamen und 6 bis 8 Fuß lange abgeschnittene Zweige, in feuchtem Boden, im Frühjahr.

Saamen Saamen mit Federbüscheln in krummen Kapseln.

Blatt aus wolligten Stielen, haben 5, auch nur 3 ungleiche Einschnitte, am Rande gezahnt, die Oberfläche dunkelgrün, die untere silberfarben, wollig; im Herbst bekommt die obere Seite braune Flecken.

Blüthe ist wie bey der Espe.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs die jungen rothen Zweige sind mit Wolle silberfarben überzogen, schießt jährlich zuweilen bis 9 Fuß in die Höhe.

Dauer hält aus.

Rinde und Nutzen aschgrau, glatt; die Breter werfen sich nicht, und springen nicht, sind daher zu Zimmern gut.

Eine Varietät ist:

Populus alba, foliis lobatis albissimis.
The white Poplar, with out leaves.
Le Peuplier blanc à feuilles d'Erable.
Schneeweiße Silberpappel mit Ahorn- oder Lappigen Blättern.

2.

Populus deltoides Bart.
White Poplar or Cotton Tree of Carolina.
Weiße Pappel, Carolinische Baumwollbaum.

Heymath Carolina und Florida, wild.
Boden liebt einen fetten, niedrigen, feuchten, an Flüssen.
Fortpflanzung, Saamen und Blüthe wie vorige; der Saamen in Wolle gehüllt, groß, aufrecht.
Blatt groß, dreyeckig, mit scharfen tiefen Einschnitten, gezahnt, oben glänzend grün, unten aber heller, und bereift auf langen dünnen Stielen, fast stets beweglich.
Wuchs der Stamm mit einer weißen glatten Rinde bedeckt, gleich der Espe.
Bartram führt sie als neue Art an.

3.

Populus Tremula.
Foliis subrotundis dentato-angulatis, utrinque glabris. L.
The Aspen Tree, The trembling Poplar.
Le Peuplier Tremble.
Die Esche, Zitterpappel, Flatteraspe, Aschenbaum, Lybische Pappel.

Heymath und Boden Europa; liebt vorzüglich einen feuchten Boden, wächst aber auch auf dürren Hügeln und im Flugsand.
Fortpflanzung durch Stecklinge, auch vermehret man sie durch Abhauen des Hauptstamms, und durch Saamen im Frühjahr.

Blatt

Blatt sind größer oder kleiner, je nachdem sie in feuchtem oder trocknem Boden stehet, und mit einer Spitze versehen, am Rande stark gezahnt, auf beyden Seiten glatt, oben hellgrün, unten etwas weißlich, sehr beweglich wegen den gebogenen Stielen. Bey dem Hervorkeimen sind die Blätter oben haarig, unten wollig.

Blüthe im Frühjahr, männliche uud weibliche Blüthen, getheilt.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs schnell, breitet sich in Wurzeln sehr aus, und treiben daher nach Abhauen des Hauptstammis viel junge Loten.

Rinde Etwas dunkler, und mehr grünlich als hier die schwarze Pappel.

Dauer hält aus.

4.

Populus tremula ampliori-folio. L.
The American trembling Poplar.
Le Peuplier tremble de l'Amerique.

Nordamerikanische Zitterpappel mit großen tiefgezahnten Blättern.

Boden trockner, milder Boden.

Fortpflanzung durch Wurzelbrut.

Blatt groß, tief gezahnt, bilden ein gleichseitiges sphärisches Dreyeck, leicht ausgekerbt, ein wenig wellenförmig, an dem Rande gebogen, und mit schmalem Haar besetzt; die Stiele sehr lang, rundlich, an der Basis oben gehen die Blätter zusammengedruckt.

Blüthe in großen Kätzgen, zeitig im Frühjahr.

5.

Populus Pendula.
The l'esser trembling Poplar.
Le Peuplier tremble à tres petites feuilles.

Ist eine besondere Art, eine kleinblätterige Zitterpappel.

Auch

Auch giebt es noch Populus alba min. folio variegato, mit gestreiften Blättern, nach Millern.

6.

Populus nigra.

Foliis deltoidibus acuminatis, serratis. L.

The black Poplar.

Le Peuplier noir.

Schwarze Pappel, gemeine Pappel, Pappelweide.

Heymath Europa, liebt einen gemäßigten Himmelsstrich.

Boden und Fortpflanzung feucht; durch Saamen, Auslaufer, Steckreiser.

Saamen und Saatzeit in ovalen gebogenen Kapseln; der Saamen mit Federbüscheln; im Frühjahr.

Blatt Fast ein Dreyeck, unten gerundet, oben mit einer langen Spitze versehen, rund und stumpf, gezahnt, hellgrün, die obere besonders glänzend, stehen wechselsweis an den Zweigen, sind unten geadert; vor dem Aufbrechen riechen die Knospen balsamisch.

Blüthe frühzeitig, vor den Blättern; die weiblichen in Kätzgen, in getheiltem Geschlechte.

Wuchs in feuchtem Boden hoch und schnell.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde aschgrau, und dunkler als bey andern Pappeln.

Nutzen sie empfehlen sich wegen schnellem Wuchs; die Knospen geben, in siedendes Wasser eingeweicht und ausgepreßt, Wachs; s. Berlin. Samml. B. 2. Auch dienen die abgenommenen Blätterzweige im Winter den Schafen zum Futter.

7.

Populus nigra Italiea.

The Italian Poplar.

Le Peuplier de Lombardie.

Italienische Pappel.

Heymath Italien.

Boden liebt frischen fetten Boden mehr als magern und trocknen.

Fortpflanzung am gewissesten und schnellsten durch Steckreiser; man wählt dazu einjährige, legt sie 24 Stunden in Wasser, steckt sie 11 Zoll tief in die Erde, mit 2 bis 3 Augen über der Erde, und begießt sie Anfangs alle Abende; auch aus Saamen.

Blatt dunkelgrüner und schmäler.

Blüthe eben so, nur sind die weiblichen kleiner, in einzelnen Knospgen.

Wuchs die Zweige halten sich näher an den Stamm, sind weniger ausgebreitet, hangen nicht zur Erde herab, geben dem Baume ein mehr pyramidenförmiges Ansehen, und sind biegsamer als bey der gemeinen.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde ist weißer, an den äußern Spitzen hellgrün.

8.

Populus Caroliniensis.

Foliis amplissimis, ramis nervosis fere quadrangulis. L.

Carolinische schwarze Pappel.

Heymath und Boden Carolina; in frischem Sande mit Dammerde vermengt.

Fortpflanzung durch eingesteckte Reiser und Pfropfen auf Italienische, im Frühjahr.

Blatt breiter, größer, dicker, herzförmig, und am Ende fein gezackt.

Wuchs hoch und pyramidalisch, die Zweige einigermaßen eckig gestaltet durch eine erhabene Spitze; ist schöner als die Italienische.

Grünezeit, Rinde und Dauer wie bey der Italienischen.

9.

Populus Lombardica.

Lombardische Pappel.

Einige führen sie besonders auf; allein Du Roi bemerkt, daß die unter dem Nahmen erhaltene schlechter war als die Itali-

Italienische bekannte, und nur als eine geringe Abänderung der gemeinen schwarzen in Absicht auf Knospen, Rinde und Wuchs anzusehen war. Die mehresten aber nehmen die Italienische und Lombardische Pappel für einerley an.

10.

Populus Canadensis.

Canada Poplar.
Le grand Peuplier de Canada à larges feuilles.
Großblätterige Canadische Pappel.

Heymath und Boden Canada; liebt schwarzen, milden Boden.

Fortpflanzung durch Steckreiser vorzüglich, wie bey der Italienischen.

Blatt hat unter diesen Arten das größte und auch stärkste Blatt, an rothen Stielen.

Wuchs sehr schnell, stark und pyramidalisch.

Grünezeit, Rinde und Dauer wie die Italienische, ja dauerhafter.

Sie wird oft mit der Carolinischen und der Populus Hederophylla verwechselt.

11.

Populus Cordifolia.

The Poplar with Heart shaped leaves.
Le Peuplier à grandes feuilles en forme de Coeur.
Herzblätterige Pappel.

Blatt groß, steif, herzförmig, oben abgerundet, haarig.

Wuchs schnell und ziemlich hoch; das Uebrige wie bey den vorigen.

12.

Populus Hederophylla.

Foliis cordatis, primoribus villosis.
Various leaved Poplar.
Peuplier noir de Virginie à tres grandes feuilles.
Virginische Pappel.

Hey-

Heymath und Boden Virginien, in feuchtem Boden.
Fortpflanzung durch Auslaufer und Schnittlinge.
Blatt wechselsweis an den Zweigen, auf zwey Zoll hohen Stielen, gemeiniglich einer männlichen Hand groß, hellgrün, von verschied-ener Gestalt, einige rundlich, andere meist herzförmig, fein gekerbt, und bey dem Aufbrechen wollig; auf beyden Seiten läuft eine erhabene hellrothe Ader in viele Aeste v ertheilt.
Wuchs ansehnlich hoch und schnell; die jungen Zweige sind hellroth, die ältern grün, bricht aber leichte; die jungen Knospen riechen balsamisch.
Dauer ist etwas zärtlicher, wird aber oft mit der Carolinischen, und auch, nach des Hrn. von Burgsdorf Bemerkung, mit der Canadischen verwechselt.

13.

Populus Graeca.

The Athenian Poplar.
Le Peuplier Grec.
Griechische, Attische Pappel.

14.

Populus balsamifera.

Foliis subcordatis, denticulatis. L.
The Tacamahaca.
Peuplier noir du Tacamahaca, ou le Baumier.
Balsampappel.
Heymath Nordamerika und Sibirien, wild.
Boden in feuchtem gutem Boden.
Fortpflanzung durch Stecklinge und Wurzelschößlinge.
Blatt mehr lang als breit, fast oval-spitzig auslaufend, im Baue steif und stark, über vier Zoll breit, oben dunkelgrün, unten weißgrün, mit feinem Adergewebe auf beyden Seiten, glänzend, am Rande fein gezahnt. Im Frühjahre sind die Knospen mit einem gelblichen zähen balsamisch riechenden Safte versehen.

Blüthe getheilte Geschlechter, in Kätzgen.
Wuchs ziemlich schnell, mäßige Höhe.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.
Rinde schwärzlich und glatt.

Man hat verschiedene Abänderungen.

1) Populus balsamifera rotundo folio.
The round leaved Tacamahac Poplar.
Le Peuplier Baumier à rondes feuilles.
Rundblätterige Balsam-Pappel.

2) Populus balsamifera major, foliis lanceolatis. L.
The greater Tacamahac Poplar.
Le Peuplier Baumier à larges feuilles.
Großblätterige Balsam-Pappel.

Blatt lanzenförmig, oben hellgrün, unten weißlich mit braunen Adern und sägeförmigen Ausschnitten, auf röhrenförmigen, oft röthlichen Stielen.

3) Populus balsamifera foliis variegatis. L.
The Tacamahac Poplar with striped leaves.
Le Peuplier Baumier panachée.
Mit gesprengten Blättern.

Alle diese Abänderungen und Spielarten werden durch Wurzelbrut und Stecklinge fortgepflanzt.

Potentilla Fruticosa.

Foliis pinnatis, caule fruticosa. L.
The shrubby Cinquefoil.
Pentaphilloides en arbuste.
Das strauchartige Fünffingerkraut.

Heymath in York, England und Sibirien.
Boden mehr feucht als trocken.
Fortpflanzung aus den auslaufenden Wurzeln, durch Sprößlinge, ingleichen durch Einleger.
Saamen klein, braunroth und zugespitzt.
Saatzeit Frühling.

Blatt

Blatt ist gefiedert, und besteht bald aus 7, 6 und 4, bald aus 3 kleinen länglich spitzigen Blättern, im letztern Falle meist am Ende der Zweige, oben dunkelgrün, unten weißlichgrün und haarig, mit einer erhabenen Ader, so wie die Stiele haarig.

Blüthe im Julius, Junius und August; an der untersten Spitze gelb, ansehnlich und dicht.

Wuchs strauchartig, etwa 2 Fuß hoch.

Rinde die jungen Zweige grün, die alten braunroth; beyde haarig.

Dauer hält aus.

Prinos.

1.

Prinos Verticillatus.

Foliis longitudinaliter ferratis. L.

The Winterberry.

Die Virginische Winterbeerstaude.

Heymath Nordamerika.

Boden sumpfige Gegenden und feuchter Boden.

Fortpflanzung durch Saamen in nicht schwerem Boden, wo er ein Jahr liegt, und durch Einleger oder Ableger im Frühjahr.

Saamen in purpurfarbenen Beeren steinigter Saamen; die Beere bleiben den Winter sitzen, daher der Strauch den Nahmen hat.

Blatt oval zugespitzt, 3 Zoll lang, am Rande länglich zugespitzt, gezahnt, auf röthlichem Stiele, glatt, hellgrün, oben dunkler als unten, wo sie weißliche Adern haben; stehen wechselsweis an den Zweigen; die untern Blätter sind etwas breiter und stumpfer, als die obern.

Blüthe im Julius, weiß und gelblich grün, ist schön, bald einzeln, bald 2 und drey.

Wuchs schnell, etwa acht Fuß hoch.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde bräunlich.

2.

Prinos glaber.

The Evergreen Winterberry.
Le Prinos toujours verd.
Immergrüne Winterbeer.
Heymath Nordamerika.
Blatt haben an der Spitze zwey dünne lange spitzige Zähne.
Blüthe und Wuchs. strauchartig, wie vorige; die Stengel dünner, gegen 6 Fuß hoch.
Grünezeit immer grün.
Dauer dauert aus.

Prunus.

Das Geschlecht des Prunus theilt man am besten in vier bis fünf Gattungen.

Pflaumen.

und zwar 1.

Prunus domestica.

Pedunculis subsolitariis, foliis lanceolato-ovatis, convolutis, ramis muticis. L.

Plum Tree.
Le Prunier.
Die gemeine Pflaume.
Heymath Deutschland und die meisten Europäischen Lande.
Boden liebet mehr einen trocknen als einen feuchten, im letztern treiben sie mehr in Blätter als Frucht.
Fortpflanzung aus Kernen und Schößlingen.
Saamen reift im September in einer fleischigten Frucht.
Saatzeit Frühling und Herbst; besser gegen den Frühling.
Blatt auf kurzen dicken Stielen, länglich oval, dunkelgrün, oben gefurcht, unten aderig.
Blüthe weiß, im May.
Wuchs verträgt das Beschneiden nicht wohl.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst, und hält aus.
Rinde und Nutzen grau, glatt; das Holz gut Nutzholz.

2.

Prunus, fructu minimo nigricante, sine nucleo. Du Ham. arb. fruit. 44.

Sans Noyeau.

Die Pflaume ohne Stein.

Saamen groß, in einer kleinen Frucht von der Olivengröße, die im August reift, aber ohne Stein.

Blatt länglich, fein gezahnt, oben grünlich braun, unten blaßgrün.

3.

Prunus, fructu medio rotundo, Cerasi forma et Colore. Du Ham.

Prunus fructu majori rotundo rubro. Mill. 27.

The Cherry Plum.

La Prune Cerisette. Mirabolan.

Die Kirschpflaume.

Heymath und Boden Frankreich, gleich No. 1.

Saamen in einer Frucht, die, gleich der Kirsche, an einem langen Stiele befestiget ist, und eine rothe, glatte, glänzende Haut hat, und im August reift.

Saatzeit und Blüthe wie No. 1.

Blatt klein, dünne, nicht über 2 Zoll lang, frisch-grün.

Wuchs groß und im Stamme dick, die Knospen sind länglich, hellröthlich, braun.

Hievon sind Varietäten:

1) Prunus fructu oblongo.

The Plum tree with longes fructs.

Le Damas violet, moyen, allongé.

Die Dattelpflaume.

2) Prunus fructu viridi.

The green claude-Plum.

La Reine Claude.

Grüne süße Pflaume.

3) Prunus fructu maximo glauco.
The greater yellow Plum.
Le Prunier de St. Catharine.
Eyerpflaume.

4) Prunus fructu magno purpurascente.
The Mirabolan Plum.
La Prune Mirabolan.
Große Mirabelle.

4.

Prunus Americana.

Large yellow Sweet Plum.
Große gelbe süße Pflaume.
Heymath und Boden Nordamerika, in einem guten feuchten Boden.
Saamen in röthlichen oder auch gelben Früchten.
Blatt länglich-oval, scharf zugespitzt, schief, sägeförmig ausgeschnitten, und mit vielen Adern durchzogen.
Blüthe sehr dicht neben einander, rund um die Zweige, oft auf kurzen dicken Spornen.
Wuchs und Dauer zu 12 bis 15 Fuß hoch; hält aus.

5.

Prunus angustifolia.

Chicasaw Plum.
Chicasaw-Pflaumbaum.
Heymath südliches Amerika.
Saamen in einer ovalen, eyförmigen, sehr dünnhäutigen, blaurothen Frucht.
Blatt lanzenförmig, glatt, schmaler und kleiner, am Rande wellenförmig gebogen, mit sehr feinen leichten gefärbten sägeförmigen Ausschnitten, auf beyden Flächen gleich, glänzend grün.
Blüthe weiß, sehr dicht.
Wuchs strauchartig, in viel Zweige sich theilend.
Dauer ist etwas empfindlich.

Man hat auch Abarten mit gelben und carmoisinrothen Früchten.

6.

Prunus Mississippi.

Crimson Plum.
Mississippi-Pflaume.
Heymath wächst sonderlich am Mississippi.
Saamen in einer carmoisinrothen Frucht, welche an Größe alle übrigen übertrift, etwas säuerlich.

7.

Prunus maritima.

Sea side Plum.
Strand-Pflaume.
Heymath an den Seeküsten, wild.
Saamen in kleinen rundlichen Früchten, sehr kühlend.
Blatt länglich kleiner, nicht so zugespitzt, wie bey dem gemeinen Pflaumenbaume, glatt, glänzendgrün, unten lichter, am Rande sägeförmig ausgeschnitten.
Blüthe weiß, sehr dicht.
Wuchs wird acht bis zehn Fuß hoch, und breitet sich in viele Zweige aus; Stamm und Zweige haben kleine Stacheln.

8.

Prunus declinata.

Dwarf Plum.
Zwergpflaume.
Saamen in einer kleinen beynahe schwarzen Frucht.
Wuchs selten über fünf Fuß hoch; zwergartig.

9.

Prunus Insititia.

Pedunculis geminis, foliis ovatis, subtus villosis, convolutis, ramis spinascentibus. L.

The black Bullace Tree.
Le grand Prunier Sauvage.
Kriechen oder zahme Schlehen.

Saamen in kugelrunden Früchten, noch einmal so groß als Schlehen, von gleicher blauen Farbe; reifet früher als die Pflaumen, trägt reichlich; man nimmt sie als eine zahme Art Schlehen an.

Blatt oval, am Rande gezahnt, auf der untern Fläche wollig.

Blüthe weiß, meist 2 Stück an einem Stiele.

Wuchs Das Holz ist bunt gescheckt, schöner als der eigentliche Pflaumenbaum; der Wuchs mittelmäßig hoch.

10.

Prunus Spinosa.

Pedunculis solitariis, foliis lanceolatis, glabris, ramis spinosis. L.

The black Thorn or sloe Tree, The Winter Creke, The Christmas Plum.

Le Prunellier ou Prunier Sauvage. Epine noire.

Der Schwarzdorn, Schlehdorn.

Heymath und Boden Europa; gut, auch leimig.

Fortpflanzung durch Stecklinge, Saamen und Schößlinge aus Wurzeln.

Saamen in kleinen runden dunkelblauen Früchten.

Blatt länglich, glatt auf beyden Seiten, und fein gezahnt.

Blüthe weiß; sie überdecken fast den Baum; frisch und zähe.

Wuchs Die Wurzeln laufen sehr umher aus.

Rinde knorig mit Stacheln, schwärzlich, glatt.

II. Gattung.

Aprikosen.

11.

Prunus Armeniaca.

Floribus sessilibus, foliis subcordatis. L.

The Common Apricot.

L'Apricotier.

Der Aprikosenbaum.

Hey-

Heymath Armenien.
Boden warm, leicht, sandig, tief.
Fortpflanzung und Saatzeit durch Kerne im Frühjahr, und durch Oculiren auf wilden Aprikosen und wilden Pflaumen; alte Bäume stutzt man um, um sie, wenn sie in den Früchten ausarten, zu verjüngen.
Saamen in kugelrunden gelben fleischigten Früchten, an der Sonnen-Seite roth.
Blatt herzförmig, zugespitzt, gezahnt.
Blüthe röthlich, am frühesten unter den Arten dieses Geschlechts.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs ziemlich hoch, aber auch als Espalierbaum.
Rinde braun, glänzend, mit hoch hervorstehenden Augen.
Dauer hält aus, ob sie schon einigen Schutz fordert.

Eine Varietät ist.

Prunus Armeniaca fructu maximo.

12.

Prunus Sibirica.

Floribus sessilibus, foliis ovato-oblongis, petiolis glandulosis. D. R.

The Sibirian black Abricot.
L'Abricotier de Siberie.
Die schwarze Sibirische Aprikose.

Saamen in einer Frucht, gleich einer Haselnuß, mit glatter gelbröthlicher Haut, auf beyden Seiten gedruckt; das Fleisch liegt wie trockenes Leder auf dem Steine.
Blatt oval, zugespitzt, am Rande flach, mit runden Einschnitten gezahnt, dunkelgrün, und auf beyden Seiten glatt, an röthlichen Stielen, mit einigen Drüsen.
Blüthe weiß und klein.
Wuchs strauchig, nicht leicht über 2 Ellen hoch; die Zweige meist in unordentlicher Richtung.
Rinde ist braun.

III. Gattung.

Süße Kirschen.

13.

Prunus Avium.

Vmbellis seſſilibus, foliis ovato lanceolatis, conduplicatis, ſubtus pubeſcentibus.

The wild Cherry Tree The Mazzard.

Le Meriſier.

Der Twieſelbeerbaum, wilder Kirſchbaum, oder ſchwarze Vogelkirſche.

Heymath nördliches Europa.

Boden allerley, nur nicht zu naß oder zu moraſtig, ſelbſt in ſteinigem und kieſigem mit gutem Erdreich vermiſchtem Boden.

Fortpflanzung durch Saamen.

Blatt oval zugeſpitzt, mit doppelten Zähnen, die obere Fläche glänzend und grün, die untere weißlich, unten mit einer erhabenen Ader.

Blüthe weiß, im May.

Grünezeit Frühling bis Herbſt.

Wuchs ſchnell, verträgt das Beſchneiden nicht.

Rinde und Dauer aſchfarbig, glatt; hält aus.

Abänderungen ſind:

1) Prunus Avium fructu maximo nigricante.
The black Heart Cherry.
Le Meriſier à gros fruit noir.
Schwarze Herzkirſche.

2) Prunus Avium fructu flaveſcente.
The yellow wild Cherry tree.
Le Meriſier à fruit jaune.
Gelbe Vogelkirſche.

3) Prunus Avium fructu maximo flaveſcente.
The yellow Spaniſh Cherry.
Le Meriſier à gros fruit jaune.
Große Spaniſche gelbe Kirſche.

IV. Gattung.

Sauerkirschen.

14.

Prunus Cerasus.

Umbellis sessilibus, foliis ovato lanceolatis, conduplicatis, glabris.

The common or Reatish Cherry.

Le Cerisier. Pichot, in der Provence.

Gemeine saure Kirsche, Gartenkirsche.

Heymath Europa, vornehmlich Italien und um das schwarze Meer.

Boden fruchtbar, locker.

Fortpflanzung meist durch Oculiren, Pfropfen und Copuliren und Saamen.

Saamen in einem steinigen Kern, mit fleischiger Frucht umgeben.

Saatzeit Herbst und gegen das Frühjahr.

Blatt oval zugespitzt, die beyden Seiten glatt, gezahnt, hellgrün.

Blüthe auf sehr kurzen Stielen, weiß.

Wuchs der Baum wächst nicht sehr in die Höhe, ist sperricht, und verträgt das Beschneiden nicht.

Rinde und Dauer glänzend braun; hält aus.

15.

Cerasus Sativa.

Aestate continue florens ac frugescens.

La Cerise à Grappes; Cerisier de la Toussaint, ou de St. Martin.

Die stets blühende Kirsche.

Heymath eben daselbst.

Boden locker, gut, will frey stehen.

Fortpflanzung durch Saamen, Pfropfen und Oculiren.

Saamen in dem Steine der kleinen Frucht, welcher eine Nath hat; mit einer dicken hellrothen Haut.

Blatt

Blatt klein, zwey Zoll lang, einen Zoll breit, am Rande theils einfach, theils doppelt gezahnt.
Blüthe zuerst im Junius, weiß, auf sehr dünnen Stielen, nicht sehr ausgebreitet, und so blüht sie fort.
Wuchs, Grünezeit und Dauer ziemlich schnell; Sommergrün; hält aus.

16.

Cerasus vulgaris duplici flore. Du Ham.
The double flowering Cherry.
Cerisier à fleur semi-double.
Die Kirsche mit halbgefüllter Blume.

Fortpflanzung durch Pfropfen und Oculiren.
Saamen in einem glatten herzförmigen Stein in einer mäßigen hellrothen Frucht.
Blüthe die Blüthe hat 15 bis 20 Blätter, wo noch Knopf-Griffel und Stigma zugegen ist, diese geben Frucht.

17.

Cerasus paniculata.
The Cherry with fruits en panicles.
Die Büschelkirsche.

Wird auch am sichersten durch Pfropfen fortgepflanzt; blüht büschelweis.

18.

Cerasus Pumila.
Foliis ovatis, eglandulosis.
Die Zwergkirsche.

Heymath in den Böhmischen Gebürgen, und bey Freyburg an der Unstrut, wild.
Boden mehr feucht als trocken.
Fortpflanzung durch Kerne und Einleger.
Saamen in kleiner runder rother und säuerlicher Frucht, im August reif.

Blatt

Blatt über 2 Zoll lang, länglich oval, oben hellgrün glänzend, unten blässer wegen aderigen Gewebes, und fein gezahnt.
Blüthe sehr häufig, Anfangs Mays, klein.
Wuchs die Zweige dünn, hängen nach der Erde; der Stamm niedrig, nicht über 3 Fuß hoch.
Rinde aschgrau und glatt.
Dauer hält aus.

19.

Prunus Mahaleb.

Floribus corymbosis terminalibus, foliis subcordatis, petiolis glandulosis.

The Mahaleb, or perfumet Cherry.
Le Mahaleb. Bois de St. Lucie.
Die Mahaleb-Kirsche.

Heymath in Deutschland, Schweiz und Frankreich.
Boden mäßig, nicht feucht, ja fast in jedem, auch schlechtem.
Fortpflanzung durch Saamen in Beeren und eingelegte Zweige.
Saamen steinigt in einer kleinen schwarzen oval zugespitzten Beere, deren Saft purpurn färbt, die an dem Hauptstiele gerade auf stehen, und im Julii reifen.
Blatt herzförmig, oben zugespitzt, unten breit, zwey Zoll lang, dick, fein gezahnt, dunkelgrün glänzend, unten fein geadert, haben auch kleine Beutel, stehen theils einzeln, theils büschelweis an den Zweigen.
Blüthe im May und Junii, an den Spitzen der Zweige, traubenförmig, weiß, wohlriechend.
Wuchs nicht leicht über 6 Fuß, buschig und strauchartig; das Holz riecht gut.
Rinde aschgrau, glatt.
Dauer hält aus.

20.

Prunus Pumila Canad.

Foliis anguſto-lanceolatis, ferrulatis. L.

Dwarf Canada Cherry, Called Ragouminer Nega or Minel in Canada.

Cerifier nain à feuilles de Saule. Le Ragouminer.

Die niedrige Canadiſche Kirſche.

Heymath und Boden Canada, liebt gutes Land, doch auch in mäßigem.

Fortpflanzung durch Saamen, Wurzelſchößlinge und Einleger.

Saamen in Früchten gleich den Twieſſelbeeren, reifen im Julius.

Blatt länglich, drey Zoll lang, hin und wieder fein gezahnt, auf kurzen Stielen, glatt und glänzend, oben ſchön grün, unten meergrün oder bläulichgrün.

Blüthe meiſt zu 3 Stück, im May.

Wuchs bis zu acht Fuß hoch in gutem Lande.

Rinde und Dauer bey jungen braunroth, bey alten braun; hält aus.

V. Gattung.

Traubenkirſche.

21.

Prunus Padus.

Floribus racemoſis, foliis deciduis, baſi ſubtus biglandulosis. L.

The Bird Cherry.

Cerifier à grappes, dont le fruit n'eſt pas mangeable.

Le Putier, in Lothringen.

Die Traubenkirſche.

Heymath Nieder-Sachſen und die mehreſten Länder Europens, wild.

Boden ſchwarzer friſcher Boden.

Saamen in kleinen runden, anfangs grünen, nachher rothen, und endlich schwarzen Beeren.
Blatt oval länglich, über 3 Zoll lang, sägeförmig ausgeschnitten, unten 2 kleine Drüsen, oben hellgrün, unten weißlich, mit einer weißlichen Ader.
Blüthe im May und Junius, weiß, riechen mandelar ig.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs meist strauchartig, doch auch zu einem niedrigen Stamme.
Rinde und Dauer braun, mit einigen Warzen; Holz und Blätter stinken frisch zerrieben; hält aus.
Nutzen die innere Rinde färbt grün.

22.

Prunus Virginiana.

Floribus racemosis, foliis deciduis, basi antice glandulosis. L.

America Bird Cherry.
The Cluster Cherry. Bartr.
Die Virginische Traubenkirsche.

Heymath Nordamerika in gemäßigtem Himmelsstrich, sonderlich Virginien und Carolina.
Boden trockenes hitziges Land, das aus $\frac{1}{3}$ Letten, etwas Gartenerde und viel Sand besteht, dergleichen an Bergen und Sommerweiden; auch in schlechtem und mäßigem Boden.
Fortpflanzung vorzüglich durch den Saamen.
Saamen ein ovaler steinartiger Saamenkern, in einer kleinen anfangs grünen, nachher roth-schwärzlich glänzenden Beere; reift Ende Augusts.
Saatzeit im May, nachdem das Land den Herbst zuvor gewendet. Man zieht hierauf im Frühjahr 2 Zoll tiefe Furchen, 6 Fuß weit von einander, legt den Saamen $\frac{1}{2}$ Fuß weit von einander, und deckt sie.

Blatt lang, oval, schmal zugespitzt, rund gezahnt, vier Zoll lang, beyde Flächen glatt, oben dunkler als unten, wo weißgrünliche Adern sind; auf der Oberfläche meist 2 Drüsen.

Blüthe im May und Junii, weiß, die Blüthen sitzen in Trauben.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs geschwind ansehnlich hoch, in 8 bis 9 Jahren 12 bis 15 Fuß, treibt wenig Aeste, die eine natürliche Krone bilden; das Holz meist gelbroth, braun gemasert, sehr fein.

Rinde braunroth und warzig.

Dauer und Nutzen hält aus, giebt sehr schönes und feines Nutzholz.

23.

Prunus Nana.

Floribus racemosis, foliis oblonge ovatis, acuminatis, argute serratis, deciduis, basi antice glandulosis. L.
The American Dwarf Cluster Cherry.
Die Nordamerikanische niedrige Traubenkirsche.

Heymath, Boden, Fortpflanzung, Saamen und Saatzeit wie vorige No.; kann aber auch durch eingelegte Zweige fortgepflanzt werden.

Blatt länglich oval, in eine kleine Spitze auslaufend, mit feinen Spitzen, deren Zähne nach oben gebogen sind, gezahnt, glatt, oben hellgrün, unten matter, wechselsweise, auf der obern Seite der Blätter eine oder zwey Drüsen.

Blüthe weiß, rund, offenstehend, traubig.

Wuchs niedrig, strauchartig, nicht über drey Fuß hoch.

Rinde und Dauer grau, und viele erhabene bräunliche Punkte.

Prunus Cerasus montana,

Mountain Bird Cherry-Tree.
Berg-Vogelkirsche.

Hey-

Heymath auf Gebürgen im hintern Pensylvanien.
Saamen in kleinern rothen sehr sauern Beeren.
Blatt wie bey der Virginischen T. K..

24.

Prunus Pad. Canadensis.

The Dwarf Canada Cherry.
Le Ragouminier.
Canadische Traubenkirsche.

Heymath vorzüglich Canada.
Boden schlechten Boden.
Saamen in kleinen dunkelrothen Beeren.
Blatt breiter, kürzer, gleichen den Apfelblättern, aber kleiner.
Blüthe in Trauben mit mehrern Stielen, als bey der Virginischen Vogelkirsche.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs niedrig, nicht über 6 bis 8 Fuß hoch, in viele Zweige zertheilt.
Dauer und Rinde dauert aus; gleicht der Virginischen.

25.

Prunus Lauro-Cerasus.

Floribus racemosis, foliis semper virentibus, dorso biglandulosis. L.

The Common Laurel.
Laurier-Cerise.
Der Kirsch-Lorbeerbaum.

Heymath die Länder am schwarzen Meer, von da er 1576. nach Europa gekommen.
Boden trocken, leimig.
Fortpflanzung durch Ableger, Stecklinge und Saamen.
Saamen in runden fleischigen Beeren von fast ½ Zoll Größe.
Blatt oval länglich, 6 Zoll lang, dick im Baue, den Pomeranzenblättern gleich, oben glänzend dunkelgrün, unten matter; der umgebogene Rand ist weit auseinander-

stehend gezahnt; man hüte sich aber die Blätter wegen des Mandel-Geschmacks in die Milch zu legen, da sie sehr schädlich sind.

Blüthe in länglichen traubenförmigen Büscheln.
Wuchs und Grünezeit mäßig; immergrün.
Rinde bey jungen grünlich, bey ältern braun, warzig.

Man hat auch Kirschlorbeer mit scheckigten Blättern.

P. Prunus Lauro-Cerasus.
Foliis variegatis. L.
Le Cerise à feuilles panachées.

Ist eine Spielart, welche man durch Ablegen fortpflanzet, ist aber auch zärtlich; so wie auch eine andere mit gefüllter Blume, flore pleno.

26.

Prunus Lauro-Cerasus serratifolia.
Carolinian Evergreen Bay-Tree.

Heymath Carolina, vorzüglich südliches.
Blatt lanzenförmig, mit scharfen sägeförmigen Einschnitten, auf kurzen Stielen, glänzend.
Blüthe weiß, sehr häufig.
Grünezeit, Wuchs und Dauer immergrün, zärtlicher Strauch.

27.

Prunus Padus Carolina.
Foliis lanceolatis, acute denticulatis, semper virentibus.
The Bastard Mahagony.

Die immer grüne nordamerikanische Traubenkirsche, falscher Mahagony-Baum.
Heymath in Carolina, nach Millern.
Boden und Fortpflanzung wie bey No. 25.
Saamen in einer rundlichen einer Kirsche gleichenden Frucht.

Blatt

Blatt länglich zugespitzt, 3 Zoll lang, an purpurfarbigen Stielen, wechselsweis, weitläuftig gezahnt, glatt, oben hellgrün glänzend, unten matter.

Blüthe ganz weiß, häufig.

Grünezeit meist hier nur blos Sommergrün; in dem wärmern Carolina immer grün.

Wuchs mäßig hoch, treibt eine schöne Krone.

Dauer ist anfangs zärtlich, und fordert überhaupt einigen Schutz.

Rinde und Nutzen braun; das Holz gleicht dem Mahagonyholz.

28.

Pr. Padus Stricta.

The upricht Canade Cherry.

Le Cerisier de Canada en pyramide.

Canadische Traubenkirsche mit aufrecht stehenden Zweigen.

Unterscheidet sich durch ihren pyramidalischen Wuchs.

29.

Prunus Lusitanica.

Asarero. Portugal Laurel.

Portugiesischer Lorbeer.

Ptelea.

1.

Ptelea Trifoliata.

Foliis ternatis. L.

The Carolina Shrub Trefoil. Ptelea form south Carolina.

Ptelea à fruit d'Orme et à trois feuilles.

Die dreyblätterige Ptelea. Nordamerikanischer Staudenklee.

Heymath und Boden: Nordamerika, vorzüglich Virginien; gutes Land.

Fortpflanzung und Saamen durch Saamen; ein weisser Kern in einer der Ulmsamen ähnlichen weißgrünlichen Saamenkapsel; sind im Herbste gleich nach der Reife zu säen.

Blatt jedes Blatt bestehet aus 3 ovalen, an beyden Enden zugespitzten, ungezahnten Blättern, an vier Zoll lang, einem Kleeblatt ähnlich, glatt, hellgrün, unten aderig; riechen bey dem Reiben unangenehm.

Blüthe gelbgrünliche lederartige Blätter, in Dolden, im Junius, wohlriechend, gleich der Nachtviole (Hesperis tristis Linn.)

Wuchs ziemlich schnell, gleich im ersten Jahre drey Zoll, strauchig.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde glatt und aschgrau.

2.

Ptelea Pentaphilla.

Foliis quinatis, floribus cymosis.

Die fünfblätterige Ptelea.

Ist nur eine Abart der vorigen, und unterscheidet sich vorzüglich im Blatt.

Blatt bestehet aus 5 Blättern, welche schmäler sind; das mittlere grösste ist etwas über einen Zoll, die andern kaum $\frac{1}{2}$ Zoll breit.

Saamen ist meist in dreyseitigen Saamenkapseln, welches zuweilen sich eben auch bey der vorigen findet.

Punica.

1.

Punica Granatum. L.

Single Pomegranate.

Grenadier.

Granatenbaum.

Heymath Italien und südliche Lande Europens.

Boden

Boden gutes lockeres Land.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Schößlinge.
Saamen in einer rothen Frucht.
Blatt länglich zugespitzt, paarweise auf kurzen dünnen Stielen, ungezahnt.
Blüthe Ponceau=roth.
Wuchs zu mäßigem Stamme; die Zweige stehen kreuzweise einander über.
Grünezeit und Dauer Sommergrün; etwas zärtlich, hat aber, nach Versuchen, an Espalier und Wänden ausgehalten; er hält aus, sobald man den Stamm mit Stroh umwindet, und in einem etwas beschützten Orte hat. s. Medicus Churpfälzische Bemerkungen 1774. S. 210.

Eine Abänderung ist:

Punica Granatum flore pleno, mit gefüllten Blumen.

2.

Punica nana.

Foliis linearibus caule fruticosis. L.

The American dwarf Pomegranate.
Grenadier nain.
Zwerg=Granatapfel.

Heymath in Westindien, besonders auf den Antillischen Inseln und in Carolina.
Boden und Fortpflanzung wie bey dem vorigen.
Saamen in Früchten von der Größe einer Mandel.
Blatt schmal, an beyden Enden zugespitzt, zwey Zoll lang, und nicht völlig einen halben Zoll breit, paarweise, auf langen Stielen, ungezahnt, hellgrün, glatt und glänzend, auf der untern Fläche eine gelbgrünlich erhabene Ader mit Seitenästen.
Blüthe kleiner als bey der gemeinen Italienischen.
Wuchs niedriger Busch.
Grünezeit und Dauer Sommergrün; ist härter als die vorige, und hält leichter aus.

Pyrola.

1.

Pyrola maculata. L.

Spotted Pyrola.
Geflecktes Wintergrün.
Heymath Nordamerika, aber auch bey uns.
Boden nicht zu trocken.
Fortpflanzung klein, in rundlichen niedergedrückten Kapseln
Blatt länglich, zugespitzt, von dichtem Bestand, mit einigen scharfen sägeförmigen Ausschnitten an den Rändern, auf der obern Fläche glatt und dunkelgrün, auf der untern etwas röthlich, mit einer breiten ästigen weißlichen Ader; sie stehen zu 3 und 4 an der Spitze des Stamms.
Blüthe weiß, an der Spitze des Stengels, auf einem langen getheilten Stiele.
Wuchs niedrig, nicht über 5 Zoll, holzig.
Grünezeit und Dauer immer grün; hält aus.

2.

Pyrola rotundifolia. L.

Round leaved Prola.
Rundblätteriges Wintergrün.
Ist noch kleiner als voriges, und perenniret, hat oft nur 3 oder 4 lichtgrüne Blätter; die Blüthe ist eine Traube, 5 bis 6 weiße Blumen.

3.

Pyrola umbellata. L.

Doldentragendes Wintergrün.
Heymath Nordamerika Schweden, Sibirien, Deutschland.
Blatt keilförmig, nach der Basis zu schmäler, glänzendgrün, scharf sägeförmig ausgeschnitten.
Blüthe an der Spitze der Stengel in einer kleinen Dolde.
Grünezeit und Wuchs immergrün, bis 6 Zoll hoch.

Pyrus.

I. Gattung.

Birnen.

1.

Pirus Communis.

Foliis ferratis, pedunculis corymbosis. L.

The Pear Tree.

Le Poirier.

Gemeiner Birnbaum.

Heymath die meisten Europäischen Länder.

Boden warm, nicht zu feucht, sondern mäßig und locker, und nicht zu mager, am liebsten in warmem Sande nach der Morgen-Seite.

Fortpflanzung durch Saamen und durch Pfropfen auf wilde Bäume oder auch Quitten; ersteres ist vorzüglicher.

Saamen und Saatzeit in einer fleischigten Frucht, im Herbst und Frühjahre.

Blatt ungetheilt, wechselsweis an den Zweigen, oben stärker grün als unten, unten mit erhabenen Adern.

Blüthe strausweis, weiß, an einem gemeinschaftlichem Stiele.

Wuchs gerade und zu einem ansehnlichen Stamme.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde und Nutzen braun mit Ritzen; das Holz gutes Nutzholz.

Eine Abänderung ist:

Pyrus Communis multiplex.

The double flowering Pear Tree.

Le Poirier à fleurs doubles.

Birnbaum mit gefüllter Blüthe.

2.

Pyrus Pyraster. L.

The wild Pear Tree.

Poirier Sauvage.

Holz-Birn, wilde Birn.

Heymath, Boden und Fortpflanzung eben dieselben, auch auf Weisdorn.

Saamen in kleinen runden und am Stiele eingedruckten Früchten.

Blatt oval länglich, flach gezahnt, auf beyden Seiten glatt.

Blüthe in Dolden auf langen Stielen; die Blätter weiß, zuweilen röthlich, rundlich, ausgehöhlt und wohlriechend.

Wuchs hoch, stark, stachlicht; das Holz härter als bey der Gartenbirne.

3.

Pyrus irregularis.

Foliis ovatis, acute ferratis. Münchh.

L'Azerolier Poirier.

Lazerole-Birnen, Hahnbutten- Mispelbirn.

Heymath Frankreich, auch in Deutschland.

Boden und Fortpflanzung wie No. 1. auch auf Weisdorn.

Saamen in einer länglichen ovalen birnartigen Frucht; die Frucht hat gelbröthliche Schale, ist mehligt und hat mehrere Steine.

Blatt groß, 5 Zoll lang, oval, am Rande mit scharfen langen unordentlich gezahnten sägeförmigen Einschnitten versehen, oben dunkelgrün glänzend, unten weiß, wollig; kommen aus den Knospen büschelweis.

Blüthe weiß, büschelweis, groß, an ästigen in Gabeln getheilten Stielen.

Wuchs ziemlich hoch, tragen aber besser niedrig.

4.

Pyrus Amelanchier s. botriapium.

Pyrus inermis, foliis ovalibus serratis, cauliculis hirsutis. L.

The Amelanchier.

Amelanchier de Bois.

Quantelbeerenbaum.

Hey-

Heymath Oesterreich, Schweiz, Italien, Frankreich.
Boden und Fortpflanzung eben so; durch Einlegen der Zweige und Pfropfen auf Weisdorn.
Saamen Körner in schwarzbraunen Früchten, mit wolligem Fabel.
Blatt oval, fast rund, fein gezahnt, $\frac{1}{2}$ Zoll lang und breit, oben glattgrün, oft röthlich, unten aderig und etwas wollig.
Blüthe weiß, büschelweis, an den äußern Enden der Zweige mit röthlichen Nebenblättern.
Rinde ist purpurfärbig braun.

Man hat in England eine Abart, welche Miller angiebt.

Pyrus novae Angliae.

The New England Quince.

Sie unterscheidet sich durch uneingeschnittene Blätter.

5.

Pyrus arbutifolia fructu rubro.

The arbutus leaved round red Medlar.

Nordamerikanischer Birnstrauch mit Erdbeerblättern und rothen Früchten.

Pyrus hibrida.

Eine eigene neue zu Weißenstein gezogene Abart von dem Pyr. arbutifol.

Eine Varietät hiervon ist:

Pyrus arbutifolia fructu nigro.

The arbutus leaved black Medlar.

Nordamerik. Birnstrauch mit schwarzer Frucht.

6.

Pirus sempervirens.

The evergreen Crab.

Le Poirier toujours verd.

Immer grüne Aepfelbirnstrauch.

Ist in der Jugend etwas zärtlich, und macht den Uebergang zu den Aepfeln.

II. Gattung.

Pyrus Malus.

Aepfel.

1.

Pyrus Malus foliis ferratis, umbellis seſ-
silibus. L.

The Apple Tree.
Le Pommier.
Der gemeine Apfelbaum.

Heymath und Boden in den meiſten Ländern Europens, in etwas feuchtem, gutem und tiefem Boden.
Fortpflanzung durch die Saamen-Kerne und durch Pfropfen.
Saamen Kerne in fleiſchigen mehr runden Früchten.
Blatt am Rande ſägeförmig eingeſchnitten.
Blüthe größer als bey den Birnen, weiß, auch weiß und roth, ſpäter als die Birnenblüthe, ſtrausweis, auf kurzen Stielen, an einem gemeinſchaftlichen Stengel.
Wuchs zu einem anſehnlichen Baume.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbſt; hält aus.
Rinde und Nutzen graubraun; färbt ſehr ſchön citronengelb.

a) Pyrus malus fruteſcens. Münchh.
Der Heckapfel.

Iſt eine Abart, die ſich durch die ſtarken Triebe der Wurzel auszeichnet, zu einem dicken Buſche wächſt, und einen ſchlechten Stamm macht.

b) Pyrus malus paradiſiaca.
Paradies. oder Johannis-Apfel.

Iſt eine Abart aus wärmern Gegenden, indem ſeine Triebe zärter und feiner als bey andern ſind. Sein Wuchs und die frühere Zeitigung ſeiner Früchte unterſcheiden ihn ebenfalls von dem wilden Apfel.

c) Py-

c) Pyrus malus apetala.
The Apple Tree without flowers.
Le Pommier sans fleur.
Aepfel ohne Blüthen.

Ist nur der Vollständigkeit wegen zu erwähnen, denn es fehlt ihm, nach Gleditschens Beobachtung, stets Blumenkrone, Staubfäden und Staubbeutel.

2.

Pyrus malus sylvestris.
Foliis ovatis, serratis, caule arboreo.
The Crab.
Pommier Sauvage.
Der Holzapfel.

Saamen in kleinen runden, aber breiten herben Früchten.
Blatt flächer gezahnt, auf kürzern Stielen, unten mit feinerem Haar besetzt.
Blüthe im April und May, röthlich und wohlriechend.
Wuchs bleibt mäßig; das Holz fest.

3.

Pyrus malus fructu magno albido glaciato.
The Transparent Apple.
Pomone de Glace.
Sibirischer durchsichtiger Apfel.

Heymath Sibirien und in Petersburg.
Fortpflanzung durch Pfropfen auf alte Aepfelstämme, oder auch auf Paradies-Aepfel.
Saamen in einer Frucht mit dünner glänzender hellgrüner Schale, welche bey der Reife weißlich wird, nachher aber ein wenig durchsichtig, grünlich und weniger saftig.

4.

Pyrus Coronaria.

Foliis ferrato-angulatis, umbellis pedunculatis. L.

The wild Crab of Virginia, with a Sweet ſvented flower.

Pommier de Virginie à fleurs odorantes.

Virginiſcher wohlriechender Apfel.

Heymath in Nordamerika wild, in Virginien am häufigſten.

Boden und Fortpflanzung eben ſo, am beſten durch Pfropfen auf Aepfel.

Saamen in kleinen runden gelblich-glatten ſauern Aepfeln.

Blatt gleicht dem gemeinen; oben glatter, am Rande tiefer eingeſchnitten, und die beyden beſonders tiefen Einſchnitte an den Seiten merklich.

Blüthe im Junius, ſtrausweis neben einander, auf drey langen Stielen, röthlich, und ſehr ſchön riechend.

Wuchs und Dauer mäßig; hält aus.

Rinde iſt braun und glatt.

In Carolina ſoll noch eine Abänderung ſeyn mit immer grünen Blättern.

III. Gattung.

Quitten.

1.

Pyrus Cydonia oblonga.

Foliis integerrimis, floribus ſolitariis. L.

The Pear Quince.

Coignaſſier femelle.

Die Birnquitte.

Heymath und Boden Europa in etwas feuchtem Boden.

Fortpflanzung durch Saamen. Ausheben der Schößlinge. Ableger und Pfropfen auf Birnſtämme.

Saamen in einer länglichen birnähnlichen, im October reifenden fleiſchigten Frucht.

Blatt

Blatt länglich oval, ungezahnt, oben hellgrün, unten weißlich, wollig.
Blüthe im May, ohne Stiele, weiß und röthlich.
Wuchs der Stamm bleibt niedrig.
Grünezeit und Rinde Frühling bis Herbst; braunroth.
Dauer hält aus in sehr harten Wintern.

2.

Cydonia Maliformia.

Foliis ovatis, subtus tomentosis, pomis rotundioribus. Mill. L.

Cydonia fructu breviore et rotundiore.
The Apple Quince.
Coignassier mâle.
Die Apfelquitte.

Heymath wild an den felsichten Ufern der Donau.
Saamen in kurzen Früchten von reifer ungleicher Form.
Blatt ist mehr oval als bey der Birnquitte.

3.

Cydonia sylvestris.

The wild Quince.
Le Coignassier des bois.
Wilde Quitte.

4.

Cydonia Lusitanica.

Foliis obverse ovatis, subtus tomentosis. Mill. 3.

Cydonia latifolia Lusitanica.
The broad-leaved Portugal Quince.
Coignassier de Portugal.
Die Portugiesische Quitte.

Heymath südliche Länder Europens.
Saamen größer als bey den andern Arten, aber nicht so häufig, und werden bey dem Kochen roth, sind auch roh weniger herb.

Blatt

Blatt größer, ein verkürztes, oval, $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, fast herzförmig.
Wuchs wächst am höchsten unter den Quitten.

Q.

Quercus.

I.

Quercus Robur.

Foliis deciduis, petiolatis oblongis, ſuperne latioribus, ſinubus acutioribus, angulis obtuſis, glandibus ſubſeſſilibus.

Quercus Robur foliis deciduis oblongis, ſuperne latioribus, ſinubus acutioribus, angulis obtuſis. L.
The Common Oak.
Chêne Rouvre.
Die Winter-Eiche, Trauben-Eiche, Stein-Eiche.
Heymath Europa, in den meiſten Landen.
Boden hohen bergigten guten Boden, auch lockern.
Fortpflanzung am beſten in Herbſt, auch im April und May.
Saamen Eicheln, reift im November, meiſt traubenweis, in 4, 8 bis 12 Stück; von ſpätem Reifen der Frucht hat ſie den Nahmen; ihre Früchte leiden leichter von zeitigem Froſte, weil ſie ſo ſpät reifen.
Saatzeit Herbſt und Frühjahr.
Blatt länglich, oben breiter, an den Seiten mit tiefen Einſchnitten, oben glatt, grün, glänzend, unten matter, kommen ſpäter als bey der Sommer Eiche.
Blüthe in getheilten Geſchlechtern, auf einem Stamme die männlichen in lockeren Kätzgen, die weiblichen in einem Knopf.
Grünezeit Frühling bis Herbſt.
Wuchs langſam, hoch, das Holz röthlich.
Rinde und Dauer weißlich und glatt in der Jugend, im Alter braun; hält aus.

Man

Man hat sie mit ovalen und mit spitzigen Früchten, und macht daraus zwey Abarten.

2.

Quercus Foemina.

Foliis deciduis, subpetilatis oblongis, obtusis, pinnato-sinuatis, glandibus petunculatis, subsolitariis. D. R.

Oak whit long.

Chêne à grappes.

Die Sommer-Eiche.

Boden hohen guten Boden.

Fortpflanzung durch Saamen am besten.

Saamen die Frucht einzeln, auch zu 2 und 3 beysammen, auf längern Stielen, reift schon im September; daher ist sie sicherer zur Mast, und daher auch ihr Nahme Sommer- auch August-Eiche.

Blatt früher als bey der vorigen, dunkler, aber nicht so breit, oben länglicher, die Stiele kürzer.

Blüthe früher als bey der vorigen.

Wuchs wie vorige; das Holz weißer, zäher und biegsamer.

Man unterscheidet zwey Abarten nach den ovalen oder zugespitzten Früchten.

3.

Quercus Vulgaris.

Foliis ex albo variegatis.

The stripet Oak.

Chêne à feuilles panachées

Die scheckige Eiche; weißbunte Stiel-Eiche.

Fortpflanzung Diese Spiel-Art wird durch Pfropfen und Oculiren auf der Hauptart fortgepflanzt; auch durch das Copuliren.

Blatt die Blätter sind mit weißen Flecken, sonderlich der Johannisschuß.

Rinde die Zweige mit gelblichen und röthlichen Streifen versehen.

4.

Quercus Cerris.

Foliis oblongis lyrato-pinnatifidis laciniis transverſis acutis ſubtus tomentoſis. L.

Oak with prickly Cups and Smalles Acorns.

Chêne, dont la Cupule eſt epineuſe et le fruit petit.

Die Burgundiſche Eiche.

Heymath Spanien, Oeſterreich, Buorgogne.

Boden und Fortpflanzung guter; durch Saamen und Pfropfen auf gemeine.

Saamen kleine Eicheln, welche in den etwas ſtachlichen Blumen dicke ſitzen.

Saatzeit Herbſt und Frühjahr.

Blatt länglich, oben zugeſpitzt, unten breiter als nach oben, über 4 Zoll lang, 1 $\frac{1}{2}$ Zoll breit; die Ausſchnitte ſind mit ſtumpfen Spitzen; die obere Fläche hellgrün, glänzend, glatt wie überfirnißt, unten weißlich und wollig, die Blätter lederartig, und bleiben ſehr lange ſitzen; ein Hauptunterſchied ſind die vielen zarten Blätter, büſchelweis hervorbrechend, dünne blätterähnliche Fäden.

Wuchs wie die unſrige.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Spätherbſt; hält aus.

Rinde an den jungen Zweigen gefurchet und grün; bey den alten grau, der Schaft zerriſſen und ſchuppig.

5.

Quercus Ilex.

Foliis ovato-oblongis, indiviſis ſerratisque, petiolatis, ſubtus incanis, cortice integro. L.

The ever-green Oak. The Frensh Oak.

Le Chêne verd, ou Yeuſe.

Die immer grüne Eiche, Stecheiche.

Heymath in den wärmern Ländern Europens.

Boden und Fortpflanzung gute lockere Erde; durch Saamen.

Saamen und Saatzeit Eicheln; im Herbſt und Frühjahr.

Blatt

Blatt oval, länglich, laufen in eine lange Spitze aus, spitzig, nach der Blattspitze hin gezahnt; die Spitzen sind bald nach oben, bald nach unten zu gebogen, oben dunkelgrün, sehr glänzend, glatt, unten große Adern mit brauner Wolle überzogen.

Wuchs langsam, aber das Holz sehr fest.

Grünezeit das ganze Jahr.

Rinde glatt und aschgrau.

Dauer fordert einen schaurigen Stand, sonderlich in der Jugend. In Weißenstein hielt sie den Winter im Freyen aus.

Als Varietäten sind zu bemerken:

1) Quercus Ilex foliis oblongis.
Long leaved Oak.
Immer grüne Eiche mit länglichrunden Blättern.

2) Quercus Ilex Gramuntia.
Holly leaved Oak.
Immer grüne Eiche mit Hülsenblättern.

6.

Quercus Suber.

Foliis ovato-oblongis, indivisis, serratis, subtus tomentosis, cortice rimoso fungoso. L.

The Corck Tree.

Liege.

Die Kork-Eiche.

Heymath und Boden die wärmern Himmelsstriche Europens; wie bey der vorigen.

Saamen größere Eicheln als bey der vorigen, oben runder, nicht zugespitzt.

Blatt oval länglich, breiter als die vorigen, laufen in eine kleine Spitze aus, die mehr stumpf und geradehin stehende Zähne sind sägeförmig zugespitzt, oben glatt, hellgrün, mit erhabenen Adern, unten weiß.

Rinde braun und glatt bey jungen; bey alten Bäumen schwammig, aufgerissen, geben den Kork.

7.

Quercus Coccifera.

Kermes Oak.
Petit Chêne verd à feuilles tres biquantes et qui portent le Kermes.
Kermes-Eiche.

Sie ist in Frankreich vorzüglich häufig in der Gegend um Montpellier, ist der Quercus Ilex etwas ähnlich, und nicht mit ihr zu verwechseln, und hat auf ihren Blättern eine Art von Galläpfel, welche man statt Cochenille brauchen kann. s. Beckmanns Beyträge, B. XI.

8.

Quercus rubra.

Foliis ovato-oblongis, obtuse sinuatis, angulis setaceo-mucronatis.

The Champain red Oak.
Chêne rouge de Virginie.
Die Nordamerikanische rothe Eiche, auch Scharlach-Eiche.
Heymath Virginien und überhaupt Nordamerika.
Boden überall, selbst in nassem und leimigten sowohl, als in sandigem.
Fortpflanzung und Saamen durch gelegte Eicheln; sitzen an dem jährigen Holz ohne Stiele an den Zweigen; sind sehr große braune kegelförmige Eicheln.
Blatt länglich oval, schön groß, mit tiefen Einschnitten, 8 bis 9 Zoll lang, auf beyden Seiten hellgrün und glatt, werden im Herbste roth, daher der Name des Baumes; an den herausstehenden Winkeln der Blätter stehen borstenartige Stacheln.
Blüthe zu Anfang des Mayes.

Wuchs das Holz ist schwammig, grob, röthlich, der Wuchs schnell, ist in 19 Jahren 30 Fuß hoch, treibt beynahe 2 Ellen jährlich, zu 70 bis 80 Fuß hoch.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde grau, glatt, giebt Loh.

9.

Quercus Carolinienſis.

Foliorum ſinubus obtuſis, ſeta terminatis, intermedia vix tridentatis, margine integerrimo.

Carolina Oak.

Caroliniſche rothe Eiche.

Blatt mehr länglich als zugeſpitzt, die Einſchnitte tiefer, aber enger und ſchmäler; jeder Ausſchnitt iſt meiſt in 3 kleinere getheilt, die in ſchärfere Spitzen auslaufen, und längere haarförmige Anhänge haben; die größeſten ſind zehn Zoll lang und fünf Zoll breit.

10.

Quercus Paluſtris.

Foliis oblongis pinnatifidis, laciniis dentatis acuminatis, ſeta terminatis.

The Swamp Spaniſh Oak.

Die niedrige rothe Sumpf-Eiche.

Heymath und Boden an Ufern der Flüße und in feuchtem Boden in Nordamerika.

Fortpflanzung durch Saamen.

Saamen die Frucht iſt kleiner als bey der Virginiſchen rothen.

Blatt kleiner als bey der Virginiſchen rothen, ſtumpf und tief gleichförmig ausgeſchnitten, die Ecken oder Lappen ſchmal, ſcharf, ungleich, in Borſten auslaufend.

Wuchs iſt niedrig und langſam; die Seitenzweige hängen herab.

Iſt wahrſcheinlich bey Marshal Quercus rubra ramoſiſſima.

11.

Quercus rubra.

Dwarf Barren Oak.

Die rothe Zwerg-Eiche.

Heymath und Boden Nordamerika; auf naſſem, aber auch auf trocknem unfruchtbarem Boden.

Saamen Eicheln, welche an der Baſis etwas roth und geſtreift ſind.

Blatt kleiner als bey voriger; ſonſt gleichen ſie ihnen.

12.

Quercus rubra montana.

Mountain Oak.

Berg-Eiche.

Heymath und Boden in Nordamerika, auf hohem bergigtem ſchlechtem Boden.

Saamen Eicheln von mittlerer Größe.

Blatt an den Rändern, in tiefen ſtumpfen Buchten, unregelmäßig ausgeſchnitten, die Ecken endigen ſich in verſchiedene ſcharfborſtige Spitzen.

Wuchs und Rinde zu 50 bis 60 Fuß hoch, rauh und hell, das Holz wurmſtichig Ueberhaupt nutzt das Holz von No. 11. 12. und 13. nicht viel.

13.

Quercus Alba.

Foliis oblique pinnatifidis, ſinubus angulisque obtuſis. L.

The white Oak of Virginia. The Iron Oak.

Chêne blanc.

Die weiße Eiche.

Heymath Virginien und übrigens Nordamerika.

Boden ſchwer, fett, mit $\frac{2}{3}$ Sand gemiſcht.

Fortpflanzung und Saamen durch Saamen; weißlichbraune Eicheln, länglich, mit feinen Spitzen, reifen zu Ende des Oktobers.

Saat-

Saatzeit die Verpflanzung am besten im Frühjahr.
Blatt schön, kommen in der Figur mit unserer gemeinen überein, auch ohne Einschnitte stellen sie ein verlängertes Oval vor; mit den Einschnitten, die in schrägen Linien nach der Mitte zu gehen und stumpf gerundet sind, erscheinen sie gefiedert, sind auf beyden Seiten hellgrün, glatt, 6 bis 7 Zoll lang, oben breiter als unten.
Blüthe In der Mitte des Mays, männliche und weibliche auf einem Stamme.
Wuchs und Grünezeit langsam, grünt Frühling bis Herbst.
Rinde weißgrünlich und glatt, und färbt dauerhaft braun.
Dauer Nicht so dauerhaft als unsre im Holz.

14.

Quercus alba minor.

Barren white Oak.

Heymath und Boden. Nordamerika; auf unfruchtbarem und wüstem.
Saamen die Eicheln klein und gestreift.
Blatt etwas rauh, oben glänzend grün, unten blässer, tief, stumpf und unregelmäßig ausgeschweift.
Wuchs 30 bis 40 Fuß hoch, langsam; das Holz dauerhaft.
Rinde graulich und schuppig.

15.

Quercus alba palustris.

Swamp white Oak.

Heymath und Boden Nordamerika, in feuchtem sumpfigem Boden.
Saamen die Eicheln größer und runder als bey der gemeinen weißen Eiche, in großem und dickem Boden oft paarweis, auf langen starken Stielen.
Blatt keilförmig, d. i. gegen die Basis zu schmäler, an den Rändern und Spitzen gezahnt.

Wuchs ansehnlich und ausgebreitet.
Rinde rauher, mehr gefurcht und graulich.

16.

Quercus nigra.

Foliis cuneiformibus, obsolete trilobis venis, ut plurimum in setas productis.

Quercus nigra, foliis cuneiformibus, obsolete trilobis. L.

The black Oak. The Champain black Oak.

Chêne noir.

Die schwarze Eiche.

Heymath Nordamerika, sonderlich auch Carolina.
Boden selbst im schlechtesten Boden, aus Sand und Letten bestehend.
Saamen klein, gefurcht, braungelb, läuft in eine kurze dicke Spitze aus, reift gegen die Mitte des Novembers.
Blatt groß, zehn Zoll breit, dreyzehn Zoll lang, oben breit, unten schmal, meist mit 3 unordentlichen Einschnitten, zuweilen keinen, weichen in Größe und Einschnitten auf einem Baume ab, oben dunkel schwarzgrün, unten rauh, fest und dick, mit unordentlich laufenden Adern, die sich am Rande in einzelne steife Spitzen endigen.
Blüthe zu Ende des Mayes.
Wuchs schnell, in 10 Jahren zu 19 Fuß Höhe und 3 Zoll dick.
Rinde glatt und schwärzlich, die Rinde färbt gelb.

17.

Quercus Marylandica auch Trifida.

Foliis cuneiformibus, obsolete trilobis, intermedio productiore. Gron.

The water Oak.

Die Maryländische Eiche, auch Wasser-Eiche.

Heymath Nordamerika, sonderlich Maryland.

Boden

Boden, Fortpflanzung, Saamen und Saatzeit wie vorige.

Blatt Sind in der Mitte fast bis zur Hauptader getheilt oder dreyfach eingeschnitten, selten vier- auch fünffach, kleiner und fester als bey den vorigen, oben dunkelgrün, glatt, unten wollig und fast ledergelb.

Wuchs gebogen und zwergartig, langsam.

Rinde und Dauer grau; hält aus.

18.

Quercus nigra integrifolia.

Entire leavad Black Oak.

Nordamerikanische schwarze Eiche mit ganzen Blättern.

Blatt verkehrt eyförmig, oft gegen die Spitze zu ein wenig eingekerbt an jeder Seite.

19.

Quercus cuneata.

Foliis cuneiformibus antice sex lobatis, lobis acutis, seta terminatis. Wangenheim.

Die sechslappige Eiche.

Blatt ist fast ein gleichschenkliches Dreyeck, dessen Spitze am Stiele sitzt; die Basis des Dreyecks hat sechs Ausschnitte, welche in borstige Spitzen auslaufen.

Wuchs zwergartig, etwa 20 Fuß hoch.

20.

Quercus nigra digitata.

Finger leaved Black Oak.

Boden niedrige und etwas feuchte Gegenden.

Saamen kleine Eicheln in großen Kapseln.

Blatt ausgeschnitten, gegen die Spitze zu in drey ansehnlich lange fingerförmige ungleiche Lappen getheilt, zuweilen mit kürzern an der Seite; alle endigen sich in borstige Spitzen.

Wuchs und Rinde 30 bis 40 Fuß hoch; rauh, schwärzlich.

21.

Quercus nigra pumila.

Dwarf Black Oak.

Schwarze Zwerg-Eiche.

Boden auf öden unfruchtbaren Höhen.

Saamen kleine Eicheln in kleinen niedrigen Näpfgen.

Blatt dreymal zugespitzt, den Blättern von No. 18. gleich.

Wuchs zwergartig, nicht über 5 Fuß.

22.

Quercus Prinus.

Foliis obovatis, utrinque acuminatis, sinuato-serratis, denticulatis, rotundatis, uniformibus. L.

The Chestnut-leaved Oak.

Chéne de Virginie à feuilles de Chataignier.

Die Kastanienblätterige Eiche.

Heymath Nordamerika.

Boden niedriger grüner und guter Boden, doch auch auf sandigem.

Saamen große, $1\frac{1}{2}$ Zoll lange Eicheln, und reift im Oktober, unten gedruckt, der Länge nach gelb und braun gestreift.

Saatzeit im Frühjahr sicherer als im Herbst.

Blatt gleichen dem zahmen Kastanienblatte, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit, oben und unten hellgrün, oben glatt, unten etwas rauh durch die Hauptadern, welche parallel nach der Spitze laufen.

Blüthe Eichenblüthe, in der Mitte des May.

Wuchs schnell, hoch, dick, in zehn Jahren 13 Fuß hoch und astig.

Rinde und Dauer an den jungen Zweigen glatt, an den alten aschgrau; die Rinde färbt Leder roth; hält aus.

23.

23.

Quercus Prinos humilis.

Dwarf Chestnut or Cinquepin Oak.

Zwergartige Kastanien-Eiche, Chinquepin-Eiche.

Saamen kleiner als bey voriger.

Blatt keilförmig, in leichte schiefe Lappen ausgeschnitten.

Wuchs strauchartig, ausgebreitet.

24.

Quercus Phellos.

Foliis lanceolatis, integerrimis, glabris. L.

The Willow-leaved Oak.

Chêne à feuilles de Saule.

Die Weidenblätterige Eiche.

Heymath Nordamerika und südliches Pensylvanien.

Boden nicht in Sümpfen und nassem Boden.

Saamen dunkelbraune und gelb gestreifte Eicheln, wie eine Kugel, reifen zu Ende Oktobers, groß wie eine Erbse, ein wenig zugespitzt.

Blatt Weidenblätter, theils in Büscheln, theils einzeln, wechselsweis, lanzetförmig, zugespitzt, am Rande ungezahnt, hellgrün, soll in Carolina in warmen Wintern nicht abfallen.

Blüthe Ende Aprils.

Wuchs mäßig, nach Marshal zu 50 bis 60 Fuß hoch.

Rinde und Dauer aschgrau und glatt; hält aus.

Es giebt auch eine Abart hiervon in Pensylvanien.

Quercus Phellos humilis Salicis folio breviori.

The shart leaved Willow Oak.

Le Chêne Saule à petites feuilles.

Kleinblätterige Weiden-Eiche.

s. Catesby I. p. 22. t. 22.

Saamen ist die kleinste Eichel.

Fortpflanzung durch Ableger in feuchtem Boden.

Blatt wächst büschelweis, einzeln, abwechselnd, 1 Zoll lang; 3 Linien breit.

Wuchs und Dauer strauchartig, bis zu 15 Fuß; ist zärtlich.

Außer-

Außerdem sind noch Varietäten:

1) Quercus Phellos foliis oblongis.
Long leaved Willow Oak.
Weidenblätterige Eiche mit länglichen Blättern.
Blatt ganz, glatt, länglich, lanzettförmig, doppelt so breit als bey No. 24. meist drey Zoll lang.

2) Quercus Phellos foliis brevioribus.
Short leaved Willow Oak.
Weidenblätterige Eiche mit kurzen Blättern.

3) Quercus Phellos heterophylla.
Various leaved willow Oak.
Weidenblätterige Eiche mit verschiedenförmigen Blättern.

25.

Quercus Virginiana.

Foliis lanceolato-ovatis, integerrimis, petiolatis, semper virentibus. Mill. 16.

The Live Oak.

Die Virginische immer grüne Eiche.

Heymath Virginien und Carolina, wild.

Boden in gutem lockerem Boden.

Fortpflanzung und Saamen Eicheln, klein, länglich, in kurzen Kapseln, geben ein dem Mandelöhl ähnliches Oehl.

Blatt dunkelgrün, länglich oval, 3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, ungezahnt, mit kurzen Stielen, dicht und fest.

Wuchs zu 40 Fuß hoch, nach andern irrig nur 14 Fuß, das Holz hart.

Grünezeit, Rinde und Dauer immer grün, aschgrau, etwas empfindlich.

Sie heist bey Marshal Quercus Phellos semper virens.

26.

Quercus Humilis.

The Shrubby white Oak.
Le Chêne à galles en grappes.
Gallenzwerg-Eiche.
Sie dauert bey uns aus.

27.

Quercus Stellata.

The Star leaved Oak.
Le Chêne à feuilles de Croix de St. Andrée.
Sternförmige Eiche.
Boden und Dauer trocknen Sand- und Leimboden; dauert aus.

28.

Quercus Cuneata.

The Maryland Oak. With leaves Oak in sex Sharp-segmentes.
Le Chêne de Marylandia, dont les feuilles sont decoupées en six pointes.
Keilförmige Eiche.
Es ist wahrscheinlich die unter No. 19. bemerkte.

29.

Quercus Esculus.

Italian Oak.
Petit Chêne.
Italienische, Eiche.

30.

Quercus Aegylops.

Prickly Cup'd Spanish Oak.
Chêne, dont la cupule est hérisée d'épines, et dont le gland est fort gros.
Ziegenbart-Eiche.

31.

Quercus Exoniensis.

Exeter Oak, Commonly called Luccombe's Oak.

Die Exeter-Eiche.

R.

Rhamnus.

1.

Rhamnus Catharticus.

Spinis terminalibus, floribus quadrifidis decisis, foliis ovatis, caule erecto. L.

Common or Purging Buckthorn.

Nerprun. Noirprun. Bourguepine.

Gemeiner purgierender Kreutzdorn.

Heymath in den mehresten Ländern Europens wild.

Boden lieber guten als schlechten.

Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Schnittlinge.

Saamen: und Saatzeit in Beeren; im Frühling und Herbst.

Blatt oval zugespitzt, hellgrün, am Rande fein gekerbt, stehen theils einander gegen über, theils wechselsweise.

Blüthe im May, büschelweis, gelbgrün, mit vier bräunlichen Einschnitten.

Wuchs und Grünezeit buschartig; jeder Schuß des Zweigs endigt sich in einen spitzigen Dorn; Frühling bis Herbst.

Rinde und Dauer glatt und braun; hält aus.

2.

Rhamnus Frangula.

Inermis floribus monogynis, hermaphroditis, foliis integerrimis. L.

Blak Berry-bearing Alder.

Bourdaine ou Aune noir baccifere.

Faulbaum.

Heymath in mitternächtlichem Europa.

Boden an schattenreichen feuchten Stellen.

Fort-

Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.
Saamen und Saatzeit in schwarzen Beeren; Frühling bis Herbst.
Blatt oval, länglich groß, grün, ungezahnt, unten aderig.
Blüthe weiß-grünlich, im May, und zuweilen im Herbst zum andernmal.
Wuchs und Grünezeit buschig; Frühling bis Herbst.
Rinde und Dauer aschfarbig, schwarz, mit kleinen weißlichen Punkten; hält aus.
Nutzen die Beeren färben grün, die Rinde braun; das Holz ist hellroth zum Auslegen.

3.

Rhamnus Paliurus.

Aculeis geminatis, inferiore reflexo, floribus trigynis. L.

The Christ's Thorn.
Porte-Chapeau, ou l'Argalou des Provenceaux.
Der Christdorn.

Heymath in Portugall, Spanien, südlichem Frankreich und Crain.
Boden mehr trocken als feucht.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen und Saatzeit Körner in Saamenkapseln mit einem runden Huth; Herbst und Frühjahr.
Blatt dunkelgrün, glänzend, ungezahnt, fast rund, und nur am Ende zugespitzt.
Blüthe zu Ende des Junii und Julii, 2, 3, 4 bis 8 zusammen, auswärts grün, inwendig gelblich.
Wuchs nicht über 8 bis 10 Fuß hoch.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

4.

Rhamnus Paliurus lineatus. G. et D.

Supple Jack.
Gestreifter Christdorn.

5.

5.

Rhamnus Alpinus.

Alpine Buckthorn.

Aune noir baccifere à grandes feuilles.

Alpenkreutzbeer-Dorn.

Unterscheidet sich durch seine größern Blätter.

6.

Rhamnus infectorius.

Graine d'Avignon.

Zwerg-Kreutzdorn.

Ist in Frankreich häufig, wo er die Körner von Avignon zur Färberey giebt.

7.

Rhamnus Alaternus.

Common Alaternus.

Alaterne.

Der Alaternus.

Ist immer grün, niedrig, baumartig.

Hiervon sind Varietäten:

1) Rhamnus Alaternus foliis variegatis.
Blotched Alaternus.
Gescheckter Alaternus.

2) Rhamn. Alat. folio argenteo.
Silver striped Alat.
Silbergestreifte Alatern.

3) Rhamnus Alat. foliis dentatis.
Jagged leaved Alaternus.
Gezahnter Alaternus.

4) Rhamn. Alat. dentatus, foliis variegatis.
Striped Alaternus.
Alatern mit gescheckten gezahnten Blättern.

8.

Rhamnus Buxifolius.

Buxbaumblätteriger Rhamnus.

Poiret fand ihn in der Barbarey.

Rhodo-

Rhododendron.

1.

Rhododendron maximum.

The great Rhododendron.
Le grand Rhododendron.
Der Virginische große Rhododendron, auch Bergrose.

Boden nasser und frischer Boden.
Blatt länglich oval, gewöhnlich 4 bis 5 Zoll lang, dick, oben glänzend dunkelgrün, unten heller.
Blüthe ansehnlich groß, blaß rosenroth, mit erhabenen Flecken von tiefer rother Farbe; die Röhren ein wenig gebogen, stehen an den Spitzen der diesjährigen Schosse in Büscheln, wohlriechend.
Grünezeit immergrün.
Wuchs schöner Strauch, 6 bis 8 Fuß hoch, treibt oft mehr Stämme aus einer Wurzel.
Dauer dauert in Schutz.

2.

Rhododendron ponticum.

Pontic Rose Bay with violet coloured flowers.
Blaublümiger Rosenbaum.

Unterscheidet sich durch seine blauen Blumen, und ist zärtlicher.

3.

Rhododendron ferrugineum.

Dwarf Alpine Rose Bay with rose coloured Flowers and murry coloured leaves.
Rhododendron montagnarde à fleurs rouges tres brillantes.
Dunkelrothblümiger Rosenbaum.

Eine Varietät ist:

Rhododendron ferrugineum foliis variegatis.
Bergrosenbaum mit gescheckten Blättern.

4.

Rhododendron hirſutum.

Roſe Bay with very hairy ſhining leaves.
Rhododendron montagnarde à fleurs rouſſes.
Haarigter Roſenbaum.

Rhodora Canadenſis.

L'Agalea à fleurs bleues.
The Canada Roſe Bay.
Rhodora mit blauen Blumen.
Grünezeit immer grün.
Dauer hält aus.

Rhus.

1.

Rhus Typhinum.

Foliis pinnatis; lanceolatis, argute ſerratis, ſubtus tomentoſis. L.

The Virginian Sumach.
Sumac de Virginie.
Der Virginiſche große Sumach.
Heymath Virginien und Penſylvanien.
Boden gutes lockeres Land, aber auch in ſchlechtem Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, im Herbſt ausgeſäet in lockerm Boden, vermehrt ſich auch durch junge Brut.
Saamen Saamenkörner in länglichen Büſcheln, oder aufwärts ſtehenden Kolben mit purpurrothem Haar beſetzt, ſehen im Herbſt ſchön.
Blatt beſteht aus 11 bis 15 kleinen Blättern, paarweiſe, ohne merkliche Stiele nach einander, oben ſpitzig, unten rund, am Rande gezahnt, oben glatt und hellgrün, unten weiß und wollig, werden im Herbſte roth.
Blüthe im Junius, büſchelweis, grüngelblich.
Wuchs etwa 15 bis 20 Fuß hoch; das Holz iſt goldgelb geflammt.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbſt; hält aus.

Rinde

Rinde die jungen Zweige sind mit einem wolligen haarigen Wesen überzogen.

2.

Rhus glabrum.

Foliis pinnatis, serratis, lanceolatis, utrinque nudis. L.
The New England Sumach.
Sumac à feuilles etroites.
Der glatte Nordamerikanische Sumach oder Schlingbaum.

Heymath Nordamerika, in den meisten Provinzen, sonderlich Pensylvanien.

Boden locker und gut.

Fortpflanzung bey uns durch Schößlinge, denn der Saame reift nicht.

Saamen hochroth, feuerfarben, glatt, in einer mehligen Decke, färben roth.

Saatzeit Herbst und Frühling.

Blatt aus 8, 9 bis 10 Paar kleinern, in schrägen Linien gegen einander über stehend, länglich zugespitzt, unten weißlich-grün mit weiß-röthlichen erhabenen Adern, scharf gezahnt, aus lanzetförmigen Blättern zusammengesetzt, am Ende ein einzelnes; werden im Herbste röthlich.

Blüthe im Julius und August, blaßgelb, in großen aufrechtstehenden Rispen.

Wuchs buschig, 6 bis 8 Fuß hoch.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst, zärtlich.

Rinde violetfarbig,, das Holz ist gelbbraun, und violet geflammt.

3.

Rhus glabrum Carolinienſe. L.

Carolinian scarlet flowering Sumach.
Glatter Sumach mit schwärzlichrothen Blumen.

4.

Rhus Canadenſe.

Foliis pinnatis obsolete serratis, lanceolatis, utrinque glabris, panicula compolita. Mill. 5.

The Smooth Canada ou Vinaigrier.
Der Canadische Sumach.

Heymath und Boden Canada; feuchtes Land.
Fortpflanzung durch Saamen und Auslaufer.
Blatt aus 11 kleinen paarweise befestigten, gezahnt, oval zugespitzt, oben glatt, hellgrün, unten weißliche Blätter, unten mit rothen Adern.
Blüthe in losen Büscheln, roth, im Julius und August, an den Spitzen der Zweige.
Wuchs buschartig.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Rinde und Dauer die jungen Zweige roth; hält aus.

5.

Rhus Capallinum.
Foliis pinnatis integerrimis, petiolo membranaceo articulato. L.

The Bech Sumach.
Der Gummi-Copal-Sumach.

Heymath und Boden Im nördlichen Amerika, feucht.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen Körner, außen roth mit graulich Ponceau gesprengt, innen dunkelbraun.
Blatt aus 11 bis 13 paarweisen kleinen Blättern; sie sind 2 Zoll lang, länglich zugespitzt, ungezahnt, oben dunkel, glänzend, unten hellgrün mit purpurrothen Adern, werden im Herbst braunroth.
Blüthe gelbgrünliche kleine Blumenbüschel, im September und October.
Grünezeit Frühling bis Herbst.
Wuchs 4 bis 5 Fuß hoch. Die Blätterzweige haben auf beyden Seiten Blatterartige Auswüchse der Länge nach, die jungen Zweige purpurroth.
Dauer hält aus.

6.

6.

Rhus Cotinus.

Foliis ſimplicibus obovatis. L.

The Venice Sumach, or Coccygria.

Le Fuſtet.

Der Paruckenbaum, oder Färberbaum.

Heymath und Boden Levante, in Spanien, Lombardie; etwas feucht.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Saamen in Saamenbehältniſſen, welche haarig ſind, fällt ſchnell ab.

Saatzeit Frühling und Herbſt.

Blatt oval, und ſtehen wechſelsweis an den Zweigen, dick und feſt im Bau, glatt, oben dunkel- unten meergrün, unten mit einer gelben Ader.

Blüthe im Junius und Julius in kleinen Büſcheln, grün- am Ende der Zweige.

Wuchs und Grünezeit buſchig; Frühling bis Herbſt.

Rinde und Dauer braun-roth und glatt; hält aus.

7.

Rhus Coriaria.

The Tanner Sumach.

Le Sumac de Corroyeurs.

Gerber-Sumach.

Heymath Portugal, Spanien, Italien.

Blatt Ulmenblatt.

Dauer iſt zärtlich.

8.

Rhus Toxicodendron.

Foliis ternatis, foliolis petiolatis, angulatis, pubeſcentibus, caule radicante. L.

The hairy three-leaved Poiſon Tree, The Poiſon Oak.

Herbe à la Puce.

Der Eichenblätterige Giftbaum.

Heymath Nordamerika, in den meisten Provinzen.
Boden mehr gut als schlecht.
Fortpflanzung durch Saamen und bewurzelte Schößlinge.
Saamen in rundlichen rinnenförmig gestreiften gelblich-grauen Beeren.
Blatt es stehen drey ovale zugespitzte kleine Blätter an rothen Stielen, oben dunkelgrün, unten wollig mit Adern, hier und da eingekerbt, gleichen dem Phasiolen-Blatte.
Blüthe im Julius, hat getheilte Geschlechter, gelblich-grün, in schlaffen Rispen an den Seiten der Zweige.
Wuchs niedrig, etwa 4 Fuß hoch.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

9.

Rhus Radicans.

Foliis ternatis, foliolis petiolatis, nudis, integerrimis, caule radicante. L.
The Smoth three-leaved Poison Tree.
Der Giftbaum, der an den Gelenken seiner Zweige Wurzeln trägt.
Heymath Nordamerika.
Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelschößlinge.
Saamen in rundlichen bräunlichen Beeren.
Blatt oval, uneingeschnitten, auf beyden Flächen glatt; die jungen Blätter sind am Rande roth gefärbt, ein wenig gezahnt.
Blüthe an den Seiten der Zweige in kurzen Rispen.
Wuchs 20 bis 30 Fuß hoch, kletternd; daher irrt Du Roi, der ihn niedrig angiebt.

10.

Rhus Vernix.

Foliis pinnatis integerrimis, petiolo integro aequali. L.
The true Varnish Tree. The Poison Ash.
Die Gift-Esche.
Heymath im nördlichen Amerika und Japan.
Fortpflanzung durch Saamen und Schößlinge.

Saa-

Saamen ist rund, flach, reift gegen die Mitte des Novembers, in einer glatten weißen Beere.

Blatt aus ovalen kleinen Blättern, oft 23 zusammengesetzt, auf beyden Flächen hellgrün und glatt, werden im Herbste roth; bey dem Aufbrechen sind sie kupferfarbig.

Blüthe im Julius, weiß, eine gelblich- oder weißlich-grüne Rispe, in getheilten Geschlechtern auf verschiedenen Bäumen.

Wuchs ziemlich stark, aufrecht, zu 12 Fuß hoch.

Rinde hat an den jungen Zweigen purpurfarbene Flecken, bey den alten bräunlich mit weißen Punkten.

Dauer und Nutzen etwas zärtlich; die aus den abgebrochenen Zweigen ausdringende weißgelbliche übelriechende Milch giebt einen sehr guten Firnis, und wird deshalb sehr geschätzt. Man kennt sie bis jetzt mehr, um ihn zu fliehen, als zu bauen.

11.

Rhus Canadense. Marsh.

Canadian trifoliate Sumach.

Kleinblätteriger Sumach.

Heymath in Canada und Pensylvanien.

Blatt aus 3 etwas eyförmigen an gemeinschaftlichem Stiele stehenden Blättern zusammengesetzt.

Blüthe getheilte Geschlechter auf verschiedenen Stämmen, ist nicht zu verwechseln mit No. 4.

12.

Rhus Iavanicum.

Sumac de Iava.

Javanischer Sumach.

13.

Rhus Sinense.

Lac tree.

Der Lackbaum.

14.

Rhus hypſelodendron.

Iſt eine neue Art.

Ribes.

und zwar 1. ohne Stacheln.

Ribes Rubrum.

Inerme, racemis glabris, pendulis, floribus planiuſculis. L.

The common ſur Currant. The red Curant.

Groſeillier à fruit rouge.

Der Johannesbeerſtrauch mit rothen Beeren.

Heymath nördliches Europa.

Boden oft durch Vögel auf hohlen Bäumen; überhaupt guten und ſchlechten Boden.

Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, bewurzelte Schößlinge und Schnittlinge. Man kann ſie auch okuliren und an Mauern pflanzen, wo ſie größere Beere bringen.

Saamen und Saatzeit kleine harte Körnigen; im Frühjahr.

Blatt wechſelsweis an den Zweigen, meiſt fünffach eingeſchnitten, am Rande tief und breit gezahnt, oben dunkler als unten.

Blüthe April und May, grüngelblich.

Grünezeit Frühzeitig im Jahr bis zum ſpäten Herbſt.

Wuchs in gutem Boden bis zur Mannshöhe.

Rinde und Dauer braunroth, glatt; hält aus.

2.

Ribes Groſularia.

Hortenſis, majore fructu albo. Du Ham. arb. fruit 2.

The white Currant.

Groſeillier à fruit blanc.

Der Johannesbeerſtrauch mit weißen Beeren.

Sind weniger ſäuerlich und angenehmen Geſchmacks, aber nicht ſo gut zum Einmachen.

3.

R. Grosſularia

Hortenſis, majore fructu carneo. Du Ham. arb. fruit. 3.

The Champaign. Currant.

Groſeillier à fruit couleur de chair.

Der Johannesbeerſtrauch mit fleiſchfarbigen Beeren.

Hier gilt, was bey No. 2. bemerkt worden.

4.

Ribes Alpinum.

Inerme, racemis erectis, bracteis flore longioribus. L.

The Sweet Alpine Currant.

Die Straußbeere oder Corinthenſtaude.

Heymath Schweden, Schweiz, England, Deutſchland; wild.

Boden etwas feucht und ſchattig.

Fortpflanzung durch Schößlinge, Ableger und abgeſchnittene Zweige.

Saamen Körner in kleinen röthlichen ſchleimigen Früchten auf kurzen Stielen, büſchelweis.

Blatt Gleichen den Johannesbeerblättern, aber kleiner, hellgrün, oben haarig, unten glatt.

Blüthe im May, kleiner, ſtehen in Traubenbüſcheln gerade in die Höhe.

Wuchs in Schatten geht ſie 8 bis 9 Fuß hoch, im Freyen niedrig.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbſt; hält aus.

5.

Ribes Nigrum.

Inerme, racemis piloſis, floribus oblongis. L.

The common black Currant. Squinancy Berries.

Caſſis Poivrier. Le Groſeillier à fruit noir.

Der Gichtbeerenbuſch, auch ſchwarzer Johannisbeeren- Bocksbeeren- Ahlbeerenbuſch.

Heymath Schweden, Deutschland, Schweiz.
Boden und Fortpflanzung in jedem Boden; wie voriger.
Saamen und Saatzeit Körner in Beeren, die größer sind, als Johannesbeeren, 5 bis 6 bey einander, mit schwarzer violetter Haut und weißbräunlichem Fleisch; werden im Herbst und Frühjahr gesäet; reifen im Julius.
Blatt größer und fetter als bey den Johannesbeeren, nach dem Stiele zu haarig.
Blüthe im May, meist in Trauben, gleichen den Johannesbeeren.
Wuchs meist buschig.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

6.

Ribes Pensylvanicum oder Americanum.
Pensylvanian Black currants.
Groſſularia d'Amerique à fruits noirs.
Groſſularia mit Stacheln.
Blatt ist kleiner als bey den gewöhnlichen Johannesbeeren, riecht zerrieben nicht so übel, als das der gemeinen Giftbeere.

7.

Ribes Glandulosum.
Warty currant.
Warzige Johannesbeere.

8.

Ribes Uva crispa.
Ramis aculeatis, baccis glabris, peticellis bractea monophylla. L.
The wild prickly Goseberry.
Le Groseillier epineux Sauvage.
Der wilde Stachelbeerenbusch.
Heymath und Boden nördliches Europa; meist in gutem Erdreich.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, Schnittlinge und bewurzelte Schößlinge.

Saa-

Saamen Körner in länglich runden gelblichen durchsichtigen saftigen etwas haarichen Beeren.
Blatt haben drey Haupteinschnitte, rund gezahnt.
Blüthe im April und May; röthlichweiß, meist paarweis.
Wuchs niedrig; die Zweige mit Stacheln.
Grünezeit, Rinde und Dauer Frühling bis Herbst; braun; hält aus.

9.

Ribes Grosfularia.

Ramis aculeatis, petiolorum ciliis pilosis, baccis hirsutis. L.

Goseberry with prickly branches and hairy berries.

Garten-Stachelbeeren.

Heymath, Boden und Fortpflanzung Europa; wie vorige.

Saamen Körner in rauhen Beeren.
Blatt Blatt und Stiele sind haarig.
Wuchs die Zweige mit Stacheln versehen.

Man hat Varietäten:

Ribes Grossularia fructu rubro.

und

Rib. Gross. fructu rubro maximo.

10.

Ribes Cynosbatis. Lin.

Prickly fruited Wild Goose-berry.

Heymath: Canada und Pensylvanien.
Saamen in Beeren mit weichen Stacheln besetzt, sie sind gelblich, ins röthliche fallend, säuerlich.
Blüthe zu 3 bis 5 Blumen aus einer Blätterknospe.

Robinia.

1.

Robinia Pseudo Acacia.

Racemis pedicellis unifloris, foliis impari-pinnatis, stipulis spinosis. L.

The

The common Baſtard Acacia, or Locuſt Tree Sweet ſmelling Locuſt.

Faux Acacia.

Der Virginiſche Schotendorn, Heuſchreckenbaum.

Heymath Virginien und Nordamerika, überhaupt in wärmern Gegenden deſſelben.

Boden in gutem und lockern etwas feuchtem iſt der Wuchs am ſtärkſten, aber auch in ſchlechterem, feuchtem und trockenem; überhaupt einen leichten ſandigen mit etwas Thon oder Letten und Garten-Erde gemiſchten, mehr feuchten als trocknen Boden.

Fortpflanzung durch Saamen und bewurzelte Sprößlinge, auch vervielfältiget man ihn, indem man den Stamm alle 3 Jahr dicht an der Erde weghauet.

Saamen ſchwarzbraune nierenförmige Kerne in Schoten.

Saatzeit Frühjahr, Ende Aprils, einen Zoll tief, nachdem das Feld im Herbſt vorher umgeriſſen; geht in 4—6 Wochen auf.

Blatt beſtehen aus 13 und mehrern kleinen Blättern, ſind gefiedert, die kleinen Blätter ſind oval, oben hellgrün, unten weißlich und ungezahnt.

Blüthe Weiße Papillion-Blumen, im Junius, Traubenweis, riechen Jaſminartig.

Wuchs ſchnell, treibt in einem Sommer 4 bis 5 Fuß lange Zweige, ſonderlich wenn man den Stamm alle drey Jahr dicht an der Erde weghauet, oder auch alle drey Jahr köpfet.

Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbſt; hält aus.

Rinde braun, hat Stacheln an dem Orte, wo die Zweige ausgehen.

2.

Robinia Hiſpida.

Ramis axillaribus, foliis impari pinnatis, caule inermi hiſpida. L.

The ſcarlet flowering Locuſt Tree.

Der rothblühende Schotendorn.

Hey-

Heymath und Boden Carolina und um Carthagena; eben so.

Fortpflanzung vornehmlich durch Pfropfen der Zweige auf Stämme, oder Auslaufer der vorigen Art.

Saamen reift bey uns nicht.

Blatt die an den gefiederten Blättern befindlichen kleinen sind mehr oval, oben glänzend, graßgrün, unten blaßgrün.

Blüthe im Jun. Jul. August; die Blumenblätter sind rosenroth, blühen oft zweymal.

Grünezeit Frühling bis Herbst.

Wuchs sehr stark, doch nicht über 20 Fuß hoch.

Rinde die Aeste sind ohne Stacheln mit rothgefärbtem steifem Haar besetzt.

Dauer dauert aus, nur vertragen sie nicht späte Fröste nach schöner Witterung.

Robinia Caragana.

Pedunculis simplicibus, foliis abrupte pinnatis. L.

The Caragana.

Faux Acacia de Sibirie.

Der Sibirische Erbsenbaum.

Heymath Sibirien, wo man ihn bis jetzt allein findet.

Boden in sandigem besser als in schwerem leimigem.

Fortpflanzung durch Saamen in lockerer Erde und Stecklinge.

Saamen in einer braungelben gerunderten Schote, die Saamen breit gedrückt, schmecken wie Erbsen, und sind genießbar.

Blatt nicht so lang, und nur aus 5 oder 6 Paaren, die kleiner sind, herzförmig, glatt und dunkelgrün, stehen büschelweis an den Zweigen, geben, wie der Waid behandelt, eine blaue Farbe.

Blüthe in gelben kurzen Büscheln, ohne Geruch

Wuchs schnell, etwa 10 bis 12 Fuß hoch.

Grünezeit und Dauer wie vorige.
Rinde grüngelblich glatt.
Man hat auch eine Varietät hiervon mit weißer Blüthe.

4.

Robinia Frutescens.

Pedunculis simplicibus, foliis quaternatis subpetiolatis. L.

The greater leaved brod Shrubby Aspalathus.
Faux-Acacia de Sibirie en arbrisseau.
Der vierblätterige kleine Sibirische Erbsenbaum.
Heymath Sibirien, Tartarey.
Boden in mäßig gutem.
Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.
Saamen in länglichen braunen glatten schmalen Schoten braune Kerne, hängen nach der Erde hin.
Blatt auf einem gemeinschaftlichen Stiele vier neben einander, oben breiter als unten, hellgrün glänzend.
Blüthe im Junius, gelbe Blumen, einzeln, auf langen dünnen Stielen.
Wuchs niedrig, 5 bis 6 Fuß.
Grünezeit und Dauer die nehmlichen.
Rinde die äußere aschgrau, die innere, so wie das Holz, gelblich.

5.

Robinia Pygmaea.

Pedunculis simplicissimis, foliis quaternatis sessilibus. L.

The Dwarf Aspalathus.
Faux Acacia de Sibirie en Arbuste.
Der vierblätterige kleinste Sibirische Erbsenbaum.
Heymath, Boden und Fortpflanzung gleich den vorigen.
Saamen in kleinen im August reifenden bräunlichen Schoten.
Blatt ist kleiner, und bestehet aus vier Blättern.
Blüthe gelb, im Junius.
Wuchs sehr niedrig; die Zweige dünn, braunrindig.
Grünezeit und Dauer die nehmlichen.

6.

6.

Robin. Halodendron.

The Dwarf thorned falſe Acacie.
Le Faux Acacia nain et epineux.
Kleinſte ſtachliche Acacia.
Iſt vermuthlich die Rob. Echinata Mill.

Roſa.

Das Geſchlecht der Roſen iſt ſehr weitläuftig; man zählt in den holländiſchen Pflanzſchulen ſchon an die 90 Verſchiedenheiten. Herr v. Burgsdorf führet die 48 Sorten an, welche botaniſche Beſtimmungen haben.

Roſen mit kugelrunden Früchten.

1.

Roſa eglanteria.

Calicibus ſemipinnatis, germinibus globoſis glabris, pedunculis petiolisque hiſpidis, glanduloſis, caule aculeis ſparſis curvis, foliolis ſubrotundis ſerraturis glanduloſis. D. R.

Roſa eglanteria, germinibus globoſis, pedunculisque glabris caule acutis ſparſis rectis, petiolis ſcabris, foliolis acutis. L.

The Sweet Briar.
Roſier eglantier odorant.
Die Weinroſe, wohlriechende Roſe.

Heymath Deutſchland, Schweiz, England, in Feldhecken und Holzungen.
Boden Gute Garten-Erde.
Fortpflanzung durch Ableger, Sprößlinge, Pfropfen und Saamen.
Saamen und Saatzeit in kugelrunden ſchwarzen Früchten mit kleinen ſteinigten haarigten Saamenkörnern; im Herbſt und Frühling.
Blatt beſtehet aus 5 bis 7 kleinen Blättern, oben grün, glatt, unten aber röthlich wollig.
Blüthe fleiſchfarben, klein, wohlriechend, im Junii u. Julii.

Wuchs und Grünezeit strauchartig, mit geraden Zweigen und krummen Stacheln; Frühling bis Herbst.
Rinde und Dauer die Zweige haben keine Stacheln, hält aus.

Als Varietäten giebt man an:

1) Rosa Muscifera.
Massy Sweet Briar.
2) Rosa eglant. flore pleno.
Double S. B.
Gefüllte Weinrose.
3) Rosa eglant. sempervirens.
Evergreen S. B.
Immer grüne Weinrose.
4) Rosa eglant. incarnata.
Inkarnat-Weinrose.
5) Rosa eglant. foliis variegatis.
Burnet leaved Rose.
Mit gesprengtem Blatte.

2.

Rosa Spinosissima.

Calycibus integris, germinibus globosis glabris, pedunculis hispidis, caule petiolis aculeatissimis, foliolis lanceolato-ovatis serratis glabris. D. R.
Rosa (spinosissima) germinibus globosis glaucis, pedunculis hispidis, caule petiolisque aculeatissimis. L.
The Burnet-leaved Rose.
Erd- Dunen- Feld- oder Haberrosen.
Heymath Deutschland, Schweden, England.
Saamen in kugelrunden Früchten, die zur Reife schwarz sind.
Blatt aus 7, 9, bis 11 kleinen, an den Stielen einzelne Stacheln.
Blüthe meist weiß und unten gelblich, zuweilen mit rothen Blättern, riecht angenehm; früher als die Rosa Canina.
Wuchs niedrig kriechend, mit geraden Stacheln.

3.

Rosa Villosa.

Calycibus semipinnatis, germinibus globosis pedunculisque hispidis, caule petiolisque aculeatis, foliolis ovatis tomentosis. D. R.

Rosa villosa germinibus globosis pedunculisque hispidis, caule aculeis sparsis, petiolis aculeatis, foliis tomentosis. L.

The greater wild Apple-bearring Rose.

Grand Rosier à gros fruit épineux.

Die große Hagenbutten-Rose.

Heymath Europa, vorzüglich Schweiz und Deutschland.

Saamen in kugelrunden Früchten, die zur Zeit der Reife schwarzroth sind, mit feinen Stacheln, die in drüsenartigen Kugeln sich endigen.

Blatt sind aus fünf kleinen Blättern zusammengesetzt, unten mit weißer Wolle überzogen, oben glatt und hellgrün, sägeförmig gezahnt.

Blüthe im Junius, hellroth, die Blätter oben ausgeschnitten, theils einzeln, theils zu zwey und drey Stück.

Wuchs 8 bis 10 Fuß hoch.

Rinde hat weichliche Stacheln und einige gekrummt, ist braunroth.

4.

Rosa Foecundisima.

Calycibus integris, germinibus globosis, pedunculisque glabris, caule periolisque aculeatis, aculeis geminis axillaribus, foliolis ovato-oblongis subtus villosis. D. R.

Die Niedersächsische stark wuchernde gefüllte Rose.

Heymath und Boden Niedersachsen; in gutem Lande.

Fortpflanzung durch bewurzelte Sprößlinge sehr leicht.

Saamen in einer runden röthlichen glatten Frucht.

Blatt aus 5 oder 3 kleinen oval länglichen Blättern mit sägeförmigen Zahnungen, die Oberfläche glatt und hellgrün, die untere weißlich.

Blüthe im Junius frühzeitig, hellroth, gefüllt.
Wuchs Treibt stark aus der Wurzel, klein und wuchert um sich, geht zu 10, 12 bis 14 Fuß hoch.
Rinde die Zweige hellroth mit gebogenen Stacheln zu 2, 3, 4 Stück.

5.

Rosa Lutea.

Calycibus semipinnatis, germinibus globosis pedunculisque glabris, foliolis ovatis glabris serratis, serraturis petiolisque villosis glandulosis, caule aculeato.

The single yellow Rose.
Rosier à fleur jaune simple.
Die gelbe einfache Rose.

Heymath Aus Nordamerika und in dem Oesterreichischen.
Fortpflanzung durch Sprößlinge und Saamen.
Saamen in einer grünen haarigen Frucht mit zurückgebogenen Einschnitten.
Blatt bestehet aus 5, 7 oder 3 kleinen ovalen Blättern, vor andern hellgrün, doppelt gezahnt, die Blätter riechen stärker als die Blüthen.
Blüthe Junius, gelb, am frühzeitigsten.
Wuchs und Rinde treibt viele 10 Fuß hohe Zweige braunroth.

Eine Abänderung der vorigen ist:

Rosa lutea Multiplex c. Bauh. Pin du Ham. arb. 37.

The double yellow Rose.
Rosier à fleur jaune double.
Die gelbe gefüllte Rose.

Blatt ist kleiner, mehr zirkulrund.
Blüthe Blumen, gelb gefüllt, erfordern viel Sonne, muß gegen Regen und Thau bedeckt seyn, und nicht stark begossen werden, sonst faulen die Knospen vor dem Aufbrechen.

6.

Rosa Punicea.

Calycibus integris, germinibus globosis glandulosis, pedunculis glabris, foliolis ovatis glabris serratis, serraturis petiolisque glandulosis, floribus bicoloribus.

Rosa (punicea) caule aculeato, foliis pinnatis, foliolis rotundioribus serratis, petalis emarginatis bicoloribus. Mill. 12.

The Austrian Rose.

Die Oesterreichische oder Türkische Rose.

Blatt ist größer als bey den gelben, nur nicht so Geruchreich.

Blüthe im Junius; die Blumenblätter sind außen gelb, innen feuerroth.

Sie heißt bey Du Hamel Rose d'Afrique.

7.

Rosa Cinnamomea.

Calycibus integris, germinibus globosis pedunculisque glabris, caule aculeis stipularibus, petiolis villosis, foliolis subrotundis subtus villosis. D. R.

Rosa Cinnamomea germinibus globosis, pedunculisque glabris, caule aculeis stipularibus, petiolis subinermibus. L.

The Cinnamon Rose.

Rosier, qui sent la canelle.

Die Zimmtrose.

Heymath in den wärmern Gegenden Europens.

Saamen in runder und glatter Frucht.

Blatt aus 7 kleinen, oben glatt, unten wolligt.

Blüthe die Blume ist einfach und gefüllt, purpurröthlich, riecht Zimmtartig; im May; daher auch May-Rose.

Wuchs etwa 4 Fuß hoch; strauchartig.

Rinde röthlich an den jungen Zweigen, mit feinen Stacheln.

8.

Rosa Provincialis.

Calycibus semipinnatis, germinibus globosis, pedunculis petiolisque hispidis, foliis ovato-acuminatis, subtus villosis, serratis glandulosis. D. R.

Rosa provincialis, caule petiolisque aculeatis, foliis subtus villosis, calycibus semipinnatis hispidis. Mill. 18.

The Provence Rose. The Cabbage Rose. Knopfrose.

Boden und Fortpflanzung locker und gut; vorzüglich durch Schoßlinge

Saamen in einer runden stachligen Frucht.

Blatt sind dick, oval zugespitzt, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, bestehen eigentlich aus 5 Blättern, gezahnt, oben hellgrün, unten aderig und wollig.

Blüthe die Blume ist einfach, hochroth, groß, wohlriechend, bey den einfachen wie ein Kohlkopf zusammengelegt, blüht häufig.

Grünezeit und Wuchs Frühling bis Herbst; nicht über 3 bis 4 Fuß hoch.

9.

Rosa Provincialis.

Majore flore pleno ruberrimo.

Die gefüllte Provinzrose.

Heymath, Boden, Fortpflanzung, Saamen und Blatt gleich der vorigen.

Blüthe Ist heller und nicht so groß, breitet sich noch mehr aus.

10.

Rosa Basilica.

ex albido colore et rubello vario. Du Ham.

The York and Lancaster Rose.

Rosier à fleur mi-partie de rouge et de blanc.

Die roth- und weiß gestreifte Rose. Die bunte Rose.

Boden und Fortpflanzung lockern Boden; durch Auslaufer.

Saamen und Blatt an der Frucht und dem Blatte gleich der vorigen.

Blüthe groß, roth und weiß gestreift, im Junius, aber nicht stark gefüllt, oben ausgebreitet.

Wuchs niedriger Strauch.

11.

Rosa Holosericia.

Calycibus semipinnatis, germinibus globosis pedunculisque hispidis, petiolis hispido - aculeatis, foliolis ovatis subtus villosis, serraturis glandulosis. D. R.

Rosa holoserica simplex. Parkins

The Single velvet Rose.

Die einfache Sammt-Rose.

Fortpflanzung durch Auslaufer sonderlich, und durch Schößlinge, in gutem Boden.

Saamen in runden Früchten mit kurzem starkem drüsenförmigem Haar.

Blatt aus fünf kleinen ovalen, am Ende in eine kurze Spitze auslaufenden, am Rande ungezahnten; oben hellgrünglänzend, unten mit einer gelben Wolle überzogen, das Blatt hat am Ende des Stiels zwey kleine hellgrüne Nebenblätter.

Blüthe dunkel, purpurfarben, dem Sammet gleich, einfach, schön riechend.

Rinde die Blumenstiele sind mit drüsenartigen Haaren, die Blätterstiele unten mit kleinen Stacheln.

12.

Rosa Holoserica. Multiplex. Parkins.

The double velvet Rose.

Die gefüllte Sammetrose.

Blüthe die Blume ist gefüllt, matter und weniger schön.

13.

Rosa Holoserica regia Milleri.

Royal velvet Rose.

14.

Rosa Virginiana.

Calycibus integris petalis longioribus, germinibus globosis hispidis, pedunculis glabris, petiolis carinatis villosis, foliolis ovatis glabris, floribus umbellatis. D. R.

The wild Virginian Rose.
Rosier sauvage de Virginie.
Die Virginische Rose.

Heymath und Fortpflanzung Virginien; durch Ausläufer und Schößlinge.

Saamen In völlig runden Früchten, die hellroth und glänzend sind.

Blatt aus 7, 5 und 3 kleinen ovalen, am Rande gezahnt, oben grasgrün glänzend, unten bläulich-grün.

Blüthe im August, oben auf der Spitze der Zweige zu 6 und mehr Blumen neben einander, die Blume ist einfach, blaßroth, ohne Geruch.

Wuchs, Grünezeit und Dauer 5 bis 6 Fuß; Frühling bis Herbst; hält aus.

Rinde die jungen Zweige und Auslaufer sind purpurfarbig.

15.

Rosa Carolina.

Calycibus subintegris, petalis longioribus, germinibus globosis pedunculisque subhispidis, caule aculeis rectis, stipularibus petiolis glabris, foliis ovatis serratis glabris. D. R.

Rosa Carolina germinibus globosis hispidis, pedunculis subhispidis, caule aculeis stipularibus, petiolis aculeatis. L.

The Swamp or Marsh-Rose.
Die Carolinische Rose.

Heymath und Boden Carolina; lieber leicht mit Sand vermischt als schwer.

Saamen in einer rothen runden Frucht ein kleiner ovaler Stein.

Saatzeit im Frühjahr so früh als möglich in eine 1½ Zoll tiefe Furche dicht eingelegt.

Blatt aus 7, 5, 3, oval bis in die Mitte gezahnten Blättern, oben hellgrün, unten weißlicher.

Blüthe Von Junii bis August; hellroth, gefüllt, riecht angenehm, stehen am äußersten Ende der Aeste.

Wuchs 2 bis 3 Fuß hoch, höchstens 6 Fuß.

Dauer Etwas empfindlich in harten Wintern.

Rinde die Stiele sind ohne Stacheln, die Aeste aber haben große Stacheln.

16.

Rosa palustris.

Swamp Pensylvanian Rose.

Boden in Sümpfen.

Saamen dunkelroth, rundlich, borstig, klebrig.

Blatt aus drey Paar mit einem einzelnen an der Spitze, länglich oval, sägeförmig ausgeschnitten, an einem gemeinschaftlichen Stiele, unten mit Dornen.

Blüthe einzeln, Damascener roth.

17.

Rosa Pimpinellifolia.

Calycibus integris, germinibus globosis pedunculisque glabris, foliolis subrotundis crenato-serratis, caule decumbente aculeato hispido. D. R.

Rosa Scotica caule petiolisque aculeatis, foliis pinnatis, foliolis apice incisis, fructu globoso. Mill. 5.

Smal Scoth Burned-leaved Rose.

Rosier d' Alpes à petite fleur rouge.

Die niedrige Pimpinellblätterige Rose.

Fortpflanzung durch Saamen, nicht so gut durch Schößlinge.

Saamen in glatten runden Früchten.

Blatt aus 7, 5, 3 kleinen runden auf beyden Flächen glatten Blättern.

Blüthe bleichroth, einfach, etwa einen Zoll groß, blüht am frühesten mit der gelben Oesterreichischen Rose.

Wuchs einen Fuß hoch, sind daher zu Einfassungen gut.

Rinde stachlig, im Alter braunroth, jung röthlich.

18.

Rosa sempervirens.

Germinibus globosis pedunculisque hispidis, caule petiolisque aculeatis, foliolis lanceolatis subcarnosis perennantibus. D. R.

Rosa sempervirens, germinibus globosis pedunculisque hispidis, caule aculeatis. L.

The ever green Musk Rose.

Rosier à fleur musquée toujours verd.

Die immer grüne Rose.

Heymath und Fortpflanzung Spanien, Italien, auch Deutschland; durch Ableger.

Blatt aus 5, 7 kleinen länglichen zugespitzten fein gezahnten dicken, dunkelgrünen Blättern, die im Winter an der Erde kriechen, aufgebunden hält sie nicht, die Blätterzweige haben Stacheln.

Blüthe 3 bis 4 weiße Blumen an der Spitze der jungen Zweige, riechen wie die Bisam-Rose.

Grünezeit und Wuchs immergrün; stachlich, kriechend an der Erde.

Rosen mit ovalen Früchten.

19.

Rosa Canina.

Calycibus semipinnatis villosis, germinibus ovatis pedunculisque glabris, petiolis hispidis, foliolis ovatis mucronatis. D. R.

Rosa Canina, germinibus ovatis, pedunculisque glabris, caule petiolisque aculeatis. L.

The wild Briar, dog Rose, or Hep-Tree.

Rosier

Rosier sauvage, Gratecul.
Die gemeine wilde Rose.
Heymath ganz Europa, in Hecken und Büschen.
Saamen in ovalen Früchten, die hochroth sind.
Blatt aus 7 kleinen oval zugespitzten und gezahnten, oben hellgrün, unten mehr blaulich, das erstere Blatt ist das größte.
Blüthe im Junius, klein, blaßroth, büschelweis.
Wuchs strauchartig und krummwachsend, mit krummgebogenen röthlichen Stacheln an den Zweigen.
Rinde und Nutzen die Zweige haben Stacheln; die Blumen geben das an Geruch alles übertreffende Rosenöhl.

20.

Rosa Alba.

Calycibus semipinnatis, germinibus ovatis glabris, pedunculis hispidis, caule petiolisque villosis aculeatis, foliolis ovatis subtus villosis.
Rosa (alba) germinibus ovatis glabris, pedunculis hispidis, caule petiolisque aculeatis. L.
Common great White Rose.
Rosier blanc.
Die weiße Rose.
Heymath Oesterreich, Krain.
Fortpflanzung vorzüglich durch Auslaufer.
Saamen in ovalen glatten Früchten.
Blatt aus 5 kleinen, wo das äußerste das größte ist, oval, sägeförmig, gezahnt, oben sehr dunkel, unten weißlich und aderig.
Blüthe weiß, im Junius, meist drey beysammen.

21.

Rosa flore albo pleno. Du Ham. arb. 17.
The white Rose with a double Flower.
Rosier à fleur blanche double.
Die weiße gefüllte Rose.

22.

Rosa Gallica.

Calycibus semipinnatis, germinibus ovatis pedunculisque hispidis, caule petiolisque hispidis, aculeatis, foliolis ovatis subtus villosis.

Rosa Gallica germinibus ovatis pedunculisque hispidis, caule petiolisque hispido-aculeatis. L.

The red Rose.

Die Essigrose, Zuckerrose.

Fortpflanzung und Saamen durch Schößlinge und Saamen in ovalen Früchten.

Blatt aus 3, 5, 7, oben hellgrünen glatten, unten wolligen und aderigen ovalen tief gezahnten Blättern.

Blüthe blaßroth, halbgefüllt, flatterig; im Junius, riecht angenehm.

Wuchs 3 bis 4 Fuß hoch; und treibt viel Schößlinge.

23.

Rosa Belgica.

Calycibus semipinnatis villosis, germinibus ovatis, pedunculis petiolisque hispidis, foliolis ovatis acuminatis subtus pubescentibus, floribus corymbosis.

Rosa Belgica caule aculeato, foliis subtus hirsutis, calycibus semipinnatis villosis.

The Blash Belgic Rose.

Die blasse niederländische Rose.

Blatt aus 5 bis 7, klein, oval, zugespitzt, sägeförmig gezahnt, oben dunkel, unten blaulig, mit feinem Haar besetzt, die Stiele haben borstige Haare mit drüsenartigem Knopfe.

Blüthe im Junius, häufig neben einander, mäßig gefüllt, weiß und fleischfarbig.

Wuchs etwa 3 Fuß hoch.

24.

Rosa Moschata.

Calycibus semipinnatis glandulosis, germinibus ovatis pedunculisque hispidis, caule petiolisque aculeatis, foliolis ovatis acuminatis glabris, floribus corymbosis. D. R.

Rosa Moschata, caule aculeato scandente, foliolis senis glabris, floribus umbellatis. Mill. 13.

The Musk Rose.

Rose Muscade.

Die Bisam-Rose.

Saamen in ovaler borstiger Frucht.

Blatt aus 5 kleinen oval zugespitzten Blättern, glatt und hellgrün, am Rande gezahnt und mit kleinen Drüsen,

Blüthe im Junius, meist 5 zusammen, blaßroth, gefüllt, nicht groß.

Rinde die Zweige grün sehr dünn und schlank mit häufig kurzen Stacheln.

25.

Rosa Centifolia.

Calycibus semipinnatis, germinibus ovatis pedunculisque hispidis, caule hispido aculeato, petiolis glandulosis, foliis ovatis serratis, subtus pilosis.

Rosa centifolia, germinibus ovatis pedunculisque hispidis, caule hispido aculeato, petiolis inermibus. L.

The Dutch hundred-leaved Rose.

Rosier très double.

Die Centifolien-Rose.

Blatt aus 3 oder 5 kleinen, oval, am Rande braun und doppelt gezahnt, oben hellgrün, unten weißlich; die Stiele haben rothe drüsenartige Knöpfe.

Blüthe im Junius, mit vielen hellrothen Blättern, daher sie die hunderblätterige heißt.

Wuchs drey Fuß hoch; vermehrt sich am meisten durch Auslaufer.

Rinde

Rinde an den jungen Zweigen große und kleine Stacheln.

26.

Rosa Muscosa.

Calycibus semipinnatis, germinibus ovatis, pedunculis foliorumque serraturis hispido-viscidis, caule petiolisque aculeatis, foliolis ovatis, serraturis glabris.

Rosa muscosa caule petiolisque aculeatis, pedunculis calycibus pilosissimis. Mill. 22.

The Mosl Provense Rose.

Die Moosrose.

Blatt aus 3 kleinen ovalen doppelt gezahnten Blättern, oben hellgrün glänzend, unten aderig und matter, am Rande mit häufigen klebrigen Drüsen.

Blüthe im Julius, gefüllt, und eine Farbe wie die Centifolierose.

Rinde und Dauer stachlig an Blätterstielen und Zweigen; etwas zärtlich; muß aufgebunden werden, wenn man viel Blumen haben will. Sie hat den Namen Moosrose von den an den Blumenstielen, Früchten, Blumendecke und Rändern der Blätter befindlichen Haaren, mit vielen grüngefärbten klebrigen geruchreichen drüsenartigen Knöpfen, wodurch ein moosartiger Ueberzug bewirkt wird.

27.

Rosa Damascena.

Calycibus semipinnatis, germinibus ovatis turgidis pedunculisque hispidis, caule petiolisque aculeatis, foliolis ovatis acuminatis subtus subvillosis. D. R.

Rosa Damascena caule aculeato, pedunculis hispidis, calycibus pinnatifidis hirsutis. Mill. 15.

The Damask Rose.

Die Damascener Rose.

Boden gut und locker.

Fortpflanzung durch bewurzelte Brut.

Saa-

Saamen in einer ovalen besonders dicken Frucht mit rothen Stacheln.

Blatt aus 3 bis 5 kleinen, oval zugespitzten, am Rande gezahnten Blättern, oben dunkelgrün, unten bläßer und wollig

Blüthe im Junius, gefüllt, riechen stark und angenehm.

Wuchs und Rinde 8 bis 10 Fuß hoch, grünlich mit rothen Stacheln an Zweigen und Blumenstielen.

28.

Rosa pendulina.

Germinibus ovatis glabris, pedunculis cauleque hispidis, petiolis inermibus, fructibus pendulis. L.

Die Rose mit hängenden Früchten.

Heymath Europa, nach dem Linné.

Fortpflanzung durch häufige Schöße aus der Wurzel.

Saamen in Früchten, welche an den nach der Erde hingebogenen Stiele hängen, sind oval glatt.

Blüthe im May, an stachlichem Blumenstiele.

Wuchs und Rinde niedrig, 5 bis 6 Fuß hoch; die Zweige stachlich.

29.

Rosa bicolor.

Red Austrian Rose. Zweyfarbige Rose.

Unbestimmte Rosen-Arten.

30.

Rosa inermis. Rose ohne Stacheln.

31.

Rosa Alpina.

Alpine Rose. Rose sauvage sans epines qui fleurit deux fois l'année. Zweymalblühende Alpenrose.

32.

Rosa marmorea.

Marbled Rose. Gefüllte marmorirte Rose.

33.

Rosa omnium Calendarum.

Monthly Rose. Rosier de tous les mois. Monatsrose.

34.

Rosa Praenestina. Mill.

Rosier de Preneste. Bunte Rose.

35.

Rosa incarnata.

Inkarnat-Rose.

36.

Rosa majalis flore pleno. Münchh.

Mayrose.

37.

Rosa hispida. Münchh.

Haarigte Rose.

38.

Rosa Pensylvanica.

Pensylvanian Rose. Rosier de la Pensylvanie. Pensylvanische Rose.

39.

Rosa versicolor. Du Ham.

Buntblühende Rose

40.

Rosa Indica. Lodg.

Chiney R. Rosier de la Chine. Chinesische Rose.

41.

Rosa meaux. Lodg.

Röthliche doppelte Zwergrose.

42.

Rosa Germanica. Lodg.

Rosier à gros cul de Frankfurt. Frankfurther Rose.

43.

Rosa Francisca. Franzrose.

44.

Rosa vnica. Vnique Rose.

45.

45.

Rosa Pomponia.

Pomponian Rose. Pomponische Rose.

46.

Rosa Portlandica. G. et D.

Rosier de Portlande. Portland-Rose.

47.

Rosa Stebonensis. G, et D.

48.

Rosa cinerea.

Die aschfarbene Rose.

Rubus.

1.

Rubus Fruticosus.

Foliis quinato-pinnatis ternatisque, caule petiolisque aculeatis. D. R.

Rubus fruticosus foliis quinato-digitatis ternatisque, caule petiolisque aculeatis. L.

The common Black berry.

Ronçe. Mures de Renard.

Der Brombeerstrauch.

Heymath in Europa in Hecken, an Graben, Zäunen.

Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Saamen in schwärzen Beeren, die grün zusammenhängen, welche die Vegetabilien blau färben.

Blatt theils einfach, theils aus 3, 5 oval zugespitzten und stark gezahnten Blättern, oben hellgrün, unten weisgrün, die Blätterstiele sind stachlich, so wie auch die Hauptader der untern Seite.

Blüthe Blumen auf dem Gipfel der Zweige bis in Herbst von May an, weiß, bisweilen röthlich.

Grünezeit die Blätter bleiben im Winter grün, wornach die Rehe sehr gehen.

Wuchs Strauch, wuchert sehr.

Man hat auch Varietäten.

1) Rubus frut. flore pleno.
The double flowering Bromble.
Le Ronçe à fleur double.
Gefüllte Brombeer.

2) Rubus foliis variegatis. Mit gescheckтem Laube.

3) Rubus fructu albo. Mit weißer Frucht.

2.

Rubus hispidus.

The Canada Bramble.
Le Ronçe de Canada.
Borstiger Brombeerstrauch.

Boden feucht und schattig.
Fortpflanzung durch Ableger und Wurzelsprosser.
Blatt kleiner als bey dem vorigen.
Blüthe auf tispenartig getheilten Stielen.
Grünezeit immer grün, und dauert aus.

3.

Rubus Caesius.

Foliis ternatis subnudis, lateralibus pilosis, caule terreti aculeato. L.

The Dewberry, or Dwarf Bramble.
Ackerbeere, kriechende blaue Brombeere.

Heymath ist häufig in Niedersachsen.
Blatt aus drey kleinen Blättern, tief gezahnt, welche zuweilen in zwey Einschnitte getheilt und unten etwas haarig sind.
Blüthe weiß, im Jun. und Julius, an wolligen Blumenstielen.
Wuchs niedrig und rankigt.

4.

Rubus Canadensis.

Swoot stalked Canadian Bramble.
Wehrlose Canadische Brombeer.

Heymath wächst, nach Marshal, in Canada wild.

Blatt geflügelt, aus 3, 5 und 10 Blättern zusammengesetzt, welche sehr dünn, lanzettförmig, scharf sägeförmig an den Rändern ausgeschnitten sind.

5.

Rubus occidentalis. L.

American Raspberry.
Nordamerikanische Himbeere.

Saamen in einer röthlich-schwarzen Frucht.
Blatt in 3 getheilt, welche gleich einem Herz gestaltet sind, oder eyförmig, an den Rändern ausgeschnitten, weißlich, und unterwärts daunig.
Blüthe traubenartig an den Spitzen der Zweige.
Wuchs 7 bis 8 Fuß lang, mit dünnem blaulichen Schaum überzogen.

6.

Rubus Iamaicensis.
Himbeerstaude von Jamaica.

7.

Rubus arcticus.

Sibirian Dwarf Raspb.
Ronçe de la Siberie.
Sibirische Ackerbeere.

8.

Rubus Chamaemorus.
Norwegische Brombeere.

9.

Rubus Idaeus.

Foliis quinato-pinnatis ternatisque, caule aculeato, petiolis canaliculatis. L.

Prickly Raspberry.
Der Himbeerstrauch.
Heymath Europa.
Fortpflanzung durch Saamen, Schößlinge und Auslaufer.
Saamen in einer rothen angenehm riechenden und schmekkenden Frucht.

Blatt aus 3 und 5 gefiederten Blättern, groß, oval, tief gezahnt, oft zwey und dreyfach eingeschnitten, oben hellgrün, unten silberfarben.
Blüthe weiß, drey auch fünf Blumen.
Wuchs geht in die Höhe.
Rinde braunroth.

10.

Rubus Idaeus.

Fructu albo. C. Bauh. Pin. 479. Du Ham. arb. 10.
The white Raspberry.
Framboisier à fruit blanc.
Der Himbeerenstrauch mit weißen Früchten.
Ist eine bloße Abart.

11.

Rubus Odoratus.

Foliis quinquelobis inaequaliter serratis, caule inermi multifolio multifloro.
Rubus odoratus foliis simplicibus palmatis, caule inermi multifolio multifloro. L.
The flowering Raspberry.
Framboisier odorante.
Der wohlriechende Himbeerstrauch.
Heymath Canada und ganz Nordamerika.
Boden in lockerm Boden.
Fortpflanzung durch bewurzelte Brut, auch durch Saamen schnell und gut.
Saamen in flachen und runden Beeren, die hellroth und weinsäuerlich sind.
Blatt groß, mit tiefen Einschnitten unregelmäßig gezahnt, oben hellgrün, unten matter.
Blüthe rosenroth, fast drey Zoll groß, vom Junius bis September, riechen angenehm bey dem Aufblühen.
Wuchs 8 Fuß hoch, buschig.
Rinde die Blätterzweige und Blumenstiele sind mit braunrothem Haar versehen, welche gewürzhaften Geruch geben.
Dauer hält aus.

12.

Rubus occidentalis.

The Virginian Rasp-berry.
Le Framboisier de Virginie.
Nordamerikanische schwarze Himbeere.
Hat dunkelbräunlich-schwarze angenehme säuerliche Früchte.

Ruscus.

1.

Ruscus Racemosus.

Racemo terminali hermaphroditico. L.
The Alexandrian Bay.
Grand-Laurier Alexandrin.
Der schmalblätterige Mäusedorn.
Heymath Inseln des Archipelagus.
Fortpflanzung durch Schößlinge.
Saamen in einer runden Beere, die erst im Winter reift.
Blatt stehen wechselsweis auf kurzen gebogenen Stielen an gereiften dünnen Zweigen, länglich zugespitzt, fest, stark, hellgrün, glatt.
Blüthe Zwitterblumen im Julius und August, an den Spitzen der Zweige.
Grünezeit immer grün.
Wuchs niedrig.
Dauer hält aus in etwas geschützten Plätzen.

2.

Ruscus Aculeatus.

The Butchers broom.
Le Houx frêlon.
Breitblätteriger Mäusedorn.
Boden erfordert gutes festes Land.
Grünezeit und Dauer immer grün, etwas zärtlich, und liebt beschützten Boden.

S.

S a l i x.

1.

Salix Triandra.

Foliis glabris elliptico lanceolatis ferratis ſtipulis dentatis, julis gracilibus triandris. Hall.

Salix triandra foliis ferratis glabris, floribus triandris. L.

Die Buſchweide, Erdweide.

Heymath Schweiz und Sibirien.

Boden feucht und locker.

Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge. Man macht zu dem Behuf Löcher im Oktober und November, und legt die abgeſtochenen Raſen in die Tiefe. Das Ausſtecken der Zweige geſchieht im Frühjahr beſſer als im Herbſte, man wählt glatte nicht zu aſtige Stangen.

Blatt die jungen Blätter erſcheinen büſchelweis, ſehr klein; die alten ſind länglich, dicker, auf beyden Flächen glatt und grün, oben etwas dunkler als unten.

Blüthe im April und Anfang des May, vor dem völligen Ausbruch der Blätter und Blumen-Kätzgen.

Wuchs mittelmäßig, ſtrauchartig.

Rinde bräunlichgrün und bräunlichroth. Die Abart, Salix auriculata, wirft jährlich die Rinde ab, und hat bruchiges Holz.

2.

Salix Pentandra.

Foliis ferratis glabris, floribus pentandris. L.

The Sweet ſcendet willow.

Die Lorbeerblätterige Weide.

Saamen in Saamenkätzgen, die wollig ſind; man ſammlet die Wolle.

Blatt groß, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, 2 Zoll lang, oval, zugeſpitzt, mit drüſenartigen Knöpfen und ſtumpfen Zähnen, oben dunkelgrün, wohlriechend.

Blü-

Blüthe die männlichen Kätzgen sind kurz und dick, riechen angenehm, die weiblichen nicht.
Wuchs etwa 2 Klaftern hoch.
Rinde gelbröthlich, glatt.

3.

Salix Vitellina.

Foliis ſerratis ovatis acutis glabris, ſerraturis cartilagineis, petiolis calloſo-punctatis. L.
The golden Willow.
Oſier jaune.
Die gelbe Weide.

Blatt oval länglich, 5 Zoll lang, beyde Flächen glatt grün, unten etwas blaulich, die Ränder mit drüſenartigen Knöpfen beſetzt.
Blüthe im May, die männlichen Kätzgen riechen angenehm, ſind hellgrün; die weiblichen riechen nicht.
Wuchs baumartig, zu einem geraden Stamme.
Rinde orangegelb, biegſam, und zu Wagenflechten und Baumbinden gut.

4.

Salix Amygdalina.

Foliis ſerratis glabris lanceolatis petiolatis, ſtipulis trapeziformibus. L.
The Almond-leaved Willow.
Saule à feuilles d'Amandier.
Die Mandelblätterige Weide.

Blatt groß, glatt, den Mandelblättern ähnlich, theils oval zugeſpitzt, theils länglich, oben dunkelgrün, unten weißlich; an den obern Enden der Zweige ſind zuweilen zwey kleine länglich gezahnte Nebenblätter, wodurch ſie von den Buſchweiden unterſchieden iſt.
Blüthe in getheilten Geſchlechtern, in Kätzgen, die weiblichen an 4 Zoll lang, die Stiele wollicht.
Wuchs zu einem ſchönen Baume, jedoch niedriger als die gelbe Weide; das Holz zähe.
Rinde hellgrün und glatt an Zweigen und Blätterſtielen.

5.

Salix Fragilis.

Foliis ferratis glabris ovato lanceolatis, petiolis dentato-glandulosis. L.

The Crack Willow.

Saule fragile.

Die Bruchweide.

Blatt länglich zugespitzt, 5 Zoll lang, gezahnt, mit Drüsen versehen, oben dunkelgrün, unten bläulichgrün, mit grünlichen erhabenen Adern, dick und fest; auch die Blätterstiele sind ausgekerbt und drüsigt, unten an den Blattstielen 2 kleine länglich gezahnte Nebenblätter.

Blüthe im April und Anfang des May, in Kätzgen, in getheilten Geschlechtern, an 1 Zoll lang, grüngelblich, an den Spitzen mit weißem Haar.

Wuchs stark, aber mäßig hoch, ist sehr brüchig.

Rinde die jungen weißlich grün, die alten braunroth, die Zweige brüchig.

6.

Salix Babylonica.

Foliis ferratis glabris lineari-lanceolatis, ramis pendulis. L.

The Weeping Willow.

Saule du Levant.

Die Babylonische Weide.

Heymath die Levante und übrigen Theile der Morgenländischen Provinzen.

Blatt schmal, länglich zugespitzt, an fünf Zoll lang, oben hellgrün glatt, unten blaulich, scharf gezahnt, unten mit einer weißlich erhabenen Ader, die Stiele kurz.

Blüthe in Kätzgen, in getheilten Geschlechtern.

Wuchs treibt einen Stamm, die dünnern Zweige aber hängen nach der Erde zu.

Rinde die jungen hellroth, die alten braunroth.

Dauer leidet in harten Wintern leicht bis auf den Stamm.

7.

Salix Helix,

Monandra, foliis glabris lineari-lanceolatis ſerratis, ſuperne conjugatis, julis tomentoſis. Haller.

Salix Helix foliis ſerratis glabris lanceolato-linearibus ſuperioribus oppoſitis obliquis. L.

The yellow dwarf Willow.

Die Bachweide, auch Roſenweide, weil ſie die ſogenannten Weidenroſen häufig bringt.

Boden in Gräben an Bächen und Teichen, auch auf ſandigen Dämmen.

Saamen in ſehr wolligen Kapſeln mit feinem Silberhaare.

Blatt zärter im Baue als die andern, länglich, oben rund und breiter als unten, die Oberfläche hellgrün, die untere blaulich und matter, auf ſehr kurzen Stielen, oben nahe bey einander.

Blüthe in männlichen und weiblichen Kätzgen, im April, die männlichen krumm gebogen, 1 Zoll lang, bräunliche haarige Schuppen.

Wuchs etwa 4 Fuß, ſtrauchartig, allezeit ohne Stamm.

Rinde und Nutzen die jungen gelblich, die ältern dunkel, iſt vortreflich zu Flechtwerk und Ufer-Einfaſſungen.

Weide mit haarigem gezahntem Blatte.

8.

Salix Alba.

Foliis lanceolatis acuminatis ſerratis utrinque pubeſcentibus, ſerraturis infimis glandulosis. L.

The Common White Tree Willow.

Oſier blanc.

Die weiße Weide. Silberweide.

Heymath iſt bey uns mit am gewöhnlichſten.

Boden liebt einen nicht zu naſſen Boden, wächſt daher auch in trocknem gut.

Blatt länglich, auf beyden Enden zugeſpitzt, oben glänzend blaßgrün, unten weißlich durch ein ſilberfarbiges

Haar, die Zähne am Rande mit kleinen röthlichen Drüsen.

Blüthe wohlriechende Kätzgen, getheilte Geschlechter, im April; die männlichen sind 1¼ Zoll lang, die weiblichen länger; die Schuppen braunrötlich haarig.

Wuchs zu 30 Fuß hoch, wenn sie nicht geköpft wird, wo sie auch nicht so häufig fault.

Rinde jung glatt und bräunlich, alt dunkler; sie färbt zimmtfarben, und ist herb; die ausgekochte Tinktur mit Alaun getrocknet, giebt einen zimmtfarbenen Lack zum Mahlen.

9.

Salix Viminalis.

Foliis subintegerrimis lanceolato-linearibus longissimis acutis, subtus sericeis, ramis virgatis. L.

Die Korbweide.

Boden an Teichen und Bächen.

Saamen in silberfarbenen Kapseln.

Blatt die längsten unter den Weidenblättern, schmal, auf beyden Enden zugespitzt, oben hellgrün glatt, unten weißlich haarig, am Rande mit runden Zähnen, wellenförmig, sind den Insekten sehr ausgesetzt.

Blüthe in Blumen-Kätzgen, im April, männliche und weibliche; die Schuppen braunroth und haarig.

Wuchs zu einem hohen Strauch; das Holz zähe.

Rinde die jungen Zweige grau, die alten grüngelblich; dient für Korbmacher und Einfassung der Ufer.

10.

Salix Caprea.

Foliis ovatis rugosis subtus reticulatis tomentosis, julis ovatis, stipulis amplexicaulibus serratis. Hall.

Salix Caprea foliis ovatis rugosis, subtus tomentosis nudatis, superne denticulatis. L.

The broad round-leaved Sallow.

Mar-

Marceau Saule à feuilles rondes et larges.
Die rundblätterige Sohlweide, Sahlweide.

Boden in trocknem, auch in trocknen Holzungen.
Saamen in silberfarbigen Saamenkapseln.
Blatt oval, groß, oben grün und glatt, unten weiß von einem weißen wolligen Haar, am Rande etwas wellenförmig, gezahnt; jedes Blatt hat bey dem Aufbrechen einige Nebenblätter.
Blüthe im April, in Kätzgen, männliche und weibliche, dick, oval, die Schuppen braunroth, rauh, die Staubfäden riechen gut.
Wuchs auf 10 Fuß hoch im Freyen, in dichtem aber wohl 30 Fuß, und sehr schnell.
Rinde die jungen grau und wollig, die alten ohne Wolle, die Rinde mit Erlenrinde vermischt färbt Leinen schwarz.

Man hat auch eine Varietät:
Salix Caprea foliis variegatis.

11.

Salix Acuminata.

Foliis oblongo ovatis acuminatis rugosis, subtus tomentosis. Mill. 14.
The Common Sallow, or long leaved Sallow.
Die spitzblätterige Sohlweide.

Blatt mehr länglich, oval zugespitzt, und im Baue nicht so dick als die vorige.
Wuchs niedriger und geringer als die vorige.

12.

Salix Acuminata,

Foliis variegatis.
Die spitzblätterige Sohlweide mit gescheckтem Laube.
Ist eine Abart der vorigen.
Blatt hat gelbe Flecken, und fällt etwas scheckig aus.

Mit haarigen und ungezahnten Blättern.

13.

Salix Arenaria.

Foliis integris ovatis acutis, ſupra ſubvilloſis, ſubtus tomentoſis, ſtipulis ovatis acutis. D R.

Salix arenaria foliis integris ovatis acutis, ſupra ſubvilloſis, ſubtus tomentoſis. L.

Petit Saule à feuilles blanchâtres et velues.

Die kleine rauhe Bruchwerſtweide.

Boden an Sümpfen, wild, auch in einem guten lockern Boden.

Blatt oval zugeſpitzt, etwa einen Zoll lang, ungezahnt, oben glänzend dunkel, unten ſilberfarbig, die Spitzen der Blätter rückwärts gebogen, haben kleine Nebenblätter.

Blüthe im May, männliche und weibliche, Kätzgen, oval, mit ſilberfarbigem Haar verſehen, die länglichen Schuppen braun, mit eben ſolchem Haar.

Wuchs ſtrauchartig, mäßig hoch.

Rinde braunroth mit feinem kurzem Haar hin und wieder beſetzt.

14.

Salix Hermaphroditica.

The Willow Smooth ſhining ſerrated leaves.

Le Saule hermaphrodite.

Zwitterweide.

Wächſt blos ſtrauchartig.

15.

Salix glauca.

The Alpine glaucous leaved Willow.

Loiſier bleu.

Meergrüne Weide.

Wächſt ſtrauchartig.

16.

Salix retuſa.

The triangular leaved Willow.

Le Saule à feuilles emouſſées.

Stumpfblätterige Weide.
Wächst strauchärtig.

17.

Salix fusca.

The brown Willow.
Le petit Saule à feuilles lisses.
Braune buxbaumblätterige Weide.
Wächst strauchartig.

18.

Salix herbacea.

The Lapland creeping Willow,
Le petit Saule des Alpes.
Lappländische kriechende Weide.

19.

Salix Myrsinites.

The Myrtle leaved Willow.
Le Saule à feuilles de Myrthe.
Die Heidelbeerblätterige Weide.

20.

Salix reticulata.

The round smooth leaved Willow.
Le Saule à feuilles rondes.
Netzförmige Weide.

21.

Salix Purpurea.

The Red Willow.
L'Osier rouge.
Rothe Band-Weide.

22.

Salix Lanata.

The Woolly Willow.
Le marceau nain à feuilles larges.
Wolligte Weide.

23.

Salix aurita.

The sage leaved Willow. Salbeyblätterige Weide.

24.

24.

Salix Rosmarini folia.

The Rosemary leaved Willow.

Le Saule à feuilles de Rómarin.

Rosmarin-Weide.

25.

Salix Buxifolia.

Buxbaumblätterige Weide.

Alle diese halten unser Clima aus.

Sambucus.

1.

Sambucus Nigra.

Cimis quinque partitis, caule arboreo. L.

The Common Elder.

Sureau à fruit noir.

Der gemeine Hollunder.

Heymath einheimisch.

Boden jeder Boden.

Saamen in schwarzen Beeren, die im Sommer reifen.

Blatt aus 7 kleinen, oval länglich zugespitzten, scharf gezahnten hellgrünen Blättern.

Blüthe weiß, süßlich riechend, an Spitzen der Zweige, im Junius.

Man hat auch Spielarten.

1) Samb. nigra foliis argento-variegatis.
The Silber striped Elder.
Le Surean panaché de blanc.
Weißgescheckter Hollunder.

2) Samb. nig. foliis auro-variegatis.
The yellow striped Elder. Panaché de jaune.
Gelbgescheckter Hollunder.

3) Sambucus Vulgaris ex luteo variegatis. Du Ham. arb. 6.
The yellow Striped Elder. The bloddet Elder.

Sureau

Sureau à feuilles panachées.
Der Hollunder mit gescheckten Blättern.

4) Sambucus fructu albo.
The white berried Elder.
Le Sureau à fruit blanc.
Weißbeeriger Hollunder.

5) Sambucus fructu viridi.
The green berried Elder.
Le Sureau à fruit verd.
Grünbeeriger Hollunder.

Alle diese Spielarten werden durch Ableger, Wurzelsprößlinge und Stecklinge fortgepflanzt.

2.

Sambucus Laciniata.

Foliis pinnatis, foliolis laciniatis, floribus umbellatis, caule fruticoso. L.

Sambucus Laciniata foliis pinnatifidis, floribus umbellatis, caule fruticoso ramoso. Mill. 2.

The Parsley-leaved Elder.
Sureau à feuilles de Persil.
Der Petersilienblärterige Hollunder.
Saamen in kleinen schwarzen Beeren.
Blatt Sind vielfach eingeschnitten, der Petersilie ähnlich.
Wuchs Ist niedriger, nicht sperrig, ziemlich belaubt.

3.

Sambucus Canadensis.

Cymis quinque partitis, foliis subpinnatis caule frutescente. L.

The Canada or American Elder. Eatable Elder.
Sureau de Canada.
Der Nordamerikanische niedrige Hollunder.
Heymath und Boden Canada; in gutem und schlechtem.
Fortpflanzung durch ausgehobene Wurzeln und Saamen.
Saamen in röthlichen Beeren, welche eßbar seyn sollen.

Blatt

Blatt gefiedert, beſtehet aus 5, 7, kleinen oval gezahnten Blättern, die beyden untern Blätter ſind getheilt, ſo daß ſie 3 Blätter ausmachen.
Blüthe im Julius, weiß, ſüß riechend, in Büſcheln.
Wuchs ſtirbt meiſt im Winter bis zur Wurzel ab.

4.

Sambucus Ebulus.

Cymis tripartitis, ſtipulis foliaceis, caule herbaceò. L.
Dwarf Elder or Dunewort.
Hieble. Yeble.
Der Zwergholunder.

Boden an Graben, Hecken, Holzungen.
Fortpflanzung durch Wurzelſchößlinge und Saamen.
Saamen in ſchwarzen Beeren, dieſe Beere färben Leder blau.
Blatt aus 9 kleinen, länglich ſpitzig ſägeförmig eingeſchnittenen hellgrünen Blättern.
Blüthe im Julius; die Blumenbüſchel beſtehen aus 3 Theilen, weiß mit rothen Spitzen, riechen.
Wuchs ſtirbt im Winter bis zur Wurzel ab.

5.

Sambucus Racemoſa.

Racemis compoſitis ovatis, caule arboreo. L.
Red-berried mountain Elder.
Sureau à fruit diſpoſé en grappes.
Der Europäiſche Trauben-Hollunder, oder Scharlachrothe Hollunder.

Saamen in rothen Beeren, die im Julius reifen.
Blatt gefiedert, aus 7, 5, 3 kleinen gelblich grünen Blättern.
Blüthe im May, an der Spitze der Zweige, in ovalen Büſcheln, grüngelblich.

Smilax.

1.

a) Stechwinde mit stachlichem viereckigem Stamm.

Smilax aspera. L.

Rough Bindweed. Liset piquant à fruit rougeatre.
Rauhe Stechwinde.

2.

Smilax Sarsaparilla. L.

Oval-leaved rough Bindweed or Sarsaparilla.
Sarce pareille. Sarsapareille.

Ist etwas zärtlich.

3.

Smilax Virginiana.

Lanceolat-leaved rough Bindweed.
Virginische Stechwinde.

b) Stechwinden mit stachlichem rundem Stamme.

4.

Smilax Rotundifolia. L.

Canadian round leaved Smilax.
Rundblätterige Stechwinde.

5.

Smilax Laurifolia. L.

Bay leaved rough Bindweed.
Lorbeerblätterige Stechwinde.

6.

Smilax tamnoides.

Bryony leaved rough Bindweed.
Zaunriebenblätterige Stechwinde.

7.

Smilax caduca. L.

Tree-nerved leaved rough Bindweed.
Dreynervige Stechwinde.

c) Stech-

c) Stechwinde mit glattem viereckigem Stamme.

8.

Smilax bona nox.

Carolinian prickly leaved Smilax.

Gefranzte Stechwinde.

Man hat hiervon auch eine Abart mit schmalen rauhen Blättern, mit Ansätzen an der basis, und winklicht.

d) Stechwinde mit glattem rundem Stamme.

10.

Smilax lanceolata. L.

Red-berried Virginian Smilax.

Lanzetförmige Stechwinde mit rothen Beeren.

11.

Smilax Pseudo-China.

Bastard China. Bastartchina-Strauch.

Solanum Dulcamara.

The common Night Shade.

La Morelle grimpante.

Die Alpranke.

Fortpflanzung durch Saamen und Ableger.

Wuchs und Grünezeit rankig; Frühling bis Herbst.

Man hat auch eine Abart:

Solanum dulcamara foliis variegatis.

Scheckige Alpranke.

Solan. dulc. flore albo. Weißblühende Alpranke.

Sorbus.

1.

Sorbus Aucuparia.

Foliis pinnatis utrinque glabris. L.

The Quicken Tree. The Quick beam. Roan Tree or Mountain Ash.

Le Cochêne, Le Cormier, Corellier Sorbier sauvage, Sorbier des Oiseleurs Sormier, Sourbier, Harlasier, Bransis.

Der Vogelbeerbaum, Eberesche.

Heymath Europa in wilden Holzungen und Hecken.
Saamen in rothen Beeren.
Blatt aus 9, 11 bis 13 kleinen hellgrünen, unten mit einer erhabenen Ader, und riechen zerrieben sehr widrig. Die Nebenblätter sind nur halb gezahnt und zirkelrund.
Blüthe weiß, geruchreich, im May, in Büscheln.
Wuchs und Rinde gutes Holz, schnell; aschgrau.

2.

Sorbus Domestica.

Foliis pinnatis, subtus villosis. L.

The cultivated Service.
Le Cormier cultive.
Der Spierlingbaum.

Heymath in den wärmern Gegenden Europens.
Boden liebt etwas fetten schattigen Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, Auslaufer und Oculiren.
Saamen in einzelnen bald runden, bald länglichen Früchten, Spierapfel oder Spierbirne genannt.
Blatt sind etwas breiter, als bey dem vorigen, flächer gezahnt, unten wolliger, auch nicht so niedrig, die Nebenblätter länglich.
Blüthe im May und Junius, die Blumenbüschel kleiner.
Wuchs höher als die vorige, das Holz hart und sehr gut Nutzholz.
Rinde aschgrau und glatt; die jungen Zweige wollig.

3.

Sorbus Americana.

American Service Tree.

Heymath wächst auf den Gebirgen gegen Canada zu.
Saamen in rundlichen rothen Beeren.
Blatt gefiedert, aus 8 bis 9 Paar zusammengesetzt, mit einem einzelnen an der Spitze, schmal, an den Rändern sägeförmig ausgeschnitten.
Blüthe an den Spitzen der Zweige in Dolden.

4.

Sorbus hybrida.

Le Cormier de Lapponie.

Bastard-Spierlingsbaum.

Spartium.

1.

Spartium Scoparium.

Foliis ternatis solitariisque, ramis inermibus angulatis. L.

The Common green Broom.

Le Genet Commun.

Pfriemenkraut.

Boden liebt sandigen und leichten Boden.

Fortpflanzung durch Saamen; auch die Wurzel wuchert sehr.

Saamen nierenförmiger Saamen in braunen Schoten.

Blatt hellgrün, glänzend, klein, oval, zugespitzt.

Blüthe Papillonblumen, gelb; die Blumenknospen kann man als Kapern einmachen.

Wuchs holziger Strauch, geht in einigen Jahren 6, 8, 10 Fuß hoch.

Rinde giebt Zwirn, ist grün, auch zu gerben.

2.

Spartium Album. Gord. et Derm.

Portugal Broom. Spartium à fleurs blanches.

Weißes Pfriemenkraut.

3.

Spartium Iunceum.

Spanish Broom. Genet d'Espagne. Spanische Ginster.

4.

Spartium radiatum.

Italian stary Broom. Genet etoilé. Italienische Ginster.

5.

Spartium monospermum.

White Spanish Broom. Einsaamiger Ginster.

6.

6.

Spartium striatum. Lod.

Gestreifter Ginster.

7. und 8.

Spartium ferox und villosum fand Poiret in Numidien.

Spiraea.

1.

Spiraea Salcifolia.

Foliis lanceolatis obtusis serratis nudis, floribus duplicato-racemosis. L.

The Spiraea Frutex.

Die Weidenblätterige Spierstaude.

Heymath und Boden Sibirien und die Tartarey; in jedem Boden.

Fortpflanzung durch Ableger und bewurzelte Sprößlinge.

Saamen in bräunlichen Kapseln, der aber bey uns nicht reifet.

Blatt länglich, oben unordentlich gezahnt und hellgrün, unten blaulichgrün, wie Weidenblätter gestellet.

Blüthe vom Junius an bis zum Herbst, an den Spitzen der Zweige, in länglichen dicken Büscheln, röthlich.

Grünezeit und Wuchs grünt bis spät ins Jahr; strauchig.

Rinde bey jungen grün, bey alten braun und glatt.

2.

Spiraea Alba.

Foliis lanceolatis acutis, apice serratis, floribus duplicato racemosis. L.

Die Weißblühende Spierstaude.

Heymath und Boden Nordamerika; in gutem Boden.

Fortpflanzung durch Wurzelschößlinge und Ableger.

Blatt länger als bey jener, gegen die Spitze am breitesten, bis zur Hälfte gezahnt, und auf beyden Seiten hellgrün.

Blüthe in lockern Büscheln, weiß, im Julius und August.

Wuchs höher als die vorige, zu 8 Fuß hoch, und die Zweige dünner.

Dauer ist etwas zärtlicher als die vorige.

3.

Spiraea Chamaedrifolia.

Foliis ovatis inciso ferratis glabris, umbellis pedunculatis. L.

Spiraea Chamaedryos foliis.

Die Sibirische Spierstaude.

Heymath und Boden Sibirien; in einem jeden Boden.

Blatt oval, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, am Rande bis zur Hälfte weit gezahnt, glatt und hellgrün, oben breiter als nach dem Stiele hin.

Blüthe in länglichen Büscheln auf den Spitzen und Seiten der Zweige, weiß, auf langen Stielen und häufig, im Junii und Julii.

Wuchs und Rinde strauchig; braunroth.

4.

Spiraea Tomentosa.

Foliis lanceolatis, inaequaliter ferratis, subtus tomentosis, floribus duplicato-racemosis. L.

Scarlet woolly leaved Spiraea.

Spir. à feuilles cotonnées.

Die Virginische Spierstande mit wolligen Blättern.

Heymath und Boden in Virginien, sonderlich um Philadelphia; in jedem Boden.

Saamen in braunrothen Fruchtkapseln, welche wollig und klein sind.

Blatt oval, länglich, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, bis zur Hälfte tief unordentlich gezahnt, oben hellgrün, glatt, unten weißlich wollig.

Blüthe roth, im Julius und August, an den Spitzen der Zweige, in langen dicken Büscheln.

Wuchs und Rinde niedrig, etwa 4 Fuß; braunroth.

5.

Spiraea Hypericifolia.

Foliis obovatis integerrimis, umbellis ſeſſilibus. L.
The Hypericum frutex.
Spir. à feuilles de millepertuis.
Die Canadiſche Spierſtaude mit Johanniskrautblättern.

Heymath und Boden Canada; in jedem Boden.
Fortpflanzung und Saamen durch Ableger ſonderlich; und wie voriger.
Blatt oval, oben breiter als unten, glatt und hellgrün, und ſtehen büſchelweis, der Länge nach aufgerichtet an den Zweigen.
Blüthe im May und Junius, weiß, mit vielen gelben Staubfäden; die Blüthen ſtehen nie unter 3 beyſammen, auf langen Stielen.
Wuchs Strauch zu 4 bis 5 Fuß hoch.

6.

Spiraea Opuliſolia.

Foliis lobatis ſerratis, corymbis terminalibus. L.
The Virginian Gelder Roſe with a Currant Leaf.
Bois à ſept êcorces.
Die Spierſtaude mit Waſſerholderblättern.

Heymath und Boden Virginien und Canada; in lockern Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelſchößlinge, die ſie häufig treibt.
Saamen in gelbbraunen Fruchtkapſeln.
Blatt gleich den Blättern des Waſſerholders, oder des Johannisbeerſtrauchs, auf beyden Flächen glatt, oben mehr dunkel, unten gelblichgrün, in Geſchmack bitter.
Blüthe im May und Junius, ſtrausweiſe und weißlich.
Wuchs und Rinde iſt ſchnell in gutem Boden; aſchfarbig geſtreift.

7.

Spiraea Crenata.

The with Spanish Spiraea.
La Spiraea crenelée.
Spanische Spierstaude mit gekerbten Blättern.

8.

Spiraea Laevigata.

The entire Smooth leaved Spiraea.
La Spiraea à feuilles glissantes.
Glattblätterige Spiräa.

Staphylea.

1.

Staphylea Pinnata.
Foliis pinnatis. L.

The Common wild Bladder-nut.
Nez coupé, ou Faux Pistachier. Baguenaudier à Pater noster.
Der gemeine Pimpernußstrauch.
Heymath und Boden im südlichen Europa; fett und gut, auch in mäßigem Boden.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Wurzelschößlinge.
Saamen glänzend braun, in weißgelben Fruchtkapseln, die häutig und aufgeblasen sind.
Blatt gefiedert, bestehet aus 5 kleinen länglich-runden, am Rande gezahnten hellgrünen.
Blüthe im May und Junius, weiß, fleischfarben.
Wuchs die dicken dunkelgrünen Zweige schießen knotenförmig; und die Blätteräste treiben aus Wülsten an den Seiten.
Rinde aschgrau.

2.

Staphylea Trifolia.
Foliis ternatis. L.

Tree-leaved Virginian Bladder-nut.

Nez

Nez coupé de Virginie.
Der Virginische kleeblätterige Pimpernußstrauch.
Saamen in Fruchtkapseln, die häutig und aufgeblasen sind.
Blatt aus 3 ovalen, spitzigen, am Rande fein gezahnten Blättern, hellgrün und glatt.
Blüthe im May und Junius, weiß, in kleinen herabhängenden Büscheln, schmäler und länglicher.
Wuchs 8 bis 10 Fuß hoch.
Rinde aschgrau bey den alten, lichtgrün bey den jungen.

Stewartia Malacodendron. L.

Virginian Stewartia.
Virginische Stewartia.
Saamen in länglichen und glatten Saamenkernen, in trocknen etwas kegelförmigen holzigen Kapseln mit 5 scharfen Winkeln.
Blatt oval, lanzettförmig, sägeförmig ausgeschnitten, unterwärts zottig.
Blüthe groß, weiß, einzeln, dicht auf den kleinen Zweigen.

Styrax.

1.

Styrax Americana.

Carolinian Storax Tree.
Amerikanischer Storaxbaum.
Saamen zwey zugespitzte Nüsse in einem rundlichen Saamengehäuse.
Blatt ziemlich groß, oval, ein wenig zugespitzt, leicht gezahnt, tief grün, oben däunig, unten heller und wollig.
Blüthe weiße hängende Trauben mit zerstreuten Blumen, welche der Orangenblüthe gleich riechen.

2.

Styrax officinale.

Syrian officinal Storax.
Storax Alibouſier.
Quittenblätteriger Storax.
Ein schön blühender Strauch.

3.

Styrax grandiflorum. Lod.
Großblätteriger Storax.

4.

Styrax laevigatum. Lod.
Glattblätteriger Storax.
Die beyden letztern sind zärtlicher.

Syringa.

1.

Syringa Vulgaris.
Foliis ovato-cordatis. L.
The common blue Lilac, or Pipe-Tree.
Lilas.
Der gemeine blaue Spanische Hollunder.
Heymath und Boden in Persien jetzt einheimisch; fordert guten Boden.
Fortpflanzung durch bewurzelte Schößlinge und eingesenkte Zweige.
Blatt oval, herzförmig, an Stielen, breit; nach dem Ende zu spitzig, ungezahnt, dunkelgrün, glatt.
Blüthe im May und Junio, in großen Sträußen, wohlriechend, blau.
Wuchs 18 bis 20 Fuß hoch.
Rinde aschgrau; das Holz weißgelblich, im Alter roth geflammt.

2.

Syringa flore albo.
The white Lilac.
Lilas à fleurs blanches.
Der weiße Spanische Hollunder.
Blatt hellgrün.
Blüthe und Wuchs weiß; die Zweige stehen mehr aufwärts.

3.

Syringa,
Flore ſalutari purpureo.
The Scotsh Lilac, or purple Lilac.
Lilas à fleurs pourpres.
Der rothe Spaniſche Hollunder.
Blüthe die Blumen ſind roth.
Wuchs die Zweige ſind mehr ausgebreitet.

Man hat auch

Syringa vulg. foliis ex luteo variegatis.
Le Lilas panaché de jaune.
Gelbgeſcheckter Spaniſcher Flieder.

Syringa vulgaris foliis ex albo variegatis.
The white ſtriped Lilac.
Le Lilas panaché de blanc.
Weißgeſcheckter Spaniſcher Flieder.

4.

Syringa Perſica.
Foliis lanceolatis. L.
The Perſian Iaſmine.
Lilas de Perſe.
Der Spaniſche Rainweidenblätterige Hollunder.
Heymath und Fortpflanzung Perſien; durch Schößlinge und Ableger.
Blatt viel kleiner, ſchmal, zugeſpitzt, den Rainweidenblättern ähnlich, dunkelgrün.
Blüthe im Junius; in lockern Büſcheln, roth.
Wuchs und Rinde niedriger als bey den vorigen, etwas ſperrig, nicht über 5 Fuß hoch; die Rinde dunkelbraun.

5.

Syringa Laciniata.
Foliis lanceolatis integris diſſectisque. Mill. 3.
The cut-leaved Perſian Iasmine.
Lilas de Perſe à feuilles decoupées.
Der Spaniſche Peterſilienblätterige Hollunder.

Blatt länglich zugespitzt, tief eingeschnitten, so daß sie aus 2, 3, 5 6 zusammengesetzt scheinen.
Blüthe hellrother, und kleiner in Blumen und Blumenbüscheln.
Wuchs die Aeste sind biegsam und niedrig.
Rinde mehr dunkelbraun als die vorigen.

T.

Tamarix.

1.

Tamarix Germanica.

Floribus decandris. L.
The German. Tamarisk.
Le Tamarix d' Allemagne.
Der Deutsche gelbe Tamariskenstrauch.
Heymath und Boden im südlichen Deutschland; an Bächen vorzüglich.
Fortpflanzung durch Saamen, abgeschnittene Aeste, Ableger.
Saamen in bräunlichen Kapseln; die Saamen haben Federbüschel, oder sind wollig.
Blatt Cypressenartig, fein, blaulichgrün.
Blüthe im Junius und Julius, in länglichen Aehren, röthlich.
Wuchs, Grünezeit und Dauer zu 5 bis 6 Fuß; Frühling bis Herbst; hält aus.

2.

Tamarix Gallica.

The French Tamarisk with à reddish bark.
La Tamarisc de Narbonne.
Französischer rother Tamarisken-Strauch.
Ist etwas zärtlich, sonderlich jung.

3.

Tamarix Africana.

fand Poiret in Numidien.

Taxus.

1.

Taxus Baccata.

Foliis approximatis. L.

The Common Yew.

L'If.

Der Taxus.

Heymath Europa und Nordamerika.

Boden guter trockner Boden, in Schatten.

Fortpflanzung durch Saamen und abgeschnittene Zweige.

Saamen ein schwarzes Saamenkorn in rothen Beeren.

Blatt gleichen den Tannen, sitzen an den Zweigen nicht so regelmäßig, kammartig, laufen spitzig ohne Einschnitte am Ende zu, oben dunkler, unten heller.

Blüthe im März und April, in getheilten Geschlechtern.

Wuchs in gutem Boden ziemlich hoch.

Grünezeit, Rinde und Dauer das ganze Jahr; rothbraun; hält aus.

2.

Taxus Canadensis.

Canadian Yew Tree.

Canadischer niedriger Taxus.

Saamen in einer ovalen rothen Beere.

Blatt schmal, steif, strichförmig zugespitzt, immergrün, dicht neben einander, an allen Seiten, neigen sich aufwärts.

Blüthe kommen sehr voll an allen Seiten der Zweige.

Wuchs strauchig, niedrig, ausgebreitet.

Thuya.

1.

Thuya Occidentalis.

Strobilis laevibus, squamis obtusis. L.

The common Arbor Vitae.

Arbre de vie de Canada.

Der gemeine Lebensbaum, auch Canadische weiße Ceder.

Hey-

Heymath nördliches Amerika, häufig in Orten, die über den 42sten Grad der Breite liegen, südliches Canada.
Boden fettes schweres Erdreich, abhängige Orte und Ufer der Flüsse.
Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Stecklinge; die Ableger legt man im Herbst ein.
Saamen in dünnen länglichen ovalen stumpfen Zapfen, reift in der Mitte des Oktobers, zeitig, geflügelt, wird im Frühjahr gesäet.
Blatt sind klein, an breitgedrückten Zweigen, über einander geschoben.
Blüthe im May; männliche und weibliche zugleich.
Grünezeit das ganze Jahr; im Winter etwas schmutziger.
Wuchs wachsen ausgebreiteter wie die Cypresse; sonst sind sie ihnen sehr ähnlich, ziemlich hoch, das Holz sehr dauerhaft, und gleicht dem von der sogenannten weißen Ceder.
Dauer und Rinde hält aus; braunroth.

2.

Thuya Orientalis.

Strobilis squarrosis, squamis acuminatis reflexis. L.
The China Arbor Vitae.
L'Arbre de Vie de la Chine.
Der Virginische Lebensbaum.

Heymath im nördlichen China.
Boden locker, beschattet, in gutem feuchtem Boden besser als in magerm und trocknem.
Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.
Saamen in Cypressenartigen Fruchtkapseln und ohne Flügel.
Blatt ist feiner und hellgrüner, breiter und weniger herabhangend an den steifen, mehr aufgerichteten Zweigen, im Winter braun.
Wuchs der Stamm ist blattreicher als jener.
Grünezeit und Rinde das ganze Jahr; hellbraun.

3.

3.

Thuya variegata.

Striped leaved arbor vitae.

Buntgestreifter Lebensbaum.

Er zeichnet sich aus durch gestreifte und bunte Blätter, und ist eine Abart.

4.

Thuya odorata.

American Sweet scented arbor vitae.

Ist eine Abänderung von No. 1. Die Zweige und Blätter geben, wenn man sie reibt, einen angenehmen Geruch.

T i l i a.

1.

Tilia Europaea.

Foliis acuminatis serratis subhirsutis, fructibus quadrangularibus subpilosis. Mill. 2.

The red twigged Lime-tree.

Tilleul.

Die Sommerlinde.

Boden in sandigem und trocknem am besten; je leichter der Boden, desto dauerhafter ist die Linde.

Fortpflanzung durch Saamen, Ableger, Stangen.

Saamen in viereckig runder Frucht, die größer ist als bey der Winterlinde.

Blatt herzförmig, fast gerundet, unten breiter als oben, am Rande mit großen rundlichen zugespitzten Zähnen, oben dunkel glänzend, unten matt.

Blüthe im Junius und Julius in kleinen Büscheln, schwefelgelb.

Wuchs und Grünezeit schnell; Frühling bis Herbst.

Rinde und Dauer rothbraun; hält aus.

Eine Varietät ist:

Tilia Europaea rubra viminibus rubris.

2.

Tilia cordata.

Foliis cordatis acuminatis inaequaliter ferratis, fructibus quinque-locularibus tomentosis. Mill. 1.

Tilia femina folio minore. Bauh.

The female Lime-tree.

Tilleau.

Die Winterlinde, Steinlinde, Waldlinde.

Blatt kleiner, mehr herzförmig zugespitzt, am Rande unordentlich gezahnt, dunkler, weniger glänzend, unten blaulichgrüne Blätter, die später kommen und später fallen.

Blüthe hat kleinere mehr weißliche Blumen.

Rinde braunroth.

3.

Tilia Americana.

Foliis cordatis acuminatis serratis, subtus pilosis, floribus nectario instructis. Mill. 3.

The American black Lime-tree.

Die Amerikanische schwarze Linde.

Heymath Nordamerika.

Boden in Gründen und Ebenen, nie auf Bergen.

Saamen reift zu Ende des Septembers.

Blatt wie bey unserer Winterlinde, nur breitere Zähne, oben dunkelgrün, unten weiß, wollig; die Blätter zeichnen sich schön aus, und sind die schönsten unter den Lindenblättern.

Blüthe die Blumen haben Saftgruben.

Wuchs ähnlich der Europäischen.

Rinde schwarzbraun.

4.

Tilia Hollandica.

The broad leaved Lime-tree.

Le Tilleul à très grandes feuilles.

Die großblätterige Holländische Linde.

Saamen in kleinen Fruchtkapseln von 5 Ecken.

5.

Tilia Caroliniana.

Foliis cordatis obliquis glabris subserratis, cum acumine, floribus nectario instructis. Mill. 4.

Tilia foliis majoribus mucronatis.

The Caroline Lime-tree.

Die Carolinische Linde.

Blatt kommen den Blättern unserer Sommerlinde nahe, aber größer, mehr länglich, herzförmig, hellgrüner, feiner, auf beyden Flächen glatt, doppelt gezahnt; die Blätter hängen an den Zweigen an ihren Stielen nach der Erde hin, und laufen in eine schmale Spitze aus.

Blüthe am Ende des Julii, riechen stärker als die hiesigen, sind größer und gelber.

Wuchs ziemlich schnell.

Rinde braun und glatt; die Zweige biegsam.

V.

Vaccinium.

1.

Vaccinium Myrtillus.

Pedunculis unifloris, foliis serratis ovatis deciduis, caule angulato. L.

Black Whorts. Whortle-berries or Billberries.

Arielles, Myrtilles, Raisins des Bois.

Heidelbeere.

Heymath einheimisch in dem nördlichen Europa.

Boden in schlechtem und sandigem.

Fortpflanzung durch Saamen und Ausheben der Stöcke.

Saamen in einer dunkelblauen Beere.

Blatt oval, länglich, oben gezahnt, wechselsweis an den Zweigen.

Blüthe im May und Junius, weißlich, in hängenden Glocken.

Grünezeit bis gegen den Winter.

Wuchs ein niedriger Strauch, etwa 2 Fuß hoch, die Zweige grün, vierseitig.

2.

Vaccinium Vliginosum.

Pedunculis unifloris, foliis integerrimis ovalibus obtusis, laevibus. L.

The greater Bill berry bush.

Der Trunkelbeerenstrauch.

Heymath und Boden in Niedersachsen; in feuchtem, aber nicht in trocknem, in Schatten.

Saamen in blauen Beeren, die etwas viereckig und größer als Heidelbeere sind.

Blatt oval zugestumpft, ½ Zoll lang, oben blaßgrün, unten aderig, ungezahnt.

Blüthe im May, weiß, auf den obern Spitzen der Zweige.

Wuchs niedrig, höchstens 2 Fuß.

3.

Vaccinium album.

Pensylvanian White Berry.

Weiße Heidelbeere.

Saamen in einer kleinen weißlichen säuerlichen Beere.

Blatt ganz, eyförmig, unten etwas daunig.

Blüthe und Wuchs an den Spitzen der Zwerge, zu 2 bis 3 Stück; strauchig.

4.

Vaccinium Vitis idaea.

Racemis terminalibus nutantibus, foliis obovatis revolutis integerrimis, subtus punctatis. L.

Red Whorts or Whortle berries.

Der Kronsbeerenstrauch. Preisselbeere.

Heymath Lappland, Norwegen, Schweden, Deutschland.

Boden in schlechtem, sandigem.

Saamen in rothen Beeren, die man im August und September sammelt,

Blatt wie Buxbaumblätter, oval, länglich, ungezahnt, mit einem fein zurückgebogenem Saum, oben dunkelgrün, unten weißlich.
Blüthe weiß, gegen Ende des May, nach der Erde zu hangend.
Wuchs kriechend an der Erde hin, etwa einen halben Fuß hoch.
Grünezeit und Dauer immergrün; aschfarbig.

5.

Vaccinium Corymbosum. L.

Cluster-flowered Vaccinium.
Traubenförmige Sumpfbeere.
Boden wächst an sumpfigen und feuchten Plätzen.
Saamen in einer dunkel-purpurnen Beere.
Blatt ganz, länglich oval, unten daunig.
Blüthe in Trauben oder einreihigen runden Büscheln, dicht an den Zweigen.
Es giebt auch Abänderungen, die einen etwas erhabenen Boden lieben.

6.

Vaccinium frondosum. L.

Leafy Vaccinium, or Indian Goose berry.
Die große Preisselsbeere, Indianische Stachelbeere.
Boden und Saamen sandig, leicht; in einer röthlichen ovalen großen angenehmen saftigen Beere, gleich den Stachelbeeren.
Blatt und Wuchs ganz, oval, lanzettförmig, bis 4 Fuß hoch.

7.

Vaccinium liguſtrinum.

Privet leaved Whortle-Berry.
Rainweidenblätterige Heidelbeere.
Saamen in einer runden angenehmen schwarzen Beere.
Blatt und Blüthe klein, länglich; in kurzen Trauben, dicht und nackend.
Wuchs ein kleiner Stamm, 2 bis 3 Fuß hoch, theilt sich in kleine Zweige.

8.

Vaccinium stamineum.

Long leaved Vaccinium.

Langstaubfadenes Vaccinium. Wurgbeere.

Es zeichnet sich durch die neben den glockenförmigen Blumen hervorragenden Staubfäden aus.

9.

Vaccinium arboreum.

Winter or Tree Whortle-Berry.

Preißelsbeerenbaum.

Saamen in einer kleinen rothen Frucht.

Wuchs zu einem Stamme von 12 Fuß Höhe, theilt sich aber in Zweige.

10.

Vaccinium Oxycoccos.

Cranberries-Canneberge. Moosbeere.

11.

Vaccinium tenellum.

Vaccin. with small entire oval shining leaves and wiry Stalks.

Zartblätteriges Vaccinium.

Einige führen noch mehr an, welche ich zu Ersparung des Raums nur kurz benenne. Es gehört hierher: 12. Vaccinium amoenum, Schön blühende Vaccinium. 13. Vaccinium dumosum, Hecken-Vaccinium. 14. Vaccinium venustum. 15. Vaccinium elevatum. 16. Vaccinium turgescens. 17. Vaccinium mucronatum, Spitzigblätteriges Vaccinium. und 18. Vaccinium hispidulum, rauhes Vaccinium.

Viburnum.

1.

Viburnum Opulus.

Foliis lobatis, petiolis glandulosis. L.

The Marsh Elder.

L'Obier

L'Obier.
Der Waßerholder.
Heymath und Boden Europa, in jedem, vorzüglich feuchtem.
Fortpflanzung durch Saamen, Einleger und bewurzelte Sprößlinge.
Saamen in länglich runden rothen Beeren.
Blatt gleichen den Blättern des weißen Ahorns, haben 3 tiefe Einschnitte, 4 Zoll lang, 3 Zoll breit, gezahnt, und beyde Flächen hellgrün.
Blüthe im Junius und Julius; die weißen Blumen stehen fächerförmig.
Wuchs und Rinde auf 18 Fuß; aschgrau.
Grünezeit und Dauer Frühling bis Herbst; hält aus.

2.

Viburnum Opulus roseum. L.
The Guelder-rose.
Caillebotte Pelote de neige. Pain blanc. L'Obier sterile.
Der Schneeballenstrauch.
Fortpflanzung durch Ableger und bewurzelte Brut.
Blüthe weiß, sitzen oben nicht doldenförmig, sondern in runden Kugeln beysammen.
Man hat auch Viburnum roseum flore pleno, Gefüllter Schneeballenstrauch.

3.

Viburnum Lantana.
Foliis cordatis serratis venosis, subtus tomentosis. L.
The Wayfaring-tree, or pliant Meally tree.
Le Coudre moinsinne, Mansienne.
Der Schlingenbaum.
Heymath und Boden in wärmern Europa; in thonigtem Boden.
Fortpflanzung durch Saamen und abgesenkte Zweige.
Saamen in Beeren, die anfangs grün, sodann hellroth, endlich schwarz sind.

Blatt herzförmig, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit, sägeförmig eingeschnitten, oben hellgrün, unten gelblich.
Blüthe im May und Junius, in Dolden, riechen.
Wuchs und Rinde strauchartig, aschfarben.
Man hat zwey Varietäten davon:
Viburnum lantana latifolium, Breitblätteriger Schlingenbaum.
Viburnum lantana variegatum, Buntblätteriger Schlingenbaum.

4.

Viburnum Nudum.

Foliis ovato-lanceolatis integerrimis, subtus venosis. D. R.
Viburnum nudum foliis integerrimis lanceolato-ovatis. L.
Virginian Tinus with ovale entire Leaves.
Virginisches Viburnum mit glatten ungezahnten Blättern.
Heymath und Fortpflanzung nördliches Amerika; durch Saamen und Ableger.
Blatt oval, länglich, 3 Zoll lang, ungezahnt, wie ein Saum zurückgebogen, oben hellgrün, unten matt.
Blüthe und Grünezeit im Julius, in weißen Dolden; Frühling bis Herbst.
Man hat in Carolina auch eine Varietät mit immer grünen Blättern.

5.

Viburnum Lentago.

Foliis ferulatis ovatis acuminatis glabris, petiolis marginatis. L.
Das Canadische Viburnum mit fein gezahnten Blättern.
Fortpflanzung und Saamen durch Ableger und Saamen; in schwarzen Beeren.

Blatt

Blatt oval, an beyden Enden stumpf zugespitzt, fein gezahnt, 3 Zoll lang, 1½ Zoll breit, fest, dick, auf beyden Seiten hellgrün.
Blüthe doldenförmig, wie die vorigen.
Wuchs zu 10 bis 12 Fuß hoch, in viele Zweige getheilt.
Rinde braun bey den alten, das Holz bey den jungen gelblich.

6.

Viburnum Caſſinoides.

Foliis ovatis crenatis glabris, petiolis eglandulatis carinatis. L.

The Hyſſon-Tea.
The de Carolina.
Der Caroliniſche Theebaum.

Heymath und Fortpflanzung im ſüdlichen Carolina; durch Beeren und Ableger.
Blatt die untern Blätter oval, die höhern länglich gekerbt, oben glänzend grün, unten weißlich.
Blüthe in kleinen weißen Büſcheln, im Julius.
Dauer und Rinde zärtlich; glatt, bräunlich.

7.

Viburnum tinus.

Common Laurus tinus.
Laurier tin, Viorne à feuilles ovales ſans dentelures.
Laurus tinus.

Varietäten von demſelben ſind:

Viburnum tinus foliis variegatis, mit geſcheckten Blättern.
Viburnum tinus lucidum, mit glänzenden Blättern.
Viburnum tinus foliis hirſutis, rauchblätteriger Laurus tinus.

8.

Viburnum prunifolium.

Plum leaved Vib.
Pflaumenblätteriger Waßerholder.

Saamen in länglichen ovalen zusammengedrückten Beeren.
Blatt länglich, oval, glatt, leicht sägeförmig ausgeschnitten, auf nierenförmig ausgehohlten Stielen.
Blüthe an den Spitzen der Zweige, in vierfach getheilten Dolden, weiß und sehr schön.

9.

Viburnum dentatum, auch Americanum.
Indented Vib. Viburnum à feuilles dentellées. Sägenblätteriger Viburnum.

10.

Viburnum acerifolium.
Maple leaved Way faring Tree. Viorne à feuilles d'Erable. Ahornblätteriger Mehlbaum.

11.

Viburnum pyrifolium.
Pear leaved Viburnum. Birnbaumblätteriger Mehlbaum

12.

Viburnum alnifolium.
Alder leaved Viburnum. Ellernblätteriger Waßerholder.

13.

Viburnum triloba.
Mountain Viburnum. Dreylappige Waßerholder.

V i t i s.

I.

Vitis Vinifera.
Foliis lobatis sinuatis nudis. L.
The Vine.
La Vigne.
Der Weinstock.
Boden gutes lockeres leichtes Land.
Fortpflanzung durch Ableger und Stecklinge.
Saamen wie steinigter Saamen, in Beeren.
Blatt in 5 Einschnitte getheilt, welche wieder andere Einschnitte haben, wovon der mittlere der breiteste ist; oben dunkler grün, unten matter.
Blüthe und Wuchs in kleinen Traubenbüscheln; kletternd.

2.

Vitis Labruſca.

Foliis cordatis ſubtrilobis, dentatis, ſubtus tomentoſis. L.

Wild Virginian Grape.

Vigne ſauvage de Virginie.

Wilder Virginiſcher Wein.

Heymath und Fortpflanzung Nordamerika; durch Saamen, Ableger und Stecklinge.

Saamen in großen ſchwarzrothen einzelnen Beeren; reift gegen Ende des Oktobers.

Blatt herzförmig, in 3 Theile geſchnitten, laufen nach oben in eine Spitze aus, oben hellgrün, unten weißlich.

Blüthe und Wuchs gegen Ende des Junii; kletternd.

3.

Vitis Vulpina.

Foliis cordatis dentatis ſerratis, utrinque nudis. L.

The Fox Grape.

Fuchswein-Strauch. Virginiſcher Fuchswein.

Saamen reift zu Ende des Oktobers in einer Traube; eine weiße röthliche, auch ſchwarze Frucht von der Größe einer Kirſche.

Blatt größer, glatt, unterwärts weißlich.

Blüthe und Wuchs in der Mitte des Junii; ſteigt am Baume auf.

4.

Vitis arborea.

Carolinian Vine or Pepper Tree.

Heymath und Wuchs in Carolina; kletternd durch Gabeln.

Saamen in kleinen purpurröthlichen Beeren.

Blatt äſtig, gefiedert, und dreymal dreyfach getheilt.

Blüthe klein, weiß, in ſchlaffen Büſcheln.

5.

Vitis vinifera Americana.

American Grape Vine.

Amerikanischer Weinstock.
Er kommt mit unserm gemeinen Weinstock fast ganz überein.

6.

Vitis laciniosa.
Canadian Parsley-leaved Vine.
Canadischer Petersilienblätteriger Weinstock mit runden weißen Trauben.

Vlmus.

1.

Vlmus Campestris.
foliis oblongis acuminatis, duplicato-serratis, basi inaequalibus. Mill. 1.
The Common rough or broad-leaved Witch Elm.
L'Orme sauvage.
Die gemeine breitblätterige Ulme, auch weiße Rüster.
Heymath und Boden einheimisch; guten Boden und freyen Stand.
Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelschößlinge.
Blatt 3 Zoll lang, 2 Zoll breit, länglich zugespitzt, unten in ihren Lappen ungleich, rauh und gleich, doppelt gezahnt. Die Orme tortillard hat glatte größere Blätter.
Blüthe im May und April, vor den Blättern, röthlich, in Büscheln.
Wuchs und Rinde sperrich und das Holz röthlich.

2.

Vlmus Sativa.
Foliis ovatis acuminatis duplicato-serratis, basi inaequalibus. Mill. 3.
The small-leaved Elm.
Ypreau.
Die kleinblätterige Ulme, auch rothe Rüster.
Heymath, Boden und Fortpflanzung Deutschland; wie die vorige.
Saamen in lockern Saamenbüscheln, die mehr traubenförmig herabhängen; die Blasen erscheinen oval, und tiefer eingeschnitten.

Blatt

Blatt oval, zugespitzt, 2 Zoll lang, 1 ½ Zoll breit, die Lappen ungleich, und auch ungleich gezahnt, heller an Farbe als die vorigen.

Wuchs hoch, das Holz nahet sich dem Eichenholz, kann geköpft werden.

Rinde dunkler, rauh, aufgeborsten.

3.

Vlmus Sativa.

Foliis ex albo variegatis.

Die weißgescheckte kleinblätterige Ulme.

Ist eine Spielart, die man auf die gemeine pfropft.

4.

Vlmus Scabra.

Foliis oblongo ovatis, inaequaliter ferratis, calicibus foliaceis.

The witch Hasel or British Elm.

Orme teille, Orme tilleul.

Englische breitblätterige Ulme.

Heymath nördliche Gegenden von England, in mildem feuchtem warmem Boden.

Blatt ist das größte unter den Ulmen, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, die Lappen und Zahnung des Randes ungleich.

5.

Vlmus angustifolia.

The narrow leaved cornesh Elm.

L'Ypreau d'Angleterre.

Englische schmalblätterige Ulme.

6.

Vlmus Hollandica.

Foliis ovatis acuminatis rugosis inaequaliter ferratis, cortice fungoso. Mill. 5.

The Dutch Elm.

Orme d'Hollande.

Die Holländische Ulme.

Boden mild, feucht und warm.

Saamen in Saamen-Blasen, die schmal und zugespitzt sind.

Blatt breit, oval, zugespitzt, rauh, ungleichlappig, ungleich gezahnt, dunkelgrün.
Blüthe eben so, die Blumendecke röthlich eingeschnitten.
Wuchs sperrig; aber dicht und nicht schattig.

7.

Vlmus Americana.

Foliis inaequaliter ferratis, basi inaequalibus. L.
The Carolina Elm, the white Elm Tree.
Die Nordamerikanische Ulme. Weiße Ulme.

Heymath in Nordamerika, vorzüglich Canada, Virginien, Carolina, daher sie auch die verschiedenen Nahmen hat.
Boden guten Boden, freyen Stand.
Saamen in haarigen Saamenblasen, die bis auf das Korn getheilt erscheinen, mit den Spitzen aber wieder zusammenstehen; reift zu Ende des Junius.
Blatt sind nur einfach, am Rande gezahnt, oval zugespitzt, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, ungleich lappig, hellgrün; bey den deutschen hingegen doppelt gezahnt.
Blüthe in der Mitte des Aprils.
Wuchs schnell, hoch, gleicht der deutschen Ulme.
Grünezeit und Dauer Frühling bis spät in Herbst; hält aus.
Rinde glatt und braunröthlich bey alten, bey jungen rauh; das Holz ist weiß; bey der deutschen aber röthlich.

8.

Vlmus pumila.

Die Sibirische Ulme.

9.

Vlmus glabra.

Smooth barked Wych Elm with oblong leaved doubly ferrated.
Le Tortillard. Englische glattblätterige Ulme.

Z.

Zanthoxylum.

1.

Zanthoxylum Clava Herculis.

Foliis pinnatis. L.

Prickly Tooth-ache Tree. Pellytory Tree.

Tréne épineux. Bois d'Amourette Murlev.

Der schmalblätterige Zahnwehbaum.

Heymath im südlichen Carolina.

Fortpflanzung durch Saamen und Wurzelschößlinge.

Saamen in einer länglichen Saamenkapsel, hart.

Blatt aus 11, 9, 7 kleinen Blättern, paarweise gegen einander, länglich zugespitzt, fein gekerbt, oben dunkel- unten gelblichgrün, fast wie die Esche.

Blüthe getheilte Geschlechter, weiß.

Rinde weißlich, rauh, mit kleinen Stacheln.

2.

Zanthoxylum Americanum.

Foliis pinnatis, oblongo-ovatis, integerrimis sessilibus. Mill. 2.

Tagara fraxinifolio. Du Ham.

The broad-leaved Tooth-ache Tree.

Der breitblätterige Zahnwehbaum.

Heymath in Pensylvanien und Maryland.

Blatt sind breiter als bey dem vorigen, 1½ Zoll lang, 1 Zoll breit, oben dunkel- unten hellgrün, fein gekerbt.

Wuchs bis 12 Fuß hoch.

Rinde glatt und purpurroth, mit kleinen Stacheln, wo die Blätter ansetzen an den Zweigen.

3.

Zanthoxylum apiifolium.

Parsley leaved Tooth.

Carolinischer gelber Farben-Wurzelbaum.

4.

Zanthoxylum trifoliatum.

Three leaved Tooth.

Chinesischer Zahnwehbaum.

5.

Zanthoxylum fraxinifolium.
Ash leaved Tooth ach Tree.
Aschenblätteriger Zahnwehbaum.

Nachtrag.

Zu den Cytisis gehört noch:

Cytisus hirsutus.
Hairy evergreen Cyt. Cyt. basse à feuilles Cottonneuses fleurs jaunes. Immer grüner Bohnenbaum.

Cytisus supinus.
Trailing Cyt. Kriechender Bohnenbaum.

Cytisus Capitatus.
Pollbearing Cytis. Gekopfter Geisklee.

Cytisus Austriaeus.
Austrian Cyt. Oestreichischer Bohnenbaum.

Cytisus Tartaricus.
Tartarian Cyt. Tartarischer Bohnenbaum.

Cytisus Argenteus.
Cytise de Montpellier. Silberfarbiger Geisklee.

Cytisus glutinosus.
Clammy Cyt. Klebrichter Bohnenbaum.

ad pag. 128.

Genista alba.
White B. Weißer Ginster.

ad pag. 307.

Ruscus hypoglossum.
Tongve upon tongve. Houx frelon à fleurs dessus les feuilles. Zapfenkraut.

Ruscus Hypophillum.
Houx frelon à fleurs dessous les feuilles. Alexandrinischer Lorbeer.

Register.

A.

Ackerbeeren, Seite 304. Ahorn, 1. mit gescheckten Blättern, 2. gestreifter, 2. Zuckerahorn, 4. Nordamerikanischer rothblühender, 5. gelbblühender, 6. Silber-Ahorn, 6. Nordamerikanischer Bergahorn, 7. mit gescheckten Blatte, 7. kleiner deutscher, 8. kleiner Spanischer, 8. Französischer, 8. Tartarischer, 9. kleinblätteriger Kretischer 10. Virginische Eschenblätteriger, 11. Italienischer, 12. Floridanischer, 12. Spitzahorn, 13. immer grüner, 13. krauser Ahorn, ebendas. Alpenahorn, 14. Acacia kleine stachliche, 287. Alaternus, 272. Alpranke, 320. schectige, 320. Amorphe, 16. Andrachne, 29. Andromeden, 22—25. Angelika, 27. Annona, 26. Apfelbaum, 252. Holzapfel, 253. Sibirischer 253. Virginischer wohlriechender, 254. Apfelquitte, 254. Aprikosenbaum, 224. schwarzer Sibirischer 235. Aspe 222. Attich, s. Zwerghollunder 318. Azalea 32—37. Azerol 92, 93.

B.

Bärenstrauch 29. Bastart Chinastrauch 320. Benzoebaum 164. Berberizen 38. Canadische, ebendas. Bergmagnolie 180. Bergröslein 273. Bieberbaum, immer-

immergrüne blaue 179. Birken 40. Birnbaum 249. wilder 249. Lazerol 250. Nordamerikanischer 251. Apfelbirnstrauch 251. Birnquitte 254. Blasensenne 72. Bohnenbaum 98 bis 101. Bocksbart 31. Borsdorn 177. Brennkraut 70. Brombeere 303. borstige 304. blaue 304. wehrlose 304. Buche gemeine 115 bis 120. Busch, feuriger 183. Burbaum 52.

C.

Cassia 57. Cassine 58. Castanie, ächte 118. Ceanothus, Nordamerikanischer 59. Ceder weiße 97. von Libanon 210 rothe virginische 157 rothe carolinische 158 rußische Sibirische 207 Schwedische 155 Lycische 158 Bermudische oder Slavonische 159 Phönicische 159. Celaster, nordamerikanischer kletternder 59 blasigter 59. Christdorn 271 gestreifter 271 Cistus pappelblätteriger 65. lorbeerblätteriger, Ladanum gebender, Montpellier, rauchblätteriger, Salbeyblätteriger 65 Weidenblätteriger, Rosenblätteriger, Italienischer, Natolischer, Zwerg, Appenninischer, Spanischer weißlichter 66. Citronenbaum 193. Clethra 71 Corinthenstaude 281 Cornelkirschenbaum 74 bis 81. Cypreße, gemeine 96 Portugiesische 97 Virginische mit Acacienblättern 98 Cypreßenbaum, der sich ausbreitende männliche 96.

D.

Dahoon 147 Daphne, gelbblühende 101 Alpen mit Wacholderblättern 102 Darmbeeren 89 Diervilla, staudige 177 Dorlstrauch, Virginischer 148 Dorn, immergrüner 183 pflaumenblätteriger 53 Ahornblätteriger 94 birnblätteriger 94 Gelberbirn 95 Pensylvanischer 96

E.

Ebereesche 321 Eibenbaum 331 Eiche, Winter, Steineiche 256 Sommereiche 257 Weidenblätterige 267 mit langen Blättern 267 mit kurzen Blättern 267 immergrüne 258 immer grüne mit Hülsenblättern 259 Korkeiche 259 Kermeseiche

260 Virginische immer grüne 268 Castanienblätterige 266 schwarze 264 maryländische 264 nordamerikanische 260 Carolinische 262 niedrige rothe 262 Sumpfeiche 263 Bergeiche 262 weiße 262 Italienische 269 Ziegenbarteiche 269. Burgundische 258 Zwergbüschel 269 Exeter 270 Else, Erlenblätterige 71 Eller, Erle, gemeine 45 nordische weiße 46 nordamerikanische, mit glatten Blättern 48 Elzbeeren s. Darmbeeren 89 Epheu, gemeiner, goldblätteriger, silberblätteriger, fünfblätteriger 135 und 136 Erbsenbaum, Sibirischer 285 vierblätterige kleine Sibirische 286 der vierblätterige kleinste Sibirische 286 Erdbeerenbaum 27 rothblühender 29 gefüllter 29 schmalblätteriger 28 Alpen Erdbeerstrauch kriechender 108 Esche, gemeine, blühende, Manna, Amerikanische, weiße amerikanische, schwarze, nordamerikanische weiße, nordamerikanische schwarze, glattblätterige, vielblümige amerikanische 121 bis 126.

F.

Färberbaum 277 Färberwurzelbaum, carolinischer gelber Faulbaum 270 Fieberrinde, unächte s. Bastard-China 320 Fischerbaum, carolinischer 192 Fichte 215 weiße nordamerikanische 216. schwarze 217 Aleppo 218 Sibirische 218 aus Chili 218 Flaschenbaum, dreylappigter 25 glatter 25 Fothergille 120 Fuchswein, virginische 343 Fünffingerkraut, trogartiges 228.

G.

Geisklee, schwarzer geköpfter silberfarbiger Geniste, Spanische 128 Italienische 129 Einsaamige 129 Gestreifte 129 Portugiesische 129 Ginster, stachlichter 129 Geisblatt, wildes gemeines 169 wildes mit Eichenblättern 170 spätes 170 Italienisches 170 immer grünendes 171 Virginisches 172 immer grünendes amerikanisches 172 rothblühendes amerikanisches 172 Gerberbaum 74 myrtenblätteriger 74 Gerber-Sumach 277 Gewürzbaum, Carolinischer 54 frühblühender 54 Giftesche 278 Giftbaum, der an den

Gelen-

Gelenken seiner Zweige Wurzeln trägt 278 Eichenblätteriger 277 Gichtbeerenstrauch 287 Gincobaum, chinesischer zweyblätteriger 130 Ginster, Montpellier 129 Zwerg 129 spanischer 128 weißer Färbe 128 Sibirischer 129 Italienischer 129 Gleditsia, dreystachlichte 130 ohne Stacheln 131 weiße 131 Chinesische 132 Granatapfel, Zwerg 247. Granatbaum 246

H.

Hagedorn, frühblühender 87 mit süßer Frucht 98 ostindischer 95 Hahnenspordorn 92 Halesia, vierflüglichte aus Südcarolina 134 Zweyflüglichte 134 Haynbuche, gemeine 55 Hopfen 55 virginische 56 morgenländische 57 Hartriegel 74 nordamerikanischer 77 blaubeerichter 76 mit weißen Beeren 76 Haselnuß 82 Hasenohr 85 Hauhechel, staudige 195 Heide, cantabrische, gemeine, Sumpf, vielblümige, mittägige, dreyblümige, purpurblühende, fleischrothe, aschgraue, gefrenzte, krautartige 109 bis 111. Heidelbeere, weiße 336 buschartige Heckenkirsche, gemeine 173 tartarische 173 mit blauen Beeren 175 pyrenäische 174 mit schwarzen Beeren 175 balearische 176 scharlachrothbeerichter 176 weißblühende amerikanische 176 Halesia 134 Heuschreckenbaum 284 Himbeere, virginische 207 Himbeerenstrauch, borstiger 304 mit weißer Frucht 306 wohlriechender 306 von Jamaika 505 nordamerikanische 305 Hollunder, gemeiner 316 nordamerikanischer niedriger 317 petersilienblätteriger 317 trauben 318 Zwerg 318 gemeiner blauer Spanischer 328 rother Spanischer 329 Spanischer rainweidenblätteriger 329 Spanischer Petersilienblätteriger 329 Horlsken 78 Hundswolle, virginische 26 Hundsbeerenbaum, Neuholländischer 80 Sibirischer 80 Hulse, gemeine 144 mit langen Blättern, an den Kanten mit weißen Stacheln besetzt 145 mit runden Blättern und röthlichten Stacheln 145 mit langen goldgelben gescheckten Blättern und großen Stacheln 146 mit kleinen Blättern deren Stacheln und Kanten weiß 146 Hydrangea, baumartige Virginische 139

J.

J.

Jasmin gemeiner weißer 142 kleiner 144 strauchartiger 142 Bastard 196 Europäischer dornichter 178 Chinesischer 178 wilder 196 würzhafter weißer 197 Jasmindorn Europäischer rauchblätteriger 178 Chinesischer 178 Igelpalme, Igelhülse 146 Indigobaum, falscher 16 Johannesbeeren, amerikanische 282 Johannesbeerenstrauch 280 indianischer 176 mit weißen Beeren 280 mit fleischfarbigen Beeren 281 Johanniskraut, breitblätteriges, morgenländisches, strauchartiges nordamerikanisches, olympisches, schmalblätteriges, großblühendes, Canarisches, stinkendes, orientalisches 140 Judasbaum 62 canadischer 63 Jungferwein 163.

K.

Katzenklaue 51 Kehlknopfbaum 139 Kellerhals, immergrüner, gemeiner, schweitzerischer 101 und 102 Ketmia, syrische, mit rothen Blüthen, mit blauer Blüthe, mit weißer Blüthe, mit geschackter Blume, mit weißgescheckten Blättern, mit gelbgescheckten Blättern 137 Kiefer, gemeine 200 amerikanische Sumpf 206 schottische 201 Zirbelnuß 207 Jersey 202 Wehmuths 208 zwey und dreyblätterige nordamerikanische 203 Krummholz 201 Meer 204 Büschel 204 niedrige Büschel 205 virginische dreyblätterige 205 Sumpf 206 virginische Weyhrauchs 206 Kirschbaum, wilde 236 saure, 237 Kirsche, stets blühende 237 mit halbgefüllter Blume 238 Zwerg 238 Mahaleb 249 niedrige canadische 240 Trauben 240 virginische Trauben 221 nordamerikanische Trauben 242 immer grünende nordamerikanische trauben 244 Canadische mit aufrechten Zweigen 245 Canadische Vogelkirsche 245 Kirschlorbeerbaum 243 Klee, nordamerikanische Stauden 245 Knollwicke, staudige 132 Virginische 133 Knopfbaum 61 Krähenbeere 107 Kreuzwurzbaum 37 Kreuzdorn, gemeiner purgirender. 270 Alpen 272 Zwerg 272 Kriechender 235 Kronenwicke, gemeine 82 Kronsbeerenstrauch 336 Krumholzbaum 201 Kühnpost 265.

L.

Laurus Tinus scheckigter mit glänzenden Blättern Lavendel, gemeiner 163 Lackbaum 279 Lebensbaum, gemeiner 331 chinesischer 332 Lederholz 105 Leine 3 mit gescheckten Blättern 3 Lerchenbaum 209 schwarze nordamerikanische 210 Linde, Sommer 333 mit rothen Zweigen 333 Winter 334 amerikanische schwarze 334 holländische 334 carolinische 335 Lorbeerbaum, portugiesischer, breitblätteriger, schmalblätteriger, mit wellenförmigen Blättern, alexandrinischer 163 bis 165 Löffelbaum, schmalblätteriger 161 breitblätteriger 161 poleyblätteriger 162.

M.

Magnolia, carolinische 179 schmalblätterige virginische 179 großblümige 180 Mandelbaum, gemeiner 17 mit süßen Kernen 17 mit bittern Kernen 18 Zwerg mit einfachen Blumen 19 Krach 18 Zwerg 20 Maulbeerbaum, weißer 187 rother 188 schwarzer 188 Papier 189 Mausdorn 307 Mehlbeerbaum 90 mit grünen schmalen Blättern 90 Mehlbaum, pflaumenblätteriger 341 sägenblätteriger 342 Ahornblätteriger 342 Birnbaumblätteriger 342 Mispelbaum, gemeiner 183 virginischer mit Erdbeerbaumblättern 185 neuenglischer 186 unächter 186 Zwerg 185 canadischer 184 mit blauen Beeren 185 Mitschelle 187 Moosbeeren 338 Mondsaame, canadischer 181 virginischer 182 Myrte, Gerber 191

N.

Nuß, Hasel 82 Zeller 83 Lamberts 84 rothe Lamberts 85 Baumartige Hasel 85 amerikanische 85 welsche 148

O.

Oelbaum, wilder 106 rundblätteriger wilder 107 breitblätteriger wilder 107 morgenländischer wilder 107 Amerikanischer 194 buxbaumblätteriger 194 spanischer 194 Ogechebaum 193 Osterlucey, baumartige s. Aristolochia 30 wohlriechende 30 immer grünende 30 Orycedrus 156

P.

P.

Papayabaum 25 Pappel, weiße Silber 221 weiße mit lappigen Blättern 222 Zitter 223 schwarze 224 Italienische 224 carolinische 225 canadische 226 herzblätterige 226 virginische 226 athenienſiſche 227 Balſam 227 mit großen Blättern 228 mit bunten Blättern 228 mit runden Blättern 228 Pantoffelholzbaum 259 Paruckenbaum 277 Peterſilienwein 344 Peterswurz, gelbblühende 31 Pfaffenhütchen 111 Pfefferbaum, amerikaniſcher 343 Pfriemenkraut, 322 weißes 322 Pfirſchenbaum 21 mit gefüllter Blume 21 Blut 21 Pflaume 230 bis 233 Zwergpflaume 233 Kirſch 231 Dattel 231 Italieniſche 105 virginiſche Perſimon 103 Phyllirea 197 Phytholacca 199 Pinichenbaum 203 Pimpernußſtrauch, gemeiner 326 virginiſcher 326 Phlomis, ſtrauchartige 199 ſchmalblätterige 199. purpurrothe 199 Platanus, morgenländiſcher 219 morgenländiſcher ahornblätteriger 219 nordamerikaniſcher 220 ſpitzblätteriger nordamerikaniſcher 220 Pocoks-Senne 73. Porſt 190 Poſten 165 Preußelbeere 336 Purgirkirſche 39.

Q.

Quitte 254—256 Zwerg 255 Quandelbeerbaum 250.

R.

Rebe, indianiſche 195 Regenſchirmbaum 181 Rhabarbarbaum 227 Rhamnus, birnbaumblätteriger 272 Rheinweide 166 immergrüne 167 Roſenbaum 273, 274 Roßkaſtanie 14—16 Rosmarin, wilder 165. Roßſchwanz 108 Roſenbaum, blaublümige 273 rothblümige 273 haarichter 274 Roſe, penſylvaniſche 295 und 302 bluthrothe 302 Chineſiſche 302 röthliche doppelte Zwergroſe 302 Frankfurther 302 Franz 302 Monats 302 Pomponiſche 303 gefüllte Sammetroſe 293 virginiſche 294 Caroliniſche 295 Pimpinellblätterige niedrige 295 immergrüne 296 gemeine wilde 297 weiße

297 Zuckerrose 298 blasse niederländische 298 Bisam 299 Centifolie 299 Moos 300 Damascener Rose 300 mit hängender Frucht 301 zweyfarbige 301 ohne Stacheln 301 Alpen 301 gefüllte marmorirte 301 Wein 287 Hafer 288 Hagebutten 289 niedersächsische riechende 289 gelbe einfache 290 gelbe gefüllte 290 Oesterreichische Türkische 291 Zimmet 291 bunte Provinz 292 Sammet 293 aschfarben 303.

S.

Sadebaum 159 Sanddorn 139 Sassafrasbaum 164 Sauerampfer, carolinischer 23 Sauerdorn s. Berberize 38 Scorpionssenne 82 Schneeflockenbaum 64 Schlingenbaum Schneeballenstrauch 339 gefüllter 339 Schlehen, zahme 233 Schlehdorn 234 Schotendorn 284 rothblühender 289 virginischer 289 Schußerbaum, canadischer 135 Seekreußdorn 138 Seebocksdorn 138. Seidelbast, s. Kellerhals 101 Sonnenschirmbaum 181 Spindelbaum, gemeiner, breitblätteriger, nordamerikanischer, langblätteriger, warziger, rothbrauner 111 bis 115 Spierlingbaum 321 Bastard 322 Spierstaude, weidenblätterige 323 weißblühende 323 sibirische 322 canadische mit Johanneskrautblättern 325 spanische 326 glatte 326 mit Wasserholderblättern 325 Sumach, Ulmblätteriger 277 virginischer großer 274 canadischer 276 chinesischer 279 glatter amerikanischer 275 Gummi-Copal 276 Schwarzdorn 234 Stachelbeeren, wilde 282 Garten 283 Staudenklee, nordamerikanischer 245 St. Petersstaude Stechpalme, Igel, Carolinische, dichtbelaubte, gezahnte 147 und 148 Stechwinde, rauhe 319 virginische 319 rundblätterige 319 schmeerwurzartige 319 abfallende 319 lorbeerblätterige 319 Stewartia, virginische 327 Steinlinde, ölbaumblätterige s. Phillyrea schmalblätterige, breitblätterige, breitblätterige mit ungezackten Blättern, buxbaumblätterige, rainweidenblätterige, rosmarinblätterige, stechpalmblätterige, von allen diesen siehe Phillyrea.

Iyrea Stinkbaum 22 Storaxbaum 167 farrenkrautblätterige 168 Stöchaskraut 163 Strausbeeren 281 Styrax, quittenblätteriger 327 glattblätteriger 328.

T.

Taxus 331 Tamariskenstrauch, deutscher 330 französischer 330 Tartonraire 103. Tanne, edel 212 gileadische Balsam 213 Schierlings 214 Thee, gestreckter canadischer 127 Theebaum, carolinischer Trompetenblume, amerikanische 48 scharlachfarbige 49 windende 50 kayennische 51 gelblichte 51 Trunkelbeerstrauch 336 Tulpenbaum, virginischer 168 mit ganzen Blättern 168 mit runden Blättern 168 Tupelobaum 192 und 193 Twieselbeerenbaum 236.

U.

Ulme, gemeine 344 kleinblätterige 344 englische breitblätterige 345 englische schmalblätterige 345 holländische 345 nordamerikanische 346 sibirische 346 englische glattblätterige 346

V.

Vaccinium, zartblätteriges 338 spitzblätteriges 338 traubenformiges 337 mit langen Staubfäden 338 rainweidenblätteriges 337 rauhes 338 Viburnum, virginisches mit glatten Blättern 340 canadisches mit fein gezahnten Blättern 340 peruaner Virnißbaum 278 Vogelbeerbaum 321 Vogelkirsche 236.

W.

Wachsbaum 190 carolinischer 191 immergrüner 190 Wacholderbaum, Weyrauch, sibirischer, Canadischer 155 bis 160 Wacholderstrauch, gemeiner 155 Wallnuß, gemeine große, 148 bis 155 runde, schwarze nordamerikanische 150 Hickery 152 amerikanische Schalrindennuß oder die lange schwarze

351 weiße nordamerikanische runde glatte 153 Waldrebe, gemeine 67 krauße 67 blaue virginische 67 carolinische 68 morgenländische 68 mit Schlingen sich aufwindende 70 virginische 68 mit ganz getrennten Geschlechtern 69 Blasenziehende 69 Meerstrands 70 ungarische 70 Wasserholder 339 Weinstock 342 wilder virginischer 343 Weide, rothe 315 mit Buxbaumblättern Busch 308 rosmarinblätterige 316 Lorbeerblätterige 308 mandelblätterige 309 Bruch 310 Babylonische Trauer 310 Bach 311 Weiße 311 gelbe 309 Korb 312 rundblätterige Sohl 313 spitzblätterige Sohl 313 kleine rauhe Bruchwerft 314 Zwitter 314 meergrüne 314 zugestumpfte 315 braune buxbaumblätterige 315 glänzende heidelbeerblätterige 315 netzförmige 315 wollige 315 Sohl 313 Weisdorn 86 langdorniger nordamerikanischer 88 nordamerikanischer mit glänzendem Blatt 88 nordamerikanischer großer stachlichter 91 virginischer 92 virginischer mit glatter Frucht 87 Wintergrün, geflechtes 248 Winterbeerstaude, virginische 229 immergrüne 230.

Z.

Zahnwehbaum, schmalblätteriger 347 breitblätteriger 347 chinesischer 347 Zapfchenkraut Zauberstrauch, virginischer 135 Zeyland, dreyknöpfigte 72 Zirbelnußkiefer 207 Zürgelbaum, italienischer 61 orientalischer 61 virginischer 60.

351 weiße nordamerikanische runde glatte 153 Waldrebe, gemeine 67 krauße 67 blaue virginische 67 carolinische 68 morgenländische 68 mit Schlingen sich aufwindende 70 virginische 68 mit ganz getrennten Geschlechtern 69 Blasenziehende 69 Meerstrands 70 ungarische 70 Wasserholder 339 Weinstock 342 wilder virginischer 343 Weide, rothe 315 mit Buxbaumblättern Busch 308 rosmarinblätterige 316 Lorbeerblätterige 308 mandelblätterige 309 Bruch 310 Babylonische Trauer 310 Bach 311 Weiße 311 gelbe 309 Korb 312 rundblätterige Sohl 313 spitzblätterige Sohl 313 kleine rauhe Bruchweist 314 Zwitter 314 meergrüne 314 zugestumpfte 315 braune buxbaumblätterige 315 glänzende heidelbeerblätterige 315 netzförmige 315 wollige 315 Sohl 313 Weisdorn 86 langdorniger nordamerikanischer 88 nordamerikanischer mit glänzendem Blatt 88 nordamerikanischer großer stachlichter 91 virginischer 92 virginischer mit glatter Frucht 87 Wintergrün, geflechtes 248 Winterbeerstaude, virginische 229 immergrüne 230.

Z.

Zahnwehbaum, schmalblätteriger 347 breitblätteriger 347 chinesischer 347 Zapfchenkraut Zauberstrauch, virginischer 135 Zeyland, dreyknöpfigte 72 Zirbelnußkiefer 207 Zürgelbaum, italienischer 61 orientalischer 61 virginischer 60.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rössig, Carl Gottlob, 1752-1806

Handbuch für Liebhaber Englischer Pflanzungen und für Gärtner

Bd.: [Erster Theil]

Leipzig 1796

Oecon. 783-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10295654-6
VD18 1129292